Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unr. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 275. **Mittwoch** den 2. October 1889. **83. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Sonnabend, den 5. October 1889,
Abends 6½ Uhr,
im Saale der vormaligen Handelsbörse, am Naschmarkte.

Tagesordnung:

Bericht des Verfassungs- und Finanzausschusses über die Vorlage, betr. den Anschluß weiterer Vororte.

Bekanntmachung.

Hierdurch werden die von uns mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten beschlossenen und von dem Königlichen Ministerium des Innern bestätigten „Ortsstatutarischen Bauvorschriften — offene Bauweise — für diejenigen 5 Baublöcke des südwestlichen Bebauungsplanes betreffend, welche zwischen der Beethoven-, Ferdinand-Rhode-, Schwägrichen-Straße und dem Schleußiger Wege gelegen sind, vom 13. Juli 1889" in Folgendem amtlich verkündet.

Leipzig, den 25. September 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 4673. Dr. Georgi. Größel, Rf.

Ortsstatutarische Bauvorschriften,

„offene Bauweise"

für diejenigen 5 Baublöcke des südwestlichen Bebauungsplanes betreffend, welche zwischen der Beethoven-, Ferdinand-Rhode-, Schwägrichen-Straße und dem Schleußiger Wege gelegen sind.

§. 1.

Die Bebauung der einzelnen Parcellen auf dem in der Ueberschrift bezeichneten Bauareale darf nur nach Maßgabe der nachstehenden speciellen Vorschriften erfolgen.

§. 2.

Es dürfen nur Vorderwohngebäude errichtet werden und bei ein jedes derselben auf seine ganze Tiefe hin nach beiden Seiten von der nachbarlichen Grenze abstehen, zusammen mindestens 5 m.

§. 3.

In diese Abstände dürfen Sockel und andere über den Hausgrund vortretende Gebäudetheile nur so weit vorragen, daß zwischen denselben und den am weitesten vortretenden Theilen des Nachbarhauses ein freier Zwischenraum von mindestens 4 m bleibt; ebenso muß zwischen den in den Abstand vorragenden Dachvorsprüngen ein freier Zwischenraum von mindestens 4 m, waagerecht gemessen, verbleiben. Treppenstufen dürfen nur dann in den einen Abstand gebaut werden, wenn auf der anderen Seite des Hauses ein freier Abstand von 2,50 m bis zur Grenze verbleibt. Wenn das Nachbargrundstück noch nicht überbaut und die Einhaltung des Abstandes nicht anderweitig gesichert ist, darf der Dachvorsprung des zuerst zur Ausführung kommenden Gebäudes nur 50 cm, Sockel und Treppenstufen aber dürfen nur soweit in den Abstand von 5 m vorragen, daß die selbstständige Zugänglichkeit des Neubaues gesichert bleibt. Ueberdeckte Vorbauten, als: Veranden, Erker, dürfen im Ganzen nicht mehr als ein Drittel der Wandlänge einnehmen.

§. 4.

Die Gewährung des Abstandes von 5 m kann, sofern nicht durch Privatübereinkunft eine andere gegen Wiederabänderung gesicherte Vereinbarung getroffen ist, in der Weise geschehen, daß der Bauende mit seinem Gebäude auf der einen Seite 1 m, auf der anderen 4 m von der Nachbargrenze entfernt zu bleiben hat. Dabei ist der größere Abstand von 4 m auf der dem Innern der Stadt näher gelegenen, und wo dies nicht anwendbar ist, auf der von der Baupolizeibehörde zu bestimmenden Gebäudeseite, in der Regel der der Himmelsrichtung nach günstigsten, zu nehmen.

§. 5.

Gegen die Straße dürfen die Abstände durch volle oder durchbrochene Thore verschlossen werden, jedoch dürfen erstere nicht höher als 2 m sein, und letztere nur auf diese Höhe verkleidet werden. Längs der Nebenseiten der Gebäude dürfen Mauern in den 5 m breiten Abständen nicht errichtet werden.

§. 6.

Isolirte Zwillingsgebäude bis zur gesammten Frontlänge von 35 m sind mit einem Abstande von 5 m auf jeder Seite und wenn sie eine architektonische Einheit bilden, zulässig.

§. 7.

In die 5 m breiten Zwischenräume dürfen nur Fenster münden, welche zu Treppenhäusern, Corridoren, Aborten, Badezimmern, Speisekammern, Aufwaschräumen, sowie zu solchen Wohnzimmern, Schlafstuben und Küchen gehören, welche noch an einer anderen Front Fenster haben.

§. 8.

Die zu errichtenden Gebäude dürfen höchstens Erd- und 3 Obergeschosse erhalten. Mansarden- oder sogenannte obere Halbgeschosse werden als volle Geschosse gerechnet.

§. 9.

Die Errichtung von Flügel-, Seiten- und Hinterwohngebäuden ist unstatthaft; dagegen können Wirthschaftsgebäude hinter die Fluchtlinie der Hinterfront des Hauptgebäudes gestellt werden. Dieselben dürfen nicht mehr als 9 m Höhe bis zur Oberkante Hauptsims erhalten, und können auch bis auf die Nachbargrenze gestellt werden.

§. 10.

Die Anlegung von Souterrainwohnungen (Wohnungen im Kellergeschosse) ist nur unter folgenden Einschränkungen statthaft:

a. in jedem Hausgrundstück ist nur eine einzige Souterrainwohnung zulässig, Untervermiethung von Theilen derselben aber verboten;
b. die Souterrainwohnungen dürfen nur an den Straßen und überhaupt nur in solchen Räumen angelegt werden, in welchen die Zuführung des Lichtes in einem Winkel von 45° von der Fensterbrüstung aufwärts dauernd gewahrt ist, und welche nicht nach Norden liegen. Unter Norden ist der nach Norden gerichtete Halbkreis der Windrose zwischen der östlichen und westlichen Himmelsrichtung zu verstehen;
c. vor jeder Souterrainwohnung muß in deren ganzer Länge ein lichtender Lichtraum von mindestens 25 cm Breite außerhalb der Umfassungsmauer des Gebäudes sich befinden und mindestens 15 cm unter den Fußboden des Wohnungsraumes reichen;
d. bei vorquellendem Boden sind Senkbrunnen durch die Erdschicht hindurch bis zur Kieslage anzubringen; der Fußboden der ganzen Souterrainwohnung muß in einer Stärke von mindestens 15 cm betonirt sein oder sonst luftdichten Belag erhalten, und dürfen erst hierauf die Dielen gebracht werden. Das Mauerwerk ist in gleicher Höhe mit dem Belag durch Einlegung einer Isolirschicht gegen das Aufsteigen von Erdfeuchtigkeit zu schützen;
e. die lichten Höhen der Räume haben mindestens 3 m zu betragen, und dürfen letztere mit ihrem Fußboden nirgends tiefer als 1 m unter dem umgebenden Erdboden liegen;
f. alle Fenster müssen mit ihrer ganzen Fläche und den Sohlenoberkanten noch mindestens 10 cm über dem Erdboden gelegen sein;
g. alle Aufenthaltsräume müssen von Innen zu beheizen sein und eine Größe von mindestens 30 cbm erhalten;
h. Haus- und Tagwässerableitungen dürfen nur dann unter dem Fußboden der Souterrainwohnungen fortgeleitet werden, wenn sie daselbst mit leicht sichtbarer Oeffnung versehen werden, aus eisernen oder hartgebrannten thönernen Röhren bestehen und mit ebenso construirten Beischlüssen in Verbindung stehen;
i. zwischen den Abtrittsgruben und den Souterrainwohnungen müssen horizontal gemessen, mindestens 3 m Zwischenraum liegen;
k. jede Souterrainwohnung muß besonderen Zugang haben und darf dieselbe mit Wirthschaftskellern und deren Vorräumen nicht in Verbindung stehen;
l. denselben Bestimmungen, wie die Souterrainwohnungen, unterliegen Wohn-, Schlaf- und Aufenthaltsräume, welche im Souterrain gelegen sind und zu einer Wohnung des Erdgeschosses oder eines höheren Geschosses gehören. Nur ist in diesem Falle zulässig, daß die Küchen nördlich orientirt sein können. Die gedachten Räume dürfen aber nur zu einer einzigen Wohnung gehören;
m. die Anlegung von Arbeits- und Verkaufsräumen im Souterrain ist unter den vorbezeichneten Bedingungen statthaft; es können auch mehrere solche nebeneinander oder neben einer Wohnung und im Hofe gestattet werden, wenn im Uebrigen die vorgeschriebenen Voraussetzungen vorhanden sind. Es gilt dies insbesondere auch für Waschküchen, für welche, wenn sie in Kellergeschosse gelegen werden, außerdem noch erforderlich ist, daß sie nicht vom Keller, sondern vom Hofe aus Zugang haben, auch überwölbt sind und daß über dem Waschkessel ein zum Schornstein führender Bodensatz angebracht ist.

§. 11.

Gewerbliche Anlagen der im §. 16 der abgeänderten und durch Bekanntmachung vom 1. Juli 1883 anderweit publicirten Gewerbeordnung für das deutsche Reich, bez. in den hierzu bereits erlassenen und etwa noch zu erlassenden Nachtragsbestimmungen genannten Art, sowie solche, welche sonst durch Entwickelung von Rauch, Ruß oder üblen Gerüchen eine Belästigung für die benachbarten Grundstücke herbeiführen, desgleichen solche, deren Betrieb mit ungewöhnlichem Geräusch verbunden ist (§. 27 der Gewerbeordnung), und Dampfkesselanlagen, außer solchen zu Heitzungs- und Beleuchtungszwecken für das betr. Grundstück selbst, dürfen nicht errichtet werden.

§. 12.

Dem Rathe der Stadt Leipzig wird bezüglich der auf städtischem Areal zu errichtenden Gebäude die Genehmigung der Façaden derselben vorbehalten.

Die einzureichenden Façadenzeichnungen müssen im Maßstabe von 1:50 angefertigt sein.

§. 13.

Für das der Stadtgemeinde gehörige Bauareal sind Parcellirungspläne vom Rathe der Stadt Leipzig unter Zustimmung der Stadtverordneten aufzustellen und ist jede Verkleinerung der hiernach festgestellten Bauparcellen untersagt.

Ausnahmen hiervon können vom Rathe der Stadt Leipzig gestattet werden.

Leipzig, den 13. Juli 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi,
(L. S.) Oberbürgermeister.
Die Stadtverordneten.
Dr. Schill,
(L. S.) Vorsteher. Größel, Rf.

Vorstehende ortsstatutarische Bauvorschriften für die Stadt Leipzig werden andurch bestätigt und wird hierüber gegenwärtiges Decret ausgefertigt.

Dresden, am 30. August 1889.

Ministerium des Innern.
(L. S.) Für den Minister:
Hörtcher.
Mücker.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr **Friedrich Wilhelm Michael,** Kaufmann, Königsstraße 17, I. hier, die auf ihn gefallene Wahl zum Armenpfleger im 39. Districte angenommen hat, ist derselbe am 20. September 1889 durch Herrn Districts-Vorsteher Buchhändler **Wilh. Eugen Twietmeyer** in dieses Amt eingewiesen worden.

Leipzig, am 24. September 1889.

Das Armen-Directorium.
A. R. No. 856. Ludwig-Wolf. Artus.

Erledigt

hat sich die bezüglich des Handarbeiters

Johann Christian Traugott Kurth

unterm 4. dieses Monats von uns erlassene Bekanntmachung durch dessen Gestellung.

Leipzig, am 24. September 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armenamt.)
A. R. I. 1861. Ludwig-Wolf. Werner.

Gesucht

wird anderweit der am 1. August 1848 zu Weidenhain bei Torgau geborene Handarbeiter

Karl Heinrich Müller,

welcher zur Fürsorge für seine der öffentlichen Unterstützung anheimgefallene Familie anzuhalten ist.

Leipzig, am 26. September 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armenamt.)
A. R. V. 2054. Ludwig-Wolf. Wendt.

Bekanntmachung.

Am 24. d. M. ist hier eine Umhängetasche abhanden gekommen, in welcher sich neben verschiedenen Legitimationspapieren folgende Schuldverschreibungen der 4proc. preußischen consolidirten Staatsanleihe vom Jahre 1876/79 Lit. C Nr. 49 045, 49 046, 49 047, 49 048, 49 049 und 348 874 im Werthe von 6000 ℳ befanden.

Indem wir vor dem Ankauf dieser Papiere hiermit warnen, ersuchen wir gleichzeitig, alle Wahrnehmungen über den Verbleib der Tasche und ihres Inhalts uns unverzüglich mitzutheilen.

Leipzig, den 30. September 1889.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
VII. 2988. Bretschneider. D.

Bekanntmachung.

Eine Ausgabe von Einlaßkarten zur Synagoge und Filialsynagoge findet nach

Freitag, den 4. October 1889, 11—12 Uhr Vormittags,

in der Gemeinde-Kanzlei (im Synagogengebäude, eine Treppe hoch) statt.

Ebendaselbst ist das von Herrn Rabbiner Dr. Goldschmidt herausgegebene Gebetbuch zu haben.

Leipzig, den 1. October 1889.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

In dem Verfahren des **Concurses** über das Vermögen der Handelsgesellschaft **Burgdorfer Glashüttenwerke** Müller, Sesse & Comp. in Burgdorf wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten bezw. noch anzumeldender Forderungen ein besonderer **Prüfungstermin**

auf den 23. October cr.
Vormittags 10 Uhr

angesetzt.

Mühlberg a/Elbe, am 27. September 1889.

Königl. Amtsgericht.

Königin Natalie in Belgrad.

Das lange erwartete und gefürchtete Ereigniß, die Ankunft der Königin Natalie in Belgrad, ist am 29. September eingetreten, ein Miethsdampfer brachte die Königin nach der serbischen Hauptstadt, angeblich um ihre Mutterpflichten gegen den König Alexander zu üben. Die Liebe einer Mutter für ihren Sohn ist so natürlich und selbstverständlich, daß auch der kalt berechnende Politiker dagegen nichts einzuwenden vermag, wenn also die Mutterliebe der einzige Beweggrund ist, welcher die Königin Natalie nach Belgrad zurückgeführt hat, so wird ihrem Aufenthalt in Serbien kein Hinderniß in den Weg gelegt werden können. Nach dem bisherigen Verhalten der Königin ist das aber keineswegs vorauszusetzen, und die Auffassung, welche dem Thun der Königin politische Nebenzwecke unterlegte, ist nur zu berechtigt.

Es ist jetzt mehr als ein Jahr verstrichen, seit dem Tage, an welchem die Königin ihren Sohn an den Abgesandten des Königs Milan in Wiesbaden auslieferte und dieser mit dem Prinzen Alexander nach Belgrad zurückkehrte. Die Zwischenzeit hat die Abdankung Milan's und die Thronbesteigung und Salbung des jungen Königs Alexander gebracht und es ist schon etwa ein halbes Jahr seit der Abreise des Königs Milan von Belgrad vergangen. Auf den jetzt dreizehnjährigen König haben Aufregungen eingestürmt, die wohl auch geeignet gewesen wären, einen herangewachsenen Jüngling in seinem Seelenleben zu erschüttern, ein Knabe, den das Schicksal mit rauher Hand von der natürlichen Gemeinschaft mit seinen Eltern losreißt, um ihm dafür die Bürde einer Krone aufzuerlegen, muß darunter schwer leiden, besonders wenn er so gefühlvoll geartet ist, wie der junge König Alexander. Man kann es wohl verstehen, daß er, als er von der Ankunft seiner Mutter hörte, mit leidenschaftlicher Bewegung sie zu sehen verlangte, und man muß die politische Nothwendigkeit, welche ihn daran verhinderte, grausam nennen. Aber Ristitsch hatte der Königin vorausgesagt, was die nothwendige Folge sein würde, wenn sie sich nicht vorher mit der Regierung über ihre künftigen Beziehungen zum Königlichen Hofe ins Einvernehmen setze. Die Königin zog es vor, alle Verhandlungen durch die Ankündigung abzuschneiden, daß sie als Privatperson nach Belgrad kommen werde. Demgemäß konnte sie nicht officiell empfangen werden und auch den König nicht am Tage ihrer Ankunft sehen. Das Wiedersehen ist erst am 30. September in Gegenwart des Gouverneurs des Königs Doktsch geschehen, den Weisungen des Königs Milan gemäß, welchem die Regelung der persönlichen Beziehungen der Königin zum König Alexander nach der Verfassung ausschließlich zusteht.

Es ist nicht zu leugnen, daß die Regentschaft ihren gegen den König Milan übernommenen Verpflichtungen in Bezug auf ihr Verhalten der Königin gegenüber peinlich nachgekommen ist. Diese Pflichterfüllung verdient um so mehr Anerkennung, als sie mit der öffentlichen Meinung nicht in Einklang steht. Der Empfang, welchen das Volk von Belgrad der Königin bereitet hat, steht einzig da in der Geschichte der serbischen Hauptstadt, gleiche Huldigungen sind König Milan niemals entgegengebracht worden, es herrschte eine Begeisterung, eine Leidenschaftlichkeit in den Sympathiebezeugungen für die Königin, wie sie nur als Ausdruck vorhandener Empfindungen möglich sind. Es war ein Volksurtheil, welches die Bewohner der Hauptstadt am Sonntag gegen Milan aussprachen, er wurde für den schuldigen Theil erklärt, und zwar nicht wegen der Scheidung, sondern weil er ohne zwingende Nothwendigkeit die Krone niedergelegt hat. Dadurch ist die jetzige, für die Zukunft Serbiens höchst kritische Lage herbeigeführt worden und nicht durch das Ränkespiel der Königin.

In Oesterreich hat man eine solche Entwickelung der serbischen Verhältnisse vorausgesehen und deshalb den König Milan vor der Ausführung seines verderblichen Planes, abzudanken, gewarnt, er aber hat seine persönlichen Interessen höher geachtet als die seiner Dynastie und des Landes, und dadurch ist der gegenwärtige unhaltbare Zustand herbeigeführt worden. Denn dieser Zustand ist in der That unhaltbar, die Regentschaft kann sich trotz allen Pflichtgefühls und guten Willens nicht dauernd mit der öffentlichen Meinung in Widerspruch setzen und wird sich früher oder später genöthigt sehen, entweder im Einverständniß mit König Milan ein weniger schroffes Verfahren gegen die Königin Natalie einzuschlagen oder abzudanken. Es ist bezeichnend für die Lage, daß alle Parteien sich in ihren Huldigungen für die Königin begegneten und daß die Blätter verschiedener Richtung ihre Rückkehr durch Festartikel feierten. Das Volk von Belgrad hat die Königin nicht als eine Freundin Rußlands, sondern als die Mutter des Königs empfangen, welcher die Herzen, abgesehen von allen politischen Erwägungen, entgegenschlagen.

In den maßgebenden Kreisen Wiens faßt man die neue Lage durchaus nicht ungünstig auf. Man glaubt weder, daß der Sieg der Radicalen bei den Wahlen, noch die Ankunft der Königin Natalie in Belgrad eine Aenderung der Lage herbeiführen werde. Nur einen Vorbehalt macht das Wiener „Fremdenblatt", welches dieser Auffassung Ausdruck giebt, indem es der Königin Natalie den Rath ertheilt, aus ihrer weiblichen Sphäre nicht in die politische hinauszutreten, weil dadurch Streitigkeiten mit dem König Milan heraufbeschworen werden könnten, während die Ruhe des Landes und des jungen Königs erfordern, daß die getrennten fürstlichen Gatten sich einander nicht mehr auf serbischem Boden als Gegner gegenübertreten.

Das ist aber gerade der Punct, auf den es ankommt, und hier liegt eine Gefahr, welche schwerlich für die Dauer abgewendet werden kann. Noch am Tage der Ankunft der Königin Natalie in Belgrad haben bei ihr der russische Gesandte Persiani und der Regent Ristitsch und nach ihnen fast alle hervorragenden Persönlichkeiten der Hauptstadt ihre Aufwartung gemacht, es ist also schon dadurch die Grenze überschritten worden, welche der Königin als Privatperson gezogen war. Der Mangel des officiellen Empfanges ist durch die Besuche der Gesandten und Minister in ihrer Wohnung ausgeglichen worden, einer Privatperson würde man solche Aufmerksamkeiten nicht erwiesen haben. Es kommt hinzu, daß Charakter und Gewohnheit die Königin auf den Weg des politischen Ränkespiels als einer von ihrem Wesen untrennbaren Eigenthümlichkeit hinweisen. Die Königin weigert sich, auf die Bedingung einzugehen, daß sie ihren Aufenthalt in Belgrad nur zeitweilig nimmt, sie will vielmehr dort ihren dauernden Wohnsitz aufschlagen. Daß daraus Unzuträglichkeiten entstehen müssen, daß ihr Haus bald der Mittelpunct sein wird, von welchem alle politischen Antriebe ausgehen, liegt auf der Hand. Deshalb sind auch der Ankunft der Königin in Belgrad lange Verhandlungen vorausgegangen und es ist die Frage lebhaft erörtert worden, ob der Königin der Aufenthalt in Belgrad gestattet werden könne. Sie hat alle diese Verhandlungen durch ihre Ankunft abgeschnitten, und so wird denn das Schicksal in Serbien jetzt ungehindert seinen Lauf nehmen. Man nennt die Königin bereits in öffentlichen Blättern den Leitstern aus dem Norden, aus diesem Leitstern kann aber auch leicht der Unstern des Landes werden, und dafür trägt König Milan die Verantwortung.

* * *

* Ein Bericht der „Vossischen Zeitung" schildert den Empfang wie folgt:

* Belgrad, 29. September. Erwartungsvoll, fast möchte man sagen pochenden Herzens sah die Bevölkerung ganz Serbiens der Ankunft der Königin entgegen. Trotzdem die Regierung, sowie die Regentschaft sich vollkommen im Hintergrund hielten, und sogar von mancher Seite auf die Abschwächung des Empfanges hingearbeitet wurde, gestaltete sich derselbe zu einer thatsächlich unbeschreiblich glänzenden und enthusiastischen Huldigung, welche man konnte es überall wahrnehmen, dem Herzen des Volkes in vollster Wahrheit entströmte. Schon früh Morgens wurden freiwillig die Häuser bis in die entlegensten Winkel der Stadt geschmückt und beflaggt; das Haus der Madame Milan Kristitsch, bekannt unter dem Namen „Die schöne Kriemsia", allein machte eine unrühmliche Ausnahme, indem es keinen Schmuck anlegte. Nachmittags 3 Uhr begann eine wahre Völkerwanderung nach dem Landungsplatze an der Save. Nach Tausenden und Abertausenden wachte die Menge, so daß eine Stunde später die Situation sich kritisch gestaltete und die Polizei Lust machen mußte. Ebenso war die hoch gelegene Festung mit Menschen überfüllt und die Straßen vom Landungsplatz bis zur Wohnung der Königin von einer dichtgedrängten Menge besetzt. Etwa 50 000 Menschen mögen sich nun an den hier noch niemals dagewesenen Scenen betheiligt haben, als der Dampfer „Kosan" von der Donau in die Save einlief und unter Salutschüssen der übrigen im Hafen befindlichen Schiffe, sowie unter den Klängen einer Regimentscapelle in Belgrad anlegte. Königin Natalie, welche, umgeben von ihren Getreuen, sowie von einer kleinen, ihr entgegengereisten Suite, auf dem Verdeck des Schiffes stand und in ihrem schwarzen Costüm blühend aussah, wurde von mit donnerähnlichen, über eine halbe Stunde anhaltenden Vivat- und Hurrahrufen begrüßt. Kaum, daß der Dampfer anlegte, so flogen tausende prachtvoller Bouquets zu ihren Füßen auf das Verdeck. Gerührt die Königin, wie die große Masse des Volkes, dessen Begeisterung endlos schien, war zu Thränen gerührt. Die Königin war nicht in der Lage, beim Empfange der vielen Deputationen auch nur ein Wort hervorzubringen, da sie ihr Weinen nicht bemeistern konnte. Ein officieller Empfang seitens der Regierung fand nicht statt. Keiner der Minister oder Regenten erschien, auch der Metropolit Michael, sowie der russische Gesandte Persiani fehlten, dagegen waren incognito mehrere andere Gesandten anwesend. Was hätte auch ein officieller Empfang gegen diese Kundgebungen zu bedeuten gehabt, in denen sich ein ganzes Volk vereinigte! Ein reicher Kaufmann aus Schabaz, Namens Kurtewitsch, schenkte der Königin einen prachtvollen Galawagen, worin dieselbe nun einstieg. Die Menge machte wiederholt Miene, die Pferde auszuspannen und den Wagen selbst zu ziehen, und es bedurfte aller Anstrengungen der Polizei, das zu vereiteln. Der eine halbe Stunde lange Weg nach ihrer Wohnung ist nur mit einem Triumphzuge zu vergleichen. Die Fenster, welche nach der Straße gingen, wurden mit vier Ducaten gemiethet. Die Königin, welche ihre Haltung wiedergewonnen hatte und mit einer Hofdame, sowie Staatsrath Rutschewitsch im Wagen saß, wurde nicht müde, für die dargebrachten Beweise der Verehrung lächelnd zu danken. Als die Equipage am Königskonak vorbeirollte, schien es, als ob die Beweise der Anhänglichkeit sich besonders herzlich gestalten wollten, denn die dort angesammelte Menge brach in stürmische Zurufe für die „Königin von Serbien" aus und hielt den Wagen mindestens drei Minuten auf. Die großen Thore des Palastes, zu dessen Bewachung ein halbes Bataillon Infanterie aufgeboten war, waren zum ersten Male fest verschlossen und es konnte nur ein wehmüthiger Blick sein, den Natalie dem Zeugen vergangener glücklicher, aber auch trüber Tage zu hinaufsandte. Man ist besorgt gewesen, daß die Menge das Palais stürmte und den Wagen der Königin gewaltsam hineindrängte; deshalb wurde das innerhin starke Militärcontingent aufgeboten. Die Situation blieb auch einen Moment kritisch, dann aber gab die Menge den Weg frei und die Königin Natalie konnte bald darauf vor dem Hause der Staatsräthin Rutschewitsch abfahren. Dort kam es zu nicht minder bewegten Scenen; das Volk drängte sich in den Straßen und zwang die Königin durch begeisterte Hurrahs und Zurufe, sowie Händeklatschen am Fenster zu erscheinen. Wagen auf Wagen fuhr auch vor mit Notabilitäten. Der russische Gesandte Persiani stattete in Gala-Uniform der Königin einen Besuch ab. Abends gaben die Mitglieder der Regierung ihre Karten ab. Die Menge zerstreute sich erst spät in der Nacht. Abends war die ganze Stadt glänzend illuminirt.

Wolff's Bureau meldet aus Belgrad vom Montag:

Die Zusammenkunft der Königin Natalie mit dem König Alexander, welche für heute Vormittag anberaumt ist, erfolgt im Sinne der Weisungen des Königs Milan im Beisein des Gouverneurs des Königs Alexander, Doktic, und des ersten Adjutanten Tirle. Die Königin-Mutter weigert sich bis jetzt, auf die Verpflichtung eines nur zeitweiligen Aufenthaltes in Belgrad einzugehen.

Leipzig, 2. October.

* In ausländischen und zum Theil auch in deutschen Blättern werden allerhand Conjecturen über bevorstehende Aenderungen in den deutschen Botschafterposten verbreitet, welche vollständig aus der Luft gegriffen sind. Es liegt nach der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" nicht der leiseste Anlaß vor, an die Absicht einer Aenderung in diesen Stellen zu glauben.

* Sensationslüsterne Blätter wissen bereits genaue Einzelheiten über die neuen militärischen Forderungen zu melden; abgesehen von der längst bekannten Zweitheilung zweier Corps, des ersten und des fünfzehnten, und den aus dieser Neuerung sich ergebenden Truppenverschiebungen sind aber bisher endgiltige Beschlüsse über die dem Reichstag zu machenden Vorlagen überhaupt noch nicht gefaßt; die Berathungen darüber dürften vielmehr noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Es ist daher Vorsicht allen jenen sensationellen Gerüchten gegenüber am Platze.

* In einem in dem „Berliner Deutschen Wochenblatt" von Dr. Bormeng veröffentlichten Aufsatze wird die Frage: „Was kann geschehen, um die deutschen Auswanderer ihrem Volksthum zu erhalten?" einer eingehenden

Prüfung unterzogen. Dem interessanten Artikel entnehmen wir folgende Stellen: „Bei der Aufzählung von Ländern, welche für deutsche Ansiedler in Betracht kommen, möchten wir die Aufmerksamkeit auf Gebiete lenken, welche aus nationalen und wirthschaftlichen Gründen einer Berücksichtigung ganz besonders werth erscheinen und uns sehr nahe liegen. Wir meinen, die weiten, öden Gebiete des Karstes in Krain und dem Küstenlande. Hier könnte eine patriotische, capitalkräftige Gesellschaft sicherlich vielen Tausenden von deutschen Ansiedlern neue Wohnsitze schaffen und damit zugleich dem zusammengeschmolzenen Deutschthum einen Stützpunct geben, dessen es nur zu sehr bedarf, soll es sich der slawischen und italienischen Ueberfluthung erwehren und den so hochwichtigen Zugang zum Adriatischen Meere festhalten. Schon zu lange ist hier gesäumt worden; diese Unterlassungssünden rächen sich jetzt, indem sie der panslawistischen und italienischen Irredenta in dem Küstenlande Thür und Thor öffnen. Auch Bosnien darf in Frage kommen. Hier sind schon jetzt mehrere deutsche Ansiedelungen im Aufblühen begriffen, z. B. Windthorst, Franz-Josefsfeld, Maglaj; eine kräftige deutsche Besiedelung würde dem menschenarmen Lande bald eine ungeahnte Entwickelung verleihen. Indem wir uns weiter nach Osten wenden, möchten wir der Türkei und besonders Kleinasiens gedenken. Hier liegen weite Gebiete brach, welche sich im Alterthum durch Fruchtbarkeit und Wohlstand auszeichneten. Es bedürfte nur fleißiger Hände, um sie zu neuer Blüthe zu bringen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die türkische Regierung fremden Ansiedlern stets die größte Selbstständigkeit und Freiheit der Entwickelung gewährt hat, was vielleicht mehr auf Gleichgiltigkeit und Schwerfälligkeit des türkischen Charakters, als auf zielbewußte Begünstigung zurückzuführen ist. Thatsächlich fühlten sich z. B. die deutschen Ansiedler in der Dobrudscha sehr wohl unter türkischer Herrschaft und entwickelten sich vortrefflich; neuerdings, von den Rumänen bedrückt, verlassen sie zu Hunderten das Land und siedeln sich in Kleinasien an. Auch die deutschen Templeransiedelungen in Palästina sind zufrieden mit der türkischen Herrschaft. . . . Darüber kann kein Zweifel sein, an Zahl schwache und vereinzelte unter einer fremden Bevölkerung befindliche Ansiedelungen können sich bei den heutigen Verkehrsverhältnissen auf die Dauer überhaupt nicht halten. Große Gemeindewesen jedoch, ausgestattet mit deutschen Schulen und Kirchen, mit deutschen Vereinen, die ja nirgends fehlen, wo Deutsche beisammen wohnen, gekräftigt durch dauernden geistigen und materiellen Verkehr mit dem mächtigen Mutterlande, dürften wohl in der Lage sein, überall alle ungerechten Angriffe auf ihr Volksthum siegreich zurückzuweisen. Sie werden dem ungeachtet nicht aufhören, treue Bürger ihres neuen Vaterlandes zu sein. Denn daß die Pflege der Beziehungen mit dem Mutterlande nur geistige, ideale und wirthschaftliche, keineswegs politische Zwecke verfolgen kann, ist bei dem Charakter des Deutschen selbstverständlich. Soll unser Volksthum in Zukunft diejenige Weltstellung einnehmen, welche ihm Kraft seiner Zahl, seiner Bildung, seiner heutigen Machtentfaltung gebührt, dann werden wir uns daran gewöhnen müssen, Opfer zu bringen, vor allen Dingen aber werden wir uns unserer Auswanderer in ganz anderer Weise wie bisher annehmen müssen.“

* * *

* Der Rotterdamer Streik dauert fort und scheint einen größeren Umfang zu gewinnen. Was diesem neuesten Vorstoß der Arbeit gegen das Capital besonderes Interesse verleiht, ist der Kampf zwischen Socialisten und Antisocialisten um die Streikführerschaft. In den Niederlanden besitzt der Socialismus in dem natürlichen Phlegma der Bevölkerung ein schwer zu überwindendes Hinderniß. Der niederländische Arbeiter ist ein schwerfälliger, nicht leicht in Bewegung zu bringender Geselle, der durch agitatorische Redensarten allein nicht zu ködern ist, sondern vor allen Dingen praktische Erfolge sehen will. Dennoch hat unter der Leitung von Domela Nieuwenhuis die socialrevolutionäre Propaganda in den Niederlanden während der letzten Jahre zwar langsam aber stetig an Boden gewonnen und der jetzige Rotterdamer Streik scheint zu einer Art Generalprobe auf die Leistungsfähigkeit des niederländischen Socialismus auserkoren zu sein. Der Anblick des Erfolges der Londoner Dockarbeiter, den letztere unter socialrevolutionairer Führerschaft davon trugen, hat offenbar eine weite Bresche in das bisherige Mißtrauen der niederländischen Arbeiter gegenüber den socialrevolutionairen Bekehrungsversuchen gelegt, und die Parteileitung, eingedenk des vom Pariser „Arbeiter“-Congresses ausgegebenen Befehles, überall mit Hochdruck zu agitiren, setzt ihre ganze Kraft an die Eroberung der Rotterdamer Streikführerschaft. Einstweilen haben die Antisocialisten noch das Uebergewicht; eine Versammlung streikender Arbeiter hat in königstreuem Sinne demonstrirt und die Gegner ohne viele Umstände an die Luft befördert. Aber unter der Hand ist die socialrevolutionaire Stimmungsmache desto eifriger am Werke; die Verkündigung der Interessensolidarität zwischen den Arbeitern aller Länder, illustrirt durch den siegreichen Ausgang des Londoner Streiks, ist ein zu durchschlagendes Argument, als daß es nicht in ausgiebigster Weise verwendet werden sollte. Noch mehr. Zwischen London und Rotterdam ist ein reger Meinungsaustausch im Werke; ja es heißt, daß einer der Londoner Streikführer, der Socialist Benjamin Tillett, nach Rotterdam abgereist ist, um den Streik recht in Gang zu bringen. Ferner sind vom Londoner Streikcomité Abtheilungen zuverlässiger Anhänger der socialdemokratischen Sache nach Harwich, Hull und anderen mit Rotterdam in vorzugsweise engem Verkehr stehenden englischen Hafenplätzen entsendet worden, mit dem Auftrage, dafür zu sorgen, daß kein englischer Arbeiter sich von den Rhedern nach Rotterdam anwerben lasse. Auch mit Geldmitteln will man von London aus den Rotterdamer streikenden Genossen unter die Arme greifen. Bekanntlich ist die Streikcasse der Dockarbeiter keineswegs gänzlich erschöpft worden, es ist vielmehr ein Restbestand von etwa 7000 Pfund Sterling verblieben, der, wenn nicht ganz, so doch zu einem erheblichen Theile die Streikcasse der Rotterdamer verstärken soll, natürlich nur unter der Bedingung, daß, und in dem Maße, wie die Streikbewegung sich unter socialrevolutionaires Commando stellt. Die nächste Zukunft wird lehren, ob die Hoffnungen und Berechnungen der socialrevolutionairen Partei bezüglich agitatorischer Ausbeutung des Rotterdamer Streiks in Erfüllung gehen. — Telegraphisch wird gemeldet:

* Rotterdam, 30. September. Heute früh wollte eine Anzahl der streikenden Arbeiter die Arbeit wieder aufnehmen, wurde indessen durch andere Arbeiter daran gehindert. Die Lage ist daher unverändert. Auf der Maas befinden sich zwei Kriegsschiffe, drei Kanonenboote und zwei armirte Schaluppen, um, falls es zu ernsten Ruhestörungen kommen sollte, zur Herstellung der Ordnung mitzuwirken.

* Die jüngsten Zusammenkünfte und Berathungen der Armeecorps-Befehlshaber in Verbindung mit einer Nachricht der „Gazzetta Piemontese“, nach welcher in diesen Conferenzen die Errichtung von vier Armee-Commandos beschlossen sein sollte, haben den oppositionellen Blättern in Italien wiederum Anlaß gegeben, über angebliche geheime Pläne der Regierung, über kriegerische Absichten, Nachahmung von Einrichtungen der Militairstaaten ꝛc. zu zetern. Es fehlte nicht viel, so wurde die Regierung und im Besonderen der Ministerpräsident beschuldigt, eine Mobilmachung vorzubereiten, um unversehens über das arme unschuldige Frankreich herzufallen und zwar lediglich auf Bismarck'sche Aufstachelung und im Interesse der schlauen Verbündeten Italiens! Wie die große Mehrheit der Italiener, und namentlich der führende Theil der Nation, über diese Anzapfungen Crispi's und die grundlosen Verdächtigungen der Friedensliebe der Regierung denken, beweisen noch tagtäglich die populären und officiellen Kundgebungen zu Ehren des Ministerpräsidenten. In den meisten Adressen der Provinz- und Gemeindevertretungen, der Vereine und Genossenschaften u. s. w. wird dem friedlichen und gedeihlichen Charakter der Regierungspolitik unumwundene Anerkennung gezollt. Der Turiner Stadtrath, dessen Manifestation dem Ministerpräsidenten besonders wohlgethan hat, hätte nicht nöthig gehabt, neben dem Haupte der Regierung auch das Land zu beglückwünschen, wenn er nicht gleich vielen anderen Manifestanten die Ueberzeugung hätte, daß das Verbleiben Crispi's am Staatsruder thatsächlich dem Bedürfniß des Landes nach friedlicher und fortschreitender Entwicklung entspreche. „Langes und glückliches Leben zum Besten der Größe des Vaterlandes und des Friedens“ hat der Gemeinderath der piemontesischen Hauptstadt, welche man zuweilen als unzufrieden mit dem Uebergange der Staatsgewalt in die Hände eines südländischen Staatsmannes bezeichnet, dem Ministerpräsidenten gewünscht. Er hätte sicherlich andere Worte gewählt, wenn die geringste berechtigte Befürchtung vorhanden wäre, daß das gegenwärtige Regierungssystem der Erhaltung des Friedens nachtheilig sein könnte. Bei der gegenwärtigen Lage Europas und Italiens würde, wie die „Riforma“ sagt, „Niemand wagen, einer Politik Beifall zukommen zu lassen, welche kriegerische Ziele hätte; denn die Friedensliebe kann zwar von Hitzköpfen im Munde geführt und dann thatsächlich verleugnet werden; aber sie wird von allen Ernsthaften tiefinnerlich empfunden, und ganz besonders von denen, welche für das Staatsleben verantwortlich sind.“ Crispi hat oft und feierlich genug erklärt, daß er einen Krieg unter allen Umständen für ein Unglück halte, das so lange ferngehalten werden müsse, als die Ehre und Würde des Landes es gestatten. Die Radicalen haben trotz alledem nicht aufgehört, ihm Rauflust unterzuschieben — vermuthlich, um in den Augen des Volkes als die einzigen und wahren Hüter des Friedens zu gelten, den sie selber durch ihr Verhalten gefährdeten. Mehr Gewicht als ihre gehässigen Entstellungen werden bei der öffentlichen Meinung ohne Zweifel die zahllosen anerkennenden und ehrenden Urtheile seitens der höchststehenden Personen und der angesehensten Kreise ausüben.

* Unter den gegenwärtigen Verhältnissen in Spanien ist es kein Wunder, daß der carlistische Klerus erfolgreiche Propaganda gegen die liberale Regierung macht. Mehrfach ist es in letzter Zeit sogar zu Störungen der öffentlichen Ordnung gekommen. So hatten die Klerikalen von Olot unter Führung mehrerer Priester eine Wallfahrt zu Ehren des Papstes unternommen und auf der Rückkehr von derselben sich nicht mit Hochrufen auf den Papst-König und die Wiederherstellung seiner Macht begnügt, sondern auch die Liberalen und die Regierung insultirt. Ja es war dann sogar ein Revolver-Attentat auf den Führer der Liberalen in Olot gemacht worden. In Haro ist es ferner in der Kirche zu Tumulten gekommen, die das Einschreiten der Behörden nöthig machten. Ein hoher Geistlicher aus Vitoria forderte dort seine Zuhörer auf, für den alten Glauben der Väter das Schwert zu ergreifen gegen den Liberalismus und gegen die Regierung, die alles Unheil über das Land gebracht hat. Diese Predigt wirkte so begeisternd, daß die Gemeinde in der That nach Waffen verlangte und den Kampf beginnen wollte, so daß die Guardia Civil gegen die fanatisirte Masse aufgeboten werden mußte. Der Geistliche ist in Folge dessen zur Verantwortung gezogen worden, doch bemüht sich jetzt der päpstliche Nuntius, das gegen ihn eröffnete Gerichtsverfahren niederzuschlagen — bis heute freilich ohne Erfolg.

* Die Einführung von Mönchsorden in die englische Hochkirche ist jedenfalls eine Angelegenheit von tiefstem Interesse sowohl für Katholiken als Protestanten. Erzdiakon Farrar von Westminster, von dem bekanntlich der Vorschlag ausgeht, äußerte sich einem Vertreter der Presse gegenüber letzter Tage darüber folgendermaßen: „Ein bestimmter Plan besteht durchaus nicht. Vor zwei Jahren hielt ich eine Rede in Burlington House, in welcher ich eine Art Brüderschaft empfahl, welche unter den Armen leben sollte. Der Bischof von Rochester brachte die Sache darauf vor das Kirchenparlament, welches einen Ausschuß einsetzte. Der Vorsitzende war der Bischof von London und der Ausschuß selbst bestand aus 8 Bischöfen und einer Anzahl von Decanen und Erzdiakonen. Der Bericht fand einstimmige Annahme, und wenn das nächste Kirchenparlament im kommenden Februar oder März tagt, so werde ich zwei Beschlüsse beantragen, den ersten über Gelübde, den zweiten über die bischöfliche Aufsicht über die neue Brüderschaft. Das Gelübde ist das alte Mönchsgelübde: Armuth, Keuschheit und Gehorsam. Aber das Gelübde wird freiwillig abgelegt, nur für bestimmte Zeit und der Bischof kann davon dispensiren. Es ist absurd, davon zu sprechen, daß die mittelalterlichen Mönchsorden wieder ins Leben gerufen werden sollen, das Gelübde soll nur für Zeit, aber nicht fürs Leben bindend sein.“

Literatur.

Das Buch vom Kaiser Wilhelm. Von Friedrich Adami. 4. Abtheilung. (Preis 2 ℳ) Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing. Die zahlreichen Besitzer des ersten Theiles dieses einzigartigen Lebensbildes unseres großen Kaisers Wilhelm aus der Feder Friedrich Adami's, des berühmten Biographen der Königin Luise, werden sich freuen, daß endlich die durch Erkrankung des Herrn Verfassers verzögerte Fortsetzung erschienen ist und daß sie auf Vollendung des Werkes bis Weihnachten mit Sicherheit rechnen dürfen. Die vorliegenden ersten zehn Bogen des zweiten Bandes führen Kaiser Wilhelm's Leben bis gegen das Ende der sechziger Jahre fort. Text und Illustrationen entsprechen durchweg den durch den ersten Band erweckten Erwartungen. Indem wir uns vorbehalten, auf beides beim Erscheinen der Schlußabtheilungen eingehend zurückzukommen, möchten wir nur noch darauf hinweisen, daß diese Lieferung nicht weniger als 115 erläuternde Abbildungen nach zuverlässigen gleichzeitigen Vorlagen, Porträts, Autographen ꝛc. und zwei werthvolle Beilagen enthält. R. K.

*

„Unsere Kunst in Wort und Bild“. Soeben erschien die 1. Lieferung dieses unter dem Protectorate Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Theresia herausgegebenen Prachtwerkes, welche uns in überaus prächtiger Ausstattung vorliegt. Das mit allgemeiner Spannung erwartete Werk, das in anerkennenswerther Weise von Moriz Band redigirt und von dem Herausgeber Rudolf Wittmann glänzend ausgestattet ist, bietet auch, wie ein Blick in das schöne Heft zeigt, eine Fülle anregender Beiträge. So eröffnen die reizenden Porträts der Ministerin der k. k. Hofoper Abel und der Sängerin Abendroth den Reigen, den der Prager Tenorist Alberti, Frau Albrecht, Anna und Ida Baier, Ludwig Anzengruber mit einem Porträt und trefflichen Epigramme, Louis Arnsburg, Rosa Barach, Ludwig Barnay, Agathe Barsescu, Eduard von Bauernfeld mit 15 Zeilen, die von der ewigen Geistesfrische des Dichters zeugen, Rudolf Baumbach mit einem seiner prächtigsten Gedichte, Baumeister, Luise Blaha, Lola Beeth, Intendant Baron Bezecny, Bianca Bianchi, Johannes Brahms u. s. w. fortsetzen. Das Heft enthält nicht weniger als 41 Porträts und 46 Autogramme, 12 Kunstblätter von Otto von Babiy, Fanny Elssenbaum, Ferry Bératon, Julius von Benczur, Johannes Brok, Tina Blau, Hans Brandstetter, Th. Breitwieser, Carlo Brioschi, Brožik, Bubinsky, Bruck Lajos, ferner Compositionen von Julius von Beliczay, von Bockler, Rudolf Bibl, Boroditz, Bartolus, Brandl, Brund; hierzu eine Fülle von Beiträgen, die kaum zu übertreffen ist. Jedes Heft kostet nur 50 Kreuzer und wird das ganze Werk in 10 Lieferungen abgeschlossen sein. Das Werk bietet Jedermann etwas Interessantes und kann daher allgemein wärmstens empfohlen werden. Der Verlag desselben ist in Wien, IX. Berggasse 37, und kann das Werk durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

*

Ist das Ende nah? Vortrag, auf der Berliner Pastoral-Conferenz am 20. Juni 1889 gehalten von Ernst Mühe, Pastor in Verden a. Elbe. (Leipzig, Verlag von Georg Böhme Nachf. [E. Ungleich.])

Deutsche Litterarische Volkshefte. Gemeinverständliche Aufsätze über litterarische und künstlerische Fragen der Gegenwart. Herausgegeben von Leo Berg. Nr. 2. Inhalt: Gottfried Keller oder Humor und Realismus. (Berlin, Verlag von Brachvogel & Ranft [Kurt Brachvogel].)

Allgemeine Rundschau auf sämmtlichen Gebieten des Wissens. Herausgegeben unter Mitwirkung tüchtiger Gelehrter und Fachmänner von R. Uhlig und G. A. Sinsel. Erscheint wöchentlich als Manuscript für Redactionen. (Leipzig, Verlag von H. Dern.)

Mess-Neuheiten aller Art.
Artikel für Buchbinder, Buch- u. Papier-Handlungen.
Specialität in Pathenbriefen, Gratulationskarten, Reliefs, Spiele, Bilderbücher, Notiz-, Schreib-Alb., Papier-Confect.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe, quervor.

Kein Tintenfass mehr bei Gebrauch des Meteor-Füllfederhalters. A.-G. f. Kleinmechanik Zürich.

Gummi- Waaren-Fabrik. Chirurg. Zwecke. **Paris.**
Feinste Specialitäten.
Discr. Versandt durch W. H. Mielck, Frankfurt a/M. Ausführl. Special-Preisliste gegen 20 ₰ Portoauslage.

„Zum Rheingau“, Petersstraße 39, I.
Gute Weine, reell u. billig. Warme u. kalte Küche zu jeder Zeit.

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann beseitigen sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen. Schachtel 1 ℳ in Leipzig und den Vororten in allen größeren Apotheken.

Rademann's Kindermehl,
prämiirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge. Zu haben à ℳ 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhdlgn.

Kirchliche Nachrichten.

Der Abendgottesdienst in der Universitätskirche St. Pauli beginnt vom nächsten Sonntag an wieder um 6 Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes .... Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes .... „ 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße 2).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und Leipzig-Reudnitz sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugsanschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Routirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—6 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Find, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfanderverlag und Versandnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **31. Decbr. bis 5. Jan. 1889** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Miterrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 6 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herbergen zur Heimath. Ulrichsgasse Nr. 75 und Gerberstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Lehrlingsheim. Gerberstraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 25 ℳ.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“) Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühstück 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr. Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 20), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, I. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Eckladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, I. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Etage.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten. Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hülfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten. Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

Gummi-Regenröcke, Gummi-Schuhe aller Art,
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** 2 Bahnhofstrasse 2.

DELMENHORSTER LINOLEUM
(Walton's Patent),
[illegible], anerkannt bestes Fabrikat, dauerhaftester und bester Fussboden- und Treppenbelag.
Haupt-Niederlage für Leipzig bei:
Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.
Original-Muster gern zu Diensten.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker,** Chemnitz,
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel, echt russische Gummi-Regenröcke** bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gummiwaaren-Bazar
Gummi-Wäsche, Bad- und Reiseartikel, Jet-Schmuck-Sachen und Kinderspielzeug.
10 Petersstrasse 10.

Versand-Geschäft Hey & Edlich.
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Mittwoch, den 2. October 1889.
260. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun).
Anfang ½7 Uhr.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Acten. Nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel von S. H. Mosenthal.
Musik von Otto Nicolai.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Sir John Falstaff . . . . Herr Köhler.
Herr Fluth } Bürger von Windsor . . . . Herr Schelper.
Herr Reich } . . . . Herr Wittekopf.
Fenton . . . . Herr Thate.
Junker Spärlich . . . . Herr Marion.
Dr. Cajus . . . . Herr Knüpfer.
Frau Fluth . . . . Fr. Sthamer-Andriessen.
Frau Reich . . . . Fr. Duncan-Chambers.
Jungfer Anna Reich . . . . Frl. Artner.
Der Wirth . . . . Herr Tichura.
Der Kellner . . . . Herr Reimers.
Bürger von Windsor . . . . . . Herren Langner, Rieter, Klein.
Bürger und Frauen von Windsor. Masken von Elfen u. anderen Geistern. Mücken. Wespen. Zwei Knechte des Herrn Fluth. Kellner. Kinder.

Ballabile, arrangirt vom Balletmeister Herrn J. Golinelli, ausgeführt von Frl. Hiebig, Frl. Lobt, dem Corps de Ballet, den Eleven und den Figuranten.

Nach jedem Acte findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Beurlaubt: Frl. Dönges.

Opern-Preise.

Parterre: 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet: 4 ℳ. II. Parquet: 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Balcon: Mittel-Reihen 4 ℳ. Mittel-Balcon: Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Amphitheater: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. II. Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. II. Rang: Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. II. Rang: Stehplatz 1 ℳ. III. Rang: Mittelplatz 75 ₰. III. Rang: Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Donnerstag, 3. October. 261. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün): Der Ring des Nibelungen. III. Siegfried. Anfang 6 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 2. October 1889.
Anfang 7 Uhr.

Madame Bonivard.

Schwank in 3 Acten von Alexander Bisson und Antony Mars.
Deutsch von Emil Neumann.
Regie: Regisseur Grünberger.

Personen:

Henry Duval, Componist . . . . Herr Freund.
Diane, seine Frau . . . . Frl. Barlay.
Madame Bonivard, deren Mutter . . . . Frl. Huse.
Champeaux, Duval's Freund . . . . Herr Häusler.
Corbulon, Schiffs-Capitain, Henry's Onkel . . . Herr Ernst Müller.
Bourgeanet, Rentier, ehemals Drogist . . . Herr Krause.
Gabrielle, dessen Tochter . . . . Frl. Witt.
Mariette, in Duval's Diensten . . . . Frl. Trabold.
Meunier, in Bourgeanet's Diensten . . . . Frl. v. Romberg.
Ein Landmann . . . . Herr Wolf.
Drei andere Landleute. Zwei Dienstmänner.

Ort der Handlung: Im 1. Act in Duval's Landhaus in Bellevue bei Paris, im 2. und 3. Act: In Bourgonard's Villa zu Villeneuve St. Georges, unweit Paris. — Zwischen der Handlung des 1. und 2. Actes liegt ein Zeitraum von zwei Jahren.

Vorher:

Endlich.

Lustspiel in 1 Act von Otto Girndt.

Regie: Herr Hänsler.

Personen:

Dr. Oskar Mayer	Herr Hänsler.
Elise, seine Gattin	Frl. Fischel.
Schröder, Hotelbesitzer	Herr Krause.
Oberkellner	Herr Greiner.
Hermann, Kellner	Herr Kopp.
Agnes, Zimmermädchen	Frl. Trabold.
Hausknecht	Herr Bock.
Schutzmann	Herr Schmiedecke.

Ort: Eine kleine Eisenbahnstation, zwei Stunden von Berlin.

Nach dem 1. Stück und nach dem 1. Act des 2. Stückes finden längere Pausen statt.

(Gewöhnliche) Preise.

Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen: à Loge 11 ℳ Orchester: Ein einzelner Platz —, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰. ungeprüert 1 ℳ 75 ₰. I. Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰. I. Rang. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang. Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. III. Rang: Mittelplatz 60 ₰. Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. **Vor-Verkauf** für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, den 3. October. 4. Vorstellung zu halben Preisen: Neu einstudirt: **Die Braut von Messina.** Trauerspiel in 4 Acten von Fr. Schiller. Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Theatersaal des Krystall-Palastes.

Heute Mittwoch, den 2. October 1889:

Gesammt-Gastspiel der Mitglieder des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters zu Berlin.

Zum drittletzten Male

Der Mikado, oder: Ein Tag in Titipu. —

Burleske Operette in 2 Acten von **W. S. Gilbert**, deutsch von **J. Fritzsche**. **Musik** von **A. Sullivan.**

In Scene geht von **Julius Fritzsche.**

Dirigent: Herr Capellmeister **Schmidt.**

Personen:

Der Mikado von Japan	Herr Schulz.
Nanki-Poo, sein Sohn	Herr Mosel.
Ko-ko, Geheimer Justificirungs-Rath, Ober-Hof-Scharfrichter	Herr Welhof.
Pooh-Bah, Staatsbeamter für Alles	Herr Wünsel.
Pitti-Sing, ein Edler des Landes	Herr Binder.
Pum-Pum, Pitti-Sing, Peep-Bah } Schwestern, Mündel Ko-ko's	Frl. Grimm. Frl. v. Herger. Frl. Petersen.
Katisha	Frl. Offeney.
Ko-ko, des Mikado's Büchsenträger	Herr Gillich.

Japonesinnen, Japaner, Garden, Pagen, Volk.

Ort der Handlung: die Stadt Titipu in Japan.

Die neuen Decorationen: 1) **„Hof im Staatspalaste Ko-ko's"**, 2) **„Palastgarten"**, gemalt von Gebrüder Falk.

Die neuen Costüme nach japanischen Originalbildern, angefertigt vom Obergarderobier Herrn Bempka.

Textbücher à 50 ₰ sind an der Casse zu haben.

Nach dem 1. Acte 10 Minuten Pause.

Preise der Plätze: Fauteuil 3 ℳ Parquet 2 ℳ Numerirtes Parterre 1 ℳ Balcon 1 ℳ 50 ₰. Galerie 75 ₰.

Sonnabend, den 5. October.

Der Grossmogul.

Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4.48 fr. — *6.50 B. — 9.10 B. — *10.15 B. — 12.30 N. — 3.35 N. — *6.20 N. — 6.40 N. — 11.25 N. (bis Zwickau). — *12.19 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5.30 fr. — 8.50 B. — 11.30 B. — 3 N. — 6.40 N. (bis Freiberg). — 8.50 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Wurzen: 5.45 fr. — 9.10 B. — 12.40 N. — 2.35 N. — 5 N. — 6.40 N.

D. Linie Leipzig-Gössnitz-Glauchau-Chemnitz: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 B. — 12.30 N. — 3.35 N. — 6.40 N. — 11.25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Gössnitz-Ronneburg-Gera: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 B. — 12.30 N. — 3.35 N. — 6.40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3.35 fr. — 8.29 B. — 10.39 B. — 12.47 N. — 4.28 N. — *6.15 N. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof selbst nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin). — 8.8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5.10 fr. — 6.15 B. (bis Wurzen). — 7.35 B. — *8.40 B. — 10.40 B. (bis Wurzen). — 11.25 N. — 1.47 N. — 3.5 N. — *6.15 N. — 7.10 N. — *10.11 N. — 11.10 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7.20 B. — 9.48 B. — 12 M. — 2.15 N. — 5.5 N. — 8.30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8.28 B. — 2.52 N. — 4.40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6.20 N. — 8.35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4.20 fr. — 7.15 B. — *9.5 B. — 11.5 B. — 1.40 N. — *5.25 N. — 5.56 N. — *9.10 N. — 11.20 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4.20 fr. — 7.15 B. — *9.5 B. — 1.40 N. — 5.56 N. — 9.25 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4.22 fr. — 12 M. — 5.45 N. — 9.25 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4.30 fr. (bis Halle). — 5.50 fr. (bis Cöthen). — 6.35 fr. — 6.58 B. (bis Halle). — 9 B. — 10.5 B. (bis Cöthen). — *11 B. — 12.25 N. — 2 N. — 3.20 N. (bis Halle). — 4.45 N. — 6.30 N. (bis Halle). — 7.40 N. — 7.50 N. (bis Halle). — *9.52 N. — 11 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5.10 fr. — *7.25 B. — 9.55 B. — *11.20 B. — 1.45 N. — *5 N. — 5.50 N. — 9.22 N. (bis Erfurt). — *10.55 N. — 11.1 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6.38 fr. — 12.5 N. — 4.4 N. — *6.5 N. — 7.21 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Eythra, Sonnabends bis Gera). — 10.15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Rudland-Kohlfurt-Breslau: 8.50 B. — 11.50 B. — 1.59 N. — 6.45 N. — 10.20 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6.25 fr. — 10.40 B. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7.5 fr. — 12.28 N. — 4.26 N. — *8.21 N. — 7.44 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Eythra, Sonnabends bis Gera). — 10.38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3.30 fr. — 6.35 fr. (von Altenburg). — 7.52 B. — *8.10 B. — 10.33 B. — 12.35 N. — 4.8 N. — *6.8 N. — 6.53 N. — *8 N. — 9.53 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7.52 B. (von Borna). — 9.37 B. — 11.22 N. — 2.36 N. — 5.45 N. — 11.41 N.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7.52 B. — 9.23 B. — 1.18 N. — 4.40 N. — 6.53 N. — 9.25 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gössnitz-Leipzig: *3.30 fr. (nur an Sonn- und Festtagen von Glauchau). — 7.52 B. — 10.33 B. — 12.35 N. — 4.6 N. — 6.8 N. — 9.53 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gössnitz-Leipzig: 7.52 B. — 10.33 B. — 12.35 N. — 4.6 N. — 6.8 N. — 9.53 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4.38 fr. — *10.10 B. — 12.17 N. — 6.2 N. — 9.42 N. — 12.14 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2.24 fr. — *6.22 fr. — 9.21 B. — 10.24 B. (von Wurzen). — *10.34 B. — 11.10 B. — 2.38 N. — 5.23 N. — 8.59 N. — *9.25 N. — 10.47 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7.49 B. (von Nossen). — 10.3 B. — 11.55 B. — 4.8 N. — 6.53 N. — 9.41 N. — 10.36 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7.2 fr. (von Geithain). — 11.32 B. — 6.4 N. — *9.16 N. — 10.16 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3.54 fr. — 10.20 B. — *11.46 B. — 2.7 N. — 5.21 N. — *5.35 N. — 9.10 N. — *11.30 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7.50 B. — 10.20 B. — 2.7 N. — *5.35 N. — 11.30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4.5 fr. — 5.29 fr. (von Halle). — 6.43 fr. (von Schkeuditz). — 7.44 B. (von Halle). — *8.11 B. — 9.42 B. (von Cöthen). — 11.5 B. — 12.44 N. (von Halle). — 2.35 N. — 4.50 N. — *5.43 N. — 7.29 N. (von Halle). — 8.6 N. — 9.29 N. (von Halle). — 9.49 N. — *11.20 N. — 12.4 (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4.45 fr. — 6.5 fr. (von Corbetha). — 7.20 B. (von Erfurt). — *9.44 B. — 10.55 B. — 1.27 N. — 5.33 N. — *5.46 N. — 9.8 N. — *9.40 N. — 11.42 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6.31 fr. (von Gera). — 8.25 B. (von Gera). — 10.45 B. — 4.32 N. — *8.21 N. — 9.25 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Rudland-Falkenberg-Leipzig: 5.30 fr. (von Taucha). — 7.8 B. (von Falkenberg). — *10.26 B. — 12.21 N. — 6.40 N. — 9.48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9.29 B. — 1.53 N. — 7.49 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6.9 fr. (von Gera). — 8.7 B. (von Gera). — 10.25 B. — 4.7 N. — *8.5 N. — 9.1 N.

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Einladung

zu den im Winter 1889|90 im Neuen Gewandhause stattfindenden Abendunterhaltungen für Kammermusik

Die unterzeichnete Concertdirection wird auch in dem bevorstehenden Winter in dem kleinen Saale des neuen Gewandhauses musikalische Abendunterhaltungen veranstalten.

Neben der Mitwirkung unseres Herrn Capellmeisters Professor Dr. **Reinecke** u. der Herren Concertmeister **Hilf, von Dameck, Unkenstein** und **Schroeder** haben wir uns in diesem Winter auch derjenigen der Herren **Brodsky, Becker, Novaček** und **Klengel** versichern können, und zwar werden letztgenannte Herren eine Reihe von **sechs** Aufführungen (Serie I), die durch ihre Thätigkeit in der Kirche, dem Gewandhaus und Theater in hohem Maasse in Anspruch genommenen Herren **Hilf, von Dameck, Unkenstein** und **Schroeder** aber **vier** Aufführungen übernehmen (Serie II). Für jede Serie findet besonderes Abonnement statt. Der Preis für einen Abonnementplatz (Sperrsitz) beträgt einschliesslich Garderobegeld bei Serie I fünfzehn Mark, bei Serie II zehn Mark. Für den Besuch einzelner Aufführungen ist der Preis eines Billets einschliesslich des Garderobegeldes auf 3 Mark 50 Pfennige bestimmt.

Die Abendunterhaltungen sollen regelmässig Sonnabends, die erste am 12. October c., stattfinden.

Der Verkauf der Abonnementbillets erfolgt

vom 11. October a. c. ab

Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr in dem Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang von der Grassistrasse).

Einem vielfach geäusserten Wunsch entgegenkommend, wird die Concert-Direction denjenigen Abonnenten, **welche die im Vorjahr innegehabten Sperrsitze sich auch für das beginnende Abonnement zu sichern wünschen,** dieselben zutheilen, vorausgesetzt, dass derartige Wünsche **schriftlich bis 5.** October a. c. Abends 6 Uhr bei dem Bureau eingereicht werden. Die Ausgabe dieser Billets erfolgt bereits vom 8. ds. Mts. an.

Leipzig, am 2. October 1889.

Die Concert-Direction.

Versteigerung.

Im Versteigerungslocale des Königl. Amtsgerichts hier sollen

Donnerstag, den 3. October d. J., Vorm. 10 Uhr,

5 Fahrräder, sogen. Rover, 1 Blüthner'scher Flügel, 1 Pianino, 1 Geldschrank, 5 Kasten Buchbinderschriften, 1 Schuhmacher-Nähmaschine, 1 Partie Möbel u. Leihhausscheine, 6000 Stück Cigarren, ca. 900 Flaschen versch. Weine, Liqueure u. Spirituosen u. s. w. gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Leipzig, am 1. October 1889.

Handtrag, Ger.-Vollz.

Nachlass-Auction.

Morgen Donnerstag, d. 3 Octbr. d. J., v. früh ½10 Uhr u. Nachm. v. ½2 Uhr an sollen im Restaurant zum Schweizerhaus, Heinrichstr. 5 in Leipzig-Reudnitz, versch. Nachl.-Sachen, als: viele Möbel, 8 Betten, Wäsche, Kleidungsst., Küchengeräthe u. Lm., gegen baare Zahlung versteigert werden.

Leipzig-Reudnitz.

Jähnig, Gerichtsvollzieher.

Sehr nützlich für jeden Hausstand u. zeigend für die Familie ist die

Dresdner Frauenzeitung

mit Musikbeilage. Viertelj. 60 ₰. d. Post, Buchhandlungen und Expedition Dresden, Türcritzstraße 36.

Probenummern gratis.

Inserate billigst.

Auction.

Ein zu einem Nachlasse gehöriger **eiserner Geldschrank** soll

Sonnabend, den 5. Octbr. 1889, Mittags 12 Uhr,

im Hause **Katharinenstraße Nr. 19, 2. Etage links,** öffentlich versteigert werden.

Martin, Localrichter.

1000

Couverts Ia 4° mit Firma	2.50
Postpacketadressen mit Firma	3.—
Postkarten mit Firma	4.—
Gummirte Packetzettel mit Firma	3.50
Copierbücher 1000 Blatt m. Reg.	2.50

Sämmtliche **Drucksachen** billigst.

Liebes & Teichtner,

Katharinenstraße 7.

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. Landmann.

Dr. L. von Lesser's

Heilanstalt für chir. Kranke befindet sich jetzt: Emilienstraße 22.

Dr. R. Heymann, Docent a. d. Universität, hält vom 1. October an Wochentags (ausgenommen Montags) früh 8—9 Uhr in der Poliklinik, Grimmaische Straße 27, poliklinische Sprechstunde für Hals-, Nasen- und Ohrenkranke. Privatsprechstunde: Leplaystraße 2, Wochentags ½3—½5 Uhr.

Zähne, Plombiren, Reinigen, Ausziehen, auch i. d. Betäub. **Paul Rech,** Grimmaische Str. 26.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt, Arzt der Ortskrankencasse. Specialist für Haut- und Harnkrankheiten. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr. **Blücherstr. 20. I.**

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Weststraße 20, Geschl.-Haut- u. a. Krankh.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** discrete, **Unterleibs-,** Hals-, Hautkrankheit., Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche **Petersstrasse 27, Treppe A.** Sprechstunden 9—3 und 6—8 Uhr.

Lungenleidende

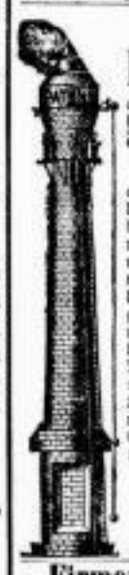
erlangen Heilung, bezw. Linderung ihrer Krankheit nach dem Vermächtniß eines alten Försters. Briefe unter **Z. 146** befördert die Expedition d. Blattes.

Gedichte i. j. Gel. effectv. u. d. Titel 38, II. r.

Concessionszeichnungen, Bauzeichnungen werden angefertigt, **Bauleitungen** übernommen. Adr. F. 198 Exp. d. Bl.

Clavier-Stimmer Steinecke, Weststraße 46, II. links.

Tangst. s. sp. empf. s. ein anst. rout. Geiger. Ofr. u. Bedng. unter F. 174 Exped. d. Bl.



Fabrik-Schornstein-Reparaturen,

als: **Geraderichten, Ausbauen, Höherbauen** bei voller Feuerung, **Einbinden,** sowie **Blitzableiter-Anlagen neuester Construction,** auch wird dem **schlechten Zuge** der Schornsteine **sofort** abgeholfen. Sämmtliche Arbeiten werden **ohne Betriebsstörung** mittelst unseres **Kunstgerüstes,** welches wir **gratis** stellen, **billigst** unter **Garantie** ausgeführt. **Die besten** Zeugnisse und Referenzen hoher **Baubeamten,** Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen, sowie vieler Herren Fabrikbesitzer des In- und Auslandes stehen uns zur Seite. **Sämmtliche Arbeiten unter Garantie.**

Friedrich Ebeling,

Schornsteinfegermeister.

Leipzig-Lindenau,

Albertstraße 20.

Firmen und Placate

mit Patentbuchstaben, schnell und billig **M. Apian-Bennewitz,** Markt, Barthel's Hof, zur im Hofe.

Jede Art von Möbeln wird schön und sauber aufpolirt.

J. Friedrich Weiss,

Gerberstraße 45, im Hofe 2 Tr.

Möbel u. Instrumente werd. unt. Gar. billig aufpolirt. Nägler, Nordstraße 17.

Privatgärten zu geschmackv. und sauber angelegt, sowie alle Anpflanzungen u. Gartenarb. besorgt bei **L. Enke,** Landschaftsgärtner, Lindenau, Lützner Str. 90.

Zöpfe, Haarknoten, Chignons, sowie **unsichtbare Scheitel, Perrücken** fert. billigst **P. Gussmann,** Ecke Zeitzer u. Emilienstr.

Perücken, Scheitel, Toupets,

der Natur täuschend ähnl., liefert billig u. bill.

F. Bataille, Theater-Friseur, Schützenstr. 1.

Zöpfe, Perücken, Scheitel 2c. von **Prima-Haar** billigst bei **Paul Kielhorn, 18 Neumarkt 18.**

Haarketten, Meschke, Windmühlstr. 52.

Herrenkleider repar., bügelt, reinigt, modernisirt **Lührstr. 13, Qu. IV**

L. Graf, Kammerjäger, empfiehlt sich zur **Vernichtung aller Ungeziefers.** 21 Carolinenstr. 21, M.-G. 3. Et.

H. Nordheimer

Schuhwaaren-Etablissement

Petersstrasse 48. **Unstreitig** **Petersstrasse 48.**

das größte und billigste Schuhgeschäft.

Größte Auswahl in:
Herren-Schaftstiefel,
" Zugstiefel,
" Schnürstiefel,
" Promenadenschuhe,
" Turnschuhe,
" Hausschuhe,
" Tanzschuhe,

Knaben-Schaftstiefel,
" Stulpenstiefel,
" Zugstiefel,
" Schnürstiefel,
" Promenadenschuhe,
" Turnschuhe,
" Hausschuhe.

Warm gefütterte Damen-, Herren-, Mädchen-, Kinder-Schuhe und Stiefel in der elegantesten Ausführung.

Absätze in jeder Höhe.

Breite und spitze Façons.

Größte Auswahl in:
Damen-Zugstiefel,
" Schnürstiefel,
" Knopfstiefel,
" Promenadenschuhe,
" Hausschuhe,
" Ballschuhe,
" Pantoffeln,
Mädchen-Schnürstiefel,
" Knopfstiefel,
" Hausschuhe,
" Turnschuhe,
" Pantoffeln,
Kinder-Schnürschuhe,
" Turnschuhe,
" Knopfstiefel,
" Hausschuhe.

Nur gute Waare preiswerth zu verkaufen, ist der erste Grundsatz der Firma.

„Wettiner Hof", Plauen i/V., Hotel I. Ranges — Bahnhofstrasse No. 85,

4 Minuten vom oberen Bahnhof entfernt,

empfiehlt sich den geehrten Geschäfts- und Vergnügungsreisenden einer gütigen Beachtung. In höchster und gesundester Lage der Stadt. — Mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. — Centralheizung in sämmtlichen Räumen. — Bäder im Hause. — Gut gepflegte Weine und Biere. — Anerkannt gute Küche. — Mäßige Preise. — Freundliche Zimmer mit vorzüglichen Betten von 1.75 ℳ an.

Hausdiener zu jedem Zuge am Bahnhof.

Neuester Erfolg Deutscher Plantagen in Ost-Afrika.

Zanzibar-Cigarren.

Gute Qualität 100 Stück 8 Mk., pro Mille 75 Mk. } portofrei.
Beste Qualität 100 " 10 " " " 90 " }

Diese Cigarren sind aus Tabaken der Plantage Olga auf Zanzibar, Eigenthum der deutschen Firma Wm. O'Swald & Co. in Hamburg, fabricirt, fallen in Geschmack, Aroma und Brand vorzüglich und besser noch als die der ersten Ernte aus!

Alleiniges General-Depot für Sachsen

Gustav Kietz, Leipzig,

Petersstrasse (Schomburgk's Haus).

Hausbesitzer! Achtung! Miether!

Halten stets größeres Lager der zum **Selbstanstrich** von Fußböden, Treppen, Wänden 2c., so oft gekauften, geruchlosen, in ½ Stunde trocknenden und äußerst haltbaren, bleifreien **Gloria-Glanz-Farbe** von **Guido Horn** in **Dresden-Strehlen.** Es kostet 1 Kilo incl. Büchse — ingrünlichelfenbeinfarbiger Nüance ℳ 1.75.

A. M. Kretzschmar, Zeitzer Straße 43, Südweststädtische Kaufhalle.
Oscar Prehn, Drogerie zur Flora, Universitätsstraße 2, Grimmaische Straße 27.
Andreas Hauck, Nürnberger Straße 39.
Carl Stuck Nachfolger, Petersteinweg 2.
E. Hohlfeld, Reudnitzer Steinweg 13.
Oscar Gerhardt, Hallesche Straße 5.
Moritz Assmann Nachfolger, Elisenstraße 23.
H. Geimecke, Taucharr Straße 6.
A. Niedlich, Burgstraße 10.
M. Bergmann, Kurzeinzstraße 15.
C. Weinoldt, Reudnitz, Chausseestraße 27, Aeußere Hospitalstraße 8.
H. Fuchs, Neustadt.
O. Hüttig, Gohlis.
L. O. Kaspar, Plagwitz.
R. Steckner, Lindenau.
Alfred Lamm, Nürnberger Straße 50, Hinterh. 1. Etage, als Generalvertreter für Bezirk Leipzig.

Feine dauerhafteste **Firmen u. Schilder** in Glas, Porzellan, Messing, Zink 2c. fertigt **Zacharias,** Wiedenbrückenstraße 14/16. **Glas-Placate,** gleich billig als Patent-Buchstaben,

Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, unterrichtendem Husten, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Verdauungsschwerden, Stuhlverstopfung von Gicht u. Genuß, übermäßigem Schlemmen, Gelbsucht, Gefühl von Ueberfüllung, Kopfschmerz, Gefühl es vom Magen herrührt, Magenkrampf, Hartleibigkeit, Verkalkung, Unterleibsbeschwerden des Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Ganz-Perl. durch Apoth. **Carl Brady,** Kremsier (Mähren).

Mariazeller Abführpillen. Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung, Hartleibigkeit, Hämorrhoiden angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth. C. Brady, Kremsier. — Preis der Schachtel 50 Pfg.

Die Mariazeller Magentropfen und die Mariazeller Abführpillen sind **keine Geheimmittel,** die Zusammensetzung ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.

Die **Mariazeller Magentropfen** und **Mariazeller Abführpillen** sind echt zu haben in:

Leipzig, Albertapoth., Engelapoth., Holapoth., b. weiß. Adler, Hirschapoth., Löwenapoth., Kurpriznapoth., Mohrenapoth., in **Gohlis,** Schillerapoth., in **Connewitz,** Sagrosapoth., in **Neustadt,** Apoth. Hartmann, in **Plagwitz,** Sophienapoth., in **Reudnitz,** Johannisapoth., C. Berndt & Co. (en gros), in **Taucha,** Mohrenapoth., in **Markkleeberg,** Apoth. A. Kopper, in **Auger-Grottendorf,** Apoth. M. Löffler, sowie in den meisten Apotheken in Sachsen.

Malzextract, Malzbonbons, sowie alle anderen dem Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit empf. die **Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9.**

Neubert'sche Pomade, Patschulipomade, Chinahaarwasser empf. die Hofapoth. zum weißen Adler, Hainstraße 9.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** jetzt **Hainstrasse 9, I.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Rohe Kaffees

von **105** bis **170 Pfg.** das Pfund

bei denkbar grösster Auswahl, sorgfältig probirter Qualitäten.

Geschäfts-Marke.

Sämmtliche 1, ¼ u. ½ Pfund-Beutel, welche **gerösteten Kaffee** enthalten, ist obiger Anker aufgedruckt.

Richard Poetzsch

Königsplatz 13 — Kaffeehandlung — Ecke am Petersstein weg.

Geröstete Kaffees

in Mischungen von **anerkannter Güte** in den Preislagen

zu **140, 150, 160, 180** und **200 Pfg.** das Pfund.

Gutmanns Corsets

(Patent angemeld.)

Mit unzerbrechlichen und rostfreien Einlagen.

Jedes Corset wird anstandslos zurückgenommen, wenn je eine Einlage brechen sollte.

Niederlage in den meisten Städten; auf Anfragen erfolgt Angabe der nächsten Bezugsquelle durch die Fabrik.

H. Gutmann Söhne, Stuttgart.

Schnellordner — SOENNECKEN'S **Briefordner** — Schnellordner

Anerkannt beste u. billigste Einrichtung zum ordnen u. aufbewahren der Briefe.
Dieser, sowie alle anderen Soennecken'schen Fabrikate vorrätig bei:
Bernhard Berger Nachf. Oswald Fischer, Leipzig.

Elfenbein-Billardbälle, Patent-Billardbälle,

Billardquenes, Leder, Kreide, Leim, Oblaten, Points, Bürsten, Stammdosen, Zeitungshalter, Würfel, Dominos, Schachspiele,

Pockholzkugeln und Kegel

empfiehlt in großer Auswahl billigst

Albert Prommhold, Drechsler,

Leipzig, Petersteinweg 16, schräg über der Albert-Apotheke.

Bälle und Kugeln werden schnell abgedreht. Queues reparirt.

Ein- und Verkauf gespielter Bälle.

Paul Heussi,

Wintergartenstraße Nr. 6.

Nickelplattirte Tischgeräthe,

Kaffeekannen, Theekannen, Rahmkannen, Zuckerdosen, Kaffeebretter, Suppen-Terrinen, Saucièren, Gemüseschüsseln, Weinkühler, Bowlen, Wasserkessel, Spiritusmaschine, Fruchtkörbe, Brodkörbe u. v. A.

Nickelplattirte **Geräthe** sind wegen ihrer hocheleganten, silbergleichen unveränderlichen Glanzes eine Zierde für jeden Tisch und eignen sich besonders zu **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken.**

Sie **brauchen nicht geputzt zu werden,** sondern werden abgewaschen wie jedes andere Geschirr.

Spiegel, Spiegel,

nur wegen **Muster** zurückgesetzt im Preise, **Gläser** gut, empfehle in verschiedenen Größen und Arten. **Gardinenstangen** und **Stangen** in reicher Auswahl,

sowie **Spiegel** neuester Muster.

C. H. Reichert, Hainstraße 13.

Echte

Wenham-Sternbrenner-Lampen.

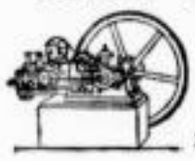
Neueste Gas-Intensiv-Beleuchtung.

D. R. P. No. 25354.

General-Dépôt und Verkaufsstelle:

Gellertstrasse 9.

Hille's Gasmotor Saxonia



einfachste und beste Maschine

empfiehlt

Moritz Hille,

Gasmotorenfabrik,

Leipzig, Windmühlenstrasse No. 7.

Billigste Preise. Coulante Zahlungsbedingungen.

Form „Halbspitz".

Vollkommen passendes Schuhwerk

für Damen und Herren

fertig am Lager zu halten und versenden zu können, ist der

erste und vornehmste Grundsatz

meines Geschäftes. Um wirklich **tadellos passende** Schuhe und Stiefel zum Verkauf zu stellen, war es unbedingt nöthig, mit dem bisherigen System zu brechen und ein Größen- und Weitensortiment zu schaffen, welches der außerordentlich großen Verschiedenheit der Füße in umfassendster Weise **angepaßt** ist als das allgemein übliche.

Das allgemein eingeführte Größen- und Weitensystem enthält Schuhwerk z. B. für Damen von Nr. 34 bis Nr. 40 gleich 7 verschiedenen Längen. Jede Längennummer, vorausgesetzt, daß es ein **vorzüglich assortirtes** Lager ist, die Weiten 3, 4, 5 und 6. Man numerirt also z. B. 36/3, 36/4 u. s. f. Ein Stiefel 36/4 ist in **allen seinen Theilen** vom Bein bis zur Fußspitze um etwa 1 Centimeter weiter als 36/3, ebenso 36/5 wieder weiter als 36/4. Nach diesem System findet selten Jemand einen richtig passenden Stiefel. Denn wenn eine Dame einen Stiefel Nr. 36/3 anpaßt und findet, daß derselbe in Ferse und Spanne richtig paßt, aber Ballen und Zehen gedrückt werden, muß sie zu Weite 4 oder 5 greifen, dieser ist aber viel zu weit in der Ferse; da aber die vordere Partie des Fußes bekanntlich die empfindlichste ist, muß die Dame wohl oder übel die Stiefel wählen, welche bequem genug für Ballen und Zehen sind, in diesen aber gleitet der Fuß nach vorn, die große Zehe stößt an, krümmt sich, der Ballen wird noch stärker und schmerzhafter, und die Ferse gleitet bei jedem Schritt herauf und hinunter. Um etwas Vollkommenes zu schaffen, erfand ich ein neues System, welches getheilte Weiten führt. Jede Spannweite hat 3 verschiedene Ballenweiten. Ferner enthält mein System nicht 7, sondern 14 verschiedene Längen. Sodann sind im Damen-Knopfstiefel-Sortiment extra Nummern hinzugefügt mit weiten Schäften für corpulente Damen. Das allgemein eingeführte Größen-Sortiment zählt 28 verschiedene große und weite Paare, während die Sortimente **meines Systems** für **Herrenschuhwerk 224** verschiedene Nummern, die Sortimente für **Damenschuhe** und **Damen-Gummizugstiefel 210,** die für **Damenknopfstiefel** oder **336 verschieden große und verschieden weite Nummern** enthalten. Ich erlaube mir besonders noch darauf aufmerksam zu machen, daß in diesen Sortimenten, so umfangreich sie erscheinen, **weder extrem kurze, noch extrem große** oder **weite** Paare aufgenommen sind.

Illustr. Preisverz. gratis und franco.

J. Indinger,

Schulstraße 8.

Kinder-Garderobe

für **Knaben** und **Mädchen** bis **16** Jahren.

Mädchen-Paletots
Mädchen-Kleider
Tricot-Kleider
Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots
Tricot-Anzüge
sind bei billigsten Preisen in nur guter haltbarer Ziefer.

C. Sussmann

Grimm. Straße Nr. 3.

Klemmer

mit Korkeinlage, leicht und festsitzend, neuester Construction in Gold, Silber, Stahl 2c. empfiehlt

F. A. Dietze, Optisches Institut, Neumarkt 23.

Luigi Avolio

aus Neapel.

Grosses Lager

Corallen, Camées, Mosaik u. Lava

44 Brühl, 2. Etg.

Gummi Velocipedreifen 2c., Billardbanden, Wringwalzen, Matten u. Läufer, ab Fabrik. Näh. Gottfriedstr. 12, I, Bürdel.

Zur bevorstehenden Herbst- u. Wintersaison

empfehlen wir das von uns als **Specialität** gefertigte Schuhwerk

von patentirtem Haarkalbleder.

Dasselbe wird mit den natürlichen Haaren gegerbt und erhält dadurch solche **vorzügliche** Eigenschaften, daß es sicheren Schutz gegen **nasse, kalte** und **schweißige** Füße bietet.

Wunderbarer Erfolg bei **Rheumatismus, Gicht, Hühneraugen,** empfindlichen **Füßen** und **Fußzehen.** Anerkennungen über dies vorzügliche Schuhwerk liegen durch Zeugnisse **ärztlicher Autoritäten,** durch unsere **werthe Kundschaft,** sowie durch **Urtheile der Presse** vor. — Außer allen anderen praktischen und modernen Schuhwaaren empfehlen wir:

Tanz- und Ballschuhe, elegant und praktisch.
Jagdstiefel von russischem Juchten, aus einem Stück, wasserdicht.
Reitstiefel in allen Schnittformen und Ledersorten.
Livréestiefel mit Stulpen.
Damen-Pelzüberziehstiefel, hochelegant.

Wir garantiren für gutes Passen, selbst bei **abnormen** und **leidenden Füßen,** und halten uns bei vorkommenden Bedarf bestens empfohlen.

Franz & Felix Kremer,

Schuhmachermeister.

Geschäftslocal: Brühl 57. **Wohnung: Brühl 8.**

Geschäfts-Eröffnung.

Schuhwaarenlager

Bayerische Straße Nr. 20, part.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage ein Schuhwaarenlager eröffnet habe, und werde bemüht sein jederzeit gute Waare zu führen zu den niedrigsten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich mich für empfindliche Füße jederzeit passendes und geschmackvolles Schuhwerk, sowie Reparaturen gut und reell prompt.

B. Wendt.

Centesimal-, Decimal- und Tafelwaagen-Fabrik

u. **Reparaturen** liefert aus zu bill. Preisen (gegründet 1858)

G. A. Jörns, Turnerstraße Nr. 9.

Verbesserte Schweizerpillen

von **A. Brandt, St. Gallen** (Schweiz).

Angenehmstes und billigstes Mittel gegen **Stuhlverstopfung.** Hauptbestandtheil **cascara sagrada,** ein Pflanzenstoff, durch die ersten medicinischen Autoritäten, z. B. Prof. Dr. **Senator,** Berlin, Dr. **Thompson,** Paris, Prof. Dr. **Massini,** Basel, **empfohlen.** Diese ausgezeichneten bewährten **Pillen** sind in den meisten Apotheken à 60 Pf. und 1 Mark per Schachtel zu haben.

Man achte genau auf vorbezeichnete Marke.

Oberhemden nach Maaß.

Qual. I. Mk. 33 pr. 6 Stück incl. Wäsche u. Zeichnen.

Gebr. JUST,

Leipzig, 5 Grimm. Str. 5, Part. u. 1. Etage.

Geschäftsanzeige.

Das Weisswaaren- und Wäschegeschäft

des verstorbenen Fräulein **Bertha Schmidt, Naschmarkt 21,** habe ich käuflich übernommen und führe dasselbe in bisheriger Weise unter derselben Firma fort.

Ich bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, durch aufmerksame und gewissenhafte Bedienung hoffe ich, mir das Wohlwollen der geehrten Kundschaft zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Franziska Schiele.

Klemmer

Stahl u. A 2 m
Nickel „ „ 3 „
Silber „ „ 6 „
Gold platt. 8 „
Gold massiv 10 „

Auto-fix-Klemmer

mit **Schildpatt- und Korkeinfassungen,** mit Vorrichtung, um auf leicht zugänglichen Nasen leicht und angenehm zu sitzen.

Altbewährte Fabrikate.
Ausgezeichnete Gläser.

O. H. Meder, optisches Institut,

Markt 11, gegenüber dem Rathhause.

Reisszeug-Fabrik

von

E. Schneider-Engelmann

Leipzig, Naundörfchen 4.

Liefert für Bauschulen.

Preiscourante gratis.

Waschprobe

täglich während der Messe Nachmittags von 2—5

Hainstraße, Hotel de Pologne, 1. Etage fortgesetzt

H. Kleinod,

Maschinenfabrik, Lindenau Kugelstraße.

D. R. Patent.

Thüre zu!

Vollkommenster, lebenslänglicher, geräuschloser

Thürschliesser,

bewährtes Stück m. **35,000** in Gebrauch.

Elektrische Gasanzünder

zum erfolgreichen Anzünden von Gasflammen.

Rost's Sicherheits-Thürkette,

praktische Sicherheits-Vorrichtung an Thüren.

Jensen's Patent-Schnellfilter,

filtrirt unreines Wasser kinderleicht.

Heinr. Ernst Poerschmann, Porsche Nr. 11.

Holzwolle

Pack- und Polstermaterial, Lager bei **Wallbrecht & Köbbecke,** Sophienstr. 38.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 275. Mittwoch den 2. October 1889. 83. Jahrgang.

Herr Reporter Kirchhof.

Von Maximilian Harden.

Nachdruck verboten.

Jedesmal, wenn ich meinen Freund Kirchhof treffe, bin ich sicher, etwas Neues und gleichzeitig Wissenswerthes zu erfahren. Ich danke diesem Braven bereits manche schätzbare Anregung, denn unsere Bekanntschaft ist schon älteren Datums, sie hat manche Wandlung meines inneren und seines äußeren Menschen überlebt.

Als ich ihn kennen lernte, verkaufte er in Burg, einem kleinen, gewerbereichen Städtchen bei Magdeburg, allerlei Tuche und Buckskins — er fühlte sich dort, wie er mir sagte, sehr wohl. Nichtsdestoweniger begegnete er mir zwei Jahre später in der durchaus veränderten Lebensstellung eines Menschendarstellers. Er spielte in Solingen auf der Henckel'schen Hofbühne die Bösewichter, und eben an dem Tage, wo ich dort eintraf, fand sein Benefiz statt. — Das ganze Wupperthal war in Aufregung. Kirchhof gab „Kabale und Liebe", aber unter dem für die dortigen gußstählernen Fabrikationsverhältnisse besser geeigneten Titel: „Stahl und Stein oder Väter und Söhne". Das Häuschen war sehr voll und Kirchhof erklärte mir Abends, er fühle sich hier im Thale, wo sein Talent sehr geschätzt und von einer „ihrer hohen Aufgabe vollbewußten Kritik" gefördert werde, außerordentlich wohl.

Seitdem hatte ich ihn aus den Augen verloren, aber ich glaube ihn noch warm gebettet am vollen Busen Welpomenes, der er ewige Treue bis übers Grab hinaus geschworen haben wollte.

Da traf ich ihn kürzlich mitten im Gehirn von Berlin, in SW., wo zwischen der Friedrich-, Koch- und Kronen-Straße die öffentliche Meinung gemacht wird und findige Zeitungsverleger beständig Ballen Papiers ausladen lassen, um den Vorüberwandelnden einen ohnungsreichen, wenn auch schwachen Begriff von der Auflage ihres Blattes zu geben.

Kirchhof trug einen hellen, großcarrirten Anzug, ein Pincenez und hielt unter dem Arm eine kleine, lederne Studentenmappe mit Papieren.

„Studiren Sie denn jetzt?" fragte ich nach der ersten Begrüßungsfreude.

„O nein", antwortete er, „man kann heutzutage bequemer zu akademischen Graden kommen. Ich bin Journalist und also eo ipso Doctor der Presse."

„Aber es scheint Ihnen trotzdem gut zu gehen?"

„Gut? Großartig! Besonders im Sommer. Ach, dieser Sommer, den ich als Mime so ingrimmig haßte, weil er mich trotz meines eminenten Talentes brodlos machte — jetzt schwärme ich förmlich für ihn, er ist für mich mehr und sicherer die Erntezeit als für den Landmann."

Ich staunte. Nach meinen früheren Erfahrungen mit diesem Original machte ich mich wiederum auf etwas ganz Besonderes gefaßt. Es sollte nicht ausbleiben. Kaum hatte mich Kirchhof in einen benachbarten Biertempel, „Zum Zulu", geschleppt, als er auch schon auszupacken begann, und zwar wörtlich aus der kleinen Ledermappe und bildlich aus dem unerschöpflichen Born seiner Erfahrungen. „Sie sollen der Erste sein, dem ich mein Geheimniß offenbare, denn Sie sind der Würdigste."

Ich lehnte ab.

„Nein, nein, Sie sind's, in mancher Stunde hab' ich Sie erprobt und nimmer wankend Ihre Treu' gefunden. Dabei fällt mir ein, daß ich Ihnen noch 27,50 ℳ schuldig bin, die ich Ihnen sofort zurückerstatten werde — ich kann es ja, Gott sei Dank."

„Aber Mann — um Himmelswillen — welche Stellung haben Sie denn eigentlich?" — Daß Kirchhof Schulden bezahlen wollte, war mir denn doch zu stark.

„Stellung?! Ich bin selbstständig — bitte!"

Damit überreichte er mir seine Karte, auf der fein säuberlich lithographirt war:

Waldemar Kirchhof.
Literarisches Institut.
Localberichterstattung. — Annoncenbureau.

„Aber das ist nur für die anderen", fuhr mein alter Freund fort. „Ihnen sage ich schlicht und einfach: Ich bin Reporter. Kein Reporter aber für die Straße, einer, der die überfahrenen Kinder registrirt oder gar die Schlägereien im schlesischen Busch zeilenweise ausschlachtet. Nein! Auch dem Leichenraub habe ich mich trotz meines eminenten Namens nicht ergeben, ich überlasse es ruhig meinem Collegen Chlorkalk, die Kränze zu zählen und die Inschriften abzuschreiben, wenn man einen General oder eine Commissionsräthin der kühlen Erde übergiebt. Ich habe meine eigene Specialität — ich bin nur Sommer-Reporter. Wenn mit der Sommerhitze zugleich die Stoffarmuth zunimmt, dann trete ich auf den Kampfplatz, als freudig begrüßter Retter aus redactionellen Nöthen. Wohen ich meine immer gern gedruckten und gern gelesenen Geschichten habe? Ich suche sie nicht auf der Gasse, im stillen Studirstübchen reifen sie heran, mir zur Lust, Allen zur Freude. Sehen Sie, ich war doch, wie Sie am besten wissen, früher Schauspieler, ich kenne daher unsere gesammte dramatische Literatur nicht nur in-, sondern auch auswendig, alle Tragöden von Sophokles bis auf Lublmer sind mir durch und durch bekannt. Nun geben Sie Acht, wie ich in meinem neuen Beruf diese Kenntnisse verwerthe."

Er las von dem ersten, seiner Mappe entnommenen Blatt:

„Ein Doppelselbstmord, von dem der Polizeibericht nichts zu melden weiß, weil die Familien der Opfer die That zu bemänteln vereint bemüht sind, wird in dem vornehmsten Theil von Berlin W. sehr lebhaft besprochen. Schon lange hatte man in jenen Kreisen Kenntniß von einem romantischen Liebesverhältniß zwischen dem Sohn des Herrn von W., eines sehr hohen Regierungsbeamten, und der Tochter eines in der dortigen Gegend sehr gesuchten Clavierlehrers M. Die hochadelige Familie des jungen Mannes widerstrebte der „Mißheirath" und der Vater des Mädchens sträubte sich in seinem bürgerlichen Starrsinn gegen die ferneren Besuche des Herrn von W., der sich auf den ausdrücklichen Befehl seines Vaters mit einer in gewissen Kreisen sehr bekannten Dame, der auch bei Hofe eingeführten Madame de M., verloben sollte. Nach vielen vergeblichen Versuchen, den Widerstand der Eltern zu brechen, haben die jungen Leute ihrem hoffnungsvollen Leben durch Gift gemeinsam ein Ende gemacht."

„Natürlich lese ich Ihnen nur die thatsächlichen Angaben vor, lieber Freund, die feuilletonistischen Arabesken à 5 Pfg. die kleine Zeile übergehe ich, aber auch so erkennen Sie wohl zur Genüge mein Solinger Meisterstück. Und nun ein zweites Beispiel, meine nächste Gabe an die hauptstädtischen Zeitungsleser:

„Viel besucht wird neuerdings ein Vorfall, der sich in den Kreisen unserer preußischen Aristokratie zugetragen hat und für dessen volle Wahrheit unser zuverlässiger Gewährsmann jede Verantwortung übernimmt. Die Fürstin von M. hatte, da sie die Antipathie ihres Gatten gegen weibliche Nachkommenschaft kannte, ihre erstgeborene Tochter in stiller Abgeschiedenheit erziehen lassen, und weder der Fürst noch die beiden nachgeborenen Söhne des Paares mußten irgend etwas von der Existenz dieser Tochter. Aber der Zufall spielt oft seltsam mit Menschen und Dingen. Der Aeltere der beiden Prinzen, augenblicklich Premierlieutenant in einem Garde-Cavallerieregiment, lernte auf einem Jagdausflug die ihm unbekannte Schwester kennen und — lieben. Ein echter und rechter Roman aber sollte sich entspinnen, als der jüngere Sohn, der als Fähnrich in der Hauptstadt steht und den die Mutter inzwischen, da der Vater über ein Jahr im Grabe ruhte, ins Geheimniß gezogen hatte, erschien, um die Schwester ins Haus ihrer Ahnen zu geleiten. Für des Bruders kaum erblühte Braut, in der noch immer Keiner die Schwester ahnte, entbrannte auch er in Liebe, und fast wäre es zu peinlichen Reibereien zwischen den sonst eng befreundeten Prinzen gekommen, wenn nicht durch die plötzliche Ankunft der Mutter, der die Sehnsucht nach dem lang entbehrten Kinde keine Ruhe gelassen hatte, Alles aufgeklärt worden wäre. Die mancherlei Wirrnisse lösten sich nach der ersten Ueberraschung in seliglicher Heiterkeit auf."

„Sie sehen", sagte Waldemar Kirchhof aufblickend, „was in Messina blutig endet, kann in Berlin einen recht lachenden Ausgang nehmen. Haben Sie nun genug an diesen Proben? Oder soll ich Ihnen noch meinen modernisirten Don Carlos (König Philipp — Commerzienrath Ph., sein Sohn aus erster Ehe anstatt Infant — Landschaftsmaler u. s. w.) vorlesen? Wollen Sie gedruckt sehen, wie der König Oedipus sich in einen blinden, rührenden Drehorgelspieler, Kolonos sich in die Ackerstraße, Antigone in die Tochter des belagten Leierkastenmannes verwandelt hat. Im weiten Bereiche der gesammten Weltliteratur ist keine Stelle, keine, die ich nicht durch geschickte Umarbeitung und zeitgemäße Modernisirung zu einer pikantigen, vielzeiligen Localnotiz umzuformen vermag, die von den Herren mit der Scheere und dem Gummitopf von Zeit zu Zeit sehr gern gesehen ist. Ich bin nämlich sparsam mit meinen Geschichten, ich komme selten, aber ich bringe dann stets „Actuelles."

„Aber ist denn die Sache niemals entdeckt worden?"

„Sie ahnungsvoller Engel — was denken Sie denn mir?! Haben Sie denn nicht bemerkt, wie sorgsam ich die allzu auffälligen Spuren zu tilgen weiß? Die Miller'sche Fibel — die feindlichen Brüder — weg damit! Ich verschmähe es, Ihnen weitere Beispiele anzuführen, Sie haben gesehen, was ich vermag — wollen Sie, so haben Sie eine neue, classische Localberichterstattung, die niemals zu erschöpfende Quelle unzähliger Zeilenhonorare . . . . . ."

Ich blieb sprachlos. Meine Erwartungen waren hoch gespannt gewesen, aber Waldemar hatte sie übertroffen. Und — er hatte die Wahrheit gesprochen. Ich hielt mich noch einige Wochen in Berlin auf und fand die Spur seiner classischen Notizen mehrfach in den Zeitungen.

Als ich von der Sommerreise zurückkehrte und neben mancher liebgewordenen Gewohnheit auch den Besuch des Café wieder aufnahm, fand ich eines Tages im Localtheil eines großen Blattes die folgende rührende Historie:

„Wie unvorsichtig immer noch, aller Warnungen der Presse ungeachtet, viele Leute mit Schußwaffen umgehen, zeigt ein trauriger Vorfall, der sich vor Kurzem in der Elsasser Straße abgespielt hat. Ein dort wohnender Photograph, Herr E., hatte aus besseren Tagen eine kostbare Jagdflinte aufbewahrt und diese in einer übermüthigen Laune vor guten Freunden zum Scherz schußgerecht geladen. Indessen waren in der Familie E. allerlei fatale Zwistigkeiten ausgebrochen, unter denen die vierzehnjährige Tochter des E.'schen Ehepaares am schwersten zu leiden hatte. Das Kind wurde täglich scheuer und stiller, es hielt sich mit Vorliebe in der entlegenen Bodenkammer auf oder spielte auch am Herd der Mutter mit glühenden Kohlen. Als auch noch mehrfach ein fremder Mann ins Haus kam, der dem Vater in heftiger Rede eine fällige Forderung präsentirte, die dieser anscheinend beim besten Willen nicht einlösen konnte, wurde das Mädchen von einer fixen Idee befallen und beschloß, ihrem jungen Leben ein Ende zu machen. Dank der Unvorsichtigkeit des Vaters, der die oben ermähnte Jagdflinte frei umherstehen ließ, gelang es dem Kind, seine selbstmörderische Absicht auszuführen . . . . ."

Aha — dachte ich bei der Lectüre — Freund Waldemar muß gute Geschäfte gemacht haben, es scheint, sein classisches Lager ist geräumt — da ist er schon bei der „Wildente" angelangt.

Zur Lage.

NLC. Berlin, 30. September. Allgemeiner Annahme zufolge haben bei den jüngsten Besuchen der Herren von Malzahn und von Bötticher in Friedrichsruh die entscheidenden Erörterungen über das nächste parlamentarische Arbeitsprogramm, den Zeitpunct der Reichstagseröffnung und den unzähligen Termin der neuen Wahlen stattgefunden. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn die Regierung jetzt bald über ihre Pläne in diesen Dingen nähere Auskunft gäbe. Neuerdings gehen unverbürgte Mittheilungen durch die Blätter, wonach die Regierung glaube, die Sessionen, die sich der Hauptsache nach auf den Etat und das Socialistengesetz zu beschränken habe, noch vor Weihnachten schließen und die Wahlen bereits bald nach Neujahr anberaumen zu können. Es liegt auf der Hand, daß es für alle Parteien wünschenswerth sein muß, bald zu wissen, ob wirklich die Wähler schon so frühzeitig oder erst mehrere Monate später Aussicht haben, an die Wahlurne berufen zu werden, und es dürfte auch für den ganzen Verlauf der Wahlbewegung wichtig sein, frühzeitig zu wissen, ob die neue Regelung der Socialistenfrage vor oder nach den Wahlen im Plane liegt. Mit einer langen Geheimhaltung dieser Absichten wird man am allerwenigsten den Oppositionsparteien schaden. Socialdemokraten und Fortschrittler sind gewohnheitsmäßig mit ihren Vorbereitungen zur Wahlagitation stets am weitesten voran, weil diese den hauptsächlichsten Inhalt ihrer politischen Thätigkeit bildet. Zudem haben sie den ganzen Sommer über die Meinung zu verbreiten gesucht, die Wahlen würden schon im Herbst stattfinden. Sie werden also durch eine unerwartet frühzeitige Anberaumung der Wahlen weit weniger überrascht als die regierungsfreundlichen Parteien. Im Interesse der letzteren vornehmlich muß gewünscht werden, daß über jene den Reichstag betreffenden Pläne möglichst bald Klarheit verbreitet wird. Wenn wirklich schon im Januar die neuen Wahlen stattfinden sollten, so müssen ungesäumt und mit Anspannung aller Kräfte jetzt die Wahlvorbereitungen betrieben werden.

Ueber württembergische Reichstagscandidaturen bringt das „Frankfurter Journal" einige Mittheilungen, wonach der bisherige Vertreter des 10. Wahlkreises (Gmünd), Oekonomierath Grub (nationalliberal), wegen geschäftlicher Ueberlastung sich um ein Mandat nicht wieder bewerben wird. Statt seiner ist als nationaler Candidat Fabrikant Eduard Bareiß in Aussicht genommen. Der bisherige Vertreter des 12. Wahlkreises (Mergentheim), Oberförster Keller (Hospitant der nationalliberalen Fraction), welcher an die Spitze der Forst- und Steuerwache des Landes getreten ist, wird diesen wichtigen Posten vorerst nur provisorisch einnehmen, um dem Wahlkreis eine Zwischenwahl zu ersparen; eine Neuwahl wird er höchst wahrscheinlich wieder annehmen. Im 5. Wahlkreis (Eßlingen) ist der bisherige Vertreter, Dr. Adö (nationalliberal) durch hohes Alter verhindert, sich um ein neues Mandat zu bewerben. Im 7. Wahlkreis (Calw) findet in nächster Zeit eine Nachwahl statt, wobei als nationaler Parteicandidat Frh. v. Gültlingen aufgestellt ist.

Die seit zwei Jahren erscheinenden fortschrittlichen „Dortmunder Nachrichten" werden mit dem 1. October in einen „Generalanzeiger" umgewandelt, der völlig parteilos sein will. Die Fortschrittler des Bezirks Dortmund sind nun wieder ohne Parteiorgan. Es ist das vierte derartige fortschrittliche Zeitungsunternehmen in Dortmund seit etwa zehn Jahren, das entweder gänzlich eingeht oder die Farbe wechselt.

Marine.

* Berlin, 30. September. S. M. Panzerschiff „Preußen", Commandant Capitain zur See Tirpitz, S. M. Panzerschiff „Friedrich der Große", Commandant Capitain zur See Graf von Hangwitz, sowie S. M. Aviso „Wacht", Commandant Corvetten-Capitain Graf von Baudissin, sind am 29. September cr. in Plymouth eingetroffen. — Das Uebungsgeschwader, bestehend aus S. M. Panzerschiffen „Kaiser" (Flaggschiff), „Deutschland", „Preußen", „Friedrich der Große" und S. M. Aviso „Wacht", Geschwaderchef Contre-Admiral Hollmann, beabsichtigt am 1. October cr. von Plymouth aus die Reise nach dem Mittelmeer fortzusetzen.

* In Greenwich lief am Sonnabend ein neues für die britische Marine gebautes Kanonenboot auf der Werft der Firma Scott & Co. vom Stapel. Das Schiff, welches den Namen „Sparrow" erhielt, ist 165 Fuß lang und 31 Fuß breit und hat 1200 Pferdekräfte. Das neue Boot führt 6 4ztöllige Kanonen, 2 schnellfeuernde und 4 Nordenfelt'sche Geschütze.

Allgemeine sächsische Lehrerversammlung.

II.

B. Chemnitz, 30. September. Chorablesung von mehr denn tausend Stimmen stieg als wuchtiger Eröffnungsgesang empor, würdig einer Versammlung von Männern, deren Ziel und Streben der Erziehung der Jugend, dem künftigen Volke gewidmet ist. Der Eröffnung im Liede folgte die im Worte und zwar zunächst die herzliche Begrüßung des Herrn Schuldirectors Gläsche-Dresden, als Vorsitzender des Allgemeinen sächsischen Lehrervereins. Chemnitz, die Stadt der Arbeit, habe die Lehrer gastlich aufgenommen; in derselben sei die Aufgabe der Versammlung gekennzeichnet, nicht zur Schwärmerei, nicht zur Pflege der Geselligkeit, zur Arbeit für das heilige Werk der Jugenderziehung seien Alle erschienen. Möge die Arbeit so ersprießlich gelingen wie vor einem Vierteljahrhundert. Mit Gruß und Dank an die Herren Ehrengäste und an die überaus zahlreich erschienenen Theilnehmer erklärte derselbe die Versammlung für eröffnet.

Hierauf nahm Herr Oberbürgermeister Dr. Andrä das Wort. Hinweisend auf das Interesse, welches Chemnitz jeder dem Schulwesen entgegengebracht und welches sich heute merklich zeige in der Gastfreundschaft, welche die Stadt ihren Lehrergästen entgegenbringe, müsse er anknüpfen an die Arbeit, mit welcher Sorge und Mühe verbunden, da wisse man auch den Werth der Arbeit zu erkennen, man wisse, daß gerade der fleißige Arbeiter auf die Schule und was die Schule gebe, hingewiesen sei. Darum wünsche Chemnitz lebendig, daß ein rechter Ernst hierfür gezeigt, daß der Stoff entsprechend gestaltet, das Beste herausgehoben, deutsche Sitte gepflegt, das deutsche Gemüth herangezogen werde durch die Hinweise auf die Blüthen und Perlen der deutschen Literatur. Der Arbeiter auf dem Felde finde dem Pfluge erinnern sich des Liedes, gefeiert in der Volksschule, gerade das Gemüth dürfe nicht vertrocknen, und das geschehe durch Hervorheben des deutschen Liedes. In einer deutschen Volksschule müsse die deutsche Sprache eine besonders hervorragende Stelle einnehmen. Mit dem Wissen und Können habe dann der Lehrer das Wollen zu verbinden, harmonisch und abgerundet seien dann Unterricht und Erziehung. Wolle man in diesem Sinne und Geist, dann habe der Volksschule das Ihre geleistet, dann ergehe die Schule Charaktere, und wenn der Lehrer selbst ein Charakter, so dem Kinde gegenübertrete, in Milde und Strenge charaktervoll, dann sei der Lehrer ein Vorbild. Fasse mit dieser Begeisterung der Lehrer seinen Beruf auf, dann wäre segensreich sein Wirken. In diesem Sinne heiße er die Herren herzlich willkommen!

Anschließend an diese mit Beifall belohnten Worte des Herrn Vorredners nahm Herr Schuldirector Gerhardt aus Chemnitz das Wort. Ausgehend von der Zeit, in welcher vor 1864 die Versammlung in den Mauern von Chemnitz tagte, erörterte derselbe den Segen der Versammlungen überhaupt, den Zweck der Lehrerversammlungen im Besonderen, dieselben als nothwendig, als warmherzig bezeichnend, dies beweise gerade die 1864er Versammlung! Gedenkend der Männer, die damals in der Bewegung gestanden, eines Gaspari, Dittes; gedenkend der Männer, die heute erschienen und damals in der Bewegung mit thätig waren, sei es eine Mahnung, auch fürder frei das Wort weiter zu führen; im Weiteren ergoß sich Redner über die Worte, welche von dem Herrn Oberbürgermeister soeben gesprochen worden waren, herzlich dankend für die Anerkennung, welche den Theilnehmern für ihr Wirken von dieser Seite geworden sei. Er habe die Freude, die Vertreter der Kirche, die Herren aus den Collegien der höheren Schulen zu begrüßen, insbesondere gelte heute den erschienenen Herren Seminardirectoren und Seminarlehrern ein recht herzlicher Gruß. Es sei eine Freude und Ehre, daß wieder einmal Chemnitz eine so große Versammlung herbeiführt, denn Chemnitz sei nicht nur eine Stadt der Arbeit, sondern auch der Schulen. Eine frische Thätigkeit wolle in den hiesigen Lehrerkreisen, in der hiesigen Bevölkerung für die Schule. An einem Ehrentage sondere man sich ab, habe sich Besonderes auf, auch er habe ein solches Kleinod für heute. Das sei ein Wort eines deutschen Schulrathes, in welchem derselbe das ideale Streben der sächsischen Lehrer besonders erläuterungswerth hervorhebe. Mit dieser Anerkennung schließe er seine Begrüßungsworte, gehoben in dem Gefühle, daß der sächsischen Lehrer Streben Anerkennung finde auch im Auslande.

Im hiesigen Vortrage behandelte alsdann Herr Director Geselle-Chemnitz die Frage „nach der Entwickelung der sächsischen Volksschule in dem Zeitraume von 1864—1889".

Die Lehrerversammlung von 1864 sei bahnbrechend für das sächsische Volksschulwesen geworden, darauf weise ein auf Regierungskreisen einerseits, aus Lehrerkreisen andererseits vor Kurzem erschienenes Schriftchen hin. Beide berührten sich theils in ihrem Inhalte, theils seien dieselben abweichend. Doch dränge es auch, einmal zu erfahren, was seit 1864 geschehen sei — ist ein Fortschritt wünschenswerth? Schwierigkeiten habe die Beleuchtung des Themas; die Stelle der Einzelnen verhindere eine vollständige objective Behandlung, die Frage sei bedenklich. „Leichte anzurühren ist das Reich der Geister!" Diese Bedenken hätte ihn schwer belastet, und nur der dringende Wunsch, dieses Thema zu behandeln, sei schließlich durchdringend gewesen. Redner wisse, daß von der rechten Behandlung dieser Frage zur Beurtheilung derselben viel abhänge. Wie habe es in der sächsischen Volksschule, im ganzen nationalen Geistesleben damals ausgesehen! Heute urtheile man milder über Das, was 1864 das Herz heiß entbrannte; Sachsen habe ein Schulgesetz besessen, das allenthalben Anerkennung gefunden. Sachsen rühmte sich eines Fürsten, der ebenso fromm als gelehrt. Sachsen habe sich einer gütigen Unterrichtsverwaltung erfreut und eines überaus strebsamen, rührigen Lehrerstandes. Bei all diesen Vorzügen sei nicht Alles so gewesen, wie es sein sollte. Ein Schulgebetbuch habe auf dem Regimente Brauk gelegen; der Wahrheitssinn gebiete zu sagen, daß von der Unterrichtsbehörde zur Volksschule verschiedene Fehlbitte vorhanden gewesen. Im Lehrerstande damals drängte es sich zur Mitbetheiligung an nationaler Arbeit; das 19. Jahrhundert wolle ein selbstständiges Arbeiten in allen Schichten des Volks, in harmonischer Abgerundung. Diese Harmonie sei damals nicht vorhanden gewesen und von der Lehrerwelt beklagt worden. In Sachsen habe sich damals Niemand gefunden, der das zerstreute Material gesammelt; ein tiefer Unfrieden habe sich bemerkbar gemacht; Manches ist zurückgeblieben. Die Lehrerbildung habe nicht mehr entsprochen, die großen Stätte seien in unzureichender Beziehung vorausgeeilt, die Lehrerschaft habe in engerem Zusammenschluß neuen Geist erzeugt. Es sei darum nicht zu verwundern gewesen, wenn in dieser Zeit die Worte Dittes' wie ein Gewitter in den Geisteskampf hineingefallen. Redner ergeht sich des Weiteren über die Dittes'schen Forderungen, kritisirt dieselben in objectiver Weise, giebt einen kurzen Ueberblick über die Entwickelung des Streites und weist auf die Führer der Lehrerschaft hin, welche nach Dittes in den Kampf eingetreten. Epochemachend seien die literarischen Blüthen dieses Kampfes geworden, namentlich seien die „Neuzeitlichen pädagogischen Blätter" für immer als ein hochbedeutsames literarisches Product daraus hervorzuheben. Das sächsische Unterrichtsministerium habe sich dieser Bewegung angeschlossen. Es sei eine Revision der Seminarien erfolgt, und trotz der verschiedenen Hindernissen hätten sich die sächsischen Seminarien auf der Höhe der Zeit erhalten. „Aus dem Norden brach der Freiheit Licht"; das Preußische Regiment stürzte zusammen; die Landesfriede wandte sich vom höchsten zum Spandel-System, und da hinein falle auch die Aenderung der Zustände, auf welche sich jetzt das sächsische Volksschulwesen aufbaue. Langes Streben, heiße Kämpfe hätten es erreicht.

Worin bestünden denn nun die Errungenschaften der Neuordnung der Dinge?

1) In der Berücksichtigung der Wünsche, daß die sächsische Regierung nicht in theoretischer, sondern in historischer Weise dieselben erfüllt habe, also nicht revolutionirend, sondern reformirend, um damit der weiteren Entwickelung Raum zu geben;

2) daß die Factoren für die Einwirkung auf die Volksschule in ihren Rechten weise geschützt würden (Redner beleuchtet hierbei in eingehender Weise die jetzt Neuerdings bemerkbar gewordenen Bestrebungen, die Schule zu verstaatlichen);

3) daß im großen Ganzen in der sächsischen Volksschule die gesetzlichen Ziele den realen Bedürfnissen der Gegenwart entsprechen: Christenthum, Liebe zu Vaterland, zu Kaiser und König, Ordnung und Gesetz;

4) daß in Sachsen die unbedingt nothwendige Einheit und doch Freiheit vorhanden sei;

5) daß in der neuen Schulgesetzgebung Turnen und weiblicher Handarbeitsunterricht als obligatorische Unterrichtsgegenstände und für das männliche Geschlecht die Fortbildungsschule eingeführt worden;

6) daß eine ausgezeichnete Verstärkung von pädagogischen Kräften gewonnen, indem eine große Anzahl akademisch gebildeter Männer in das Volksschulwesen hereingezogen, so daß Theorie und Praxis auch hier äußerlich zum Ausdrucke gelangen, und damit die wissenschaftliche Grundlage des sächsischen Volksschulwesens begründet werde, das beweisen die eingehenden Conferenzen an hoher Stelle und nach außen hin die reiche Literatur im pädagogischen Leben.

Nach Redners Ansicht dürften gegenwärtig auf dem Gebiete des Unterrichts und der Erziehung keine Veränderungen vorgenommen werden. Ruhe sei nothwendig. So sei in gesetzgeberischer Beziehung noch Manches zu erhoffen; er erinnere nur an den weiteren Ausbau der höheren Bürgerschule; er wünsche, daß die einzelnen Schulbestimmungen einheitlicher gestaltet, einige Puncte schärfer bestimmt; ergänzend sei zu bestimmen die Ueberwachung des Religionsunterrichts durch Regulative und der Rechte und Pflichten der Lehrer und Geistlichen. (Großer Beifall.) Conferenzen seien zu veranstalten, in welchen freimüthig etwaige Auseinandersetzungen mit den Geistlichen behandelt; zu ergänzen sei ferner, daß auch für die Directoren regulativisch die Rechte derselben erläutert bez. bestimmt würden; ferner sei in Oberclassen zu der 4. Religionsstunde eine 5. hinzuzuweisen; gerade unsere Zeit erfordere gegen die finsteren Mächte ein festeres Gründen in den Glaubens- und Sittenlehren im Herzen. In bedenken wären weiter die Wünsche über Aenderungen des Memoriirstoffes. Derselbe sei zu umfangreich neben den Stoffen aus der Literatur, sodann nicht zweckmäßig genug gewählt. Es fehle der erbauliche Charakter, und schließlich werde hier und da viel zu streng darauf gehalten, daß bis zu einer gewissen Zeit Alles gelernt sein müsse. Das sei ein Fehler, der den heiteren kindlichen Sinn wesentlich schädige. — Die anfrischende Thätigkeit des Unterrichtes bedürfe in Beziehung auf das Schriftliche, auf das statistische Material der Beschränkung; ruhige, stille Arbeit zur Erziehung des Gemüthes und Charakters sei die Hauptsache. Einheit sei nothwendig im Schreibunterricht, im Gebrauche einiger Bezeichnungen für die Sprachlehre, des Rechnens, auch ein Censurformular; Ordnung der Gehälter, denn in Berücksichtigung der gegenwärtigen Lebensmittelpreise sei im Streben nach den Idealen das Reale zu erwähnen. Redner würde sich freuen, wenn sein Vortrag ein Baustein wäre, der in der pädagogischen Presse und in den Vereinen anregend wirke. „Der treue Gott segne Deutschland und Sachsen, segne Kaiser und König, segne Familie und Schule, Staat und Gemeinde." Alles, was er gesprochen, sei in herzlicher Liebe geschrieben. Reicher, überaus reicher Beifall belohnte den trefflichen Redner, dessen Worte, aus dem Herzen kommend, einen tiefen Eindruck nicht nur hinterlassen, sondern auch in den Herzen der Hörer hinausgetragen werden zu das liebe Vaterland.

Im Anschlusse an den Beifall nahm der Herr Vorsitzende das Wort, um dasselbe nochmals zu bestätigen und folgende Mittheilungen hinzuzufügen: Dem erlauchten Herrscherpaare einen telegraphischen Gruß folgenden Inhaltes zu übermitteln: „Se. Majestät dem Könige und Ihrer Majestät der Königin giebt die von mehr als 2000 Theilnehmern besuchte Lehrerversammlung den Gefühlen unverbrüchlichster Treue und Liebe für Euer Majestäten Ausdruck." Desgleichen wurden Se. Excellenz dem Herrn Cultusminister Dr. von Gerber und schließlich dem hochverdienten Herrn Schulrath Dr. Dittes in Wien telegraphische Grüße übersandt. Des Weiteren wird mitgetheilt, daß auf Beschluß der Delegirtenversammlung die Zinsen aus der Wittelsstiftung zur Unterstützung von Lehrern die in Noth und Bedrängniß gerathen, verwendet werden sollen, daß den Lehrern aus der Provinz in Dresden der unentgeltliche Besuch der dortigen Kunstschule gestattet und daß zur Conventstiftung in Leipzig 300 ℳ aus den Mitteln des Lehrervereins bewilligt werden seien.

Hierauf erhielt Herr Schuldirector Kleinert-Dresden das Wort zu dem zweiten Vortrage über „die Nothwendigkeit des französischen Unterrichts in den Seminarien". Redner erörterte eingangs die Nothwendigkeit, die im Interesse des Lehrers, der Sprache und der Schule liege. Die gesellschaftliche Stellung des Lehrers erfordere es. Derselbe beleuchtet „Bildung der Lehrer" überhaupt, reicht gewisse Angriffe unter eingehender Begründung zurück, kritisirt die Gymnasialbildung im Sinne der in dieser Zeit erfolgten Angriffe, giebt der Realgymnasialbildung den Vorzug und zieht Parallelen mit der Seminarbildung, die als eine „wissenschaftlich fundamentirte" zu bezeichnen sei. Die Bedeutung der französischen Sprache zeige sich in der weiten Verbreitung derselben und damit zusammenhängend sei der Nutzen bei der Erlernung der französischen Sprache. Letzteres wird begründet durch das Schlafen des Verstandes an Beispielen aus den Sprachgesetzen, durch den Wohllaut in dieser Sprache u. a. m. Den materiellen Werth der französischen Sprache anlangend, betont Redner, daß ein besseres Verständniß der eigenen erlangt, daß mit der Kenntniß derselben eine reiche Literatur erschlossen werde, infolge dessen sei die Einführung in den Lehrerbildungsanstalten zu fordern, namentlich erfordere es auch das Lehramt, damit der Träger desselben fähig, den Anforderungen des Gesetzes für die höheren Bürgerschulen zu entsprechen. Es sei darum wünschenswerth, daß in Zukunft kein Schulamtscandidat ins Leben trete, der nicht in der französischen Sprache examinirt worden. Redner giebt über den Plan zur Einführung weitere Mittheilungen, vergleicht die Stundenzahl des lateinischen mit derjenigen des französischen Unterrichts auf den Lehrerinnenseminaren, läßt die Frage über Ertheilung unbeantwortet, jedenfalls sei es nothwendig, wenn diese beibehalten würden, dieselben ordentlich zu betreiben. Mit den Worten, Verkünder einer Brüderschaft zu sein, „deren Bau und Gründer höher als der unsrer", schloß Redner seine gleichfalls mit viel Beifall ausgezeichneten Darlegungen.

In der darauf folgenden Debatte erklärt sich Herr Schulrath Israel-Kitzingen gegen die Ausführungen des Vortragenden; Kleinert-Dresden warnt, bei der Abstimmung, ob das Lateinische fallen zu lassen, sich nicht zu präjudiciren, namentlich dürfe man das Seminar alsdann zu einer Bildungsstätte, der Realschule 2. Ordnung gleich, herab. Die Einführung der französischen Sprache habe f. Z. wohl auf der Tagesordnung gestanden, jedoch sei sie gescheitert an dem Mangel von genügend gebildeten Lehrern in der genannten Sprache. Wünschenswerth sei es, eine lebende Sprache dem Seminarunterricht einzuflechten, jedoch nicht auf Kosten des Lateinischen.

Herr Seminarlehrer Schmidt-Borna warnt vor dem „Zuviel", vor der Erneuerung im Streben, giebt dazu Beispiele aus der Seminarlehrerpraxis und erklärt sich entschieden für die Beibehaltung der lateinischen Sprache.

Herr Lehrer Germer-Leipzig bekennt sich zu den Ansichten des Vortragenden; dafür spreche das Bedürfniß und die Thatsache, daß viele Lehrer sich privatim die französische Sprache angeeignet, stellt hierauf den Antrag: „Die allgemeine sächsische Lehrerversammlung möchte sich für die Einführung der französischen Sprache in den Seminarien erklären."

Herr Director Arnold-Meißnischacher weist unter Beifall einige Bemerkungen Israel's zurück, giebt aus seiner Erfahrung an, daß die Lateinbildung der Lehrer häufig eine sehr geringe sei, daß dagegen der Verkehr des Lehrers mit der Welt das Französische entschieden fordere. Redner verbreitet sich sodann über die Pflege der Sprachen an den Gymnasien, über die Vorzüge der französischen, wirft einen kurzen Blick auf die Vorzüge der englischen Sprache und ist der Ueberzeugung, daß die französische Sprache leichter von den Gymnasiasten gelernt werde als die lateinische und

dung die künftigen Lehrer mit größeren Sprachkenntnissen ausgerüstet die Anstalt verlassen würden.

— Herr Director Holtscher-Chemnitz vertheidigt mehr vom nationalen Standpunkte aus die Abweisung des Französischen. Ein Gegenantrag, das Lateinische beizubehalten, wird gleichfalls unterstützt mit der Erwägung, „die Einführung des Französischen" zu bekämpfen. Dieser Antrag findet, gemäßigtenfalls als ein verschwindender Mischlaut, die Anerkennung der Versammelten, nachdem nochmals der Herr Vortragende die Ansichten der Gegner beleuchtet hatte.

Nach einer mehr als fünfstündigen Sitzung wird endlich der Schluß derselben veranlaßt, um auch andern Factoren Rechnung zu tragen.

Unter den erschienenen Ehrengästen sind die Herren Oberbürgermeister Andreé, Bürgermeister Stadler, Mitglieder des Rathes, Sup. Prof. Michael, Schulrath Jäkel-Eichepon, Schulrath Sauer, Dachsel, Lohse-Zwickau, Eckenberg-Dresden und andere hochgeehrte Herren des Schulwesens zu nennen. Die zahlreiche Betheiligung der Erschienenen bis zum Schlusse der Berathung und Tagung dürfen ein sicherer Beweis von der Berücksichtigung des Gehörten sein im Verein mit Dem, wie Ernst es Sachsens Lehrer mit ihren Versammlungen meinen, die eben sind: Stätten ernster Arbeit, anregend und fördernd für das Schulwesen des Vaterlandes.

Sachsen.

* **Leipzig**, 1. October. Ueber den Neubau der hiesigen Markthalle gehen uns folgende Mittheilungen zu: Das Gebäude steht auf drei Seiten von Straßen, bez. einem großen freien Platze begrenzt, sodaß hiermit für Licht- und Luftzutritt in der ausgiebigsten Weise gesorgt ist. Das gesammte angekaufte Areal beträgt 15 613,50 qm, von denen rund 3200 qm auf die neue, längs des Markthallen-Neubaues in der Verlängerung der Brüderstraße nach dem Königsplatz anzulegende Straße und auf die Verbreiterung der Windmühlengasse kommen. Die erstere Straße wird in einer Breite von 16 m hergestellt und asphaltirt, die Windmühlengasse wird auf 18 m verbreitert. Die Pflasterung dieser Straße ist des Gefälles halber mit Schlackengußsteinen in Aussicht genommen. An Bauplätzen werden einschl. des Grundstücks Windmühlenstraße Nr. 7 rund 2900 m verkäuflich. Ob der an der Ecke der Kurzenstraße neben der Markthalle zu errichtende Neubau seitens der Stadtgemeinde ausgeführt wird, unterliegt noch der Genehmigung der beiden städtischen Collegien. Die bebaute Grundfläche der Markthalle beträgt 8745 qm; die Grundfläche des Marktplatzes in Leipzig beträgt einschließlich der anliegenden Straßen rund 10 000 qm. An Verkaufsständen werden im Erdgeschoß 3648 qm, auf den Galerien 1719 qm, zusammen also 5367 qm disponibel. Die Baukosten sind mit 1,730 000 ℳ veranschlagt. Die Markthalle wird in ihrer ganzen Ausdehnung unterkellert. Es möge noch erwähnt werden, daß für die Herstellung des Kellers und der Fundamente rund 45 000 cbm Erdreich auszuschachten sind. An Mauerwerk sind für das Kellergeschoß rund 3900 cbm, für die Fundamente etwa 2000 cbm Beton nothwendig.

— Die innere Stadt hat im Verlaufe des letzten Jahrzehnts mannigfache Wandlungen durch Neu- und Umbau aufzuweisen gehabt und fortwährend noch erlebt sie Veränderungen: die alten Häuser verschwinden immer mehr, an ihre Stelle treten Neubauten, Magazine werden erweitert und der Neuzeit entsprechend gebaut. Der mächtig anschwellende Verkehr in den Straßen und auf den Plätzen Alt-Leipzigs ist Veranlassung, daß da, wo sich ihm Hindernisse entgegenstellen, diese beseitigt werden. Einen großen Personen- und Fuhrverkehr weist bekanntlich die Universitätsstraße auf und die städtische Verwaltung hat in dankenswerther Weise diesem Umstande Rechnung getragen, indem sie den von der Schillerstraße bis zum Kupfergäßchen reichenden schmalen Theil hat asphaltiren, das bis zur Grimmaischen Straße reichende untere Stück aber mit dem besten Steinmaterial hat pflastern lassen. Nächste Ostern wird die Physiognomie dieser Straße noch mehr verändert. Das kleinste der Häuser auf der Universitätsstraße, Nummer 20, wird niedergerissen werden, um einem stattlichen Neubau Platz zu machen. Derselbe soll eingerückt werden, so daß damit die oft gewünschte Verbreiterung jenes Straßentheiles sich zu verwirklichen beginnt.

* **Leipzig**, 1. October. In Berliner Blättern ist letzter Tage die Nachricht enthalten gewesen, daß man beabsichtige, die Deutsche Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer in Leisnig nach Berlin zu verlegen. Auf Grund sorgfältiger Erkundigungen sind wir in der Lage, mittheilen zu können, daß die genannte Fachschule, die bekanntlich von unserem Mitbürger Herrn Drechslermeister Martin begründet wurde und zu deren Unterhaltung ein Verein thätig ist, der seinen Sitz in Leipzig hat, zur Zeit zu verlegen, nicht beabsichtigt ist. Offenbar ist hier der Wunsch der Berliner Interessenten der Vater des Gedankens gewesen. Sollte es sich im Laufe der Zeit nothwendig machen, der übrigens vortrefflich geleiteten Leisniger Fachschule aus technischen Gründen ein anderes Domicil zu geben, so könnte nach Lage der Sache nur Leipzig hierbei in Betracht kommen, einmal, weil hier, wie bereits bemerkt, der Sitz des die Schule unterhaltenden Vereins ist und dann, weil Leipzig infolge seiner centralen Lage ganz besonders geeignet erscheinen muß, der Sitz einer derartigen deutschen Fachschule zu sein.

* **Leipzig**, 1. October. Die Maler- und Lackirergehilfen hielten gestern Abend im Saale des „Pantheon" eine von etwa 200 Personen besuchte Versammlung ab, die von den Herren Zenner, Klein und Binneberg geleitet wurde. In derselben berichtete der bisherige Vertreter Herr Fritzsche über die Thätigkeit des Gewerbeschiedsgerichts, worauf für die bevorstehende Wahl Herr Köhler als Candidat vorgeschlagen und von der Versammlung als solcher angenommen wurde. Weiter wurde die Gründung eines Unterstützungsfonds beschlossen und zur Führung desselben Herr Höhne als Vertrauensmann gewählt. Bei der Besprechung über „Unsere Organisation" wurde Herrn Zenner, als er die Aeußerung gebrauchte, die Lehrlinge würden als „Zug- und Lastthiere" benutzt, vom überwachenden Beamten das Wort entzogen. Es wurde dann noch Herr Schumann als Delegirter für den nächsten Congreß gewählt und dem Vertrauensmann der Auftrag ertheilt, einen neuen Lohntarif auszuarbeiten und den Entwurf der nächsten Versammlung vorzulegen. Die Versammlung fand hiermit gegen 11 Uhr ihren Abschluß.

* **Lindenau**, 1. October. Vergangenen Mittwoch beehrte der „Leipziger Gärtner- und Gartenbau-Verein" die Gärtnerei des Herrn W. Albert Kersten mit seinem Besuche. Trotz der schlechten Witterung war die Betheiligung eine ziemlich rege. Herr Kersten empfing die Besucher in seinem Garten, Poststraße 10, und übernahm selbst die Führung. Wenngleich die Gärtnerei des Herrn W. Albert Kersten keineswegs zu den größten in Leipzig gehört, vielmehr den Typus einer „mittleren Großgärtnerei" nach ihrem völligen Ausbau tragen wird, so macht doch die Anlage selbst, die zweckmäßige, gediegene Construction der Gewächshäuser, die unterirdische, durch Tunnel hergestellte Verbindung der Culturräume, vor Allem der vorzügliche Culturzustand der verschiedenen „Pflanzen-Specialitäten" das Etablissement des Herrn W. Albert Kersten zu einer Musteranlage im wahrsten Sinne des Wortes. Die überall herrschende Sauberkeit und Accuratesse, die sich auf alle Theile der Gärtnerei erstreckt, macht einen guten Eindruck. Nach Besichtigung der Bauchsteinen und der im vorzüglichen Zustande befindlichen Culturen machte Herr Kersten auf die Verbindung sämmtlicher Gewächshäuser mit dem Wohnhause durch Telephon und elektrische Leitung aufmerksam; es dürfte seine Firma wohl in Leipzig die erste sein, welche diese Neuerung auch im gärtnerischen Betriebe nutzbar machte. Die Anwesenden sprachen sich anerkennend über Herrn Kersten's Anlage aus. Nach dem Verlassen der Albert Kersten'schen Gärtnerei berührte der Gartenbauverein noch kurz die zunächst liegenden Etablissements der Herren Jorisch, Uhde, Wecker, Bähne, Knobbe, Richter, zuletzt Knoll, um den Schluß des Abends in gemüthlichem Zusammensein im „Deutschen Hause" bei den Klängen belebender Musik fröhlich zu verleben.

Grimma, 29. September. Der helle Feuerschein, welcher gestern Abend gegen 11 Uhr den westlichen Himmel erhellte, wurde durch einen in Oretzschen ausgebrochenen Brand verursacht, der Wohnhaus und Scheune des Hentschel'schen Gutes in Asche legte.

— Am vergangenen Donnerstag Nachmittag erhängte sich der 11jährige Sohn des Gutsbesitzers Wilhelm Eulitz in Erlau bei Rochlitz auf dem Seitengebäude seiner Eltern. Was den Knaben zu diesem Schritt veranlaßt hat, ist unbekannt.

— Der Schule zu Hartmannsdorf bei Burgstädt sind in Anbetracht der bedeutenden Kosten, welche der Neubau der Schule veranlaßt, zur Unterhaltung des Schulwesens vom Cultusministerium jährlich 1200 ℳ auf die Dauer von 5 Jahren bewilligt worden.

Glauchau, 30. September. Einem wohl zu beherzigenden Appell an den guten Tact und Sinn der Kirchengemeindemitglieder enthält die seitens unseres Kirchenvorstandes erlassene Verordnung, den Gräberschmuck betreffend. Danach wird wiederholt gerügt und untersagt, daß zum Schmucke der Gräber farbige Glaskugeln, Kästen mit Todtenblumen und dergl. verwendet werden. Der Todtenbettmeister ist angewiesen, jeden unwürdigen und dem christlichen Ernste nicht entsprechenden Schmuck der Grabstätten ohne Weiteres zu entfernen.

Crimmitschau, 29. September. Das seit dem 6. dieses Monats vermißte zwölfjährige Schulmädchen Rosa Burkhardt, Tochter der Wittwe Burkhardt hier, ist bis jetzt weder zu seiner Mutter zurückgekehrt, noch ist sonst über den Verbleib desselben etwas zu ermitteln gewesen. Das Mädchen soll sich schon früher mehrfach tagelang eigenmächtig von zu Hause entfernt gehabt haben, und erscheint es deshalb auch jetzt als sehr leicht möglich, daß es sich irgendwo herumtreibt oder sich bei irgend Jemanden Unterkommen zu verschaffen gewußt hat. — Seit vergangenem Sonnabend vermißt eine in dem 1 Stunde von hier entfernten Dorfe Langenhessen wohnende Familie Namens Maschke ihren 11 Jahre alten Sohn Ernst Emil. Bekleidet war derselbe mit schwarzem Jaquetanzug, blauer Mütze und neubesohlten Stiefeln. Die tiefbetrübten Angehörigen bitten alle Menschenfreunde, welche von dem Aufenthalte des Knaben Kenntniß haben oder erhalten, ihnen gefälligst Nachricht zukommen zu lassen.

— Die Fachschulen in Sachsen werden mit Neujahr 1890 eine weitere Bereicherung erfahren durch Begründung einer Vorbereitungsanstalt für Postgehilfen zu Altenberg im Erzgebirge.

Annaberg, 30. September. Am Sonnabend weilte Se. Excellenz der Herr Finanzminister Freiherr von Könneritz mit mehreren hohen Beamten des Ministeriums in unserer Gegend, um sich persönlich vom Fortschreiten des Baues der Annaberg-Schwarzenberger Bahn zu überzeugen. Wie verlautet, hat sich der Herr Minister dahin geäußert, daß die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, daß die ganze Bahnstrecke am 1. November dem Verkehre übergeben werden könne.

Bad Elster, 30. September. Die diesjährige Curliste schließt mit einer Präsenzzahl von 5642 Personen, hierunter 4512 weibliche Curgäste und 1130 vorübergehend aufhältliche Fremde ab, im Jahre 1888 mit zusammen 5567 Personen. Die nasse Witterung hat wie überall auf den Besuch schädigend einwirken können. Zu den 5642 Personen stellte 2752 das Königreich Sachsen, 1739 Preußen, 233 die thüringischen Staaten, 177 die sonstigen norddeutschen Länder, 171 Süddeutschland, 188 Oesterreich-Ungarn, 241 Rußland, 22 England, 15 die Niederlande, 8 die sonstigen westeuropäischen Länder, 19 dergl. die südeuropäischen Länder, mit 77 die übrigen 4 Welttheile.

† **Plauen**, 30 September. Der Verein für Ausbildung begabter Knaben hier, welcher auf eine reich gesegnete Wirksamkeit von 13 Jahren zurückblicken kann, hat, wie im Jahre 1878 zum ersten Male, so gegenwärtig zum zweiten Male durch seinen Vorstand einen ausführlichen Bericht über die Thätigkeit des Vereins veröffentlicht. Der Vorstand stellt an den Eingang desselben die Thatsache, daß es den wohlwollenden Bemühungen der Vereinsmitglieder und ihrer Freunde gelungen ist, einer großen Anzahl strebsamer, begabter Knaben und Jünglinge die Wege zu bahnen und sie in Berufskreise einzuführen, in denen sie ihre geistigen Kräfte, ihre Kenntnisse und Kunstfertigkeiten in den Dienst des öffentlichen Wohles, namentlich auch in den Dienst der Volksbildung und des Kunstgewerbes stellen konnten. Seit seinem Bestehen hat der Verein an 117 Pfleglinge, Schüler des Seminars, bez. des Gymnasiums und Realgymnasiums, der kunstgewerblichen Fachzeichenschule, der Handelsschule und an einige andere Schüler zusammen Unterstützungen im Betrage von 16 919,15 ℳ gewährt. Der Stand des Vermögens war am Schlusse des Jahres 1888: 4037,35 ℳ. Die Gesammteinnahme beträgt von 1875 bis 1888: 21 604,70 ℳ. Dieser Einnahme gegenüber steht eine Ausgabe von 17 501,60 ℳ. Es wurden mehrfach Legate für den Verein gestiftet, auch erhielt derselbe ansehnliche Geschenke. Die Beiträge von Vereinen betrugen: Zweigverein Mylau 1878—81 686,63 ℳ, Treuen 1878—80 186 ℳ, Pausa 1879—85 125 ℳ, Reichenbach 1881—83 75 ℳ, Pädagogischer Verein des westlichen Vogtlandes 80,50 ℳ, aus dem Stipendienfonds der Stände des vogtländischen Kreises 1878—1889: 440 ℳ. Seit dem Bestehen des Vereins gehören dem Vorstande an: Sup. Landmann (Vors.), Kaufmann Louis Uebel, Bezirksschulinspector Schulrath Seltmann (Schriftführer) und Kaufmann Alwin Göpel (Cassirer). Am Schlusse des Jahres 1888 zählte der Verein 155 Mitglieder.

Oelsnitz im Vogtlande. Eine in diesen Tagen vom hiesigen Stadtrathe vorgenommene Zählung hat ergeben, daß die Einwohnerzahl der Stadt Oelsnitz auf über 8500 angewachsen ist.

Lengenfeld i. V., 30. September. Gestern früh in der vierten Stunde stieg in südöstlicher Richtung abermals ein mächtiger Feuerschein am Himmel auf, und den eingegangenen Meldungen zufolge ist in Rodewisch die an der Werdauergrüner Straße gelegene große dreistöckige Bleicherei und Appretur-Anstalt der Firma Gebrüder Müller vollständig ausgebrannt, so daß nur die vier nackten Wände als Ueberreste der vor einer Reihe von Jahren schwunghaft im Betriebe befindlich gewesenen Fabrik noch stehen. Die leicht entzündbaren Vorräthe an Weißwaaren mögen dazu beigetragen haben, daß beim Hinzueilen der Nachbarschaft Alles schon lichterloh brannte. In verhältnißmäßig kurzer Zeit war das Zerstörungswerk beendet und hier und dort emporzüngelnde Flammen rangen noch mit der ziemlich stark bewegten Luft.

— In Bautzen hat am Sonnabend Nachts sich ein recht widerliches Familiendrama abgespielt. Ein an einem Platze in der Vorstadt wohnendes Ehepaar war in Zank und Streit gerathen, in dessen Verlaufe die Frau von dem Manne derartig geschlagen und unmenschlich behandelt worden ist, daß sie sich, von Angst und Furcht getrieben, durch das Kammerfenster auf das Dach geflüchtet hat; dort hat sie sich an den Fensterrahmen angehalten. Der wüthende Mann hat sie jedoch auf die Hände geschlagen, so daß sie losgelassen und auf dem Dache hinab bis in die Dachrinne gerutscht, wo sie hängen geblieben ist. Aus dieser gefährlichen Situation ist sie von dem durch ihr Hilferufen herbeigeeilten Hauswirth von dem Bodenfenster aus befreit worden. Dieser Vorfall wird den Mann jedenfalls mit dem Strafgesetze in Berührung bringen.

— Aus Meißen berichtet das dortige „Tageblatt": Der gestrige Herbsttag gab zu „Mostfesten" Veranlassung, wie sie wohl hier noch nicht dagewesen sein dürften. Der Zug der Fremden war stärker als am schönsten Sommertag. Zug für Zug brachte ganze Schaaren von Fremden hierher. Die besuchteste Mostgegend ist wohl das Spaargebirge gewesen, nach Tausenden konnte man gestern die dahin wandernden Spaziergänger zählen, und wer schänkt in Spaar nicht Most? Fast in jedem Hause ist solcher zu haben. Das Leben des Nachmittages auf den Dörfern übertrug sich Abends auf die Stadt. Zeitig kehrten die seligen Mostkrinker zurück, um in den hiesigen öffentlichen Localen den Schluß zu machen. Die Tanzsäle waren förmlich überfüllt und in den Restaurationen war kein Platz zu bekommen, das Geschäft am gestrigen Sonntage ging demnach ausgezeichnet.

— Der langwierige Proceß der inzwischen verstorbenen Gräfin Civry, bezw. der sechs hinterlassenen Söhne und Töchter dieser Dame, gegen den König von Sachsen und den Herzog von Cumberland als Erben des Herzogs Wilhelm von Braunschweig mit dem Antrage auf Anerkennung der Gräfin als natürliche Tochter des Herzogs Karl, gelangte am 26. September vor einem besonders gebildeten Senat des herzoglichen Oberlandesgerichts in Braunschweig (in Vertretung des Reichsgerichts als letzte Instanz) zur Verhandlung. Die Verkündigung des Urtheils wurde bis zum 25. October dieses Jahres hinausgeschoben.

— Durch die öffentlichen Blätter geht folgende Notiz: Von der Vorzüglichkeit unserer sächsischen Finanzverwaltung legt der staatliche Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1886 und 1887 aufs Neue beredtes Zeugniß ab. Es sind hiernach beim ordentlichen Budget ca. 6 Millionen Mark und beim außerordentlichen Budget ca. 5 Millionen Mark Ersparnisse erzielt worden. Annähernd günstige Ergebnisse lassen auch die Jahre 1888 und 1889 erwarten, trotz des namhaften Aufwandes, welcher anläßlich der Wettinfeier und der vorgekommenen Ueberschwemmungen entstehen wird. Dieser günstigen Finanzlage ungeachtet sind in dem von der Regierung kürzlich aufgestellten Staatshaushaltplan auf die Jahre 1890/91 allgemeine Besoldungserhöhungen für die Staatsbeamten nicht vorgesehen worden, weil die Gehaltsverhältnisse der Beamten in verschiedenen anderen deutschen Bundesstaaten noch ungünstigere sind, als die der königlich sächsischen Staatsdiener. Nur für die Unterbeamten in den niedrigsten Gehaltsclassen soll von der Ständeversammlung eine Theuerungszulage in Höhe von 5 Proc. des jetzigen Einkommens gefordert werden. (Wenn die Finanzlage des sächsischen Staates in der That eine so günstige ist, dann sollte man sich durch den Umstand, daß in anderen deutschen Staaten die Gehaltsverhältnisse der Beamten noch ungünstigere sind, nicht abhalten lassen, die Lage unserer oft recht kärglich besoldeten subalternen Staatsbeamten materiell in entsprechender Weise zu verbessern.)

— Im achtzigsten Lebensjahre verstarb nach längerem Leiden in Dresden ein hochangesehener und geschätzter Bürger, Herr Kauf- und Handelsherr Moritz Ermund Bollsack. Derselbe wurde in Leipzig geboren, kam bereits 1836 nach Dresden, machte sich hier als Kaufmann seßhaft und wurde 1842 Bürger. Er war bis 1862 Mitinhaber der Dresdner Großkaufmannsfirma „Bollsack & Co.", welche damals ihre Geschäftslocalitäten Zwingerstraße 1 hatte und namentlich großen Umsatz in fremdländischen Hölzern, insbesondere Farbehölzern erzielte. Durch seine Vermählung mit der Tochter des Criminal-Directors und Stadtrichters Rögner trat er verwandtschaftlich vielen hervorragenden Dresdner Bürgerfamilien näher. Durch seine Mitgliedschaft bei der Kaufmannsinnung, beim kaufmännischen Verein, bei der Harmoniegesellschaft, beim Sächs. Kunstverein, namentlich aber auch durch seine Theilnahme an verschiedenen wohlthätigen und gemeinnützigen Unternehmungen, wie nicht minder als Theilhaber an verschiedenen, streng soliden Handelsunternehmungen und Actiengesellschaften wurde er mit den besten Gesellschaftskreisen und Geschäftsleuten bekannt und von diesen hochgeachtet und geschätzt. Seine große kaufmännische Befähigung ließ die Fachkreise Werth auf sein Urtheil legen und seinen Rath als kaufmännischen Sachverständigen bei der gerichtlichen Handelsabtheilung einholen. Auch seiner zweiten Vaterstadt Dresden widmete er gern und bereitwilligst seine Kraft.

— Einer unserer eifrigsten Geschichtsforscher, der königlich sächsische Archivrath Dr. jur. Theodor Distel in Dresden, hatte im königlichen Hauptstaatsarchiv Nachrichten über ein untergegangenes Monument eines Wettiners in Tirol, aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und zwar eines Sohnes des Herzogs Heinrich des Frommen und seiner Gemahlin Katharina von Mecklenburg, aufgefunden. Es war dies Herzog Severin, geboren am 28. August 1522 in Freiberg und gestorben am 10. October 1533 in Innsbruck, begraben in dem nachbarlichen Kloster Stams. Sein Denkmal daselbst mag 1552 von beutesüchtigen Söldnern, welche aus dem Kampfe um die Ehrenberger Klause heimzogen, mit den übrigen Fürstengräbern in Stams zerstört worden sein. Neuerlich hat Dr. Distel nun auch zwei getreue Bilder Herzog Severin's, Entwürfe zu Grabplatten, aufgefunden, eines davon den Verstorbenen im Tode darstellend. Bisher war nur eine Medaille mit Severin's Bildniß bekannt. Die genannten beiden Zeichnungen sind an das historische Museum in Dresden abgegeben worden.

— Aus Dresden wird geschrieben: Um den Ansprüchen an unseren Zoologischen Garten, welche der gesteigerte Besuch, besonders während der Concerte und an den billigen Tagen, an die Restaurationsräumlichkeiten stellt, endlich gerecht zu werden, haben sich Vorstand und Aufsichtsrath des Actienvereins „Zoologischer Garten" veranlaßt gesehen, der Lösung der seit vielen Jahren schwebenden Frage eines Restaurationsneubaues ernstlich näher zu treten. Herr Architekt B. Schreiber hat nun einen zur Ausführung auf dem dem Verein eigenthümlich gehörigen Theil des Gartens, der sogenannten Völkerwiese, berechneten Entwurf gefertigt und hat derselbe auch bereits die behördliche Genehmigung erhalten. Nach vorgenommener Veranschlagung der Kosten dieses Neubaues ist man jedoch zu der Ueberzeugung gelangt, daß derselbe, um seine Ausführung in finanzieller Beziehung zu ermöglichen, kleiner und einfacher gehalten werden muß und hat man sich daher geeinigt, für den Neubau eine Summe von ca. 300 000 ℳ in Aussicht zu nehmen. Behufs dessen hat die Montag Nachmittag stattgefundene Generalversammlung die Beschaffung eines neuen hypothekarischen Darlehens in Höhe von 600 000 ℳ gegen 3 von 65 Stimmen genehmigt. Von dieser Summe würden ca. 370 000 ℳ für den Neubau, dessen Einrichtung einschließlich der Nebenanlagen und 230 000 ℳ zur Ablösung der alten Hypothek zu verwenden sein.

— Die Sterblichkeit in den sächsischen Städten mit mehr als 15 000 Einwohnern ist im Monat Juli auffallend hoch gewesen und überall mit Ausnahme von Crimmitschau wesentlich höher als im Juni; meist war die Sterblichkeitsziffer auch erheblich höher, als diejenige der Durchschnittssterblichkeit der letzten fünf Jahre; nur in Zittau ist dieser Durchschnitt nicht erreicht worden. Es starben auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet in Zittau 19,7, in Plauen 29,7, in Dresden 31,1, in Leipzig 32,8, in Bautzen 34,4, in Crimmitschau 37,1, in Zwickau 37,2, in Reichenbach 38,5, in Chemnitz 41,1, in Meerane 43,5, in Meißen 45,4, in Glauchau 47, in Freiberg 51,1 und in Werdau 66,3. Wie in Sachsen so war auch im deutschen Reiche allgemein die Sterblichkeit sehr hoch. Ueber 35 ‰ starben in 75 Orten (35 Orte im Vormonate) und unter 15 ‰ in keinem Orte (in 5 Orten im Vormonate); in 42 Orten stieg die Sterblichkeit über 40 ‰, in 11 sogar über 50 ‰ und über 60 ‰ starben in Linden 60,3, in Rixdorf 62,2, in Lichtenberg 64,8, in Werdau 63,3 und in Lindenau bei Leipzig 88,6. Die oben angegebene Sterblichkeitsziffer von Leipzig wird durch die starke Sterblichkeit in dem zugehörigen Lindenau sehr ungünstig beeinflußt. Von der Gesammtsterblichkeit entfallen, in Procenten derselben angegeben: a. auf Croup und Diphtherie in Glauchau, Meerane, Reichenbach, Werdau, Zittau und Zwickau 0, in Chemnitz 0,5, in Crimmitschau 1,5, in Plauen und Meißen 1,6, in Dresden 2, in Leipzig 2,4, in Freiberg 2,5 und in Bautzen 5,2; b. auf Lungenschwindsucht in Reichenbach 1,6, in Werdau 3,8, in Freiberg 4,2, in Plauen 4,2, in Zwickau 4,6, in Crimmitschau 4,8, in Chemnitz 5,5, in Meerane 6,3, in Dresden 7,6, in Glauchau 8,1, in Leipzig 8,6, in Meißen 9,7, in Bautzen 10,3 und in Zittau 13; c. auf acute Krankheiten der Athmungsorgane in Meißen und Werdau 0, in Plauen 0,8, in Glauchau 1,2, in Meerane 1,3, in Reichenbach 1,6, in Chemnitz 2,9, in Dresden 3,1, in Bautzen 3,4, in Crimmitschau 3,5, in Leipzig 3,8, in Freiberg 5, in Zittau 7,7 und in Zwickau 9,9. Eines gewaltsamen Todes starben in Dresden 16 Personen, in Leipzig 17, in Chemnitz 12, in Zwickau und Freiberg je 3, in Bautzen und Glauchau je 2 und in Crimmitschau, Meißen, Plauen und Reichenbach je 1 Person. Die Säuglingssterblichkeit, welche schon im vorigen Monate hoch gewesen ist, ist überall, mit alleiniger Ausnahme von Bautzen, noch gestiegen, und zwar zum Theil sogar sehr bedeutend. Diese große Säuglingssterblichkeit ist überhaupt die erste Ursache der großen Gesammtsterblichkeit. So waren z. B., um ein Beispiel anzuführen, in Lindenau bei Leipzig unter den 130 Gestorbenen 100 Kinder im ersten Lebensjahre. Auch in den Städten mit durchschnittlich niedriger Kindersterblichkeit starben im Juli auffallend viele Kinder im ersten Lebensjahre. In Procenten der Gesammtsterblichkeit angegeben, starben solche Kinder in Zittau 38, in Bautzen 47, in Dresden 53, in Leipzig 56, in Meißen 58, in Zwickau 59, in Chemnitz 63, in Freiberg, Glauchau und Meerane je 67, in Plauen 70, in Reichenbach 71, in Crimmitschau 78 und in Werdau 78. Die hohe Sterblichkeit ist auch die Ursache, daß diesmal in einer Anzahl von Städten die Zahl der Geburten geringer gewesen ist, als die der Todesfälle, ein Umstand, der sonst selten vorkommt. Auf 100 Todesfälle kommen an Geburten in Freiberg 75, in Bautzen 81, in Meißen 87, in Meerane 90, in Leipzig 97, in Werdau 98, in Glauchau 100, in Dresden 102, in Crimmitschau 108, in Zwickau 121, in Reichenbach 122, in Chemnitz 127, in Plauen 139 und in Zittau 160.

Vermischtes.

⊙ **Gera**, 30. September. Dem neuen Landtage, für welchen noch einige Stichwahlen ausstehen, werden verschiedene wichtige Vorlagen zugehen, über welche zu berathen und zu beschließen ist. Dieselben betreffen die Aufhebung des Sportelzuschlags, das neue Staatsbürgergesetz, das Gesetz über die Mitwirkung der Gemeinden bei der Besetzung geistlicher Stellen und die Verwaltung des Vermögens der Kirchen und Pfarreien, die Abänderung der Bestimmungen über die Wahl der Gemeinderathsmitglieder, die Entschädigung unschuldig Verurtheilter und die Gesetzesvorlage hinsichtlich der Classen- und classificirten Einkommensteuer. — Im Schuljahr 1889/90 besuchten die hiesige Handelsschule 124 und die handelswissenschaftliche Abtheilung 13 Zöglinge; die Zahl der die Anstalt besuchenden Schüler belief sich demnach im Ganzen auf 137 Personen, 15 mehr als im Vorjahre. Die jetzt stattgefundene Entlassungsprüfung wurde von dem Geh. Schulrath Bornemann-Dresden abgenommen und die 7 Abiturienten erhielten das Reifezeugniß für den einjährig-freiwilligen Militairdienst.

— **Berlin**, 1. October. Die Theilnehmer der dritten Stangen'schen Gesellschaftsreise um die Erde sind nach einer heute eingegangenen Depesche unter Begleitung von Ernst Stange nach einem längeren Aufenthalt in Japan und China jetzt in Singapore eingetroffen. Von hier aus begeben sich die Reisenden über den Aequator nach Batavia und Soerabaya auf Java. Nachdem ist der Insel Ceylon und Nordindien ein Besuch zugedacht, worauf die Rückkehr über Egypten erfolgt.

— Von dem königl. Eisenbahnbetriebsamt Dessau wird folgende authentische Darstellung der Explosion eines Locomotiv-Dampfkessels auf Bahnhof Falkenberg veröffentlicht: Am 26. September d. J. gegen 7¼ Uhr früh explodirte auf Bahnhof Falkenberg der Kessel einer Locomotive, welche den zu dieser Zeit nach Wittenberg abgehenden Güterzug befördern sollte. Die Explosion fand beim langsamen Vorfahren der Locomotive statt. Der Locomotivführer wurde getödtet, während der Heizer nur leichte Verletzungen erlitten hat. — Aus der seitlichen Kesselwandung der Locomotive wurde ein Stück vollständig herausgerissen und mit dem Locomotivführer und einem Theile der Ueberdachung des Führerstandes auf den nahelegenden Acker geschleudert. Der Locomotivführer wurde 93 m von dem Explosionsorte entfernt todt aufgefunden. Die Locomotive selbst wurde durch den Druck des ausströmenden Dampfes aufgehoben und umgeworfen, die Kuppelungen zwischen der Locomotive und dem Tender wurden zerbrochen und letzterer gleichfalls aus dem Gleise gerissen. Die Gleis- und Weichenanlagen wurden stark beschädigt. Bei der Untersuchung des herausgerissenen Kesseltheiles ließ sich feststellen, daß an der inneren Kesselwandung ein alter Riß vorhanden war, welcher die ursprünglich 16 mm starke Wandung in einer Tiefe von 10 mm durchsetzte. Dieser Riß befand sich unter der sogenannten Vernietung und konnte daher bei keiner Revision der Locomotive bemerkt werden. Nach Angabe des Heizers ist der höchste zulässige Dampfdruck noch nicht erreicht gewesen, so daß eine andere Ursache der Explosion wie die oben angegebene nicht angenommen werden kann. Die Locomotive ist im Jahre 1868 in der Borsig'schen Maschinenfabrik zu Berlin erbaut. Dieselbe ist bis zum 6. August d. J. zur Hauptreparatur in der Werkstatt gewesen, wobei gleichzeitig am 19. Juni die durch das Bahnpolizei-Reglement vorgeschriebene Revision und Druckprobe des Kessels bis auf 5 Atmosphären über den für denselben vorgeschriebenen höchsten Dampf-Druck vorgenommen worden ist, ohne daß sich irgend ein Mangel gezeigt hat.

— **Bad Ems**, 30. September. Oberhalb des Sitzplatzes im Chore unserer evangelischen Kirche, von welchem aus regelmäßig die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich während ihres Emser Curaufenthaltes dem Gottesdienste beiwohnten, wird demnächst eine Gedenktafel mit bezüglicher Inschrift angebracht werden. Mit dem letzten Concerte unseres Curorchesters erfolgte heute der Schluß der Cur, nachdem bereits vorgestern die letzte Nummer der Curliste zur Ausgabe gelangte. Der Gesammtbesuch unseres Bades beziffert sich auf 19 675 Personen, wovon 9256 als Curgäste und 10 419 als Passanten zur Anmeldung gekommen waren. Auf die einzelnen Nationen vertheilten sich die Curgäste folgendermaßen: Amerikaner 272, Belgier 149, Dänen 40, Deutsche 6846, Engländer 407, Franzosen 206, Griechen 7, Holländer 504, Italiener 26, Oesterreicher und Ungarn 174, Rumänen 112, Russen und Polen 349, Schweden und Norweger 94, Schweizer 30, Spanier 18 und Türken 2. Nicht näher bezeichneten Nationen gehörten 20 Badegäste an. Unter den zur Zeit noch anwesenden Curgästen befindet sich auch der bekannte englische Lord Aug. Lofund. Die Malbergbahn und die Centralstation zur Erzeugung elektrischen Lichtes stellen mit dem heutigen Tage den Betrieb für dieses Jahr ein.

— **Brüssel**, 28. September. Ein heftiger Sturm wüthete am 25. d. an der belgischen Küste. In Ostende war das Ufer schon zwei Stunden vor dem Zeitpunct der Hochfluth derart von den Wellen überschwemmt, daß die noch vorhandenen Badekarren nur mit Mühe gerettet werden konnten. An den Brückenköpfen wurden mächtige Holzpfeiler weggerissen. Am meisten Schaden haben die neu angelegten Strandungsplätze im Becken der Jagdschleusen gelitten. Der Damm, welcher die Strandungsplätze vom Fluthwasser trennt, wurde auf einer Länge von etwa 30 m durchbrochen; es half nichts, daß vor dem 2—3 m dichten Damme noch Faschinen lagen. Das Wasser drang in das unvollendete Becken verheerend ein. Gleich nachdem die See ruhiger geworden war, wurde ein Abzugscanal nach dem freien Ufer gegraben; erst nach der Trockenlegung des Beckens läßt sich der Schaden ermessen. In Antwerpen trat die Scheide aus und richtete einigen Schaden namentlich auf dem linken Ufer an.

SLUB
Wir führen Wissen.

Hamburg-Amerikanische

Packetfahrt Actien Gesellschaft

Express-

Postdampfschiffahrt

Hamburg-New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hâvre—Newyork.	Hamburg—Westindien.
Stettin—Newyork.	Hamburg—Havana.
Hamburg—Baltimore.	Hamburg—Mexico.

Nähere Auskunft ertheilt:
F. W. Graupenstein, Leipzig, Grimmaische Strasse 9.
Gustav Tiemann, Leipzig, Lößnitzstrasse 7.
No. 673.

Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation.

General-Versammlung.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung unseres Vereins findet am

Mittwoch, den 30. October ds. Js., Vormittags 11½ Uhr

im **Hôtel Neubauer** hierselbst statt.

Tages-Ordnung:

1) Bericht über die Lage des Geschäftes und über die Bilanz-Resultate des abgelaufenen Geschäftsjahres.
2) Bericht der Revisions-Commission.
3) Ertheilung der Decharge.
4) Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
5) Genehmigung des Ankaufs von circa 850 Kuxen der Zeche ver. Engelsburg zum Durchschnittscourse von circa 660 Mark und Bewilligung der nöthigen für die Schuldentilgung und den weiteren Ausbau der genannten Zeche erforderlichen Zubuße.
6) Genehmigung des weiteren Ausbaues unserer Zeche ver. Maria Anna und Steinbank.
7) Definitive Ernennung des Herrn Bergrath Dr. **Hugo Schultz** in Bochum zum Mitgliede des Verwaltungsraths (cfr. §. 24 des Statuts).
8) Wahl der Revisions-Commission.
9) Abänderung der Artikel 6, 8, 22, 31, 37 und 40 unseres Gesellschafts-Statuts, insbesondere mit Rücksicht auf die in der außerordentlichen General-Versammlung am 28. Februar d. J. beschlossene Capital-Erhöhung um 2 Millionen Mark.

Gemäß §. 33 des Statuts sind Vollmachten am Tage vor der General-Versammlung einzureichen.

Bochum, den 30. September 1889.

Der Verwaltungsrath.

Bekanntmachung.

Außerordentliche Gewerken-Versammlung
der Gewerkschaft Grube Mansfeld in Alberdorf bei Markranstädt
den 12. October 1889, Nachmittag 3½ Uhr, im **Geschäftscomptoir.**

Tagesordnung: 1) Klarstellung des §. 6, Punct 1 der Statuten. 2) Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Deutsch-Asiatische Bank
in Schanghai (China).

Verantwortliches Actien-Capital Schanghai-Taels fünf Millionen gleich circa 22,500,000 Mark D. R.-W.

Die **Deutsch-Asiatische Bank** in **Schanghai**, welche ihre Bureaux Anfang Januar 1890 eröffnet, wird ihre Thätigkeit der Pflege des allgemeinen **Bankgeschäfts**, insbesondere der Handelsbeziehungen Deutschlands zu den Märkten Ost-Asiens widmen.

Die Deutsch-Asiatische Bank in Schanghai übernimmt das **Incasso von Wechseln** mit oder ohne Documente auf alle Plätze Ost-Asiens, sowie **alle sonstigen bankmännischen Geschäfte** zu coulanten Bedingungen. Sie wird bestrebt sein, das Absatzgebiet für die Erzeugnisse der deutschen Industrie erweitern zu helfen.

Die nachbenannten Bankhäuser und deren Filialen sind **zur Vermittelung des Verkehrs mit der Deutsch-Asiatischen Bank** bereit.

Begründer der Bank sind die Firmen:

General-Direction der Seehandlungs-Societät
Direction der Disconto-Gesellschaft
Deutsche Bank
S. Bleichröder
Berliner Handels-Gesellschaft
Bank für Handel & Industrie
Robert Warschauer & Co.
Mendelssohn & Co.
} in **Berlin**,
M. A. von Rothschild & Söhne
Jacob S. H. Stern
} in **Frankfurt a. M.**,
Norddeutsche Bank in Hamburg in **Hamburg**,
Sal. Oppenheim jun. & Co. in **Köln**,
Bayerische Hypotheken- & Wechselbank in **München**.

Der Aufsichtsrath wird gebildet aus den Herren:

Dr. Rüdorff, Geheimer Ober-Finanzrath a. D., Präsident der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft, von Sr. Majestät dem Kaiser bestätigter Vorsitzender
Geheimer Commerzienrath Gerson von Bleichröder
Bankier Carl Fürstenberg
Geheimer Commerzienrath Adolph von Hansemann
Director Richard Michelet
Bankier Robert von Mendelssohn
Bankier Hugo Oppenheim
General-Consul Emil Russell
Director Hermann Wallich
} sämmtlich zu Berlin,
Geheimer Finanzrath Hans Jencke zu Essen a. Ruhr,
Commerzienrath Ritter von Pühn zu München,
General-Consul Freiherr Eduard von Oppenheim zu Köln,
Director Max Schinckel zu Hamburg,
Bankier Theodor Stern zu Frankfurt a. M.

Erster Director:
Ferdinand Rinkel, bisher Procurist der Disconto-Gesellschaft.

Lohbad Königsstraße Nr. 25 Leipzig

Specialbäder für Gicht und Rheumatismus

Tanninhaltige Lohbäder (Schwitzbäder mit Freiathmung) anerkannt, sicheres u. naturgemäßes Heilverfahren gegen alle rheumatischen und gichtische Leiden. Großartige Erfolge selbst in den veraltetsten Fällen, worüber Originalatteste in der Anstalt ausliegen. Vielfach von Herren Aerzten empfohlen.

Außerdem werden verabreicht: **Soolbäder, Fichtennadelbäder**, sowie **medicinische Bäder** nach ärztlicher Verordnung.

Badezeit von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.
Getrennte Abtheilung für Damen, wie für Herren.
Für Damen besonderes Wartezimmer, sowie geschulte weibliche Bedienung.

R. Gernhardt,
Besitzer der Lohheilanstalten in Leipzig, Magdeburg und Dresden.

Lohbad

Leipzig, Königsstraße 25,

Specialbad für **Gicht- u. Rheumatismuskranke.** Sicherer Erfolg. Vielfach ärztlich empfohlen. Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr.

Hôtel Stadt Nürnberg, Chemnitz,

hält einem geehrten reisenden Publicum seine neu eingerichteten **Fremdenzimmer** bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

Moritz Franke, früher Inhaber des Bösen-Restaurants.

Hôtel Frommater Gera.

Beste Lage der Stadt. Central-Heizung.
Albert Ursin, Besitzer.

Weibliche Handarbeitsschule

Fleischplatz 13, parterre. Anmeldung neuer Schülerinnen nehme außer Sonnabend täglich von 9—3 Uhr entgegen. Beginn der Wintercurse den 7. Oct. **Helene Liebherr**, staatl. geprüfte Lehrerin. Empfohlen durch Herrn **Professor Dr. Nöldeke**, Frau **Pastor Dr. Dreydorff.** Prospecte gratis.

Der vom Kunstgewerbe-Museum unterhaltene

Damen-Cursus für kunstgewerbliches Zeichnen

wird für das Winterhalbjahr am nächsten **9. October** eröffnet.

Unterrichtsstunden: Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr. Unterrichtsbeitrag ℳ 10.— für das Halbjahr.

Anmeldungen werden im Unterrichtslocale, Thomaskirchhof 24, I., sowie an allen Wochentagen von 11—1 Uhr im Kunstgewerbe-Museum entgegengenommen.

Schreib- und Handels-Lehrinstitut

Centralstrasse 5, gegenüber der Centralhalle.

Die neuen **halbjährigen und einjährigen Unterrichtscurse** (Tages- und Abendcurse) beginnen am **14. October c.** Dieselben bieten sowohl jüngeren als auch älteren Leuten gründlichen Unterricht in einf. und dopp. Buchführung, Contorarbeiten, kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Actienlehre, Handelscorrespondenz, Schönschreiben und Gabelsb. Stenographie. — **Für Damen Separatcurse.** — Prospecte gratis. — **Anmeldungen** zu denselben, sowie auch für einzelne Fächer erbittet sich rechtzeitig **E. Schneider.**

Privatrealschule von O. A. Toller zu Leipzig,

Centralstraße 1, II.

Anmeldungen werden täglich zwischen 11 und ½1 Uhr im Schullocale entgegengenommen. Zeugniß für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Pensionat und Arbeitsstunden. Beginn des Winterhalbjahres **Dienstag, den 8. October**, Aufnahmeprüfung **Montag, den 7. October**, Vorm. 9 Uhr. **Otto Toller**, Director.

Vorbereitungscursus für das Einjährig-Freiwilligen-Examen.

Anmeldungen zum neuen Cursus nimmt entgegen **R. Rost**, Dir., Nicolaistrasse 43, I.

Pensionat für Schüler höherer Schulen.

Große, gesunde Wohnung mit Garten. Gute Kost, Spaziergänge, Bäder. Regelmäßige Arbeitsstunden unter Aufsicht. Förderung in allen Zweigen des Unterrichts. Individuelle, familiäre Erziehung. Empfohlen durch die Eltern der Pensionäre.

Gottschedstraße 9, III. **Oberlehrer H. Fischer.**

Lehranstalt für erwachsene Töchter zu Leipzig

Klostergasse 5, Treppe B, III.

Kaufmännische und gewerbliche Berufsschule Realcursus und modernes Sprachinstitut.

Das 27. Wintersemester (1½jähr. Cursus) beginnt am 8. October. Prospecte franco und gratis. Anmeldungen gef. rechtzeitig. **Gustav Wagner**, Director.

Lehr-Institut für Damenschneiderei

M. Liebner, Dörrienstraße Nr. 4, III. r.

Maßnehmen, Schnittzeichnen und prakt. Schneidern nach sicherer, leichtfaßlicher Methode.

Tanz-Unterricht.

Montag, den 7. **October**, beginnt mein II. **Tanz- und Anstands-Unterrichts-Cursus** für **Damen** und **Herren.**

Unterrichts-Local: Hôtel de Russie, Petersstr. 20.

Lehre in sämmtlichen Tänzen. Honorar **monatlich 6 ℳ Cursus 24 ℳ**
Gefällige **Anmeldungen** erbitte täglich v. 12—5 Uhr **Königsplatz 14, II.**

F. Wesner, Lehrer der Tanzkunst.

Tanz-Unterricht.

Hierdurch zeige ergeb. an, daß mein **I. dreimonatl. Tanz- u. Anstands-Cursus** am **4. Octbr.** im Stadttheater **Mariengarten** beginnt. Tarifstr. 10
Anmeldungen erb. von 11—6 Uhr **Johannesgasse 28, I.** **G. Preller, Tanzl.**

Reitunterricht

für **Herren**, sowie für **Damen** wird zu jeder Tageszeit (für Herren auch Abends von 7—8 Uhr) gründlichst ertheilt.

J. Bujarsky,
Universitäts-Stallmeister,
Kramerstraße 5.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz

ein reines Naturproduct

unter **amtlicher Controle** hergestellt und **ärztlich allgemein empfohlen und verordnet als bestes und schnell wirksamstes Beseitigungsmittel bei Verdauungs- u. Ernährungsbeschwerden, Darm- u. Magenleiden** aller Art. Ebenso von **eminent heilkräftiger** Wirkung bei **Katarrhen der Luftröhre und der Lunge:** bei **Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf** u. s. w. und, in Folge seines **HOHEN LITHIONGEHALTES** bei **gichtischen und rheumatischen Leiden.**

Ein Glas **Kochbrunnen-Quell-Salz** entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von **etwa 35—40 Schacht. Pastillen** anderer Brunnen.

Preis per Glas 2 Mark.

(Nur ächt, wenn in Gläsern wie nebenstehende Abbildung.)

Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Brunnenschriften gratis und franco durch das Wiesbadener Brunnen-Comptoir.

P. P.

Einem geehrten Publicum zur gef. Nachricht, daß ich mit heutigem Tage die

Schmiede-Werkstatt

des verstorbenen Herrn Dobernecker in Neureudnitz

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten prompt, gediegen und preiswerth auszuführen, und halte ich mich Interessenten angelegentlichst empfohlen.

Neureudnitz, 1. October 1889. Achtungsvoll

Wilhelm Bräutigam,
Schmiedemeister.

Die Markranstädter Baumschule

von Ernst Schmalfuss, Inh. Oscar Raab,

empfiehlt ihre reichen Bestände an **Zierbäumen, Ziersträuchern, Obstbäumen, Rosen** und **Coniferen** in bester Waare zu den billigsten Preisen. Verzeichnisse auf Wunsch gratis und franco. — **Markranstädt** ist Eisenbahnstation und in 25 Minuten von Leipzig (Thüringer Bahnhof) zu erreichen.

Schön- u. Schnell-**Schreibunterricht** im Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut v.

F. Chapison,

An der Pleiße 9 C.

Ein Lehrer

giebt **Nachhilfestunden in Elementarfächern** und einen **Anfangscursus im Französischen** nach empfohl. päd. Methode. Gef. Off. unter F. 57 in die Exped. d. Bl.

Doppelte Buchhaltung.
O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Deutsch, Grammat., Conversation, Lat., Griech., Französ. Johannisgasse 4, III., am **Augustusplatz.**

Eine geprüfte Lehrerin

wünscht **Privatstunden** in oder außer dem Hause zu geben. Französisch, Englisch, auch Anfangsgründe des Italienischen, Geographie, Geschichte ꝛc. Werthe Adressen erbeten unter F. 204 in die Expedition dieses Blattes.

Eine geprüfte Lehrerin,

welche längere Zeit an öffentlichen Schulen als Classenlehrerin thätig war, sucht Privat- od. Nachhilfestunden. Offerten niederzulegen Bayerische Straße 7, parterre rechts.

Ein junger geb. Kaufmann, welcher **englisch** lernen will, sucht ein **Engländer** lernen zu lernen, welcher die **deutsche Sprache erlernen**, oder in der **Converi.** sich ausbilden will. Geehrte Reflect. werden ersucht, Angeb. u. S. 19 Exped. d. Bl. einzul.

Ein Engländer erth. gründl. Englisch noch besser Meth. An der Pleiße 3, Tr. B, p.

Ein **Engländer** ertheilt grdl. englischen Unterricht. Adr. **F. 176** Exped. d. Bl. erb.

Französisch, Englisch, Deutsch lehrt eine ältere Dame (mäß. Preis) Alexanderstr. 1, p. r.

Ein Stud. (Dr. phil.) sucht franz. oder engl. Convers. im Austausch geg. Deutsch od. and. Fächer. Offerten sub F. 177 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Franz. Sprachunterricht gel. Off. mit Honorar-Ang. Weststraße 79, 1. Etage erb.

Französisch für Mädchen erth. zu **mäß. Preis** eine vorzügl. empf. **Lehrerin**, im Auslande gew. Näh. Pfeffendorfer Straße 48, I., Mitte.

Italiano lehrt **Gnocchi-Maurizi** (aus Italien), Sprachlehrer, Brühlerstrasse 4, Gartengebäude 1. links.

Latain, Mathem., Griech., Franz., Engl., Deutsch, auch Nachhilfe, St. **50 ₰.** Adr. F. 87 Exped. d. Bl.

Ein Lehrer z. Vorbereit. f. Ober-Secunda i. Lat., Franz., Engl. u. Mathem. gef. Off. m. näh. Beding. unter S. 20 Exped. d. Bl.

Ein rout. Clavierlehrer mit vorzügl. Referenzen wünscht für Mittwoch und Sonnabend noch einige Stunden zu ertheilen. Honorar mäßig. Gefl. Off. sub Y. 15 an die Exped. d. Bl. erb.

Plätten wird gründl. gelehrt Petersstraße 13, 3. Et.

Tanz-Unterricht.

Mein **II. Cursus** des **Anstands- u. Tanzunterrichts** beginnt **morg. Donnerstag.**
Anmeld. erbitte von 11—2 u. 5—8 Uhr.
Mende-Schirmer, Königsstraße 7, Treppe C, 3. Etage.

Privat-Tanz-Institut

von **J. Horsch**, egr. 1876, **Centralstraße 9** und **An der Pleiße 9 D.**

Lehre in sämmtlichen Tänzen, besond. für **Walzer**, auch einzeln, nach leicht faßlicher Methode zu jeder Tageszeit.

Cursus alle Abende von 8—10 Uhr.

Kochlehranstalt

für **Töchter höherer Stände, Villa Arndtstraße 10.** — Prospecte in der Anstalt. — Bestellungen auf **Rôpic, Mayonnaisen, russischen u. italienischen Salat** werden angenommen und prompt in bekannter Güte effectuirt.

Th. Niese verw. gew. Staatsanw. Kunze geb. Günther.

Zu ein. Privatkindergarten-Cursus

werden noch einige kleine Theilnehmer, in der Nähe der Inselstraße wohnend, gesucht. Näheres Inselstraße 20, 2. Etage.

Ein junges **Mädchen** kann Schneidern gründlich erlernen. Brühl 80, part.

Einzig von **Carl Licht's** ächten

Wallnußschalenöl,

rein **vegetabilisch, ganz unschädlich** und doch **gut färbend**, empfiehlt à Fl. 75 ₰ und 1 ℳ 50 ₰.

Bruno Schultze,
Coiffeur, Petersstraße.

Stoff-Rester

z. Herren-Anzügen, Winter-Paletot ꝛc. billig zu verkaufen. **Aug. Quint's Wwe.**, Markt Nr. 16, Café National, II.

Damen-Hüte!

nach **neuesten Modellen**, in **geschmackvoller Ausführung**, empfehle zu bekannt billigen Preisen.

Getragene Hüte werden schön u. schnell **umgearbeitet.**

Gegründet 1875. **P. M. Rodde,**
Promenadestr. 37, pt., Ecke v. Westplatz, früher Colonnadenstraße.

Decken

als: Kameelhaar-, Schlaf-, Sopha-, Stuben-, Plätt-, Militair-, Reise- und Pferdedecken, sowie Friese und Deckenstoffe, Segeltuchpferdedecken und Wagenplanen empf. zu Engrospreis. **G. A. Weisflog**, Decken-Fabrikant, Markt 8, Barthels Hof, Hofgew. 3.

Kaiser-Blume

feinster Sect gesetzlich geschützte Marke von

Gebrüder Hoehl

Königl. Bayer. und Königl. Rumän. Hoflieferanten in **Geisenheim. Schaumwein-Kellerei.**

Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

F. Scheibenhonig frisch eingekommen bei **S. Becker**, Kaufhalle, **Markt 10.**

BÖTTGER & Co.
CHEMNITZ i/S.

Specialgeschäft für Dampfkessel-Einmauerungen und Dampfschornsteinbau,
übernehmen den Bau **runder**

Dampfschornsteine

aus radialen Formsteinen incl. Materiallieferung unter **dauernder Garantie** für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.

Kostenanschläge und Referenzen über ausgeführte Anlagen gratis und franco.

Putzfedern

Echte lange **Straußfedern, Pannachefedern, Fantasiefedern,**

großer Posten, spottbillig,

im **Ganzen** oder auch in **jeden beliebig kleineren Quantitäten** zu verkaufen.

Leipzig, Kleine Fleischergasse, Hôtel Stadt Gotha, Zimmer Nr. 19.

Zwirnknopf-Fabrik

von Louis Strehblow

in **Klein-Mohran a. d. Mähr. Grenz-Bahn (Mähren)**

empfiehlt **Engros-Geschäften** ihr reichhaltiges Lager aller Gattungen **Zwirnknöpfe. Specialität** fein leinene Waschwäscheknöpfe mit unzerbrechlichen Patent-Ringen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zur größeren Bequemlichkeit unserer werthen Kunden errichteten wir Annahmestellen für Bestellungen auf unsere Flaschenbiere. Bestellungen werden in folgenden Geschäften entgegengenommen:

Königsplatz Nr. 9, **Max Schüller**, Central-Fischhalle,
Schützenstr. „ 8, **Max Schüller**, Central-Fischhalle,
Albertstraße „ 9, **Ferdinand Rochlitzer**, Bäckerei,
Katharinenstr. „ 7, **C. G. Meyer**, Hessische Butterhandlung,
Jacobstraße „ 2, **Th. Uhlmann**, Restaur. Bayerische Krone,
Davidstraße „ 7, **Gebr. Kiesel**, Colonialwaaren,
Reudnitz, Lange Straße 6, **Georg Berthold**, Droguen und Farbewaaren,
Gohlis, Leipziger Straße 14b, **C. C. Müller Nachf.**, Cigarrenhandlung,
Connewitz, **M. Kirsten**, Restaurant „Gut Heil".

Löwenbräu Münchener Art f. 15 Pf. pr. Fl.
Lagerbier, goldfarben, 12 „ „ „
Einfachbier, hell und dunkel, 7 „ „ „
in ½ Liter-Flaschen, Original-Füllung.

Geraer Actien-Bierbrauerei Tinz,
Abtheilung für Flaschenbiere,
Leipzig, Gutenbergstr. 911.
Fernspr. 146.

Neu! Neu!

Special-Butter-Handlung,

Tauchaer Straße Nr. 16,
empfiehlt
alle Sorten feinster Butter, diverse ausländische Käse, Eier ꝛc.

Hierdurch erlaube ich mir, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am heutigen Tage die von mir seither unter der Firma

A. Naumann

betriebene Fleischerei an Herrn **Rudolph Rittler** käuflich abgetreten habe, welche derselbe unter der Firma:

A. Naumann Nachf.
Rudolph Rittler

fortführen wird.

Indem ich für das mir in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank sage, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

hochachtungsvoll
Th. Naumann.

Unter Bezugnahme auf obige Zeilen gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage das

Fleischerei- u. Wurstwaarengeschäft v. A. Naumann

käuflich erworben habe und dasselbe unter der Firma:

A. Naumann Nachf.
Rudolph Rittler

fortführen werde.

Ich bitte, mit dem großen Vertrauen, das meiner Vorgängerin so reichlich entgegengebracht wurde, auch mich zu beehren; es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den guten Ruf der Firma zu erhalten und zu erweitern, indem ich die beste Bürgschaft in meinen langjährigen Erfahrungen biete, hoffe, Allen durch solide Geschäftsführung gerecht zu werden und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung
Rudolph Rittler.

Ernst Krieger,
Sporergäßchen 13,
empfiehlt in bester Qualität billigst
täglich frischgeschossene
Hasen,
Rehrücken, Rehkeulen.
ff. Spießer- und Schmalthierrücken, im Ganzen u. ausgeschlagen, Friandeaux.
Fette Dresdner Gänse à Pfund 70 Pfg.
Echt franz. Poularden, frischer. Kapaunen, junge Truthühne, Perlhühner.
ff. gemästete Enten, fette Suppenhühner, Brat- u. Backhühnchen, junge Tauben.

Chocoladen
Cacao,
ff. Chocolade-Bonbons
empfiehlt
C. R. Kässmodel,
Markt 2.
Elisenstrasse 15.

WILHELM FELSCHE
LEIPZIG
Chocoladen u. Cacao
Aeußerst vorzügliche Fabrikate.

Zu haben in den meisten Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Schokoladen und Kakao
Otto Rüger
Dresden-Lockwitzgrund
gemischtestes unter Marke des Verbandes deutscher Schokoladefabrikanten
reine und vorzügliche Schokolade.

„Feinste Natur-Tafelbutter",
nur eigene Waare, versendet in Postkübeln, 8 Pfd. Inhalt, fr. geg. Nachn. für 9,20.
R. Schmidt, Gutsbesitzer,
Schöningken p. Neukirch-Ostpr.

Butter!
Die Molkerei Hof bei Stauchitz-Riesa hat wöchentlich
20 Kilo feine Butter
abzugeben.

Für hochfeine Tafelbutter
sucht noch Privat-Kunden
das Rittergut Otterwisch.
Bestellung wöchentlich 2mal ins Haus.

Hochfeine Tafelbutter à Pfd. — 1,00 ℳ
Rindfleisch . . . . à Pfd. — 0,45 „
Hammelfleisch . . . à Pfd. — 0,45 „
Hechte . . . . . à Pfd. — 0,45 „
Schleie . . . . . à Pfd. — 0,50 „
empfiehlt u. versl. fr. p. Nachnahme
O. Paulini, Rathsbude,
p. Neusendorf, Kr. Liegnitz.

Frische Hammelkeulen, frische Hammelrücken (wie Rehgiemer gehackt) 9½ Pfund franco Nachnahme ℳ 4.75 bis ℳ 5.50.
W. Foelders in Emden.

Feine Hofer Würstchen!
sogenannte Regensburger, sendet von 5 Dutzend an zu 1 Mark, versteuert unfranco gegen Nachnahme 1 Mark 20 Pfg. das Dutzend **Erhardt Weidner,** Fabrik feiner Wurstwaaren, Hof i/B.

Wiener Würstchen,
Jauersche und Saucischen
liefert in hochfeiner Qualität
die **Wurstfabrik von Heine & Co.,**
Halberstadt.

כשר Junge Mastgänse
treffen heute früh ein
R. Markendorf, Reichsstr. 45.
Fernsprechstelle 2033.

כשר Stopfgänse, Mastgänse, Hühner,
Donnerstag große Send., tägl. ff. Räucherfische, Kaschau, hamburgische Markt Brühl 68.

כשר
Jeden Mittwoch frische **Lungen- und Leberwurst.**
Gustav Neumann,
Allerfeinster Kocher-Wurstfabrikant,
Reichsstraße 33.

Nordviertel. Größtes Lager in neuesten Conserven

zu Fabrik-preisen	¼ Pfd. Dose	1 Pfd. Dose	2 Pfd. Dose
Junge Erbsen von	35 ₰	45 ₰	70 ₰ an,
Schnittspargel „	35 ₰	45 ₰	80 ₰ „
Stangenspargel „	— ₰	65 ₰	110 ₰ „
3. Schnittbohnen „	— ₰	35 ₰	50 ₰ „
Prima Steinpilze „	55 ₰	80 ₰	140 ₰ „
Champignons v. 40, 60 ₰		100 ₰	180 ₰ „

Für Haltbarkeit u. neue Packung garantire.
Compot-Früchte in Gläsern von 35 ₰ an.
Adolph Reinhardt,
Gerber- u. Uferstr.-Ecke.

2000 Centner
Paradies-Aepfel
zu verk. Gef. Offerten unter Ltr. S. 1130 bef. d. Exp. des General-Anz., Crefeld.

Frische Sendung neuen Astrachaner
Caviar
empfehlen billigst
Russische Caviar-Handlung,
Kiessig & Co.,
2 Nicolaistraße 2.

Neuen Ural-Caviar,
grob- u. grobkörnig,
1 Pfd. 4 ℳ 50 ₰
5 Pfd. 20 ℳ bei
Ernst Dörr, Burgstr. 13.

Schellfisch
in Eisverpackung, frisch vom Fangplatz.
Brat-Schelle, See-Hecht.
Donnerstag trifft Holl. Fluß-Karpfen, Hecht, Schleie und Aal ein.
A. Stichling, Zeitzer Straße 37.

!!! Bratheringe f. f. gebrat. !!!
Pr. Qualit. verl. 10 Pfund 3,00
J. Saulmann, Greifswald.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr. besorgt prompt
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

Ein schöner Bauplatz,
nahe der Weststraße, ist zu verkaufen. Gef. Adr. u. F. 23 Expedition d. Bl. erbeten.

In **Borsdorf** ist ein **Schuppen,** sowie zu Fuhrdienstzwecken geeignetes **Areal,** unmittelbar an der Bahn, zu verkaufen durch
Rechtsanwalt **Thalle,**
Leipzig, Schloßgasse Nr. 2, 2 Tr.

In Wahren ist
ein Areal von 19 Acker,
an der Halleschen Chaussee und dem Wege nach Lindenthal gelegen, zu Gärtnerei-Anlagen wie zur Bebauung geeignet, im Ganzen zu verkaufen.
Näheres im Gemeindeamt daselbst.

Guts-Verkauf.
Unweit Halle, nahe bei der Bahnstation Reideburg, welcher eine Zuckerfabrik ist, soll ein **Gut mit 164 Morgen Feld u. Wiese,** mit den Wirthschaftsgebäuden in sehr guten Zustande, mit dem lebend. Inventar, mit dem Getreide in den Schennen möglichst bald **freihändig verkauft** werden. 30,000 ℳ können es. stehen bleiben. Näheres bei
C. Gutbeil, Delitzsch.

Sehr seltener Verkauf.
Ein Gartengrundstück,
ca. 8500 □m, mit kleiner **Villa,** ganz nahe bei **Leipzig,** östlich, an 2 Hauptstraßen gelegen, ist incl. der Gebäude à □m 13 ℳ Familienverhältn. halber sofort zu verkaufen. Anzahl. ⅓. Dasselbe eignet sich der günst. Lage halber auch zu Bauplätzen, Fabriken oder auch zu einer größ. Gärtnerei. Reelle Selbstkäufer wollen ihre w. Adr. unter F. 185 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

In Gohlis
ist eine **Villa** mit schönem Garten, Stallung u. Wagenremise f. d. festen Preis v. 51,000 ℳ zu verkaufen **A. Uhlemann,** Mühlg. 5, II.

Villa
in **Connewitz, Wiesenstraße 5,** hübsch schön gelegen, comfortable eingerichtet, ist zu **verkaufen** oder zu **vermiethen.**

Capitalanlage.
Mein neu gebautes herrschaftliches Grundstück, Cte. Nähe d. alten Theaters, verkaufe veränderungshalber m. 6½ % Verzinsung b. 40,000 ℳ Anz. Näheres unter S. 16 durch die Expedition dieses Blattes.

Ostvorstadt.
Leipzig-Reudnitz ist ein vor 2 Jahren schön gebautes **Eckgrundstück** betr. Familienverhältnisse halber sofort unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. u. F. 286 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein **Hausgrundstück** an der Torstenstraße, mit **Hauptstch.,** ist durch den Unterzeichneten zu verkaufen.
Rechtsanwalt **A. Schmorl,** Nicolaistr. 16.

Zu verkaufen
ist in der Nähe des Reichsthalls ein **Eckhaus** mit kleinem Logis. Preis 110,000 ℳ, Ertrag 7000 ℳ **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

Im Kurprinzviertel,
sehr frequente Lage, ist ein solid gebautes Geschäftshaus mit schönem gedielten Boden, für jedes Geschäft passend, großen Kellern ꝛc. preiswerth zu verk. **A. Uhlemann,** Mühlg. 5, II.

An der Lortzingstraße
ist ein gut gebautes **Hausgrundstück** für 85,000 ℳ bei 15,000 ℳ Anzahlung verkäuflich.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 5, I.

In Buchhändlerlage,
Nähe der Promenade, ist ein Haus mit Seitengebäude und Garten preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

Ein kleines neugebautes **Hausgrundstück** mit schönem Garten ist für 21,000 ℳ zu verkaufen Lindenau, Merseburger Str. 7. A. W.

Gohlis, Lindenthaler Str. 57 und Marienstraße 9, **kleine Wohnhäuser** bei geringer Anzahlung verkäuflich.
Näheres im Immobiliengeschäft, Leipzig, Ritterstraße 10, I.

Gohlis vorderen Theils freistehendes Wohnhaus bei 10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres im Immobiliengeschäft, Leipzig, Ritterstraße 10, I.

Mitten in der Stadt
zu verk. ein kl. Haus, 21,000 ℳ, 10,000 ℳ Anz., in welchem bis jetzt ein gut gehendes Kohlengeschäft war, auch zu anderem Geschäft passend. Adressen unter F. 228 in die Expedition d. Bl. **Agenten verbeten.**

Nähe d. Markt Haus u. Werkst., Laden und Garten 1.60 000 ℳ fest m. 15 000 ℳ Anz. und 1920 ℳ Ertr. ist Hauptmann, Markt 10, Hfh. 7.

Für den festen Preis von 110,000 ℳ ist in der Nähe des Rosenthals ein herrschaftlich eingerichtetes **Haus mit Garten** zu verk., desgl. eins für den Preis von 75,000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Dresden-Altstadt.
Mein in einer der verkehrs- u. geschäftsreichsten neuen Straßen mit lebhafter Pferdebahnverbindung, in der Nähe des Justizgebäudes und des im Bau begriffenen neuen Amtsgerichts, sowie der in Bälde zu erbauenden neuen Brücke, höchst günstig gelegenes und neu restaurirtes großes
Eckhaus
mit vier Geschäftslocalen nebst Zubehör, lebhaftem Restaurant und Backofen im Souterrain, ist als beste Capitalanlage Kaufliebhabern zu empfehlen. Preis 70 000 Thlr. Offerten erbittet man unter Z. 1044 in die Expedition dieses Blattes.

Ein schönes Grundstück
mit **Flaschenbierverkauf,** große Kundschaft, ist mit lebendem und todtem Inventar für 55,000 ℳ zu verkaufen, auch kann das Bahn-Restaurant mit übernommen werden, ein jährlicher Umsatz 75—80,000 ℳ, auch wird ein Grundstück mit oder ohne Rest. in Zahlung genommen. Adressen unter F. 191 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mein l. e. Stadt **nahe Leipzig** bel. **Handgrdst.** mit einger. **gutgeh. Käsefabrik** u. **Butterhandlung,** masf. geb., vorth. Inv., verk. f. 16,500 ℳ bei 7500 ℳ Anz. Rostenfr. Vermittelung u. Nachweis geg. Retourm. d. **E. Uhlrich, Grimma.**

Erbtheilungshalber verk. meine in Bestl. gel. **Mahl- und Oelmühle** mit **Bäckerei u. 13. Ack. Feld. Neues Werk u. ausreichende** Wasserkraft für 45,000 ℳ, Anzahlg. 20—24,000 ℳ. Näheres d. **E. Uhlrich, Grimma.**

Mehrere Fabrikgrundstücke
mit **Dampfeinrichtung** hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

In e. gr. Fabrikstadt (Bahnst.) ist **e. günstig** gel. **Grdst.** mit vielen Räumen (**Fabrikanlagen**), für jed. **Professionisten** pass. durch **Dampfmasch.,** Transmission u. Motor f. 24,000 ℳ bei 8000 ℳ Anz. zu verk. Näh. d. **E. Uhlrich, Grimma.**

Höchst günstiger Fabrikverkauf.
In romantischer Lage Thüringens (Bahnstation), Nähe von Eisenach, ist ein Fabrikanwesen, Gesammtfläche 20 ar 4 qm, mit 12—15 pfd. Wasserkraft, bestehend aus 2 Wohn-, 4 Fabrik- u. Stallgebäuden incl. Transmissionen ꝛc., zum Preise von 65,000 ℳ bei 20,000 ℳ Anz. zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich vorz. zur Fabrikation von Metall- oder Holzwaaren. Nähere Auskunft durch **C. Höhmann & Cie,** Contor „Bauhütte", Schulstraße.

Wasser- u. Dampfkraft,
à 4—5 Pferdekr., 8 Schuhfuß Wasser, Gebäude umschließend, isolirt gelegen, 3 Stund. von Dresden, an d. Bahn, zu verkaufen d. Besitzer unter **M. H. 5696 Rudolf Mosse, Dresden.**

Geeignet zu ein. **Fabrikanlage,** **Gerberei, Färberei,** auch pass. f. **Gärtner,** ist in e. **Fabrikstadt** (Prov. Sachs.), nahe Leipzig, ein **am Wasser** gelegenes
Hausgrundst.
mit Nebengeb. und **2 Hekt. Garten** alleinst. f. 45,000 ℳ, bei 20,000 ℳ Anz., ganz oder getrennt zu verk. Nachweis geg. Retourm. d. **E. Uhlrich, Grimma.**

Hotel-Verkauf.
In einer Fabrik- und guten Geschäftsstadt ist ein Hotel mit vollständigem Inventar unter günstigen Bedingungen bei einer Anzahlung von 18 000 ℳ käuflich zu übernehmen. Off. sub **M. M.** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Nordhausen.**

Zu verk. ein **kl. Hotel** u. **Restaurant** in e. Fabrikstadt i. Königr. Sachsen, **500 Hektl. Bier, 12—15,000 ℳ Küche** ꝛc., außerd. **4500 Miethseinkomm.** Preis mit Inv. 185,000 ℳ Anz. 25 bis **30,000 ℳ** Uebernahme kann sof. erfolg. Näheres gegen Retourm. d. **E. Uhlrich, Grimma.**

Hotel-Verkauf, frequent,
beste Lage an Central-Bahnhöfen in **Halle a/S.** Anzahlung genügen 8—10,000 Thaler. **A. Fohl** in Belgern a/Elbe.

Ein **flottgehendes Restaurant** mit **Saal und Garten,** ff. Inv., **nachweislich rentabel,** gl. geb., in gr. **Stadt** bei **Dresden, wo höhere Schulen,** ist für 70,000 ℳ bei 25,000 ℳ Anz. zu verk. Näh. geg. Retourm. d. **E. Uhlrich, Grimma.**

Ein kl. rentabl. **Cigarren-Geschäft** zu verk. durch **A. Loß,** Kl. Fleischergasse 11, I.

Verkauf.

Für eine seit einem Jahre neu eröffnete
Weinstube nebst Engroshandlung,
in bester Lage innerer Stadt, mit eleganter Ausstattung, wird pr. sofort oder später ein in der Weinbranche tüchtiger, erfahrener **Käufer,** eventuell **cautionsfähiger** Leiter gesucht.
Offerten unter H. 100 zu hinterlegen in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Restaurant mit gr. **Saal,**
Garten u. leichten **Colonnaden,** ff. Inv.,
großartiges Gesch. in groß. Fabrikst., Prov. Sachs., bei nur 15—20,000 ℳ Anz., für 180,000 ℳ zu verk. Reflektant. erh. Näh. d. **E. Uhlrich, Grimma.**

Hotel-Verkauf.
Ein **Gasthof,** beste Lage am Markt einer Provinzial- u. Garnisonstadt **Sachsens,** ist Verhältnisse halber sofort **verkäuflich.** Gute Zimmer, feine Ausspannung. Umsatz durch Bücher nachweisbar, extra Mietherin. 1400 ℳ Anzahlung 10 bis 15 000 ℳ Offerten erb. unter **H. M. 166** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Restaurant-Verkauf!
Umsatzjährl. üb. 1000 Hekt. Bayer. u. Lag., ohne Wein, Gos. u. Einf. üb. 400 Hekt. üb. d. Straße. Alt. histor. Bierloc. In Kreis- u. Garnis.-Stadt, 3stöck., massf., 2 gr. Gaststub., Ries.-Orchestr., Billard u. sämmtl. Invent. Preis fest 60,000 ℳ ⅓ Anzahl. Näh. geg. Retour-Mrk. d. **Emil Heydel,** Lößnitz i. Erzgeb.

Gröss. Speisewirthschaft,
sehr flott gehend bei hoh. Gewinn, besond. Umstände h. sofort für 2000 ℳ zu verk. Sch. Existenz f. Anfänger. Off. u. A. 5752 d. Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Ein seit 25 Jahren bestehendes, gut eingeführtes
Wollgeschäft
ist wegen Erbtheilung preiswerth zu verkaufen. Die vorhandenen Vorräthe, welche mit zu übernehmen sein würden, begiff. sich auf 15 000 ℳ. Reflectanten belieben sich zu melden u. **P. 4614** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Sofort
oder p. 15. October
ist ein **Drogen- und Farbengeschäft mit Grundstück zu verkaufen event. Geschäft zu verpachten.** Unterhändler verbeten.
Off. sub H. U. 178 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Geschäfts-Verkauf.
Fortzugshalber ein kleines Schuhwaaren-Geschäft mit Kundschaft u. Inventar, passend für junge Anfänger, gute Lage. Off. u. A. 17 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Gut. alt. Wäsche-, Wäsche- u. Putz-Geschäft, in best. Lage hier, mit kl. Wohnung u. alter, treuer Kundschaft bal. sehr bill. zu verk. Off. sub S. 5746 an **Rudolf Mosse,** hier.

Zu verkaufen
1 Materialgesch. nebst Destillation
wegen anderm. Unternehmen mögl. sofort. Adr. u. F. 197 Expedition d. Bl. erbeten.

Cigarren-Fabrik.
Ein j. Kaufm. (Christ), mit Branche und Kundschaft in Sachsen, Schlesien, Thüringen ꝛc. vertraut, sucht einen mit gleichen Eigenschaften versehenen **Socius,** welcher 20—30 Mille Mark Einlage hat, um am hiesigen Platze eine Fabrik zu gründen.
Suchender würde event. auch nicht abgeneigt sein, in eine renomm. Fabrik einzutreten oder selbst zu übernehmen.
Gef. Offerten unter H. W. 175 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier,** erbeten.
Discretion zugesichert.

„Nicht zu übersehen."
Als stiller Theilhaber an einem **hoch rentablen Hôtel I. u. II. Ranges** wird ein Capitalist mit 30—40 000 ℳ Einlage, welche sicher gestellt wird, gesucht. Gefällige Offerten unter Z. 1032 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Theilnehmer-Gesuch für ein durch Umstände begünstigtes außerordentlich rentables Friseurunternehmen. Sofortige Disposition von 800 Thlr. Baarcapital erforderlich. Offerten F. 182 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Chemische Fabrik sucht vermögenden
Chemiker als Theilhaber.
Werthe Offerten erbeten unter U. 5748 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Revolution in der Buchdruckerei.
Das **Londoner „Linotype" Syndicat** ist geneigt, Offerten für Ankauf der Continentalen Patent-Rechte der „Linotype" Setz-Maschine entgegen zu nehmen. Die Patentrechte können für jedes Land separat verkauft werden.
Diese Maschine ist gegenwärtig in den Redactionen der hauptsächlichsten amerikanischen Zeitungen und Druckereien im Gebrauch und ist kürzlich von einer englischen Gesellschaft für Großbritannien zum Preise von £ 820 000 Sterling oder Mark 16.400.000 erworben worden. Dieselbe functionirt jetzt täglich in London, Manchester, Glasgow und in Paris, 18 rue des Pyramides, sowohl als in Amerika. Sie ergibt eine Ersparniß von ca. 70 Procent im Kostenpunkt der Druckarbeit.
Offerten beliebe man sub „Linotype Syndicate, London" an Mr. Henry Green, 117 Chancery Lane, London W.C., zu richten.

Pianinos Pianinos
enorm billig, solid, elegant u. große Auswahl 285, 285, 325, 345, 390, 425, 465, 500 u. l. m. E. Wange, Erdmannstr. 14. Gegründet 1839.

Ein neuer **Stutzflügel** mit vollem, schönem Ton ist billig zu verkaufen
Gohlis, Hauptstraße 10b, 3. Etage.

Für Gesangverein ꝛc.
Ein prachtvoller Stutzflügel mit glänzend Ton für 280 ℳ zu verkaufen
Reichsstraße 22, II. rechts.

Ein fast neuer **Salon-Flügel** von renommirter Firma steht zum Verkauf
Petersstraße 41, 2. Etage.

Gebr. **Flügel,** renom. Fabr., starker Ton, für 180 ℳ zu verk. Kramerstr. 7, 3. St. l.

---

2 kreuzj. **Salon-Pianinos,** 400, 420 ℳ, 1 ff. kreuzj. **Blüthner-Flügel,** wie neu, 950 ℳ, 1 fl. **Pianoforte** in Eisenrahmen f. 120 ℳ verk., auch a. Abzahl. von 20 ℳ an.
R. Backrodt, Reichsstr. 11, II.

Salon-Pianinos
unübertroffen schön, elegante Ausstattung, in **allen Preislagen,** u. **langjähr. Garantie.**
Otto Sehrickel, Markt 9.

---

1 wenig gebr. vorzügl. **Pianino** (A. H. Francke) ist umzugshalber zu verkaufen
Nordstr. 52, III. **Simon.**

---

1 **Pianino,** kreuzsaitig, sehr billig zu verkaufen Davidstraße 11, parterre links.

Verk., verm. billig gute **Pianinos,** neu u. gebr., u. Garantie. **G. Geyer,** Erdmannstr. 1, I.

Pianino, schöner Ton, äußerst billig zu verkaufen Weststraße 62, p. l.

---

1 **Pianino,** gbr., bill. Universitätsstr. 18, II.

Pianino, schön. Ton u. Spielart Weststr. 46, II. l.

Kreuzj. Pianino, 300 ℳ, Markt 9, II. r.

Sehr bill. 1 **Harmonium** Tolomasstr. 22, Rückg.

---

500 Regulat. Schlag- u. Gewerk. **Baby-Wecker, Taschenuhren,** 1 Post. echte böhm. Granat- u. Korallenketten spottbillig. **Dobrinor, Münzgasse 7, I.**

Billards zu verk. u. Bälle Gerberstraße 12, I.

Musterlager
von **Spielwaaren** zu verkaufen
Neumarkt 2, 2. Etage.

Reisekörbe, billigste Bezugsquelle. R. Barth, Kurprinzstr. 24.

Elegante Herrenkleider,
sowie nur wenig getragene hochfeine Winterpaletots, compl. Anzüge, einzelne Jaquets, Beinkleider ꝛc. **Frack- und Gesellschaftsanzüge zu verkaufen und zu verleihen!** Alles billigst bei **Kindermann.** Im Interesse meiner werthen Kunden bitte auf
9 Salzgäßchen 9
zu achten.

Winterüberzieher
nur wen. gem., Herren-, Damen- und Kinderunterröcke, Goldsachen ꝛc. verk. p. bill. Preis.
E. Reinhardt,
Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof II.

Anzüge, Ueberzieh., Frack, Hos., gem. u. neue, sowie Hüte, Uhr. bill. Salzgäßch. 3, I.

Zu verkaufen billig 2 noch gute **Herren-Röcke** Erdmannstraße 14, 3. Stage links.

Tuchmuster
ein Posten abzugeben.
Hayne Nitsche, Marktredwitz.

Schuhe u. Stiefel f. Wiederverkäuf.
Durch Ankauf ganzer Waarenlager bin ich in der Lage, nur schöne, reelle Waare sehr billig zu verkaufen 7 Mittelgasse 7, 1. Etage.

Ein Post. H.-Cravatten, Strümpfe,
Cameastickereien sind im Ganzen oder getheilt billig zu verkaufen. Sehr passend für Wiederverkäufer.
P. M. Redde,
Brühl Nr. 37, part., Ecke v. Westplatz.

---

20 Stck. **Mohair-Plüschdecken** spottbillig abzugeben Brühl, Credit-Anstalt, Treppe B, 2. Etage.

Neue Bettfedern } fert. Betten, fert. Inlets, Stroh- u. Federdecke, alles in groß. Auswahl zu billigsten Preisen in nur reeller Waare bei **Fr. Enke,**
Nicolaistr. 43, blauer Hecht, 2 Tr.

Neue Bettfedern,
fert. Federbetten, Inlets, große Auswahl, empf. bill. **O. Wachtler,** Neumarkt 34, II.

Einzelneb. gut. Betten b. Naundörfchen 10, II.

Federbetten billig Pfaffendorfer Str. 9, Hof.

---

1 **Ruhebett** billig Pfaffendorfer Str. 9, H.

Gebrauchte Säcke
zum Transport von Kartoffeln und Rübenschnitzeln geeignet, verkauft
Adolf Goldschmidt, Leipzig.

Für den Umzug
empfiehlt unter Garantie, p. St.:

Waschtische mit Marmorpl.	24 ℳ
2thür. sourn. Kleiderschr.	48 „
Verticoms. sourn.	33 „
Sophas i. Reps- u. Damastbez.	36 „
Schreibsecretaire, hochelg.	78 „
Bettst. m. Sprungl.-Matr.	24 „
Schlafsophas, bänd. prakt.	45 „
ovale Sophatische	15 „
große Pfeilerspiegel, hochf.	20 „
Trumeaux-Spiegel	45 „
Plüschgarnit. 130, 180,	250 „
Küchen- u. Vorsaalschränk.	24 „
Ausziehtische	20 „
Commoden- u. Nachttische	15 „
Herren- u. Damenschrebt.	45 „
Büffet, hochelegant, bill.	

Vollständige Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen à 220 ℳ an. Gr. Lager v. Büffet, Schreib- u. Kleiderschr., Verticoms, Sophas, Polster- u. Phantasiestühl, Garnituren, Ottomanen, Schlafsophas u. Chaiselong., Salon- u. ovale Tische.
J. Burghardt
Blücherstr. 33.

Möbelmagazin
vereinigter Tischlermeister,
Markt 11 Leipzig Klostergasse 12.
Reichhaltiges Lager gediegener Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in allen Preislagen.
Complete Zimmer permanent aufgestellt.

Große Auswahl von Möbeln,
Spiegeln u. Polsterwaaren empfiehlt billigst
Friedrich Brenner, Nicolaistraße 34.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 275. Mittwoch den 2. October 1889. 83. Jahrgang.

Theatralische Rundschau.

Die Wintersaison hat begonnen und bereits sind mehrere Theater der Hauptstädte mit Novitäten ins Feuer gerückt. Auch das neue Wiener Volkstheater, welches am 14. September eröffnet wurde, brachte gleich am ersten Abend eine Novität, das Bauernstück Ludwig Anzengruber's: „Der Fleck auf der Ehr“. Das neue Volkstheater, dessen Eröffnung das Gesammtministerium und zahlreiche Gäste aus Deutschland und den österreichischen Provinzstädten, außer dem Wiener Publicum, anwesend waren, hat in der Hauptstadt an der Donau eine berechtigte Mission zu erfüllen; bei allem Respect vor dem Burgtheater, seinen ruhmvollen Traditionen und hervorragenden Kräften vermag dasselbe nicht allein dem Theaterbedürfniß einer großen Stadt, soweit dasselbe auf eine würdige Befriedigung durch literarisch werthvolle Erzeugnisse gerichtet ist, zu genügen. Darin lag auch die Existenzberechtigung des früheren Wiener Stadttheaters, für welches nach jener Zerstörung durch die Flammen bisher kein Ersatz geschaffen worden ist; denn das ebenfalls nach einmonatlichem Bestehen dem Feuer verfallene Ringtheater hatte doch eine andere Richtung und huldigte vor Allem der Operette; während der Darstellung einer Offenbachiade ging es in Flammen auf. Das Repertoire des Wiener Volkstheaters gehört dem veritirenden Schauspiel und Lustspiel an; es wird das eigentliche Volksstück wohl in erster Linie ins Auge fassen, aber auch den klassischen Dramen und den Schöpfungen neuer Dichter gerecht zu werden suchen. Durch billigere Preise wird es als Volkstheater sich bewähren. Vor Allem aber ist diese Bühne von vielen Rücksichten frei, denen die Leitung des Hofburgtheaters Rechnung tragen muß; es sind das oft unausgesprochene Rücksichten, welche der Ablehnung einiger Novitäten zu Grunde liegen. Freilich, die Censur an der blauen Donau wird immer schärfer sein als an der Spree und so erfährt man denn, daß dieselbe Schiller's „Wilhelm Tell“, dessen Aufführung am Volkstheater beabsichtigt ward, gründlich zerstrichen hat.

In seinem neuen Stücke verfolgt Ludwig Anzengruber eine durchaus billigenswerthe Tendenz; er nimmt sich der unschuldig Verurtheilten an und giebt ein Bild der trostlosen Verhältnisse, in welche sie auch nach Anerkennung ihrer Unschuld gerathen können. Eine junge Bäuerin lebt mit ihrem Manne in glücklicher Ehe; er weiß nicht, daß sie mehrere Monate im Gefängniß gesessen hat, verurtheilt wegen eines Diebstahls, doch kam ihre Unschuld zu Tage. Das Armband, das sie einer Hofräthin gestohlen haben sollte, findet sich wieder. So wenig wie ihr Gatte wissen die Leute im Dorfe etwas von ihrer Vergangenheit. Wir müssen dies dem Dichter auf sein Wort glauben. Da findet sich ein Vagabund im Dorfe ein, der mit ihr zusammengesessen und sich überhaupt zeitlebens in den Strafanstalten herumgetrieben hat. Er verbreitet die Kunde davon im Dorfe und alles wendet sich ab von ihr. Wie gegenüber der Anklage des Diebstahls, so verhält sie sich auch schweigend gegenüber diesen Enthüllungen. Anzengruber hat sein Drama nach einer Novelle gearbeitet: in dieser sucht seine Heldin den Tod; das Drama dagegen endet versöhnlich. Die Hofräthin hat bei ihrem Tod der Bäuerin das verhängnißvolle Armband als Erbe hinterlassen, zugleich aber dem Pfarrer des Ortes den Auftrag ertheilt, die Schicksale der jungen Frau in einer Predigt von der Kanzel herab zu erzählen und ihre Unschuld der ganzen Gemeinde zu verkünden. Den Gedanken hatte Anzengruber auch schon in seiner Erzählung ausgesprochen: „Ein unschuldig Verurtheilter sollte ebenso feierlich freigesprochen werden, wie er schuldig gesprochen wurde.“ Die Tendenz des Stückes ist von unmittelbarster Nutzanwendung für die Gegenwart und in hohem Maße beachtenswerth. Dem Drama selbst merkt man indeß seine Herkunft aus der Novelle an. Vortrefflich ist die Charakterzeichnung; namentlich der Vagabund Hubmeyr ist eine köstliche Figur, welche an den Wurzelsepp erinnert. Herr Martinelli, der diesen Charakter darstellte, bewährte ein bedeutendes Talent, durch welches er jedenfalls eine Hauptstütze des Volkstheaters werden wird.

Breslau ist, nächst Berlin und München, der dritte Hauptort des Ibsencultus, und die dortigen Directoren schrecken selbst nicht vor Aufführung der gemaßregelten Stücke des norwegischen Dramatikers zurück. Das Breslauer Stadttheater eröffnete die Saison mit Ibsen's Drama: „Rosmersholm“, das wohl das ungenießbarste von den Schauspielen dieses Autors ist. Die Debatte überwiegt darin die Handlung und es sind oft höchst paradoxe Abhandlungen, die uns von der Bühne herab geboten werden. Dabei allerlei phantastische Nebelstreifen, die sich auf die trübe Handlung herabsenken, ohne jeden stimmungsvollen Reiz. Wir sollen uns für den Charakter einer Heldin interessiren, die aus Liebe zu einem Manne die erste Frau desselben jahrelang mit raffinirter Bosheit gepeinigt und in den Tod getrieben hat. Diese Rebekka West soll einer idealen Liebe fähig sein. Die sogenannte psychologische Tiefe beruht oft nicht nur auf ungelösten, sondern auch auf unlösbaren Widersprüchen und ist bisweilen geradezu eine Abgeschmacktheit. Stücke wie „Rosmersholm“ gehören in das Bereich der Tragikomödie. Geistreiche Sophistik und glückliche episodische Figuren entschädigen nicht für das Unglaubwürdige der Haupthandlung und das Unsympathische der Hauptfiguren.

Das Berliner Wallnertheater hat sich wieder dem Volksstücke zugewendet; ein Schauspiel von Francis Stahl, der „rechte Schlüssel“, ist dort mit Erfolg in Scene gegangen. Es erinnert lebhaft an „Mein Leopold“, behandelt die Geschichte vom verlorenen und wiedergefundenen Sohn, verherrlicht das Recht der Arbeit und schließt nach derben Dissonanzen, die ans Criminalistische streifen, versöhnlich, wobei ein kleines Enkelkind eine Hauptrolle spielt. Dies erinnert nicht nur an L'Arronge, sondern auch an Kotzebue, welcher bekanntlich in einigen seiner Hauptstücke die Kindlein zu sich kommen läßt und mit ihrer Hilfe einen rührenden Abschluß erreicht. Auch in „Mein Leopold“ wirken sie ja mit, doch mehr in Reserve. Das Stück, welches Beifall fand, zeigt einen bühnengewandten Autor, aber es läßt doch zu sehr die schriftstellerische Originalität vermissen. Seine Rührscenen sind zu wohlfeiler Art. Es ist ja erfreulich, daß das Wallnertheater ein Gegengewicht gegen die französischen Novitäten sucht, die dort heimisch sind; aber eine wirksame Concurrenz mit diesen immerhin geistreichen Stücken kann doch nur Erfolg versprechen, wenn sie mit ebenso geistreichen Bühnenschöpfungen ins Werk gesetzt wird.

Am Berliner Hoftheater hat um die Mitte des vorigen Monats Dr. Otto Devrient seine Thätigkeit als Schauspieldirector begonnen. Seine Inscenirung von Shakespeare's „Romeo und Julie“ zeugte für feines Verständniß und für das Streben des Bühnenleiters, kein übertriebenes Gewicht auf äußere Ausstattung zu legen, sondern dem dichterischen Wort das erste Recht zu lassen. Ein ausländisches Stück: „Natalie“ von Iwan Turgenieff, von Eugen Zabel vortrefflich für die deutsche Bühne bearbeitet, war die erste Novität des Hoftheaters. Nach den Franzosen die Norweger und dann die Russen! Jedenfalls ist Turgenieff mehr Novellist als Dramatiker; gleichwohl folgte das Publicum den späteren Acten des Schauspiels mit Antheil, nachdem der erstere kalt gelassen. Die Heldin ist durchaus unsympathisch; es ist dies allerdings kein dramaturgischer Begriff; die Helden der großen Trauerspiele sind meistens ebenfalls unsympathisch; aber da liegt in der andern Wagschale heldenhafte Größe. Eine Frau mit schwankenden Neigungen bietet aber keinen Ersatz für diesen Wankelmuth durch irgend einen Zug von Seelengröße. Das russische Nationalcolorit trägt wenig dazu bei, das Schauspiel annehmbarer zu machen. Wohl aber hat das glänzende Spiel des Frl. Meyer, die auch schon als „Frau vom Meere“ ihr Talent für Darstellung solcher eigenartiger Frauencharaktere bewies, die Titelrolle zu voller Geltung gebracht.

Die „Freie Bühne“, welche in ihrer Tendenz eben der früher von Hermann Niotte begründeten Novitätenbühne entspricht und der stockenden Entwickelung des deutschen Theaters frische Impulse zuführen will, hat mit dem Drama von Henrik Ibsen „Gespenster“ ihre künstlerische Thätigkeit eröffnet. Das Programm erklärt, daß sich die „Freie Bühne“ an keine Theorie bindet; gleichwohl schreibt sie die realistische Kunst auf ihre Fahne und will die großen ausländischen Vertreter derselben in Deutschland einbürgern. Daß Ibsen gerade von unseren Bühnen stiefmütterlich behandelt werde, kann wohl Niemand behaupten; seine schroffe und crasse Dramatik beherrscht ja in diesem Augenblick das deutsche Theater. Es war also für die „Freie Bühne“ eigentlich kein Grund, sich dieses Dramatikers besonders anzunehmen. Unter den großen Ausländern, deren Stücke nach dem Programm von der „Freien Bühne“ gegeben werden sollen, befinden sich auch die Gebrüder Edmund und Jules de Goncourt mit ihrem in Paris seiner Zeit durchgefallenen Schauspiel „Henriette Maréchal“. Dieses Doppelgestirn hat bekanntlich in Emile Zola einen eifrigen Bewunderer und Nachfolger gefunden. Außerdem wird „Die Macht der Finsterniß“ des Grafen Leo Tolstoi zur Abwechselung ein russisches, „Der Handschuh“ von Björnson uns ein norwegisches Stück bieten. Die deutsche Muse kommt an dieser „Freien Bühne“ erst in zweiter Reihe, angekündigt sind Arthur Filger's Drama: „Von Gottes Gnaden“, Ludwig Anzengruber's „Viertes Gebot“ und ein der allerjüngsten Schule angehörigs Drama von Gerhard Hauptmann: „Vor Sonnenaufgang“. Wir sind gespannt, welchen Erfolg dies letztere auch im Buchhandel erschienene Stück davontragen wird: es ist im schlesischen Dialekt geschrieben, enthält einzelne markige Charakterzüge; im Ganzen aber trägt es das Gepräge der allercrassesten Lebenswahrheit, wetteifert mit Zola's „L'Assommoir“ und kann als eine Tragödie des „Alkohols“, als ein Trauerspiel des „Suffs“ bezeichnet werden.

Rudolf von Gottschall.

Aus dem Bundesrathe.

* Die Vertheilung der Specialetats zum Reichshaushaltsetat pro 1890/91 im Bundesrathe ist, nachdem am Montag auch der Marine-Etat an die zuständigen Bundesrathsausschüsse gelangt ist, soweit gediehen, daß nur noch der Militair-Etat und der Hauptetat ausstehen, beide dürften noch im Laufe dieser Woche vertheilt werden. Es unterliegt somit keinem Zweifel, daß bei aller Gründlichkeit, mit welcher der Etat im Bundesrathe durchberathen wird, derselbe bis zum 21. oder 22. October, an welchem Tage der Reichstag zusammentreten soll, fertig gestellt sein wird. Man geht vielleicht nicht fehl, wenn man annimmt, daß der Vortrag, welchen der Vicepräsident des Staatsministeriums, Staatsminister v. Bötticher, beim Kaiser hatte, u. A. auch der Einholung der Allerhöchsten Ermächtigung zur Einberufung des Reichstags gegolten hat.

* Im Bundesrathe ist mit Einstimmigkeit die Geheimhaltung der Daten des Reichshaushaltsetats bis nach erfolgter Durchberathung desselben beschlossen worden. Diesem Beschlusse liegt vornehmlich die Erwägung zu Grunde, daß der Etatsentwurf im Bundesrathe selbst häufig noch erhebliche Aenderungen erfährt, mithin vorzeitige Veröffentlichungen nur zu leicht ein unzutreffendes Bild der Gestaltung des Etats gewähren. Die tatsächliche Einwirkung des Bundesraths macht sich weniger auf dem Gebiete der Einnahmen, als dem der Ausgaben geltend. Denn die Veranschlagung der Einnahmen erfolgt nach festen Grundsätzen, welche dem Ermessen nur einen sehr beschränkten Spielraum lassen. So wird der Veranschlagung des Aufkommens an Zöllen der zweijährige, der übrigen Verbrauchssteuern der dreijährige Durchschnitt zu Grunde gelegt. Dadurch kommen die Wirkungen inzwischen eingetretener Aenderungen der Gesetzgebung oder der thatsächlichen Verhältnisse in Betracht. So waren z. B. bei der Veranschlagung der Zolleinnahmen für 1889/90 sowohl die den verschiedenen Novellen zum Zolltarife, als die von den Zollausschüssen Hamburgs, Bremens und des preußischen Zollausschusses zu gewärtigenden Mehreinnahmen zu berücksichtigen.

Bei den Ausgaben dagegen ist für den Bundesrath ein weiteres Feld der Einwirkung gegeben. Bei den dauernden Ausgaben erstreckt sich dieselbe nicht allein auf alle Mehrforderungen, sondern es findet bekanntlich auch im Bundesrath erst die Festsetzung des Anschlagsfalls für die Naturalverpflegung der Armee unter Mitberücksichtigung der Durchschnittspreise der letzten Monate statt. In früheren Jahren sind dabei die Martinmarktpreise herangezogen worden. In dem laufenden Jahre ist, der früheren Einberufung des Reichstags wegen, die Wahl eines früheren Termines nothwendig.

Das ganze Extraordinarium unterliegt ferner der Einwirkung des Bundesrathes. Hier sind Abänderungen sowohl in Bezug auf die Jahresraten von auf mehrere Jahre erstreckten, früher bereits bewilligten Ausgaben, wie auf alle Neuforderungen möglich. Endlich ist eine weitere Einwirkung des Bundesrathes auf die Abgrenzung der ordentlichen, aus den laufenden Einnahmen und Matricularbeiträgen zu deckenden und der außerordentlichen, aus Anleihen zu deckenden einmaligen Ausgaben denkbar. Die Grenze zwischen beiden Gebieten einmaliger Ausgaben ist bekanntlich einigermaßen flüssig und vom Reichstage noch in der letzten Session eine Beschränkung derselben in der Richtung einer Vermehrung der auf den ordentlichen Etat zu übernehmenden Ausgaben angeregt worden.

Es ist selbstverständlich, daß die den Beschlüssen des Bundesraths entsprechende Discretion von Allen, welche sich authentischer Informationen erinnern, gewahrt wird. Wenn daher trotzdem Mittheilungen über den Etat gemacht werden, wird ihnen mit entsprechender Vorsicht zu begegnen sein.

Militairisches.

* Berlin, 30. September. Der Hofprediger und Militair-Oberpfarrer D. Frommel ist zum Mitgliede des Consistoriums berufen und am vorigen Donnerstage in dasselbe hervorgezogen worden. Diese Berufung hängt zusammen mit der Verleihung des Charakters als Militair-Oberpfarrer bei der einstweiligen Uebertragung des Militair-Oberpfarramts des Garde- und 3. Armeecorps an denselben. Aus demselben Grunde ist der evangelische Feldpropst D. Richter aus dem Consistorium, welchem er in seiner Eigenschaft als Oberpfarrer angehörte, ausgeschieden und bleibt nur Mitglied des Evangelischen Oberkirchenrathes. D. Frommel bleibt zunächst in seinem bisherigen Amtsort und verwaltet das Militair-Oberpfarramt nur nebenamtlich, bis im Reichsheer die Sache statutenmäßig geregelt ist.

In Rücksicht auf die gehässigen unzutreffenden Erörterungen, welche über den Wechsel in dem betreffenden Amte gemacht worden sind, schreibt das „Correspondenzblatt für die evangelischen Geistlichen der deutschen Armee“: „Bezüglich der Uebertragung der Geschäfte des Militair-Oberpfarramts des Garde- und 3. Armeecorps, die bis jetzt der evangelische Feldpropst der Armee auftragsweise mitverwaltet hat, an den dienstältesten Geistlichen des Gardecorps erfahren wir, daß dieselbe seit langer Zeit geplant und auch in dem Entwurf einer neuen Militair-Kirchenordnung, die zur Zeit in Bearbeitung begriffen ist, vorgesehen ist. Es ist eine Maßnahme, die auf Antrag des evangelischen Feldpropstes selbst, wie wir vernehmen, getroffen worden ist, lediglich eine Durchführung der Organisation des Militair-Kirchenwesens der übrigen Armee-Corps. Es war dieselbe um so mehr angezeigt, als auch der katholische Feldpropst nicht mit den Militair-Oberpfarrerschülern belastet ist, und die Geschäfte der evangelischen Feldpropstei gerade in letzter Zeit in ungewöhnlicher Weise sich gesteigert haben.“

* Die k. ungarische Landwehr besitzt 10 Landwehr-Husaren-Regimenter, welche bisher je 4 Escadrons zählten, während die Cavallerie-Regimenter des k. k. Heeres zu 6 Escadrons formirt sind. Nach Allerhöchster Entschließung werden jetzt bei den Landwehr-Husaren-Regimentern je eine 5. und 6. Escadron aufgestellt, außerdem wird als Stamm für die im Mobilmachungsfall zu errichtende Ersatz-Escadron eine Ersatz-Abtheilung gebildet. Der Friedensstand eines Regiments, das aus dem Regimentsstab, 6 Escadrons und 1 Ersatz-Cader besteht, beträgt 25 Officiere, 800 Mann, 212 bezw. 218 Pferde. Das Rekruten-Contingent beläuft sich jährlich auf 204 Mann für das Regiment. Der Friedensstand der Pferde besteht theils aus Stammpferden zur Ausbildung der Rekruten, theils aus Remonten, welche nach der Abrichtung bei Landwirthen untergebracht werden, für Uebungszwecke oder bei der Mobilmachung aber zum Regiment stoßen. Durch die jetzige Maßregel wird die Honved-Reiterei im Ganzen um 20 Escadrons und 10 Ersatz-Cadres vermehrt, außerdem in ihrem Friedensstand erhöht; es geschieht damit ein weiterer wichtiger Schritt, um die Honved-Armee mit dem gemeinsamen Heere auf gleiche Höhe zu bringen.

Zur Eröffnung des Wintersemesters im Kaufmännischen Verein.

* Der Kaufmännische Verein hat von Jahr zu Jahr, wenn er berufen war, sich über seine Thätigkeit Rechenschaft zu geben, constatiren können, daß sein Beband sich erhöht, seine Thätigkeit sich erweitert und sein innerer Bau sich befestigt habe. Auch jetzt tritt er mit gleich günstigen Ergebnissen in seine Wintersthätigkeit ein und ladet alle Angehörige des Kaufmannsstandes unserer Stadt, soweit sie sich noch nicht seinem Kreis angeschlossen haben, ein, an seinen Bestrebungen theilzunehmen, sein Heim mit allen seinen Anregungsmitteln zu benutzen.

Der erste Vortrag, von Herrn Emil Rittershaus-Barmen gehalten, findet kommenden Freitag statt; sein Thema wird die Dichter „Eichendorff und Chamisso“ behandeln.

Rührtrund und Letztsand bilden zwei Glieder im Organismus des Volkslebens, welcher nur gedeihen kann, wenn jene in wechselseitiger Unterstützung und Ergänzung mit einander verbunden sind. Und daß dieses Wechselverhältniß in Leipzig jederzeit bestanden hat, daß es von dem Kaufmännischen Vereine mit Einsicht und Eifer gepflegt worden ist, ist eines der nebensächlichen Verdienste, deren der Verein sich rühmen kann. Die Räume des Vereinshauses sind allezeit Zeugen jenes regen Wechselverkehrs geistigen Gebens und Empfangens gewesen, durch welchen der Geistesschatz des Gelernten erweitert, die reiche Erfahrung des Kaufmanns vertritt wird.

Wenn das besondere Verständniß vor Allem den tüchtigen Fachmann macht, so macht das offene und lebendige Interesse für das Wissen und Können anderer Berufskreise den Mann von allgemeiner Bildung. Daher hat der Kaufmännische Verein immer Alles, was den Geist erwecken, beleben und nähren mag, zum Eintritt einladen, damit Auge und Herz für das volle Leben und seine mannigfaltigen Gaben und Forderungen stets offen erhalten und dadurch das eigene Berufsleben erfrischt und erweitert und bereichert werde. Dürfen doch auch die Grundzüge des Vereinslebens in erster Linie dieser erziehlichen Einfluß auf Bildung und Gesinnung der Kaufmannschaft, dann die einfachste Bezeichnung hervorragender äußerer Mittel und die Erweckung und Kräftigung vaterländischer Gesinnung und echten Bürgersinnes anerkannt werden.

Und wie diese Ueberzeugung sich gründet auf dem im Verein herrschenden gesunden Geist, der Frohsinn und heiteren Genuß mit ernstem Streben nach höheren Zielen vereint, wie sie sich weiter gründet auf ein tiefes Bedürfniß nach Bildung, so fügt sie sich zugleich auf die Gewißheit, daß die Männer der Wissenschaft, welche neben durch ihre geistvollen, in hohem Maße belehrenden und anregenden Vorträge fördernd und veredelnd auf die Entwickelung des Vereins eingewirkt haben, daß diese Männer ihm auch ferner ihre Unterstützung angedeihen lassen. So ist der Kaufmännische Verein eine Pflanzstätte ernster, sittlicher Gesinnung, eine Stätte gründlicher Bildung, ernstester und ausdauernder Thätigkeit und edler Geselligkeit, eine Pflegestätte treuer und thatkräftiger Liebe zu Volk und Vaterland.

Daß es dem Kaufmännischen Verein vergönnt war, sich zu besonderer Blüthe zu entfalten, der er sich erfreut, und sich nach außen hin Anerkennung und Ansehen zu erwerben, das verdankt der Verein neben dem Zusammenstreffen einiger anderer günstiger Umstände ganz wesentlich der glücklichen und geschickten Führung, die von allem Anfang an den Verein in die richtige Bahn lenkte und die es verstand, ihn bis auf den heutigen Tag in dieser Bahn fortzuleiten. Dadurch wurde der Geist ernsten Strebens und echter Collegialität allzeit unbrüchig erhalten, es wurden dem Vereine von Jahr zu Jahr neue Schaaren von Freunden und Mitgliedern gewonnen.

Eine Rückschau über die bedeutende Reihe wissenschaftlicher Vorträge, welche der Kaufmännische Verein dank dem Entgegenkommen seiner Gönner den Vertretern der Wissenschaft während der letzten Jahrzehnte veranstalten konnte, zeigt, wie fast kein wichtigeres Gebiet der Natur und des Menschenlebens unberührt geblieben ist. In der Hauptsache leitet bei der Wahl der Vortragsgegenstände die Erwägung, daß die Mitglieder des Vereins Erwachsene sind und den verschiedenen Zweigen ihres Standes angehören. Deshalb werden in den Vorträgen die Allen anzepaßten Bildungsziele angestrebt, und zwar mit Ausnahme von Theorien, welche auf Viele gleichzeitig genommen zu wirken geeignet erscheinen.

Mit der regen Theilnahme, welchen den Vorträgen in einem von Jahr zu Jahr steigenden Maße entgegengebracht wurde, hielt entsprechend der lebendige Sinn für die Verhandlungen in freier Rede gleichen Schritt, indessen hat jenes lebendige Interesse an Geschäfts- und Festtragen etwas nachgelassen, jedoch wird gehofft, daß dieser Strömung der Vereinsthätigkeit im kommenden Semester wieder neue Kraft gewonnen wird.

Die Thätigkeit der freien Vereinigungen namentlich im Gebiete der Sprachen und die Pflege der 32000 Nummern zählenden Sammlung von Musterstücken, welche der Kaufmännische Verein schon im Anfang seines Bestehens als ein hervorragendes, den praktischen Blick schärfendes Bildungsmittel erkannt und gepflegt hat, dürfte sich auch dieses Winter wieder lebendig gestalten. Unter den freien Vereinigungen zur Pflege bestimmter Wissenszweige haben die Clubs für fremde Sprachen (für Englisch, Französisch, Italienisch) einem guten Theil der Mitglieder wirkliches Nutzen gebracht. Tüchtige Lehrkräfte sind hierfür gewonnen. Durch stetigen neuen Zuwachs von Jahr zu Jahr hat sich die Bibliothek des Vereins zu einer stattlichen Bücheransammlung entwickelt. Sie umfaßt als das reichhaltige Journalisticum gewählter den Vereinsgenossen eine reiche Quelle kaufmännischen und allgemeinen Wissens.

Die Anstalt für Stellenvermittlung hat während der letzten Jahrzehnte einen stetigen Fortschritt in ihren Erfolgen zu verzeichnen gehabt; sie wirkt in trefflicher Organisation zum Nutzen der Mitglieder.

Aus Lernen und Arbeiten allein ist das menschliche Leben nicht zusammengesetzt. Nach gethaner Arbeit ist auch gut ruhn und feiern, das zeigt so recht das Kaufmännische Vereinshaus als Stätte einer heiteren und edeln Geselligkeit, bei welcher sich stets zu zeigen pflegt, wie seine Räume nicht umsonst auf der breiten und soliden Grundlage einer wohlbedienten Küche und eines gut ausgestatteten Kellers ruhen. Was die Entwicklung des geselligen Verkehrs im Vereinshause anbetrifft, so ist zu constatiren, daß der Familienverkehr während der letzten Jahre sehr lebendig gestaltet infolge der tatsächlichen Verbesserung der inneren Räume, wodurch der Aufenthalt im Hause immer angenehmer gestaltet worden ist.

Besonderen Antrieb zu gemeinsamer Nutzung der größeren Vereinsmittel gewähren angenehme Einrichtungen, die namentlich im Zwecke der Erholung gleich, wie sie freie Unterhaltung und Spielung bieten. Lesezimmer, Billardsaal, Spielzimmer und Kegelbahnhalle haben ihre regelmäßigen Besucher.

Wohl erscheinen solche Erfolge, die der Verein bisher errungen hat, wie ein Sieg der idealen Mächte, denen er sein Leben und Streben von Anfang an geweiht hat. Und diese Erscheinung giebt auch für die Zukunft die frohe Hoffnung, daß der Verein der treuen Festhalten an seinen Grundlagen sich als ein beachtenswerthes Glied in das öffentliche Ganze unserer Stadt einfügen und eine segensreiche Heimath für alle strebsamen Standesgenossen bleiben, ja als eine Quelle gegenseitiger Anregung wie edlen Genusses befruchtende Keime hinaus in die Welt tragen wird.

Möge der Kaufmännische Verein sich auch im neuen Semester reichen Zuwachses neuer Mitglieder und des lebendigsten Interesses aller ihm Angehörigen erfreuen!

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten

am 11. September 1889. *)

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und mitgetheilt.)

In Anwesenheit von 40 Stadtverordneten, des Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi und der Herren Stadträthe Mechler, Eiche, Friesling, Walter, Schmidt-Söhlmann und Heßler theilte der Vorsitzende, Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill, zunächst zur Registrande mit:

a. Dankschreiben des Herrn Bauinspector Lochmann für Uebertragung der neubegründeten 2. Bauinspectorstelle.

b. Dankschreiben der bisherigen technischen Hilfsarbeiter bei der Tiefbauverwaltung, deren Stellen etatmäßig gemacht worden sind;

ad a und b vom Rathe überreicht.

c. Dankschreiben des Herrn Inspector Seemann für Gehaltserhöhung.

Ferner theilt der Herr Vorsitzende — mit Rücksicht auf das Interesse, welches dieser Gegenstand beansprucht — zur Registrande mit, daß heute ein weiteres Schreiben des Rathes in der Frage der Aufnahme der Vororte eingegangen ist.

Hierauf tritt man in die Tagesordnung ein und berichtet Herr Rechtsanwalt Dr. Pansa für den Bau-, Oekonomie- und Finanz-Ausschuß über:

Ankauf des Grundstücks Fol. 25 des Grund- und Hypothekenbuchs für Stötteritz m/Th. zu einem Schulheim für die Stadtgemeinde zu einem Kaufpreise von 43 ℳ a conto Stammvermögen.

Herr Referent recapitulirt die Vorlage und theilt mit, daß nach einer von ihm und seinem vom Rathe angestellten Erörterung das betreffende Grundstück nicht die Qualität eines echten Erbzinsgutes besitze, daher ein Vorkaufsrecht des Rathes nicht bestehe.

Hierauf giebt der Herr Referent Kenntniß von der jetzigen modificirten Vorlage und theilt mit, daß die Ausschüsse beantragen, die neuerliche Vorlage zu genehmigen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen, nachdem der Herr Referent pro domo noch bemerkt hatte, daß er weder vor noch in der ersten Ausschußsitzung über diese Sache mit dem Referat und auch nicht mit dem Sotreferat beauftragt worden sei und nur nach jener Ausschußsitzung freiwillig den Herrn Vorsitzenden der Ausschüsse gebeten habe, ihm das Referat für die Plenarsitzung vom 4. dies. Mts. abzutreten, eine Bitte, die er dann willfahren mußte, da er in jener Plenarsitzung nicht anwesend sein konnte.

Herr Stenger berichtet für den Bauausschuß über:

Ausführung baulicher Herstellungen im sogen. Kramerhause und im Stadthause, sowie Anschaffung neuer Einrichtungsgegenstände 2c. mit einem Gesammtaufwande von 8051 ℳ a conto des Betriebes.

Von dem Ausschusse wird beantragt:

die Vorlage zu genehmigen, jedoch die Miethsfreimachung des östlich neben dem Hauseingange gelegenen Verkaufslocales abzulehnen und den Rath zu ersuchen, für die Dauer der Volkszählung die Boten im Vorsaale des II. Obergeschosses unterzubringen.

Herr Referent verliest die Vorlage und bemerkt sodann: Die jetzigen Geschäftsräume der Steuerabtheilung im Stadthause durch Hinzunahme anderer Räume zu erweitern, sei nothwendig und auch die bisherigen Räume des statistischen Amtes haben sich als unzulänglich erwiesen.

Bei dieser Sachlage sei gegen die Zweckmäßigkeit der Vorlage nichts einzuwenden, im Uebrigen ist die Vorlage und der Kostenanschlag von einem sachverständigen Ausschußmitgliede geprüft und war dagegen nichts einzuwenden. Man habe allerdings die Kosten der Neuanschaffung von Mobilier für das statistische Amt etwas hoch, hatte aber die Angabe in der Vorlage, daß die Neuanschaffungen nothwendig seien, als richtig anzunehmen und glaubt erwarten zu dürfen, daß, soweit Ersparnisse bei den Neuanschaffungen gemacht werden könnten, dies geschehen werde.

Der zweite Theil des Ausschußantrages beruht darauf, daß man es nicht für nöthig erachtet, das betreffende Verkaufslocal wegen der nur alle 5 Jahre stattfindenden Volkszählung miethfrei zu halten, sondern glaubte, daß die Boten für die Dauer der Volkszählung in dem hinlänglich ausreichenden Raume im Vorsaal des 2. Obergeschosses untergebracht werden können.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Derselbe Herr Referent berichtet für den Bau-, Oekonomie- und Finanzausschuß über die Vorlage, den:

Abkommen mit Herrn Architekt Joh. Paul M. Jacobi hier wegen Anlegung einer 17 m breiten Straße im Anschluß an die Dorotheenstraße durch das Reichel'sche Grundstück Nr. 10 An der Pleiße und Verwendung von 20000 ℳ für Verbreiterung und Erneuerung der Brücke über die Pleiße auf 17 m und 2500 ℳ für Versetzung des öffentlichen Abortes a conto Betrieb.

Die Rathsvorlage lautet:

„Herr Architekt Joh. Paul M. Jacobi hier beabsichtigt von Herrn Rechtsanwalt Dr. Theodor Friederici dessen Grundstück Nr. 10 an der Pleiße käuflich zu erwerben, die Gebäude abzubrechen und im Anschluß an die Dorotheenstraße durch dasselbe eine Straße anzulegen und letztere zu beiden Seiten derselben wieder zu bebauen.

Wir haben hierüber mit Herrn Jacobi folgendes Abkommen abgeschlossen.

Herr Jacobi tritt an die Stadt das zur Anlegung einer 17 m breiten, an die Dorotheenstraße sich anschließenden Straße erforderliche Areal unentgeltlich ab, stellt auf seine Kosten diese Straße von der Mittelstraße ab bis zur Pleiße regulirungsmäßig her (die Kosten sind auf 9000 ℳ geschätzt), legt auf der City- und Nordseite des künftigen Grundstücks in der vorgeschriebenen Weise Granitprofeirs, ebenfalls auf seine Kosten, jedoch unter Mitbenutzung der längs der Ostseite bereits liegenden Trottoirplatten, und übernimmt die Kosten der im Anschluß an die neue Straße erforderlichen Umpflasterung der Ringstraße, welche auf 1000 ℳ zu stehen sind.

Dagegen tritt die Stadt an Herrn Jacobi das auf dem beigefügten Plan rothschraffirte Areal eigenthümlich und unentgeltlich ab, verbreitert und erneuert auf ihr alleinigen Kosten die Brücke über die Pleiße auf 17 m und trägt die Kosten der Versetzung des öffentlichen Abortes.

Die Kosten dieser Versetzung sind auf 2500, die des Brückenbaues mit eisernem Oberbau auf 20000 ℳ angenommen.

Die rothschraffirte Fläche soll in ihrer Nordgrenze die fortgesetzte Fluchtlinie der Gebäude in Langenstein's Garten bilden; die Ostgrenze trifft in ihrer Verlängerung auf die gegenüberliegende Ecke des Wohngebäudes auf; diese Fläche hält nach vorläufiger Vermessung 585 qm, das von Herrn Jacobi an die Stadt abzutretende Straßenareal nach dem Plane 620.50 qm.

Es ist schon seit Jahren vor und wie von Ihnen anerkannt worden, wie sehr der Verkehr durch das sog. Reichel'sche Vordergebäude nach der Dorotheenstraße 2c. zugenommen hat und der Mangel an einer genügend breiten Straße durch dasselbe empfunden wird; wir durften daher die gebotene Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um im öffentlichen Verkehrsinteresse diesem Mangel, wenn auch mit Opfern seitens der Stadt, abzuhelfen, und wir glauben, daß diese Opfer verhältnißmäßig nicht zu hoch sind gegenüber dem, was damit erreicht wird.

Andererseits waren die Zugeständnisse des Herrn Jacobi das Aeußerste, was derselbe gehen zu können glaubt, wenn er, wenn auch mit einigem Gewinn, sein Bauproject soll durchführen können. Die im Laufe der Verhandlung von uns gestellten weiteren Forderungen, bez. gewährten geringeren Vergütigungen hat derselbe abgelehnt und erklärt, daß er dann vom Ankauf des Grundstücks und der Durchführung des Projectes absehen müsse.

Wir können aber die Verantwortung für ein Scheitern des Projectes gegenüber dem öffentlichen Interesse an demselben nicht übernehmen, wir sind aber auch nicht der Meinung, daß in späteren Jahren mit geringeren Opfern dazu zu gelangen sein wird, und ersuchen Sie daher ergebenst um gefällige Zustimmung zu obigem Abkommen und zur Anwendung der 20000 und 2500 ℳ aus dem Betriebe. Was das abzutretende städtische Areal anlangt, so bemerken wir noch, daß dasselbe gegen einen Pachtertrag von 100 ℳ vergeben hat und zur selbstständigen Benutzung bei seiner geringen Fläche und nach seiner Gestaltung kaum zu verwerthen sein dürfte 2c. 2c.“

Die vereinigten Ausschüsse beantragen:

der Vorlage zuzustimmen.

Nach Verlesung der Vorlage bemerkte der Herr Referent, daß

*) Bei der Redaction eingegangen am 27. September.

nach der einstimmigen Meinung der Ausschüsse die Durchführung des Projects im Verkehrsinteresse außerordentlich wichtig sei, während man die dafür seitens der Stadt zu bringenden Opfer verhältnißmäßig nicht hoch fand.

Im Laufe der Debatte wurde allerdings die Frage der Weiterführung der Dorotheenstraße in der größeren Breite und die Fortsetzung nach der Colonnadenstraße angeregt, doch gab Herr Stadtrath Mechler, welcher auf Ersuchen der Ausschußsitzung beiwohnte, nähere Auskünfte, wonach es zur Zeit noch nicht nöthig sei, diese Frage in Berathung zu ziehen.

Herr Schwabe bat den Rath, dafür zu sorgen, daß bei Ausführung des Projects der sehr starke Verkehr in der Dorotheenstraße möglichst wenig oder wenn thunlich gar nicht unterbrochen werden möge.

Herr Vorsteher Herrmann bemerkt gegenüber dem Herrn Referenten, daß er die Ansicht, die von der Stadt im vorliegenden Falle zu bringenden Opfer seien nicht hoch, nicht theilen könne. Diese Ansicht sei auch bei der Ausschußberathung nicht ausgesprochen worden, man habe sich aber in den Ausschüssen trotz der hohen Opfer im Verkehrsinteresse doch für den Zustimmungsantrag entschieden.

Herr Referent erwidert, daß er die von der Stadt zu bringenden Opfer nur als im Verhältniß zu dem damit Erreichten als nicht hoch habe bezeichnen wollen.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Herr Dodel referirt für den Finanzausschuß über:

Abschreibung des durch den Abbrucherlös auf 6890 M sich gemindertem Buchwerthes der beiden Cholerahäuser von dem Werthe des Areales der Pfaffen- und Beicher Mark, und Abbruch des Cavillereigebäudes mit Hundekäfigen mit gleichzeitiger Abschreibung des Buchwerthes von 3000 M bez. 750 M abzüglich des Erlöses aus dem Abbruche.

Der auf

Zustimmung zur Vorlage

gerichtete Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Derselbe Herr Referent berichtet für denselben Ausschuß über:

Gewährung einer nochmaligen Unterstützung von 500 M an den Verein deutscher Lehrerinnen in England a conto 7 des Haushaltplanes.

Der Ausschuß beantragt (mit 4 gegen 2 Stimmen)

Zustimmung zur Vorlage,

obwohl man sich von einigen Seiten nicht verhehlte, daß eine solche wiederholte Unterstützung desselben Vereins, nachdem früher nur eine einmalige Unterstützung bewilligt worden, präjudicirlich wirken könne, und daß dieselbe eigentlich nicht angebracht erscheine, da ein solcher Verein sich mit seinen Unterstützungsgesuchen eher an die Privatwohlthätigkeit zu wenden haben dürfte.

Der Ausschußantrag findet einstimmige Annahme.

Herr Dodel berichtet für denselben Ausschuß über:

Gewährung einer einmaligen Beihilfe von 100 M an die freiwillige Feuerwehr für Wutten und Umgebung a conto 7.

Der Ausschuß beantragt:

die Vorlage abzulehnen,

da man, obwohl an sich gern bereit, deutsche Bestrebungen für humanitäre Zwecke auch im Auslande zu unterstützen, doch der Consequenzen wegen nicht für Zustimmung zu dieser Unterstützung sich entscheiden zu können glaubte.

Der Ausschußantrag auf Ablehnung der Vorlage wird gegen 9 Stimmen angenommen.

Derselbe Herr Referent erstattet Bericht für den Finanzausschuß über die anderweite Vorlage, betr. den Beschluß des Rathes:

„die Leipzig-Reudnitzer und Leipzig-Anger-Crottendorfer Rathhaus- und Schuluhren durch einen Uhrmacher aufziehen zu lassen und die Kosten hierfür von 600 M zu Lasten des Reudnitzer bez. Anger-Crottendorfer Haushaltplanes zu nehmen."

Der Ausschuß beantragt

Ablehnung,

da er in der jetzigen Vorlage keinen ausreichenden Grund findet, von seinem früheren Beschlusse abzugehen. Anders würde die Sache liegen, wenn erst die neuen Uhrwerke beschafft sind und dadurch die Kosten des Aufziehens sich erheblich mindern werden. Dann würde voraussichtlich einem Beschlusse, dasselbe einem Uhrmacher zu übertragen, seitens des Ausschusses zugestimmt werden. Für jetzt aber glaube man, daß die fraglichen 600 M recht wohl erspart werden können.

Der Ausschußantrag auf Ablehnung der Vorlage wird einstimmig angenommen.

Herr Rector Prof. Dr. Richter referirt für den Stiftungsausschuß über:

Gewährung einer Abfindungssumme von 150 M für ein auf Bestellung des verstorbenen Herrn Dr. Kühn von der Firma Oswald Horn hier in das Sectionszimmer des Neuen Johannisfriedhofes geliefertes Sectionsbesteck a conto Johannishospital.

Der auf

Zustimmung zur Vorlage

gerichtete Ausschußantrag findet einstimmige Annahme.

Derselbe Herr Referent berichtet für den Stiftungs-, Bau- und Oekonomie-Ausschuß über:

Ankauf der zum Lindenauer Mühlengrundstücke gehörigen beiden Feldparcellen Nr. 646, 649 des Flurbuchs für Lindenau von zusammen 11 Acker 295 □R — 6 ha 63,19 a Flächengehalt für das Johannishospital zum Kaufpreise von 40000 M.

Die vereinigten Ausschüsse beantragen:

der Vorlage beizutreten.

Die sachverständigen Mitglieder des Ausschusses haben — wie der Herr Referent mittheilt — nach Vornahme einer Besichtigung den Ankauf als für das Johannishospital vortheilhaft bezeichnet.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Herr Rector Prof. Dr. Richter berichtet weiter für dieselben Ausschüsse über die Rathsbeschlüsse:

1) Herrn Pfarrer Tranzschel unter der Bedingung, daß er in der Nähe der Johanniskirche Wohnung nimmt, eine Miethzinsentschädigung von 1050 M jährlich a conto Johannishospital vom 1. April laufenden Jahres ab bis zur Ueberlassung der Johanniskirche an das zu errichtende östliche Kirchspiel zu gewähren;
2) das Pfarrhaus aber der Marstallverwaltung zu Expeditions- und Wohnungszwecken für einen jährlichen Miethzins von 1500 M zu überlassen;
3) 640 M für Bauarbeiten im Pfarrhause a conto Johannishospital und 800 M für Mobiliar a conto Marstall zu verwilligen.

Die in der Vorlage enthaltene Schilderung der Unzulänglichkeit der Marstalllocalitäten wurde von einigen mit den Verhältnissen näher bekannten Ausschußmitgliedern als richtig erkannt, ebenso fand man das Gesuch des Herrn Pastor Tranzschel für begründet und empfiehlt daher Zustimmung zur Rathsvorlage in beiden Punkten.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Herr Rechtsanwalt Zinkeisen referirt für den Schulausschuß über:

die Rechnung der Gewerbeschule zu Leipzig auf das Jahr 1887.

Nachdem der Herr Referent bemerkt hatte, daß die Rechnung von dem Herrn Subreferenten des Ausschusses geprüft und richtig befunden worden sei, wird der Ausschußantrag auf

Richtigsprechung der Rechnung

einstimmig angenommen.

Derselbe Herr Referent berichtet weiter für denselben Ausschuß über:

die Mittheilungen des Rathes auf die vom Collegium erbetene Auskunft über die dem Vernehmen nach an der Realschule eingeführten französischen Sprachstunden eines Professors Maillard x.

Der Ausschuß empfiehlt nach Lage der Sache, bei den Mittheilungen

Beruhigung zu fassen.

Die betreffende Einrichtung konnte allerdings wohl zu Collisionen zwischen den verschiedenen Lehrern führen; doch habe man zunächst wohl zu erwarten, welchen Erfolg die Präsentation des Herrn Prof. Maillard beim königlichen Cultusministerium haben werde, worauf die Sache dann event. wieder zur Beschlußfassung kommen werde.

Herr Rector Prof. Dr. Richter bemerkt, daß jetzt im Laufe des Schuljahres gegenüber dem fait accompli sich nichts thun lasse; es wäre aber, da seine Anregung im Januar erfolgt war, wohl möglich gewesen, dieselbe früher zu beantworten, um event. bereits für dieses Schuljahr die erforderliche Abänderung vorzunehmen.

Er behalte sich vor, nach Befinden bei Gelegenheit der Einsetzung des Postens in den Haushaltplan auf die Sache zurückzukommen.

Herr Rechtsanwalt Harich hat das verfassungsmäßige Bedenken, daß ein nur einzelnen Schülern zu Gute kommender Unterricht aus allgemeinen Mitteln bestritten werde, will aber auch nicht unerwähnt lassen, daß ihm aus den Kreisen der Lehrer an der Realschule Beschwerden über den jetzigen Zustand zu Gehör gekommen seien, da sie sich gekränkt fühlen, daß mit diesen Conversationsstunden ein außerhalb des Lehrer-Collegiums stehender Unterrichtsertheiler beauftragt worden sei.

Herr Stadtrath Walter bemerkt gegenüber einer Aeußerung des Herrn Rectors Prof. Richter, wonach die Verzögerung in Beantwortung seiner Anregung dem Schulausschuß zur Last gelegt worden sei: der Schulausschuß habe sich mit der Sache nicht zu befassen gehabt, da dieselbe vor die Deputation für das höhere Schulwesen gehöre.

Herrn Rechtsanwalt Harich gegenüber bemerkt Herr Stadtrath Walter, daß mehr als der fünfte Theil der Schüler der betr. Classen an den Sprachstunden des Herrn Prof. Maillard theilnehme und verliest sodann eine Erklärung des Letzteren, woraus noch dessen Ansicht hervorgehe, daß die Klagen der ständigen Lehrer der Realschule über den jetzigen Zustand nicht begründet seien.

Herr Rechtsanwalt Harich findet seine Behauptung, daß nur ein kleiner Theil der Schüler die Sprachstunden des Herrn Prof. Maillard besuche, durch die Mittheilungen des Herrn Stadtrath Walter nicht widerlegt.

Herr Rector Prof. Dr. Richter glaubt, da einmal von der technischen Seite der Sache gesprochen sei, seine Ansicht dahin aussprechen zu sollen, daß es zu Incorrectheiten führen müsse, wenn der französische Unterricht von zwei verschiedenen Lehrern ertheilt werde. Er finde es, namentlich, da er nicht zugeben könne, daß ein ständiger Lehrer des Französischen deutscher Nationalität an der Schule nicht auch in Bezug auf die Aussprache den berechtigten Ansprüchen an den französischen Unterricht ebenso vollkommen genügen könne, für richtiger, den französischen Conversationsunterricht dem ständigen Lehrer des Französischen zu übertragen und glaube, daß die Lehrer sich mit Recht gekränkt fühlen, daß dies nicht geschehen sei.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi ist Herrn Professor Dr. Richter dankbar, daß derselbe sich zu dieser Sache auch vom pädagogischen Standpuncte ausgesprochen habe. Der Rath werde die Ansicht des Herrn Prof. Dr. Richter sorgfältig prüfen; man könne aber in einer solchen Angelegenheit doch jedenfalls in erster Linie auch die Ansicht des verantwortlichen Leiters der Schule nicht außer Betracht lassen. Es wäre auch recht erwünscht gewesen, wenn Herr Prof. Dr. Richter sich in der Frage einmal mit Herrn Prof. Platz selbst ins Vernehmen gesetzt hätte; es sei dies auch der Wunsch des Letzteren gewesen.

Was speciell den Unterricht des Herrn Prof. Maillard anlange, so könne er doch nicht die behauptete geringe Bedeutung dieser besonderen Sprachstunden zugeben, bei denen vorwiegend mit auf die Aussprache Werth gelegt werde.

Er finde es auch nicht recht verständlich, wenn die ständigen Lehrer sich gekränkt fühlen, da ihnen im Interesse der Schüler mit einer derartigen Beihilfe zu ihrem Unterricht doch nur gedient sein könne.

Herr Rector Prof. Dr. Richter, welcher mit Genehmigung des Collegiums zum dritten Male das Wort ergreift, will für seine Ansicht in Realschulsachen keineswegs eine autoritative Bedeutung beanspruchen, glaube aber, daß es richtiger gewesen wäre, wenn Herr Director Platz vor Einführung des Maillard'schen Unterrichts zunächst den ständigen Lehrer im Französischen gehört hätte, und glaubt, daß es angezeigt sei, wenn auch der Rath sich in einer solchen Frage nicht lediglich an das Gutachten des Herrn Prof. Platz halte, sondern auch den ständigen Lehrer des Französischen an der Realschule darüber höre.

Wenn auch Letzterer sich nach pflichtmäßigem Ermessen dafür ausspreche, so schwinde jedes Bedenken.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Herr Rechtsanwalt Zinkeisen berichtet für den Schulausschuß über die Vorlage, betr. den Beschluß des Rathes:

„die in der Turnhalle der I. Bezirksschule befindlichen 2 Gasöfen zu beseitigen, dafür 2 Coaksöfen aufstellen zu lassen und die dazu erforderlichen Kosten von 1400 M zu Lasten des Betriebs zu verwilligen."

Der Ausschußantrag auf

Zustimmung zur Vorlage

wird einstimmig angenommen.

Derselbe Herr Referent berichtet für den Schul- und Bauausschuß über:

Ausführung eines Erweiterungsbaues an der Turnhalle der IV. Bezirksschule mit einem Kostenaufwande von 14000 M.

Die Ausschüsse beantragen:

der Vorlage zuzustimmen,

und bezeichnen es — ohne Stellung eines Antrages — noch als wünschenswerth, daß bei Schulneubauten auf möglichst große Anlage der Turnhallen Bedacht genommen werden möge.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill fragt den Herrn Referenten, woher die zu bewilligenden 14000 M entnommen werden sollen, da in der Vorlage hierüber nichts stehe und er auch im Referate nichts darüber gehört habe.

Herr Referent bittet zunächst den Rath um einen Vorschlag darüber.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erklärt, daß die Mittel aus dem Schulbaufonds zu nehmen sind.

Herr Referent empfiehlt persönlich, dem zuzustimmen.

Der Ausschußantrag auf

Zustimmung zur Vorlage

wird einstimmig angenommen und dabei die Verwilligung der Mittel aus dem Schulbaufonds beschlossen.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 30. September. (Ein Dienstmädchen als fahrlässige Brandstifterin.) Am 3. März d. J. war die 15 Jahre alte Dienstmagd Minna Brückner bei dem Gastwirthe Sch. in Ellrich in Stellung getreten. Eine der ersten Verrichtungen, welche ihr aufgetragen wurden, war die Entfernung der Asche aus dem Ofen der sogen. Gaststube. Als sie zwei Tage später dies Geschäft besorgte, hatte sie schon wieder vergessen, daß die Asche in einem Blecheimer zu füllen sei und that sie in einen Holzkasten. Da sie während dieser Arbeit abgerufen wurde, stellte sie den Kasten in der Stube an die Wand und dachte nachher nicht wieder daran. Die darauf folgende Nacht brachte sie außerhalb des Hauses zu, da sie Erlaubniß erhalten hatte, einen Maskenball zu besuchen. Als sie am andern Morgen heimkam, bemerkte sie Rauch im Zimmer und theilte dies sofort der Frau Sch. mit. Diese sagte, der Hausbursche habe vielleicht zu viel Kohlen in den Ofen gelegt und schickte ihn hinauf. Bei seiner Rückkehr meldete er, der Qualm komme aus dem Holzkasten mit Asche. Frau Sch. lief nun schnell selbst hinauf und sah nun, daß die unter der Asche noch vorhanden gewesenen glühenden Brikettstückchen durch den Holzkasten sich durchgebrannt und die Diele sowie den darunter befindlichen Balken angeglimmt hatten. Indessen glimmte nur die Diele noch etwas. Durch schnell darauf gegossenes Wasser löschte Frau Sch. sehr bald den letzten Rest des Brandes, der keine schlimmen Folgen gehabt hatte. Die Sache gelangte zur Kenntniß des Gerichts, und das Mädchen, welches aus Fahrlässigkeit den Brand bewirkt hatte, mußte sich am 22. Mai vor der Strafkammer in Nordhausen verantworten. Entgegen dem Antrage des Staatsanwalts gelangte der Gerichtshof zu einer Freisprechung, unter der Begründung, daß die Angeklagte selbst es war, welche den Brand wieder rechtzeitig gelöscht habe, nämlich indirect durch Benachrichtigung der Frau Sch. Der § 310 des Str.-G.-B., welcher hier in Betracht kommt, lautet: Hat der Thäter den Brand, bevor derselbe entdeckt und ein weiterer als der durch die bloße Inbrandsetzung bewirkte Schaden entstanden war, wieder gelöscht, so tritt Straflosigkeit ein. Das Gericht suchte die Anwendung dieses Paragraphen durch folgende Ausführungen zu rechtfertigen: Die Angeklagte war es, welche zuerst auf den auffälligen Rauch aus der Stube als möglicherweise von einem Brande herrührend aufmerksam gemacht und die Entdeckung der Inbrandsetzung herbeigeführt hat. Wenn die wirkliche Löschung auch nicht durch ihre eigenen Hände, sondern durch ihre Dienstherrin erfolgte, so ist dies dem Sinne des Gesetzes zufolge doch als unerheblich zu erachten. Sie ist die Urheberin der Löschung gewesen durch die Entdeckung des Rauches und die sofortige Meldung bei der Frau Sch. Der § 310 kann nicht dadurch als ausgeschlossen erachtet werden, daß die Sch. ihr zuvorkam und selbst das Wasser über die glimmende Diele goß. — Der Staatsanwalt focht diese Rechtsanschauung im Wege der Revision an. Den Brand hat, so sagte er, der Hausbursche entdeckt, die Angeklagte hat nur Rauch gesehen, der nicht eben von einem Brande herzurühren brauchte. Die Angeklagte wußte zur Zeit der Meldung an ihre Herrin noch gar nichts von einem Brande, insbesondere nicht von einem durch sie selbst bewirkten. Als sie erfuhr, daß es sich um einen von ihr selbst verschuldeten Brand handle, war derselbe bereits gelöscht. — Das Gesetz verlange, daß der Thäter die Löschung des von ihm verschuldeten Brandes bewußt und absichtlich bewirkt, dies war hier aber nicht der Fall. — In der kürzlich vor dem 3. Strafsenate des Reichsgerichts stattgehabten Verhandlung suchte der Reichsanwalt das Urtheil zu halten, indem er darauf hinwies, daß die Angeklagte doch die Initiative des Löschens ergriffen habe und daß sie allein die Ursache der Löschung gewesen sei. Das Reichsgericht trat aber der Revision bei, hob das Urtheil auf und wies die Sache an das Landgericht zurück.

Vermischtes.

— Berlin, 30. September. Unter Vorsitz des Vicepräsidenten des Staatsministeriums Staatsminister von Bötticher hat heute Vormittag eine Sitzung der Reichscommission für die Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmals stattgefunden.

— Eine interessante Uebersicht über die Zahl der ausländischen Studirenden auf der Technischen Hochschule in Berlin in den letzten acht Jahren 1881/82 bis 1888/89 veröffentlicht das „Centralblatt der Bauverwaltung". Der Besuch der technischen Hochschule seitens der Ausländer hat in dieser Zeit stetig zugenommen, sodaß dieselben von der Gesammtzahl der Studirenden bisher einen erheblichen Bruchtheil bilden, der sich beispielsweise im letzten Sommerhalbjahr auf 15 Procent belief. Die Zunahme spricht sich am deutlichsten darin aus, daß die Zahl der ausländischen Studirenden — und zwar ohne die ebenfalls zahlreichen Hospitanten — von 33 Personen im Sommerhalbjahr 1882 auf 129 im Sommer des gegenwärtigen Jahres gestiegen ist, sich im Laufe dieser Zeit also nahezu vervierfacht hat. Nach der Staatsangehörigkeit geordnet, sind unter ihnen die Russen am stärksten vertreten. Ihre Zahl betrug in den beiden Halbjahren 1881/82 bezw. 13 und 15, die größte Zahl wurde im letzten Sommer mit 42 erreicht. Ihnen zunächst folgen die Norweger, welche in den beiden letzten Halbjahren in einer Stärke von 25 bezw. 22 vertreten waren. Hierauf kommen die Studirenden aus Nordamerika, deren Zahl sich im Laufe der acht Jahre nicht erheblich geändert hat und im letzten Jahre 9 bezw. 7 betrug. Auf derselben Linie bewegte sich der Besuch aus Oesterreich-Ungarn mit 5 bezw. 3 Studirenden im Jahre 1881/82 und 10 bezw. 7 Studirenden im letzten Jahre. Hierauf folgen mit etwas abnehmenden Ziffern Südamerika, Serbien, die Schweiz, Schweden und Italien. Geringer und vielfach wechselnd war der Besuch aus Rumänien und Spanien. Einige Länder treten erst in der letzten Zeit regelmäßig und meist wachsende Zahlen auf. So hatte sich aus Asien bis 1885 nur ein vereinzelter Studirender eingefunden, während seitdem ununterbrochen deren 4 bis 8 vorhanden waren, meist Japaner und Siamesen. Auch Holland, Luxemburg und Griechenland haben in den letzten 3 bis 4 Jahren regelmäßig eine Anzahl von Besuchern entsandt, in Holland in den beiden letzten Halbjahren je 9. Besonders bemerkenswerth ist der Zuzug aus England seit 1885/86. Während sich vorher nur ganz vereinzelt ein Engländer auf die Berliner technische Hochschule verirrte, finden sie sich seither jährlich in wachsender Zahl ein. Die beiden Halbjahre 1885/86 brachten je 2, 1886/87 bezw. 4 und 5, 1887/88 8 und 10, und im letzten Jahre 1888/89 betrug ihre Zahl 11 und 13. Die Gesammtzahl der ausländischen Studirenden in den genannten acht Jahren belief sich auf 1621.

— Jena, 29. September. Am vorgestrigen Tage waren fünfzig Jahre verflossen, seit Geh. Hofrath Dr. Stickel in die philosophische Facultät unserer Hochschule als Docent eintrat, nachdem er schon mehrere Jahre der theologischen Facultät angehört hatte. Aus Anlaß dieses seltenen Jubiläums ist auf Befehl Sr. königl. Hoheit des Großherzogs eine Münze mit dem Bilde Stickel's geschlagen worden, welche in zwei Exemplaren ersterem durch den Curator überreicht wurde. Ein weiteres Exemplar in Gold ist dem hiesigen orientalischen Münzcabinet, dessen Vorstand Stickel ist, und ein viertes in Bronze der Universität überwiesen worden. Ueber die Denkmünze selbst ist bereits berichtet worden. Stickel, welcher im 85. Lebensjahre steht, erfreut sich noch einer besonderen körperlichen und geistigen Frische.

— Wiesbaden, 30. September. Der Oberjägermeister von Meyerinck ist hier gestorben.

— Aus Württemberg, 29. September. Als Julius Hölder vor etwas über zwei Jahren starb, ward sofort in zahlreichen Kreisen politischer Freunde der Wunsch laut, dem hochverdienten Manne ein seiner würdiges Grabdenkmal zu errichten, und es ward eine Sammlung veranstaltet, zu welcher auch einzelne frühere Parteigenossen Hölder's, die später sich von ihm trennten, hochherzigen Sinnes Beiträge einsandten. Bald konnte einem hiesigen Bildhauer, Dollmetsch, die Ausführung des Denkmals übertragen werden und am 20. October wird die Einweihung auf dem hoch und schön gelegenen Pragfriedhofe stattfinden. Oberstlieutenant Weiß, Abgeordneter zum Landtag für Tübingen und alter Freund Hölder's, wird die Feier einleiten und ein anderer mit Hölder durch langjährige vertrauliche Beziehungen verbundener Redner wird den Versammelten kurz ins Gedächtniß zurückrufen, was Hölder dem engern und weitern Vaterlande gewesen ist. Das Denkmal selbst wird aus einem Sockel, einem Aufsatz und Hölder's Reliefbild bestehen. An Inschriften wird angebracht werden der Name, die Erwähnung der von Hölder bekleideten parlamentarischen Mandate und seiner staatlichen Würden; endlich einige Worte, welche in lapidarer Kürze die Hauptthaten Hölder's charakterisiren werden; seine unermüdete und erfolgreiche Wirksamkeit für die Befreiung von Grund und Boden in Württemberg von den feudalen Lasten, wofür ihm die Bauernschaft unseres Landes seinerzeit einen Ehrenbecher widmete, und sein unverzagtes Eintreten für die Einigung der deutschen Nation. So wird das Denkmal dazu beitragen, daß das liebevolle Gedenken an einen unserer bravsten Männer auch bei späteren Geschlechtern fortlebt.

— Paris, 30. September. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, ist von seinem Urlaub hierher zurückgekehrt.

— Mons, 30. September. In den Kohlengruben bei Flénu-Produits und Pecquéry ist ein theilweiser Streik ausgebrochen. 439 Arbeiter haben die Arbeit eingestellt.

Technisches.

*— Gewinnung von Eisen auf elektrischem Wege. Man schreibt der „Köln. Volksztg." Folgendes: „Die von Ihnen mehrfach erwähnte Idee der Eisengewinnung auf elektrischem Wege scheint viel Staub aufgewirbelt zu haben. Der Gedanke der Elektrometallurgie oder der elektrischen Ausscheidung von Metallen überhaupt rührt nicht erst von Edison her. Schon im Jahre 1835 ließ der französische Physiker Becquerel nach seiner Erfindung Silber durch den galvanischen Strom niederschlagen. Die aufbereiteten Silber-Erze wurden durch Behandlung mit Salzsäure in Chlorsilber übergeführt, aus welchem dann, wenn es in einer Kochsalzlösung aufgelöst war, das metallische Silber am Kupferpol einer Batterie sich ausschied. Ebenso werden seit längerer Zeit die Verbindungen von Aluminium und Magnesium in die entsprechenden löslichen Chloride übergeführt, aus welchen die Metalle sich auf galvanischem Wege gewinnen lassen. Endlich kann man aus raffinirtem Rohkupfer, wenn es höchstens noch 2 Proc. Unreinigkeiten enthält, das Reinkupfer mit Vortheil durch elektrische Kraft darstellen. Eine derartige Einrichtung haben Siemens & Halske auf dem königlichen Hüttenwerke zu Oker im Harz getroffen. Die Elektrometallurgie arbeitet jetzt fast ausschließlich mit dynamo-elektrischen Maschinen, und zwar mit solchen, die, im Gegensatz zu den Lichtmaschinen, einen kräftigen Quantitäts-Strom von geringer Spannung liefern. Warum man nicht mit elektrischen Batterien arbeitet, ist leicht zu begreifen. Warum sollte man auf Kosten eines Metalles, nämlich des Zinks in der Batterie, ein anderes Metall zu gewinnen suchen? Das war höchstens dann ein Vortheil, als es um Silbergewinnung sich handelte. Wenn nun Edison ein Verfahren zur galvanischen Eisengewinnung erfunden haben soll, so wird es nur um eine billigere Gewinnung mit Dynamo-Maschinen sich handeln, weil die Grundlage, nämlich die Zerlegung eines Metallsalzes durch den Strom überhaupt, seit zwei Menschenaltern bekannt ist. Da nun auch ein Edison keine Kraft aus dem Nichts hervorrufen kann, so fragt sich, wie die Maschinen bewegt werden sollen. Nimmt man Dampfkraft, so braucht man wieder Kohlen, und es ist die Frage, ob an denselben wirklich so viel gespart sein würde. Hat man eine billige Energie-Quelle, z. B. fließendes Wasser, in unmittelbarer Nähe des Hüttenwerks, so würde allerdings eine wesentliche Ersparniß eintreten. An elektrische Kraftübertragung aus weitem Abstand, wie sie sich vielfach zu empfehlen scheinen würde, ist aber wohl kaum zu denken, weil man für solche Entfernungen hochgespannte Ströme braucht, zur Metallgewinnung aber, wie erwähnt, Quantitäts-Ströme mit schwacher Spannung. Wenn man aber auch diesem Mißstand durch besondere Einrichtungen Rechnung trägt, so ist die weitere Frage nach der nothwendigen Kohlung des Eisens, der Beseitigung der erdigen Verunreinigungen des Erzes und so manches weitere „Wenn und Aber" wohl geeignet, übertriebene Befürchtungen wenigstens für absehbare Zeit zurückzudrängen. Wir würden uns freuen, wenn diese Zeilen einem gänzlich Unbetheiligten eine weitere Erörterung der Frage veranlaßten." Die genannte Zeitung bemerkt dazu: Wir möchten diesen recht interessanten Ausführungen des Herrn Einsenders vom praktischen Standpunkte aus entgegenhalten, daß eben die Erzeugung von Dampf zum Betrieb dynamo-elektrischer Maschinen auch durch anderes Heizmaterial denn Steinkohlen erzielt werden kann, und daß auf jeden Fall, selbst da, wo Steinkohlen zur Verwendung kommen müssen, dieselben zur Kesselfeuerung immer noch wesentlich billiger sich stellen, als Coakskohlen, oder Coaks selbst, wie er zur Roheisen-Erzeugung bezogen in so ungeheuren Mengen unentbehrlich ist. Edison's Erfindung würde also, wenn sie sich als praktisch durchführbar erweist, immerhin eine Umwälzung im Kohlen-Großgewerbe verursachen, wenn auch noch nicht in absehbarer Zeit, was ja auch von uns nie behauptet worden ist.

Literatur.

Bau- und Kunstgewerbe-Zeitung für das deutsche Reich, mit Album. Herausgeber: E. Rothnagel. Berlin (S.-W. Wilhelmstr. 116). Nr. 14—18. Mit dem Beiblatt: Blätter für kunstsinnige Frauen, Nr. 8—12. Jahrgang 1889. — Auch die vorliegenden Nummern dieser am 1. jeden Monats ohne, am 15. mit Lichtdrucken (jährlich im Ganzen 100 Tafeln) erscheinenden Zeitung fahren fort, ein lebensvolles Bild der regen Bewegung zu geben, welche heute auf dem Gebiete der Baukunst und des Kunsthandwerks herrscht, und zwar, bei großer Sachlichkeit, in einer für Jedermann verständlichen und anziehenden Weise. Die Rubrik „Amtliches" an der Spitze des Blattes wird zunächst dem Fachmann von speciellem Interesse sein. An die Berichte über Elektrotechnik auf der Berliner Unfallverhütungs-Ausstellung sowie über die Fachausstellung des Schlossergewerbes und die Hamburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung (letztere mit reichen Illustrationen) schließt sich ein durch drei Nummern gehender Artikel von Felix Lieb (?) über den auf Befehl Kaiser Wilhelm's II. in nur drei Monaten von Ketens und Heyden ausgeführten Ausbau des königlichen Schlosses zu Berlin zur Herrichtung der kaiserlichen Wohnung. Ein Blatt Grundrisse dazu veranschaulicht das Gesagte in der besten Weise. Für die Meisten überraschend Neues bietet gewiß ein Artikel von Dr. Ferenczy über siebenbürgische Kunstdenkmäler. Sehr eingehend beschäftigt sich sodann die Zeitung mit einer Reihe in den letzten Jahren entstandener bemerkenswerther Neubauten, wie dem von Eggert erbauten Kaiserpalast zu Straßburg, dem neuen Leipziger Gewandhaus von Gropius und Schmieden und der von Otzen geschaffenen Kirche zu Plagwitz-Leipzig. Zum Theil ist dies auch in dem ganz vorzüglich redigirten, sogleich weiter zu erwähnenden Beiblatte: „Blätter für kunstsinnige Frauen" der Fall, wo z. B. die „Friedenskirche zu Potsdam" zum Gegenstand der Betrachtung gemacht wird. Zu diesen Artikeln finden sich nun in den allmonatlich der Zeitung beigegebenen Lichtdruck-Kunstblättern prächtig ausgeführte Illustrationen in Außen- und Innenraumansichten und Details. Dieses Lichtdruckalbum ist von einer unglaublichen Reichhaltigkeit wohlgewählter Darstellungen von durchweg tadelloser Ausführung. So begegnet man in den oben angezeigten Nummern der Zeitung unter Anderen den Ansichten der Friedenskirche zu Potsdam (äußere Ansicht vom See und Atrium mit Thorwaldsen's Christus), einer schönen von Schley modellirten Barockuhr aus der Charlottenburger Porzellanfabrik, fünf Ansichten der Feststraße beim Einzuge des Königs von Italien in Berlin, drei Blatt mit Abbildung der reichen Geschenke des Sultans von Marokko für Kaiser Wilhelm II., der Ansicht eines Wohnhauses am Kaiser Wilhelm-Ring zu Köln. Weiter folgen zwei Blatt vom Umbau des Berliner Schlosses, drei kostbare Porzellan-Vasen aus einer Bonner Fabrik, das neue Leipziger Gewandhaus (Außenansicht, Treppenhaus, Foyer), zwei Standuhren, eine von Hundrieser modellirte Statuette „verwundeter Fahnenträger", Ansicht und Grundriß des Straßburger Kaiserpalastes, die prachtvolle Eingangshalle der Kölner Nahrungsmittelausstellung, decorative Malereien aus der Landshuter Trausnitz (2 Blatt), die Kirche zu Plagwitz-Leipzig, ein Juwel modernen Kirchenbaus (Ost- und Westseite und Inneres), eine reiche geschmackvolle Zimmereinrichtung und zwei Porzellanvasen aus einer Bonner Fabrik. Die „Blätter für kunstsinnige Frauen" bilden eine höchst nützliche, den Segen guten Geschmacks in die weitesten Familienkreise tragende Beigabe zur Bau- und Kunstgewerbezeitung. Die vorliegenden Nummern enthalten die auf ein Preisausschreiben zur Beantwortung der Frage: „Wie schmücken wir unsere Wohnzimmer am passendsten aus?" mit Aussetzung von drei sehr begehrenswerthen Preisen eingegangenen drei besten Lösungen und eine Schlußbetrachtung dazu aus der Feder von L. Clericus, ferner eine treffliche Plauderei „Merkwürdige Fächer", Berichte über die Kasseler Ausstellung für Jagd, Sport und Fischerei u. a. m. Nächst einer Fülle interessanter kleinerer Mittheilungen enthält außerdem noch jede Nummer die ständige Rubrik „Bücherschau und Gesundheitspflege". Zeitung und Beiblatt nebst dem reichhaltigen, jährlich zu 100 Blatt anwachsenden Album bilden ein Anregungs- und Belehrungsmittel auf dem Gebiete des Geschmacks von nicht zu unterschätzender Bedeutung.
Adolf Weiske.

* * *

Das Thema: Stimmenverwüstung durch gewissenloses Experimentiren berühmter Gesangsmeister, ist unseres Wissens noch nie in novellistischer Form behandelt worden. In anmuthiger, in der äußern Umfassung an Heinrich Seidel mahnender Weise hat Schulte vom Brühl die Aufgabe gelöst in seiner Erzählung „Primgeiger". Sie findet sich veröffentlicht im zehnten Hefte von **„Unsere Zeit"**, herausgegeben von Friedrich Bienemann (Leipzig, F. A. Brockhaus). Weiter wird in diesem „Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz" durch Stadtrath Dr. J. K. Schmid in Leipzig erläutert und in seinen hauptsächlichen Bestimmungen dem Leser bekannt zu machen gesucht. Es ist dies um so verdienstlicher, als kein anderes Gesetz rascher sich in allen Schichten der Bevölkerung so praktisch fühlbar machen wird. Joseph Schumann in Rom schildert den 1884 verstorbenen italienischen Staatsmann Quintino Sella, dessen Entschlossenheit das florentiner Cabinet 1870 an der Neutralität festhielt. Unter dem Titel „Das Dampfroß auf classischen Gefilden" giebt Gustav Krenke eine Darstellung der griechischen Eisenbahnen, die durch die beigefügte Karte an Uebersichtlichkeit gewinnt. Die kunstmäßige Pflege des französischen Liedes durch „Zwei pariser Liederdichtervereine" gewährt dem erprobten Kenner der literarischen Zustände Frankreichs, Carl Friedrich Petersen, Gelegenheit zu einem anziehenden Ausschnitt aus dem Bilde des geistig angeregten Theils der pariser Gesellschaft. Weniger erfreulich wirkt das mit vielen Einzelheiten belegte Urtheil Alexander Winter's über den „Zustand der englischen Landmacht", vornehmlich über die sittliche Beschaffenheit des Officiercorps sowohl wie der Mannschaft. Ferner würdigt Richard Mahrenholtz die unter Boulanger's Namen herausgegebene und bis jetzt in 35 Lieferungen erschienene Darstellung des Deutsch-Französischen Krieges „L'invasion allemande" und Staatsrath Dr. O. Heyfelder in St. Petersburg berichtet über die Wiederherstellung der zeitweilig geschlossen gewesenen „Weiblichen höhern Curse in Rußland". Den Schluß machen Mittheilungen Franz Bendt's über angeblich neue Entdeckungen und Beobachtungen in der Physik und eine Todtenschau. **

* * *

Buntes Jahr. Kinder-Kalender für 1890, herausgegeben von D. Duncker, verlegt von A. Hofmann & Co. in Berlin, ist erschienen. In seinem vierten (jetzigen) Jahrgange zeigt er seinen vielen Verehrern nicht nur das liebe Gesicht von früher, sondern unter der Mitwirkung von W. Becker, J. Bloch, W. Blüthgen, Carl Cassau, E. v. d. Decken, Eugenie Danner, D. Duncker, Heinrich Ernst, Luise Glaß, Hermann Heiberg, Otto Hufnagel, Heinrich Eichner, A. Loerich, Lina Morgenstern, Helene Pichler, B. Rein, Dr. Karl Roth, J. Trojan, Luise Weißbach, Waldemar u. A. hat der Kalender, welcher mit 12 sehr hübschen farbigen Monatsbildern geschmückt, unstreitig gewonnen. Gedichte und Erzählung zur Belehrung und köstlichen Unterhaltung für Mädchen und Knaben befinden sich darin in reicher Abwechselung. Auch kleine Musikfreunde finden daselbst Befriedigung ihrer Wünsche. Gesellschafts- und Bewegungsspiele werden veranschaulicht, während auch jeder Monat eine besondere Räthseltafel und am Schlusse der Kalender einen umfassenden Briefkasten zu liebenswürdigster Beantwortung auf die Fragen der Kleinen Aufnahme gefunden.

* * *

Pfarr-Haus. Unter Mitwirkung von evangelischen Geistlichen ganz Deutschlands und Anderen herausgegeben von Heinrich Steinhausen. 5. Jahrgang, Nr. 9. Erscheint monatlich. (Leipzig, Verlag von Fr. Richter.)

Paulus. Evangelisches Monatsblatt aus Rom. Nr. 9. Herausgegeben von Lic. Rönneke in Rom. (Leipzig, Verlag von Fr. Richter.)

Theater und Kirche. Darstellung ihres geschichtlichen Verhältnisses mit einem Ausblick in die Zukunft. Von einem Theologen. (Bremen, M. Heinsius Nachfolger.)

Erlebnisse eines deutschen Schulmannes in den Jahren von 1872 bis 1888 als politischer Parteimann und Mensch. Nach Aufzeichnungen herausgegeben von E. Prelz. (Berlin, Verlag von Hermann Brieger.)

Möbel-Ausverkauf.

C. Aug. Beyer, 16-18 Hainstr. 16-18, Hotel de Pologne.

Wegen Umbau des Hotel de Pologne sind meine Geschäftslocalitäten gekündigt und verkaufe derhalb von jetzt an wegen Räumung event. wegen Aufgabe des Geschäftes bedeutend billiger: **Plüschgarnituren**, sowie diverse **Polsterwaaren**, **Matratzen** und **Bettstellen**, **Buffets**, **Schreib-** und **Kleidersecretaire**, **Schreibtische**, **Trumeaux**, **Spiegel**, sowie sämmtliche andere Möbel vom Elegantesten bis zum Einfachsten.

Möbel-Magazin von H. Riso, Salomonstr. 10, Hof quer.

empfiehlt unter **Garantie für deren Reellität in nur solider Ausführung:**
Hochelegante **Speisezimmer in Eiche** compl. von 410 ℳ an, desgl. **Herrenzimmer in Eiche** compl. von 370 ℳ an; nußbfourn. **Saloneinrichtung**, **compl.** von 400 ℳ an; compl. **nußbfourn. Wohnzimmer** von 200 ℳ an; **compl. nußbfourn. Schlafzimmer** von 160 ℳ an; compl. **nußbfourn. Speisezimmer** von 320 ℳ an; **f. Plüschgarnituren von 150—200 ℳ**, Roßhaarpolster garantirt, mit hoch modernen Bezügen; Sophas in verschiedenen Formen und Bezügen von 36 ℳ an. Betten von 24 ℳ bis 72 ℳ mit Matratzen und Kissen. Ferner Verticows, Schränke, Spiegel, Etagèren, Wasch- und Nachttische mit Marmoraufsätzen. Stühle von 4 ℳ an. Kleiderständer, Handtuchhalter etc.
Lieferant des Beamtenvereins der königl. sächs. Staatsbahnen.

Möbel-Magazin
Harz & Müller
Leipzig, **Klostergasse Nr. 13,** empfiehlt **große Auswahl** solid **gearbeiteter Möbel u. Polsterwaaren, eigenes Fabrikat,** in allen Preislagen.

Nicht zu übersehen

das früher **Windmühlenstraße 50,** jetzt nur **Mühlgasse 12, I.** befindliche **Möbel-Ausstattungsgeschäft** bei Einkäufen von Möbeln aller Art, Polsterwaaren, Teppichen, Uhren, Betten, Wäsche etc. **In einzelnen Ratenzahlungen** kauft man hier ebenso billig als per Cassa, und ist jedem Käufer ein Besuch desselben zu empfehlen.
Nur Mühlgasse Nr. 12, I.
Nahe am Königsplatz.
Auch Sonntags zu besichtigen.

Gebr. Gabriel
empfehlen in größter Auswahl **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.**
15 Neumarkt 15.

2 Vertocows, 2 Kleidersecretaire, 2 gr. u. kl. **Spiegel, Tische, Bettst. m. Matr., Waschtisch m. Marmorpl., Sopha, Piano, Stühle, Spiegelschrank,** feine **Plüschgarnitur**, Alles wenig benutzt und elegant, sehr billig zu verkaufen **Lehmann's Garten 2c, part. l.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren,
neue u. gebr. Bettstellen mit Matr., große Auswahl von Bettstellschränken, empfiehlt billig **C. Sänger, Körnerstraße 11.**

Alle Sorten Möbel, Spiegel u. Polstern., ganze Ausstattung, verk. Schloßstraße 22, part.

Alle Sorten Möbel, Sopha, Matr., Bettst. aller Größen, auch Theilzahl. Centralstr. 16.

Altdeutsche **Salongarnit.** u. versch. Aus privatim preisw. zu verk. Leipzigerstr. 2, 1.

Möbel, gebr. aller Art, Sophas, Bettst., Com., Federbetten, billiger als in Privat verk. **Bräutigam,** Nicolaistr. 15, II. r.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Ein gut erhaltener großer **Kleiderschrank** wird billig verkauft Nordplatz 2, rechts, links.

Kleidersecret. 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 8, H.

Zuverk. 1 Kleiderschr. 15 ℳ, 2 nußb. Kleidersecret. 22 u. 45 ℳ, 2 nußb. Bettst. 26 u. 45 ℳ, 2 g. Sophas 26 ℳ, 3 Bettst. m. Matr. 22 ℳ, 2 Sophatische 9 ℳ, 1 Nähmaschine u. versch. andere Nicolaistraße 51, I.

Ein gebrauchter **großer, dauerhafter Küchenschrank zu verkaufen**
Colonnadenstraße 20, I.

Kleid.- u. Küchenschr., Bett., Com., Stühle, Matr., Sophas, Tische, Spieg. Steinwegstr. 16, Möbel.
Möbel, Polstern. Wächterstraße 3. **Wilke.**

1 feiner Nußb.- u. Mahagonitisch Schreibtisch. u. andere gebr. **Möbel,** bill. Nicolaistr. 15, II. r.

2 mahag. bauchige Schreibtische zu verk. Möbelmagazin **Neumarkt 15, I.**

Spiegel u. Trumeaux

150 Stück, in verschied. Größen, spottbillig zu verkaufen 7 Münzgasse 7, 1. Etage.

Ein großer **Pfeilerspiegel**, ein pol. viereckiger **Tisch** u. eine amerik. **Kräuselpresse** zu verkaufen Davidstraße 11, 2 Tr. lks.

Zwei eleg. Plüschmeublements, zwei nußb. fourn. Bettst. mit Matr. 1. billig zu verk. Grimmaische Str. 20, 2. Et.

Eleg. Plüschgarnitur, Schlafsophas, Bettstellen, Matratzen, Schreibtisch, Waschtische billig Eisenstraße 28, part.

1 **schönes Sopha**, bequem zum Schlafen ist billig zu verk. Mahlmannstr. 14, III. r.

1 Sopha, Leder überz., u. 1 Chaiselongue, neu, billig zu verk. Eisenstraße 4, part.

2 Sophas, 1 fl., bill. Windmühlenstr. 31, H. r. II.

1 gebrauchtes Sopha, 3 neue gut gepolst. Sophas verk. bill. **Pilz,** Petersstr. 8, 4 Tr.

Schöne Bettst. mit sehr gut. Matr., all. Größen u. Farb., 1 schönes Schlafsopha, 1 prachtv. **Plüschgarnitur**, 1 Trumeauspieg., 2 eff. Waschtische, 2 Sophatische, 1 Plüschsopha, 2 polirte franz. Bettst. sollen umständehalber billig verkauft werden Grimmaische Straße 13, Hof links 2. Et., bei **Poppe.**

1 Bettstelle mit Sprungfedermatratze, 1 Bettstelle mit Federbett, 1 Kleiderschrank, Tisch, versch. Stühle, 1 Brodschränkchen, 1 Paar Bänke zu verkaufen
Zeitzer Straße 53, III.

Eine franz. **Bettstelle** mit Matr., sowie 1 Schulbank zu verk. Gust. Adolphstr. 44, II. 1.

500 Bettst. m. Sprungfedermatr. u. Keilkiss., zusammen je 19 ℳ, Münzgasse 7, I.

Cassaschränke in versch. Größ. | sind zu verk. Reichsstr. u. Goldhahng.-Ecke, C. F. Gabriel.

1 fl. **Privatgeldschrank**, 1 **Schreibtisch** zu verk. Goldhahngäßchen 2, 2. Etage.

Geldschrank, „dtthürig", zu verkaufen Neumarkt 15, I.

Doppelte, einfache u. **Stehpulte, Ladentafeln, Regale, Schränke** zu verk. An der Pleiße 3, rechts part.

Pulte, eing., Dopp.- u. einf., Schreibtische, Ladentaf. gr. Ausw., Regal Sternwartenstr. 47.

Dampfmaschine,

fast neu, liegend und 4pferdig, 1 **Waarenaufzug** von 5 Ctr., zu Dampf complete **Dampfheizungsanlage**, gegen 100 Mtr., von **Kirchheim** in Aue gebaut, complete 40 mm starke **Transmission**, fast neu, mit **Riemenscheiben**, 1 **Kesseldampfmaschine** zu 4 Pferden, neu vorgerichtet, von **Goetz & Neumann** erbaut, ferner

Eisenbleche zu Grubenbelag
etc., **Eisenbahnschienen**, große Auswahl in **Riemenscheiben**, **Lägern** und **Wellen** bei

J. Joachimsthal,

jetzt Berliner Straße 22.

1 starke Häckselmaschine,
1 **Brückenwaage** zu verkaufen
Zeitzer Straße 53, III.

Bad.

Eine complete, sehr gut erhaltene **Badeeinrichtung** mit kupfernem Ofen steht zum Verkauf Stephanstr. 20. Zu erfr. b. Hausm.

Ein gut erhaltener **Bierapparat** mit 2 Leitungen und allem Zubehör 65 ℳ
Reudnitz, Leipziger Straße 10.

Guter erh. Reg.-Füllofen billig zu verkaufen Friedr. Liststraße 12, part.

Zu verkaufen ein mittlerer **Kanonenofen** Neustädter Steinweg 30. **Möbel.**

Ein Gaskochherd,

wenig gebraucht, für größere Fam. passend, steht zum sofortigen Verkauf. Desgleichen ein **Gasheizofen.** Petersstr. 41, 2. Et.

1 Sitz-Badewanne, 1 Badewanne, 1 Waschbottich. Näheres Turnerstr. 9, S.-G. 1, im Compt.

1 Blumenständer,

1 **alter Secretair**, 2 **Kleiderschränke**, 1 **Waschtisch** und versch. **Porzellan** und Steingutsachen zu verkaufen
Zeitzer Straße 53, III.

Ein gr. Fenster, hoch 212 cm, breit 113 cm, sehr billig zu verkaufen
Nürnberger Straße 25, 3 Treppen rechts.

Schaufenster, Schaukästen, Regale, Alles fast neu, billigst zu verkaufen im Gewölbe am Thorweg, Tauchaer Str. 16.

Bau- u. Feuerholz, Fenster, Thüren, Ofen, Bretter, Ziegel u. dergl., ist billig zu verkaufen.
G. Baum, Mittelstraße 18, Seitengeb.

Ein Wagen,

pass. f. Bäcker od. Packetbeförderung, auch sich eignend zu Flaschenbier, fast neu und verschließbar, ist für den festen Preis v. 400 ℳ zu verkaufen Münzgasse, Restaurant z. Münze.

Verk. Landauer, Landaulet, Coupé, Halbverdeck eff. u. Jagdwagen Kurprinzstr. 10, 1. Et.

Hand- u. Möbelkreperrw. Breitenstr. 12, I.

35 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30

Achtung!

Wegen Uebernahme der Alleinvertretung der **Opel-Räder** gebe den ganzen übrigen Lagerbestand in engl. und deutschen **Rovern, Bicycles** etc. zum Facturenpreis ab.
Matthias Müller, Klostergasse 10.

Damen-Rover!

Ankaufspr. ℳ 400, wie neu, **weit unter Werth zu verkaufen**
Antonstraße 4, H. part.

Rover, neu, eleg., leicht lauf. Masch. spottbill. zu verk. Promenadenstr. 19, III. r.

1 gr. **Kinderwagen,** erst vorgerichtet, zu verk. Nürnberger Straße 57, S.-G. 1 Tr. r.

Wegen Mangel an Platz verkaufe einige **Bahnpferde** (darunter schwarze, starke Stute, gut Einspänner) billig
J. Bujarsky, Univ.-Stallmstr., Brauerstraße 5.

Ein Paar schwere Zugpferde

gute Zieher und fromm, wollen wir als überzählig verkaufen. Die Pferde stehen auf unserem **Friedrich-Wilhelmschacht** bei **Meuselwitz** jederzeit zur Besichtigung.
Prehlitzer Braunkohlen-Actiengesellschaft in Meuselwitz.

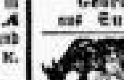
Eine Auswahl **I. Qualität russische Arbeits- und Wagenpferde** steht unter Garantie und zu soliden Preisen zum Verkauf.
Gasth. Merseburger Hof, Ranstädter Steinweg.
M. Lewinsky, Leipzig.

1 Rappe (Hengst), ev. mit Wagen
und Geschirr, wegen Aufgabe zu verkaufen
Körnerplatz 4, part., Comptoir.

2 gute Droschken, Landauer, m. 2 gut. Pferden u. Geschirr, in Betrieb geb. Leipz., z. verk. Näh. F. Reichert, Königspl. 15.

Einige gute brauchbare **Pferde,** passend für Droschke, Kutscher, Bäcker u. s. w., sind billig zu verkaufen **Stadt Braunschweig,** Gerberstraße 57.

Mittwoch, den 2. October, trifft Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Sußnitz bei Aken an der Elbe.



Donnerstag, den 3. October, Vorm. 1/2 11 Uhr trifft z. Transp. Dess. neumelkender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus Scholitz bei Dessau.
Gerberstraße 33. **Schwarzes Roß.**

F. Zucht 2 echte Dachshünd., 1 echte schott. Schäferhund, edle Rasse, z. vf. Gerberstr. 57, III r.

Eine echte, schöne **Rattlerhündin,** kinderfromm u. wachsam, ist zu verk. Adr. unter F. 200 Expedition dieses Blattes erbeten.

Hochfeine englische Pinscher,
kurzhaarig. **Bode, Kurprinzstraße 17.**

Eine **Ulmer Dogge,**
Prachtexemplar, ist preiswerth **zu verkaufen**
Börstgäßchen Nr. 1, I.

Eine echt dänische **Dogge,** 3/4 Jahr, und **4 Junge** zu verk. **Lindenau,** Weststraße 4.

Junger Dachshund
zu verkaufen Dufourstraße 33, 1 Tr. links.

Aquariumfische Neustädter Steinweg 20.

Kaufgesuche:

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" bes. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Bauplätze werden zu kaufen gesucht. Adr. u. F. 201 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Hausgrundstück,

möglichst innere Stadt, wird von einem Selbstkäufer (nicht Agent) zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe der Lage und Preis unter F. 233 Expedition dieses Blattes erb.

Zu kaufen gesucht ein gut verzinsliches **Hausgrundstück** in guter Lage mit einer Anzahlung von 25—30,000 ℳ
Friedrich Boldt, Hohe Straße 44.

Reudnitz,

nahe der alten Stadtgrenze, 1 **Grundstück** bei 8000 ℳ Anzahlung sofort **zu kaufen gesucht durch das Bureau des Hausbesitzer-Vereins L.-Reudnitz,** Rathhausstraße 24.

Akad. geb. **Genremaler** wünscht sich an einer **Kunstanstalt** der graphischen Künste (Photographie, Photochemie, Celdruck oder dergl.) thätig und pecuniär zu betheiligen oder diese zu kaufen. Offerten sub **J. N. 8652** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Kauf-Gesuch

J. Kaufmann sucht mit ca. **10 000 ℳ** Anzahlung ein flottes industrielles Geschäft mit Grundbesitz auf dem Lande ev. am Platz zu kaufen.
Off. sub G. G. 118 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Restauration

suche sofort oder bis 15. October **zu kaufen oder zu pachten.**
Offerten unter **H. M.** im Cigarrengeschäft von **G. Hohl,** Königsplatz, abzugeben.

Kl. Cigarrengeschäft zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. F. 227 Exped. d. Blattes.

Tageblatt, Maculatur, Zeitungen, alte Contobücher u. Scripturen,
letztere unter Garantie des Einstampfens, kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen
J. H. Wagner, Nürnberger Straße 6.

Ich suche **1 fl. Billard,** 10 viereckige u. 2 große runde **Tische** mit Eichenplatte.
Adr. u. F. 172 in die Exped. d. Bl. erb.

Alterthümer,

Meißner Porzellanfachen, Krüge, Gläser, Stoffe, **Waffen, Möbel,** bunte engl. Kupferstiche, alte **Münzen u. Medaillen,** sel. Thaler etc. werden gut bezahlt **G. Werner, Roßplatz 12.**

Einkauf zu hohem Preis.
Hof- u. alle Chargen Officiers-Uniformen, alle abgelegte Garderoben, jeden Posten. Auf werthe Bestellg., auch auswärts komme sofort

Julius Schmerel,

Ritterstraße 20, Hof l.

Wirklich reelle Preise zahlt
für getr. **Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe** jeder Art, kommt auf Bestellung. **G. Engelhardt,** Kl. Fleischergasse 16, 3 Tr.

Getr. Herrenkleider

Damenkl., Möbel u. s. w. kauft u. holt ab. **Ed. Kösser,** Magazing 19, I., christl. Geschäft.

Winterüberzieher, compl. Anzüge, einz. Jaquets, Beinkleider etc. werden fein bezahlt u. auch abgeholt. Werthe Adressen an **Kindermann,** Salzgäßchen 9, 1.

Getragene Herrenkleider, | Leihhausscheine, getrag. u. neue Schuhwerk, Nachlässe, Möbel u. Betten kauft zu höh. Preisen **W. Wach**[illegible], Nordstr. 19, part.

Achtung! Kleider, Betten, Möb., Nachlässe kauft zu hohen Preisen **Hauschild,** Gr. Fleischerg. 21, I.

Reelle Preise zahle für getr. Herren- u. Damenkl., Schuhwerk, Bett., Wäsche, Uhren, Leihhausscheine, Möbel, Nachlässe **Bräutigam,** Nicolaistraße 15, II. r.

Alte Schränke, Waschtische, Bettstell., Tische, Stühle kauft **Ernst Kaiser,** Kurprinzstr. 8, Hof I.

Ein besserer Geldschrank
zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten an **Georg Bremsel** erbeten.
Nürnberger Straße Nr. 41, III.

Möbel, jeden Posten kauft stets **Bräutigam,** Nicolaistr. 15, II.

1 **Ladentafel** mit **Marmorplatte,** 3 1/2, bis 4 Meter lang, 2 **Glasschränke, Tafelwaage, Gewichte, Regale** etc. zu kaufen gesucht. Offerten erbeten sub **C. B. 17 Plagwitz** postlagernd.

Schaffelle,

alt und unbrauchbar, welche bereits zu Pelz, Teppich etc. benutzt worden sind, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. 199** in die Exp. dieses Blattes erbeten.

Abfuhrfaß.

Ein gebrauchtes eisernes fahrbares **Abfuhrfaß** wird zu kaufen **gesucht.**
Gefl. Off. befördert sub **A. m. 12210 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Capitalisten weist jederzeit sichere erste und zweite Hypotheken kostenfrei nach.
C. Th. Lenk's concess. Hypotheken-Bureau **Wintergartenstr. 7, I.**

Gesucht werden auf 1 Landgut, enth.
38 ha mit **2540** St.-Einh., **31 900 ℳ Brandc., 60,000 Mk.**
I. Hyp. zu mäßigem Zinsfuß. **6000 ℳ** fol., der Rest braucht erst in 3 Monaten gezahlt zu werden. Off. mit Angabe des Zinsfußes erb. unter Chiffre **W. 496** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

35,000, 40,000, 50,000 u. 55,000 ℳ suche auf meine neu erbauten Wohnhäuser zur **1. Hypothek** gegen 4—4 1/2 %. Zahlen für Anfang October c. aus Privathand u. erbitte Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter Chiffre **W. G. 55.**

50,000 ℳ 1. Hypothek zu 4 Proc. auf ein Haus im Werthe von 92,000 ℳ per 15. October gesucht. Werthe Adressen unter F. 154 Expedition dieses Blattes erbeten.

46,000—50,000 Mark
als erste Hypothek auf ein Zinshaus zu leihen gesucht. Off. blos von Selbstdarl. u. F. 167 in die Expedition d. Blattes erbeten.

40,000 Mk. zu 4—4 1/4 %

und zur **1. Hypothek** suche ich auf mein nahe bei Leipzig in bester Pflege gel. Landgut im Werthe von 63,000 ℳ aus Privathand zu leihen. Verm. verb. Off. u. F. 128 Exp. d. Bl.

Als erste u. einzige Hypothek
werden auf eine Landapotheke in Thüringen, altes Privilegium, durchgehends neu eingerichtetes Laboratorium, großes Grundstück, Umsatz zwischen 6 und 7000 ℳ, zur Ablösung alter Hypotheken für sofort oder 1. Januar **28 000 ℳ** gesucht.
Gefl. Offerten sub Z. 135 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

4500, 5000, 6000, 8000, 10,000, 13,500, 20,000, 25,000, 30,000, 36,000 und 40,000 ℳ aus Privathand gegen sichere 2. Hypotheken und 4 1/2 bez. 4 3/4 % Zinsen für Anfang October c. oder später **gesucht.** Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-Ges. Leipzig,** unter Chiffre **Sch. & M. 15** erbeten.

28,000 Mark

per sofort zur 1. St. a. ein Gebd. (Bäckerei) gl. Lage 50,000 ℳ Sach. zahlt bis 4 1/2 %. Selbstdarl. m. Off. u. F. 230 Exp. d. Bl. lead.

Für Capitalisten.

Per sofort werden behufs Vergrößerung eines Geschäfts gegen Sicherheit und Bürgschaft 10—15,000 ℳ zu 6 % gesucht.
Off. unter **D. F. 5609** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

500 Mark werden aus Privathand zu leihen gesucht. Werthe Adr. unter H. R. 24 hauptpostlagernd niederzul.

Eine Dame bittet edle Menschen um ein Darl. von 80 ℳ gegen Sicherheit. Gef. Off. u. F. 193 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Anst. M. b. gebild. H. o. D. u. e. Darl. S. m. a. b. Q. e. Ält. H. n. versch. M. Adr. a. N. N. 100 hauptpostl.

Geb. Dame bittet um ein Darlehn von 150 ℳ gegen Verpfändung der Wirthschaft. Adr. u. F. 213 in die Exped. d. Bl. erbeten.

1 alleinst. geb. Wittwe b. 1 edeld. ält. Hrn. u. 1 Darl. v. 20 ℳ, p. Rückz. Adr. a. F. 179 Exp. d. Bl.

E. anst. M. b. um 1 Darl. von 10 ℳ Adr. unter V. W. Postamt 7 erbeten.

Bank-, Cassen- u. Privatgelder
auf gute 1. u. II. Hypotheken sind **stets** zu haben durch **Lenk's** concess. Hypothekenbureau Wintergartenstraße 7, 1. Etage.

Stiftungs- und Privatgelder,
nicht unter 4000 ℳ, hat gegen sichere Hypothek jederzeit auszuleihen
R. A. Simon, Ritterstraße 24.

Hypothekarische Darlehen zu mäßigem Zinsfuß auf lange Dauer durch
Gustav Berner, Turnerstraße 19, I.

Cassengelder zu 3 1/2 und 4 1/2 sind auszuleihen. Adr. u. F. 96 Exped. d. Bl. erb.

8000 Mark

sind sofort und **6000 ℳ** für 1. April 1890 gegen sichere Hypothek auszuleihen.
Hoepner, Rechtsanwalt, Salzgäßchen 1, III.

Heirathsgesuch!

Ein Kaufmann, Wetziger, Besitzer eines alten angebrachten **Manufacturwaaren-Geschäfts** in der Nähe von Leipzig, sucht eine passende Frau mit etwas Vermögen. Off. unter D. S. 092 „**Invalidendank**", **Leipzig,** erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Herr vom Lande, 27 Jahre, 15,000 Thlr., wünscht in ein Restaurant einzuheirathen. Zu erfragen bei **Wilhelm König** in Holzmühlen. Es wird um eine Retourmarke gebeten.

Ein höh. Beamter, verw., sucht sich mit e. geb. jungen Fräulein in nähere Verbindung zu setzen behufs späterer Verheir. Gefl. Off. erb., womögl. mit Photographie unt. Chiffre S. 22 bis spät. b. 10. d. M. Expedition d. Bl.

Ein qualificirter Kaufm., dem es an Damenbekanntschaft mangelt, sucht e. Lebensgefährtin von g. Char., vermögl., bel. Simoni u. angen. Aeuß. Offerten a. H. W. 1234 Postamt 3 Bayer. Bahnhof, womögl. mit Photogr.

Ernstgemeintes Heirathsgesuch.

Ich suche behufs Verehelichung die Bekanntschaft ein. hübschen geb. Dame im Alter bis 25 J. mit einem Vermögen v. 30—35,000 ℳ, welches sichergestellt wird. Ich bin Ende d. 30er Jahre, hübsche, stramme Erscheinung, von t. dellosem Ruf, besitze in nächster Nähe Leipzigs ein altrenommirtes **Productionsgeschäft** und will dasselbe jetzt wegen Ablebens des Vaters übernehmen. Nur wirklich ernstgemeinte Offerten mit specieller Angabe der Verhältnisse, wenn möglich mit Bild, bitte unter „**Vertrauen**" an die Filiale d. Bl. Königsplatz 7, einzusenden, bin Ehrenmann und sichere strengste Discretion zu.
Agenten-Angebote finden für keinen Fall Berücksichtigung.

Ich suche m. e. Dame, resp. d. Eltern od. Verwandt., ev. solch. in Corresp. zu tret. u. b. Bekanntsch. beh. spät. Verheirath. m. e. mir nahesteh. Herrn zu vermitteln. Derl. ist Ende 20er, v. mittl. kräft. Stat., ang. Aeuß., Lehrer in ein. Vororte Leipzigs. Die Vermittel. würde i. zartest. Weise u. mit Zusich. strengst. Discret. gescheh. Briefe m. ausführl. Darleg. d. Verh. erb. u. F. 224 Exped. d. Bl.

Höherer Beamter, pensionsberechtigt, angen. Stellung, hohes Einkommen, wünscht sich mit einer Dame von Herzens-Bildung, bis 40 Jahre alt (nicht unvermögend), zu verheirathen. Näheres ertheilt gegen Rückporto **Fr. Domsch,** Brühl 37, 2. Et.

Heirath!

2 j. h. Damen a. f. a. Fam., m. gr. Verm., suchen die Bek. e. Kaufm., h. Beamten oder Offic. beh. Verheirath. W. Adr. m. Ang. d. Fam.-Verh. u. Photogr. u. V. R. 100 Fil. Katharinenstr. 23. Anon. unber. Discr. Ehrenw.

Fein gebildete junge Dame, mit gutem vertraul. Charakter, sehr ansehnlichem Vermögen, wünscht sich an höheren Beamten, Rittergutsb.- oder Fabrik-Besitzer **zu verheirathen.** Näheres gegen Rückporto ertheilt Frau **Domsch, Brühl 37, 2. Et.**

Damen, in discr. Verh. f. fr. u. b. Aufnahme **Fr. Reuther,** Bezirkshebamme in Altalter bei Lützen i. Erzgeb.

Private-Entbindung.
Frau **Schnabel,** Hebamme, Zeitzer Straße 1.

1 anst. **Mädchen** sucht gute Ziehmutter, womöglich ohne Kind., in d. Nähe d. Gerichts. Offerten u. F. 237 Expedition d. Bl. niederz.

Für ein 11. Kind m. e. Pflegeeltern, am l. kinderl. Eheleute in den Westvorstädten gesucht. Gef. Off. mit Ang. der näh. Bedingungen unter **F. 194** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gute Pflegeeltern werden für 1 neugeb. Kind gesucht im Preis von 10—12 ℳ monatlich. Adr. u. F. 218 Expedition d. Blattes niederz.

Ein Kind, auch discr. Geburt, wird von kinder. eleg. in geord. Verh. leb. Ehepaar an Kindesstatt angenommen. Erziehungsbeitrag v. ca. 1000 Mark wird beansprucht. Gef. Off. erb. unter F. 181 in die Expedition dieses Blattes.

Damenkleider in geschmackvoller Ausführ. zu soliden Preisen fertigt **Hedw. Becker,** Grimmaischer Steinw. 10.

Zur Anfert. eleg. u. einf. **Damengard.,** nach neu. amerik. **Wiener Journal.,** empf. sich Fr. **Anna Schöpfer,** Geitschestr. 13, III. l.

Damenkleider fertigt elegant, unt. Garantie vorzüglichen Sitzes, in u. außer d. Hause **Anna Hecht, Zeitzstr. 6,** Quergeb. I. r.

Damenkleider, einf. u. eleg. Façon, werd. in kurzer Zeit gef. Burgstr. Nr. 12, 3. Et.

Tücht. Schneiderin f. u. Beschäftigung in u. außer d. Hause Ostmarkt 2, 3 Tr.

Ein anst. Mädchen sucht noch Beschäft. in Anfert. von Damenwäsche, Ausbesser. etc., sowie Wäschezeichen. Gef. Off. u. F. 175 Exp. d. Bl.

Eleg. Damengarderobe fert. b. Reich. Lamb. Str. 5, II. l.

Ber. Ausbess. u. In die Bett. Nürnberg. Str. 50, Q. IV. l.

Modes.

Empfehle mich werthen den geehrten Damen z. Besorg. z. Anfertigung zu feiner billiger Hüte. Neueste Pariser Modellhüte in reichster Auswahl stehen zum Verkauf aus. Änderungen getragener Hüte werden sauber und billig ausgeführt.
Louise Scheack, Pleißenburg, Thorweg II.

Putz w. geschmackv. gef. **Keilstraße 10, I.**

Putz wird geschmackv. Sophienstr. 43, part. r.

Feine Wäsche wird geplättet Keilstr. 10, III.

Tücht. Plätt. sucht n. Besch. Gerberstr. 25, 2. Et.

Plätterinnen-f. I. u. a. d. H. Humboldtstr. 35, III. l.

Wäsche z. Wasch. u. Plätt. in saub. u. bill. besorgt Waldstr. 11, IV. r. Adr. l. a. Humboldtstr. 33 Sout. abg.

Wäsche zum Waschen wird angenommen Sellerhausen, Schützenhausstr. 5, 1 Tr. r.

Offene Stellen:

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Eine **Concertgesellschaft** wird zum **Rothmarkt** für ein **Restaurant zu Altenburg,** nächste Nähe des Marktes, gesucht.
Adressen unter **L. H. 30** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Ein erfahrener Bautechniker,

der im Zeichnen perfect ist und selbstständig arbeiten kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Gefl. Offerten unter F. 137 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Bautechniker,

w. im Entwerfen u. in der Buchführung bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung. Adressen unter F. 232 Expedition d. Bl.

Expedient

als Bureauvorsteher für hiesige Annoncenexpedition, gewandter, zuverlässiger Arbeiter, gesucht. Off. sub K. L. 90 Filiale, Katharinenstr. 23.

Mehrere tüchtige Bautechniker
sofort gesucht. Offerten mit näheren Angaben erbeten
Wagner & Schmidt, Architekten,
Chemnitz, Schillerplatz 3.
* Wegen Druckfehlers in gestr. Nr. wiederholt.

Wer im In- oder Ausland eine kaufmännische Stelle sucht, wende sich **vertrauensvoll nur** an das leistungsfähigste und zuverlässigste **Haupt-Central-Bureau W. Hirsch,**

Frankfurt a. Main.

Für eine der ältesten **Lebensversicherungsgesellschaften** werden achtbare Herren als **Vertreter** in Leipzig und Umgegend gegen hohe Provision **sofort gesucht,** bei Selbstversicherung bedeutende Vortheile.
Adressen unter **H. Z. 176** an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Leipzig,** erbeten.

Für Südamerika

gesucht ein **solides Haus** oder **Agent** für einen gut verkäuflichen, leichten und wenig Muster umfassenden Artikel. 5.—7. October Muster am Platze. Reflect. bel. Adr. unter **F. 95** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine Weingroßhandlung
beabsichtigt, in einer **bedeutenden Industriestadt Thüringens** in einem Local erster Lage, worin bereits mit Erfolg **Delicateßhandlung und Weinstube** betrieben, einen verheiratheten, der Branche kundigen, soliden und erfahrenen Mann zu **etabliren.** Bewerber belieben sich schriftlich zu melden unter **Z. 1046** in der Expedition dieses Blattes.

Reisenden.

Eine erste Leder-Treibriemen- u. technische Artikelfabrik sucht zum baldigen Antritt einen tüchtigen **Reisenden.** Offerten nur bestens Empfohlener mit ausführlichen Angaben auf Gehaltsansprüche u. Z. 145 Exp. d. Bl. erb.

Eine Hagelversicherungsgesellschaft sucht für das Königreich Sachsen einen leistungsfähigen **Inspector.** Offerten unter F. 186 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertrauens-Posten.
Zur Leitung eines **Material-Detail-Geschäftes** wird ein junger, tüchtiger, cautionsfähiger **Mann zum sofortigen Antritt gesucht. Angenehme, dauernde Stellung wird zugesichert.**
Offerten S. S. 1889 an Rudolf Mosse, Plauen i/V.

Buchhalter

gesucht, womöglich in der **Möbelbranche erfahren.** Antritt 1. Jan. ev. auch früher. Offerten unter **D. E. 584** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Erfurt.**

Für eine technisch-chemische Fabrik in schönster Gegend wird ein tüchtiger, in der **Chemikalienbranche** gut bewanderter

Buchhalter

zur Führung des kaufmännischen Theiles gesucht, ev. mit Betheiligung. Beste Empfehl. stehen Suchendem zur Seite. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften u. Curriculum vitae unter **F. 207** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht per sofort ein

I. Correspondent

für ein **Engros- u. Export-Haus,** welcher der deutschen, englischen, französischen, italienischen u. spanischen Correspondenz mächtig ist. Kurzwaaren- u. Eisenbranche bevorzugt, aber nicht Bedingung. Stellung dauernd.
Gefl. Offerten unter **J. 7662** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.,** erb.

Commis-Gesuch.

Für ein Colonialwaaren-Detail-Geschäft w. für 15. Oct. oder früher ein gewandter Verkäufer in gesetzten Jahren zur Aushilfe für die nächsten Monate ges. Geeignetenfalls kann derselbe auch dauernd angestellt werden.
Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich unter Beifügung von Zeugnißabschriften sub F. 230 Expedition dieses Blattes melden.

Chemnitzer Colonialw.-Gesch. f. 1. November 1 Commis für **Contor u. Laden.** G. A. 30 Katharinenstraße 23, Filiale.

Für ein **Tuch-Engros- und Versandtgeschäft** wird zum 1. Januar oder früher ein gewandter

Lager-Commis

gesucht. Adressen werden in der Expedition dieses Blattes unter Z. 1047 erbeten.

Per 1. Novbr. wird für hies. Colonialwaaren-Detailgeschäft ein solider junger Mann, flotter und freundl. Verkäufer, als **Commis** gesucht. Offerten unter F. 235 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Comptoir und event. auch kleine Reisen

eines größeren **Holzgeschäftes** wird ein tüchtiger, **mit der Branche vertrauter christlicher junger Mann** zum möglichst **sofortigen** Antritt **gesucht.** Offert. u. mit Gehaltsansprüchen bef. sub **R. g. 12216 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Commis-Gesuch.

Für mein Colonialw.-Geschäft suche zur Aushilfe bis Januar, event. Mai, einen jung. u. **zuverlässigen Verkäufer.**
Antritt sofort. Gehalt 40 ℳ und freie Station. — Offerten sub **Fr. S. postlag. Zwickau i. S.**

Für ein f. **Modewaaren-Geschäft** ein tüchtiger **Verkäufer** sof. oder später **gesucht.** Gefl. Offerten unter **U. E. 888** an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** erbeten.

Feine Vertretung.

Als **Repräsentanten** werden respectable Herren, welche gute Connexionen in den feinsten Kreisen haben, von einem sehr leistungsfähigen Bremer Importhause **echter Havana-Cigarren gegen lohnende Provision** zu engagiren gewünscht.
Gefl. Offerten mit Aufgabe von Ia.-Referenzen werden erbeten unter **F. 7786** an die Annoncen-Expedition von **Ed. Schlotte, Bremen.**

Tüchtige Bauschlosser

sucht **Franz Mosenthin,** Eutritzsch-Leipzig.

Für ein Droguen-, Chem./Kolln- u. Kurzwaaren-Geschäft wird per sofort oder später ein mit der Branche durchaus vertrauter und zuverlässiger

1. Detail-Verkäufer

gesucht. Offerten nebst Referenzen, Photographie u. Gehaltsansprüchen sub X. Y. Z. 200 postlagernd Zittau erbeten.

Verkäufer- u. Buchhalter-Gesuch!

Für meine Möbelstoff- und Teppichhandlung suche einen tüchtigen **Verkäufer,** event. auch für Reise, womöglich mit der Branche vertr., sowie einen **Buchhalter,** der gewandter Correspondent ist, per sofort od. 15. Oct. Offerten mit Zeugnißcopien u. Photographie unter D. T. 099 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Ein guter Detailverkäufer, mit der Weißwaarenbranche durchaus vertraut und für leichtere Reisen geeignet und mit besten Zeugnissen versehen, findet sofort Stellung. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und unter Einsendung der Photographie unter W. 5750 an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Colonialwaaren en gros sucht 1./15. Nov. 1 Lagerist u. 1 Contorist. Salair 1200 ℳ L. G. N. Katharinenstr. 23, Filiale.

Lageraufseher-Gesuch.

In einem größeren Waarenhause (Manufacturwaaren) findet ein durchaus zuverlässiger und streng rechtlicher Mann dauernde Stellung. Derselbe muß befähigt sein, ein Lager im Stande zu halten, eine gut leserliche Handschrift schreiben und im Besitze bester Zeugnisse sein. Selbstgeschriebene Offerten unter S. 15 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Copist sofort gesucht.

Den Verzug erhält, wer schon in größeren Verlagsbuchhandlungen Verlags-Auslieferung unter Anleitung gut besorgt u. u. nauent. i. Post-Expeditionssache ein flotter Arbeiter ist.

Schriftliche Bewerbungen wolle man persönlich im Comptoir v. A. H. Payne in Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 66, abgeben.

Tüchtige Schreiber gesucht.

Offerten mit Abschriften der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche werden erbeten unter F. 234 in die Exped. d. Bl.

Für mein Pelzwaarengeschäft suche e. j. Mann zur Buchführung.
G. Nauck, Brühl 43.

Zu gelegentlicher Führung der Bücher u. einer geeigneten Persönlichkeit gesucht. Offert. mit Referenzen u. F. 196 Exped. d. Bl. erb.

Ein jüngerer, gewandter **Schreiber,** welcher eine hübsche Handschrift besitzt und auch Botendienste gern verrichtet, wird für ein hiesiges Institut zu möglichst baldigem Antritte gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf sind unter D. W. 170 an den „Invalidendank", Leipzig, zu richten.

Ein Tischlermeister sucht einen j. Mann, welcher in seiner freien Zeit ihm die Bücher führt. Adr. H. 5 Weltbr. 32, Cig.-Hdlg.

Zur Leitung eines größeren, gut eingerichteten Leinwandfabrikations-Geschäfts der Sächsischen Oberlausitz wird, wegen Ableben des Besitzers, ein mit der Branche vollständig vertrauter

Werkführer

gesucht, der sowohl im Stande ist, die Fabrikation zu überwachen, als auch kleinere Reisen zu besorgen. Offerten und etwaige Ansprüche beliebe man an die Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G., in Dresden,** unter Chiffre J. U. 232 gelangen zu lassen.

Ein gewandter Steindrucker

findet als Maschinenmeister sofort Stellung bei **Oscar Brandstetter,** Josephstraße 12.

Stuckateur für dauernd stellt noch ein **H. Kelling,** Halle a/S., Bildhauer, Stückerst. 6

Stuckateure

sucht Carl Nitzschke, Volkmarsdorf.

Stuckateur, tücht. Werkstellenarb., sofort gesucht **A. Knisebbach,** Cement.-Fabrik, Eutritzscher Str., Chaussee-Haus.

Tüchtige Ansetzer sofort gesucht. **Iwan Hoffmann,** Stuckateur, Neu-Schönefeld.

Tüchtiger Preßvergolder in dauernde Stellung nach der Schweiz gesucht. Adressen unter F. 187 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger
Pressvergolder
gesucht.
Dauernde und angenehme Stellung.
Hermann Johl, Prägeanstalt, Offenbach a/M.

Tüchtige Presser

für Artist-Pressung für Hamburg bei gutem Lohn gesucht. Off. sub W. 5728 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

3 Buchbindergehilfen, 1 Preßvergolder, nur leistungsfähige Kräfte, sucht **W. Schlüssel.**

Tücht. Buchbinder gesucht Königstraße 17.

Portefeuille-Arbeiter

sucht **L. A. Edelmann,** Leipzigstraße 29.

Ein Uhrmachergehilfe,

welcher gut und selbständig arbeiten kann, findet sofort angenehme und dauernde Stellung bei
Oskar Lindner, Gern, Reh. Heinrichstraße 6.

Tüchtige Arbeiter

auf elektrische Lichtanlagen gesucht, sucht **Herthein & Co.,** Naundörfchen 12.

4 tüchtige Schlosser erhalten Arbeit bei Rich. Claus, Mitweida 5.

Tücht. Schlosser auf Bau Lange Str. 32.

Tüchtige Bauschlosser

sofort gesucht **Plagwitz,** Mühlenstr. 12.

1 tücht. Schloss. ges. Gohlis, Halleiche Str. 11.

1 Schlosser, tüchtig auf Blecharbeit, gesucht Plagwitz, Alberstraße 45.

Tüchtige Schlosser gesucht. **Ferd. Kayser,** Alexanderstr. 5/7.

Arbeiter für Gasichtofferei sucht E. E. Oberlausitzer Nachf., Emilienstraße 17.

Tüchtige Eisendreher werden gesucht von **Kirchner & Co., Sellerhausen.**

Zwei tüchtige
Feilenschleifer
werden sofort in dauernde Arbeit bei guten Accordlöhnen gesucht.
Forberg in **Frankenthal** bei Groß-Hartmannsdorf i. S.

Bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung wird für eine Fabrik in Lindenau ein **Feuermann** gesucht. Nur mit ganz guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Frankfurter Straße 5, H.-G. 1 Treppe.

Feuermann zur Aushilfe sofort gesucht bei **F. A. Barthel.**

Einen tüchtigen Gasrohrleger sucht **H. Severloh,** Gerberstraße 9.

1 Klempner od. Schlosser, auf Gasrohrleg. gelbt, sucht Carl Schreiber, Reisigstr. 16 Hof.

1 Tischlergeselle an Hobelbearbeitungs-Maschinen gesucht Schenkendorfstraße 21.

1 tücht. Bautischler bend. ges. Hauptmannstr. 11.

Tischler gesucht Grandorfwerkstraße Nr. 6.

Tischler, Aufschläger, frei Brühl 62, H. II.

10 Tischler nach Berlin bei gut. Verdienst gesucht Grimmaische Str. Nr. 20, II.

Tischler auf dauernde Arbeit sucht **M. Ehling,** Torgauer Straße 22.

Auf Bau- u. Portiären-Arbeit flot. tücht. Holzdrechsler auf dauernde Beschäftigung Dampfdrechslerei, Marschner Str. 10.

2 tüchtige Glasergesellen sucht **A. Deuner,** Colonnadenstraße 25.

Stellmachergesellen sucht sofort **P. Lais in Pannsdorf.**

Für eine Polywaaren- u. Mützenfabrik in Malmö (Schweden) wird per bald ein tücht., selbstständig arbeitender **Kürschner** als

Werkführer

zu engagiren gesucht.
Zu melden Mittwoch und Donnerstag bei Seiler, Georgenstraße 4, 3. Etage.

Ein Kürschnergehülfe,

erfahrener Arbeiter, findet gute, dauernde Stelle bei mir.
J. C. Rönnecke, Offenbach a/Main.

Tapezierergehilfen zum Tapeziren auf Stück gesucht. Selle, Colonnadenstraße 28.

Tapezierer, im Polstern, sowie Stabentapeziren thät., sucht Müller, Rönnd. Str. 5, IV.

2 Tapezierergehilfen sucht **Alfred Uhlebeh,** Lindenau, Heinestraße 13.

Tapezierergehilfen sucht sofort **Wilh. Francke,** Katharinenstr. 27.

Einen tüchtigen Tapezierergehilfen sucht **M. Conrad,** Blücherstraße 23.

2 tüchtige Malergehilfen sucht **O. Kliss,** Tauchaerstraße 5.

Maurer werden gesucht Neustadt, Alberstraße Nr. 5, beim Polier.

Maurer werden angestellt bei **E. Fr. Schade,** Simsonstraße 3.

Tüchtige Arbeiter, in Stuben- u. Ofenarbeit bewandert, werden gesucht Heinstraße Nr. 3.

Tüchtigen Gärtnergeh. für Landschaftg. sucht **L. Enke,** Lindenau, Lützener Str. 90.

Gärtner (f. verb. frm) auf Rittergut, gel. Haupt-Contor (Hofmann), Brühl 80, part.

1 Schuhm., mittl. Arb. a. Ausb. Rudolfstr. 7, 1 Lad.

Schuhmacher i. Werde, Bayer. Str. 20, hin L.

Schuhmacher (Mittelarbeiter) wird gesucht Nicolaistraße 51, 2. Etage lks.

1 Schuhmacher ges. Pfaffend. Str. 8, Schuhm.

Ein junger Mann findet als Vorrichter u. Stepper dauernde Stellung. Schuhfabrik **Wilh. Wössler, Halle a/S.,** Hallesche 9.

Ein tüchtiger **Rockschneider,**

der auch perfect ist im Zuschneiden, wird bei gutem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht.
Otto Müller, Hainstraße 10.

Ein tüchtiger Zuschneider

wird für ein neu eingerichtetes Herren-Garderoben-Geschäft nach Maß gesucht. Repräsentable Persönlichkeit, welche auch selbst etwas mit arbeiten kann, erwünscht. Off. mit Chiffre Z. 5751 bef. **Rud. Mosse, Leipzig.**

1 Hosenschneider, welcher womögl. in d. Nähe meines Geschäfts wohnt, find. dauernde Beschäft. **Franz Schmidt,** Thomaskirchh. 15.

Tüchtige Schneider, auf nur feine Jaquets und Mäntel geübt, gesucht **Rössler & Holst,** Goethestr. 1, 1. Et.

1 tücht. Schneidergehilfe a. Woche sofort gesucht Petersstr. 38, Tr. B, 3. Et. r.

Einen tüchtigen **Hosen- und Westenschneider** sucht
Otto Müller, Hainstr. 10.

Rockschneider a. M. | Oberhemdstr. 8, 3. Et. r.

Gute Rockschneider gesucht Neustadt-Leipzig, Alberstraße Nr. 24.

1 Tagschneider
suchen **Amend & Schulze.**

Ges. 1 Schneidergeh. a. Lag.-Pol. Burgstr. 14, III. l.

Ges. 1 tücht. Schneiderg. a. W. Sidonienstr. 29, I.

G. Rockschneider, 18 ℳ L. Frankfurter Str. 7.

Junger Barbiergehilfe sofort gesucht **M. Horn,** Berliner Straße 11.

Barbiergehilfe sofort gesucht **Anger,** Hauptstraße 12.

1 Brennmeister und Aufseher

(womögl. Jäger) auf ein Rittergut gesucht d. **A. Loff's Bur.,** Kl. Fleischergasse 11, I.

Brenner n. Thorlitz. gesucht. Haupt-Contor (Hofmann), Brühl 80, p.

Jüngerer Conditorgehilfe

mit guten Zeugnissen sofort gesucht
Max Otto, „Wiener Café", Halle a/S.

Ges. 1 rentoust. Rechnungsstelle Kl. Fischerg. 25, I.

Für unser Häuter und Fell-Geschäft suchen wir einen befähigten jungen Mann als

Lehrling.

Gebrüder Nathan, Taucher Straße 16.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der gesonnen ist, bei uns als Maschinenmeister zu lernen, kann sofort antreten. Gute Schulzeugnisse Bedingung.
Thalstraße 29. **Gressner & Schramm,** Buchdruckerei.

Für ein auswärtiges Eisen- und Kurzwaarengeschäft suchen wir z. baldigen Antritt einige

Lehrlinge.

Verband deutscher Handlungsgehilfen, Königsplatz 1. II.

Lehrling

für Contor einer Fabrik gesucht, wo ihm Gelegenheit zu einer tüchtigen, kaufmännischen Ausbildung gegeben ist. — Selbstgeschriebene Offerten u. E. F. 2351 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in Köln.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Eisenwaaren- u. Ofenhandlung en gros & en détail, Magazin für Haus- und Küchenutens., suche per 1. October einen Lehrling mit guter Schulbildung. Station im Hause.
Halle a/S. **Wilh. Hoekert.**

Ein Schlosser-Lehrling wird sofort gesucht.
Paul Berger, Johannesgasse 17.

Abonnentensammler ges. Eilenstr. 19, Buchh.

Hausirer für einen leicht verkäuflichen Herrenartikel gesucht. Näheres unter R. S. 507 in die Fil. Katharinenstr. 23 erb.

Für ein Grundstück **Ostvorstadt,** werden ältere verheirathete Leute ohne Familie für

Hausmannsposten

sofort gesucht. Hauptbedingung: der Mann muß guter Pferdewärter sein und sicher fahren können. Einkommen ca. 360—400 ℳ außer freier Wohnung, Heizung parterre. Offerten unter Chiffre R. B. ‡‡ 50 in d. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Gesucht sofortig od. z. 15. October bei gut. Lohn in feste Stellung eine anständige, brauchbare Person, welche ein größ. Unterrichtscolonial im Stand halten kann, welches zugleich Vertrauensposten in sich schließt. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Pfaffendorfer Straße 20, 2. Etage.

Ein älterer gesetzter Mann wird als Nachtwächter gesucht.
Träger & Schwager, Leipzig-Reudnitz.

Tüchtiger, junger Mann, im Packen geübt, mögl. auf Lampen- und Wirthschafts-Branche sofort gesucht
Petersstraße Nr. 6, I.

2 junge Hausdiener sucht sof. F. Schimpf, Scherdenstraße 16

Diener, Kutscher, herrschaftl., gesucht Haupt-Contor (Hofmann), Brühl 80, part.

Ges. 1 j. Diener, 2 Hausd., 3 Laufb. zu Wechsl. b. **A. Loff,** Kl. Fleischergasse 11, I.

Ges. Dien., Kutsch., Markth., Hofb., Handbr. 28, I. l.

Sofort ein jüngerer, kräft. Marktheifer gesucht von **Bernhard Frauenheim,** Plagwitz, Zschochersche Straße 52.

Sofort wird ein tüchtiger Marktheifer gesucht Wintermühlenstraße 42.

Ein junger, ordentlicher Marktheifer wird sofort gewünscht. **Th. Bormass,** Comm. Albertstraße 25b. Hof pt.

In e. Verlagsbuchhandlung eine Marktheiferstelle. Schriftl. Anerbieten mit Abschrift der Zeugnisse u. Angabe der letzten Stelle unter F. 192 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Gesucht wird ein zuverlässiger, nicht zu junger Hausknecht
Gasthof zur goldenen Krone, Lindenau.

Marktheifer gesucht. Verl. Vorstellung **Plagwitz,** Zschoch. Str. 52, b. Frauenheim.

Kräftiger solider Marktheifer sofort gesucht Zeitzer Straße 42.

Ein Ambulancenfahrer wird gesucht Bahnhofstraße 6, Kutschenhandlung.

Droschkenkutscher gesucht Dittmar Weg 11.

Ein tücht. und zuverlässiger Kutscher, gedienter Cavallerist, wird gesucht
Dampfmolkerei Lindenau, Heinestraße 14.
Lindenau-Leipzig.

2 tüchtige Geschirrführer

werden sofort gesucht.
Plagwitz. Wätzsch & Sohn.

Ein zuverlässiger Arbeiter, der auch mit Pferden umzugehen versteht, wird sofort gesucht. Plagwitz.
Neuere Bahnhofstraße 41.

Ein junger Mann

für 2 Pferde und Hausarbeit zum sofortigen Antritt gesucht
Stadtmühle Schkeuditz bei Leipzig.

Ein junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen weiß, findet angenehme Stellung. Neuranbach, Südtriniger Straße 26, I.

2 tüchtige Geschirrführer, sowie ein Hofmeister sofort gesucht. Mittelstraße 18, beim Vorarbeiter zu melden früh 8—9 Uhr.

Anleger für Cylindertreimaschine gesucht. **Loches & Teichtmeer,** Katharinenstr. 7.

Arbeiter zum Abbruch werden angenommen Alberstraße Nr. 18.

Einige Handarbeiter zum Zuschaffen v. Baumaterial und Schuttaufladen, am Schleußenbau, Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße, gesucht.
Zu melden bei dem Polier.

Leute zum Zuckerrüben-Ausmachen werden gesucht Töcen, Gut Nr. 5, Oswin Michel.

Knechte j. sofort **Hornig,** Gastwirth, Neustadt-Leipzig.

Knechte gesucht Burgstraße 22, 1 Tr.

Stellverb. und Hausdiener sucht sof. **Kirsch, Burgstr. 16, II.**

Gesucht wird ein Bursche, welcher bei der Decorationsmalerei beschäftigt war.
E. Freter, Neues Theater.
Zu erfragen beim Portier.

Bursche

gesucht von 14—15 Jahren, welcher möglichst bei den Eltern wohnt. Zu melden zwischen 8—9 Uhr früh.
Otto Freyberg, Petersstraße 13.

Arbeitsburschen zu leichter Arbeit erhalten b. Stelle bei Theodor Schröter, Windmühlstr. 23.

Wir suchen einen kräftigen, befähigten

Arbeitsburschen

im Alter von 14—16 Jahren zur Verwendung an der Maschine.
Reinhard & Bohnert, Bayerische Str. 9.

2 kräftige Arbeitsburschen gesucht Promenadenstraße 36.

Gesucht
wird ein kräftiger junger Mann von 16 bis 18 Jahren als Hausbursche. Mit Zeugnissen zu melden bei
Restaurateur G. Ernst Grune, Lindenau, Angerstraße 31.

1 gut empfohlener junger Mann

zur Verrichtung leichter Hausarbeiten sofort gesucht; bei Zufriedenheit Stelle dauernd. Näheres Hotel Hauke.

Ein gewandter Hausbursche

wird sofort gesucht Gohlis, Augustenstr. 24.

Hausbursche, Laufbursche gesucht Haupt-Contor (Hofmann), Brühl 80, part.

Kräftiger Hausbursche, 17—18 Jahre, gesucht **Zeitzer Str. 7, p.**

Ein tücht. Haus- u. Busserbursche wird gesucht Burgstraße 7, I. **Genfer Verein.**

1 Arbeitsburschen j. L. Bauer, Johannesg. 10.

Ein Laufbursche sofort gesucht. Zu melden Zeitzer Straße 21, parterre rechts.

Ich suche einen kräftigen Laufburschen von 15 bis 17 Jahren.
Theodor Zinck, Connewitz.

Laufbursche, mit guten Zeugnissen, nicht unter 16 Jahren, gesucht. Antritt Montag. Zu melden bei
J. Danziger.

Ein Laufbursche mit guten Zeugnissen findet Stellung Sebastianstraße 8, Contor.

Laufbursche gesucht **Paul Hoerig,** Petersstraße 14, pt.

Ein Laufbursche sofort gesucht **Selma verw. Dirks,** Nicolaistraße 11, I. l.

Laufburschen sucht in gute Stellen „Germania", Reichsstraße 14.

Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht Alexstraße 4, Schlosser.

1 Laufbursche wird gesucht Erwachsenlehrg., Zeitzer Straße 57.

Plac.-Inst. f. Com. geb. Stände (Fr. Sander), Leipzigerstraße 2, sucht gepr. u. ungepr. Erz., Hausb. Lehrl. Bed., empf. Kinderg., Corresp.

Placirungs-Inst. v. Frl. O. Grohmann, Münzgasse 9, II., placirt reell u. billig.

Bonne gesucht f. Polen, womöglich etwas musikalisch. Zu melden Mittwoch 2—5 Uhr Nachmittags Simsonstraße 9, 3 Tr. links.

Bonne nach Rußland gesucht. Haupt-Contor (Hofmann), Brühl 80, p.

Ges. w. z. Erziehung 13- u. 14jähr. Mädch. ein wissenschaftl. gebild. Fräul. für die Nachmittage oder ganz ins Haus. Zeugniß-Abschr. erb. u. A. Z. Promenadenstr. 12, Cig.-Gesch.

Dame,

welche im Stande, die Küche und den Haushalt meines Herrn u. Vaters in gesündester u. schönster Gegend Sachsens zu leiten, suche baldigst als Repräsentantin event. Theilhaberin. Bei gegenseitiger Zuneigung Heirath sehr erwünscht. Gefällige Offerten mit genauen Details event. Salairansprüchen erb. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** sub N. 5742.

Für mein Posamenten-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäft suche sofort eine tüchtige

Verkäuferin.

Gef. Off. mit Zeugn.-Abschr. beliebt. sub S. b. 12201 **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Eine gewandte Verkäuferin,

welche mit dem Abnehmen von Damen-Confection vertraut ist, findet sofort Stellung bei
S. Oswald, Königsplatz 7.

Tüchtige Verkäuferinnen

für Damen-Confection sofort gesucht.
Fritz Treumann,
Mode-Bazar.

Während der Messe für den Augustusplatz eine Verkäuferin gesucht. Zu melden bei B. verw. Wolf, Salomonstraße 5.

1 tüchtige, solide Verkäuferin für e. Posamentengeschäft nach Thür. gesucht. Off. bei **Oskar Trodler,** Klostergasse 13, niederzulegen.

Verkäuferin als Aushilfe während der Messe gesucht. Augustusplatz, 18. Reihe, Gebäude vis-à-vis Mendelssohnsaal zu melden.

Ges. Verkäuferin für Blumengeschäft, Petersstraße 27, 2. Etage.

Ges. Verkäuferin! Pap.- u. Wollw. u. autm. bei g. Salair Münzgasse 9, 2. Etage.

Ein junges Mädchen, welches schon im Colonialwaarengeschäft tätig war und gute Zeugnisse besitzt, wird per sofort oder 15. Octbr. gesucht. Zu erfragen bei
J. G. Dorn, Colonnadenstr. 24, Cfr.

Eine anständige Frau wird für die Abendstunden zum Verkauf v. Zeitungen gesucht. Näheres Petersstr. 27, in der Buchdruckerei.

Putz.

Wir suchen per bald bei hohem Gehalt eine tüchtige Putzmacherin für mittleren Putz.
Nossow & Waldschmidt, Eilenburg.

E. geübte Schneiderin e. Kinderoberkleider wird gesucht Nordstraße 28, 3. Etage.

Gesucht gelbte Schneiderin und Lernende unentgeltlich Friedrich Liebknecht 8, part.

Wir tücht. Mäntelarbeiterinnen, sowie einige Zuarbeiterinnen sucht Ferd. Sack, An der Pleiße Nr. 8, Café Merkur.

Geübte Damenmäntel-Arbeiterinn.

werden auf Stück- oder Wochenlohn gesucht Petersthorhof Nr. 5, 3. Etage.

Geübte Mäntel-Arb. f. Klostergasse 16—18, II.

Tüchtige Mäntelnäherin sucht 5. b. Lohn und dauernder Beschäft. Colonnadenstr. 11, II.

Einige Mäntel-Näherinnen werden gesucht Brühl 34, 4 Tr. rechts.

Mäntelarbeiterin sowie Lernende sofort gesucht Klostergasse 13, 4. Etage links.

Tücht. Taillen- u. Rockarbeiterinnen gesucht Simonienstraße 23, II. Riehr.

Perfecte Taillenarbeiterin gesucht Barfußgäßchen Nr. 9, 4. Etage.

Tüchtige Rockarbeiterinnen, die selbstständig Röcke garniren können, suchen **Roessler & Holst.**

Geübte Maschinennäherin auf Damenwäsche. W./Z., finden dauernde u. lohnende Beschäftigung Katharinenstr. 9, III.

Eine bewanderte Maschinennäherin wird zum sofortigen Antritt gesucht
Julius Oelsner,
Brühl 75/77, Treppe B, II.

Maschinennäherin für leichte Ueberarbeit sucht **L. B. Edelmann,** Leipzigstraße 29.

Eine flechtige, tüchtige Zuarbeiterin wird gesucht Sophienstraße 58, 3. Etage.

Handb. o. St. f. Damenschneid. ges. Markt 16, IV. l.

Geübte Näherinnen auf Bachmittendem gesucht Nicolaistraße 8, 2. Etage rechts.

Einige tüchtige Cartonnagenarbeiterinnen gesucht Ulrichsgasse Nr. 86, Hof 1. Etage.

Damen,

die im Häkeln und Stachticken besonders geübt sind, finden Beschäftigung.
Angebote mit Probearbeit erbeten.
Eugen Dalitz,
Salzgäßchen 1.

Ich suche geübte
Maschinen-Strickerinnen
Rudolph Weiss,
Eutritzsch, Lindenstraße Nr. 34.

Ein junges Mädchen, welches das Maschinenstricken erlernen will, wird gesucht Burgstraße 8, 2. Etage.

Jüngere Mädchen zu leichter Handarbeit sucht Nähmaschinenfabrik Waldstraße 47.

Ein Packmädchen

wird per sofort gesucht Weststraße 67.

Mehrere kräftige Arbeitsmädchen finden Stellung bei **Consmüller & Graham,** Eisenstraße 42.

Geschickte junge Mädchen zu leicht rentirender Arbeit gesucht Prosenadenstr. 31, Hof r. part.

Mehrere Mädchen zum Lackiren und Vergolden gesucht Reudnitz, Leipziger Str. 1.

Tüchtige Puncirerin u. Anlegerin

gesucht von **Metzger & Wittig,** Hohe Str. 1.

Zwei geübte Puncirerinnen und zwei Anlegerinnen werden sofort gesucht in **C. Grumbach's** Buchdruckerei, Glockenstr. 11.

Anlegerinnen für Tiegeldruckmaschinen gesucht. **Liebes & Teichtmeer,** Katharinenstr. 7.

Anlegerin gesucht Hohe Straße 34.

Geübte Falzerinnen

finden dauernde Beschäftigung bei
A. Köllner, Hospitalstraße Nr. 10.

Mädchen z. Falzen u. Heften g. Lohn Königsstr. 17.

Geübte Falzerinnen u. einige Arbeitsburschen, nicht unter 16 Jahren, sucht **Julius Hager,** Sternwartenstr. 42.

Mädchen an Drahtheftmaschine, sowie flotte Falzerinnen und Arbeitsmädchen sucht Fr. Legal, Dürrenstr. 3.

Als Wirthsch. wird ein ordtl. Mädchen gesucht Nicolaistraße 6, Tr. B, 1. Etage.

Zum baldigen Antritt als
Wirthschafterin
wird ein älteres, aber hübsches, gebildetes Mädchen gesucht. Dies. muß gut v. Charakter, mit allen weibl. Arbeiten vertraut sein und die Leitung eines Haushaltes mit 4 Kindern selbstständig besorgen können.
Bevorzugung ist nicht ausgeschlossen und ist Betreff. gut situirt, langj. Inhaber eines Geschäftes im Vogtl., 50 Jahre alt.
Schriftl. Offerten sind persönl. abzugeben Humboldtstraße 20, 1 Tr., bei Frau Peter, N. 1—4 Uhr. Alter, Stand, Verhältnisse und seitherige Beschäftigung sind anzugeben.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, zur Stütze der Hausfrau auf ein Gut sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch, sowie Mittheilung des bisherigen Lebenslaufes unter R. B. 2706 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird sofort oder später zur Führung des Haushalts einer älteren Dame ein Fräulein, nicht unter 35 Jahr. Dasselbe muß im Kochen perfect, im Nähen u. Plätten bewandert sein. Vorstellung von 11—1 u. 3—5 Uhr
Beethovenstraße 7, pt. r.

Gesucht
eine Mamsell, hauptsächlich für kalte Küche.
Lokardt,
Baarmann's Nachf.,
Markt 6.

Ges. 1 tücht. Kochmamsell Kl. Fleischerg. 25, I.

Ich suche sof. od. später Köchin., Stub., Haus- u. Kindermädch. b. h. Lohn Frau Frohwein, Hallestr. 19, Hof Tr. B, II.

Ges. 1 Hotelköchin f. Hof, 45 ℳ mon., freie Wäsche u. 4 Gl. Bier, Kleplerstraße 7, II.

Gesucht Köchin., Küchen- u. Hausmädchen für hier u. auswärts d. Fr. Anfrag. Burgstr. 8, I.

1 Küchenmädchen
findet Stellung
Hôtel Stadt Dresden.

Küchenmädchen f. Hotel gesucht Haupt-Contor (Hofmann), Brühl Nr. 80, part.

Eine tüchtige Köchin wird zum 1. November gesucht. Mit Buch zu melden Schreberstraße 13, part.

Ges. viele Küchenmädch., 50 Thlr. L., Kupferg. 7, II.

1 perf. Köchin,

welche in Küche selbstständig arbeitet, gesucht. Offerten bef. sub A. s. 12214 **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein ordentl., fleißiges Mädchen, welches in der bürgerlichen Küche erfahren ist, wird per 15. October gesucht. Meldungen mit Buch Gellertstraße 12 erbeten.

Ein Mädchen für Küche und Haus findet sofort gute Stellung in
Eutritzsch, Wielandstraße, Villa 5.

1 j. Mädch. f. K. u. H. findet g. Stell. Heinstraße 19, Tr. A, 3. Et. lks.

Suche sofort ein anständiges, ordentliches Mädchen für Küche und Haus, nicht unter 18 Jahren. Mit Buch zu melden Neustadt bei Leipzig, Eisenbahnstraße 7, II. links.

Kranichstein, wird sofort oder später ein nicht zu junges Mädchen für K. und Haus gesucht Mühlenstraße 45, II. l.

Gesucht 1. Novbr. ein tüchtiges, fleißiges Mädchen für Küche u. Handarb. Mit guten Zeugn. zu melden Dresdner Str. 6, part.

Gesucht 15. Octbr. ein nicht zu junges Mädchen, das in d. Küche u. Handarb. erfahren ist. Kl. Fleischerg. 6, part. lks.

Ges. ein f. Mädchen f. Haus und Küche zu 2 Leuten Königsplatz 6, 2 Tr. links.

Wegen Heirath ein Mädchen f. Küche und Haus gesucht, Lohn 50 Thlr.
Petersthorhof 1, I.

Ges. 1 fauch. Mädch., m. kocht. u. Handarb. bel., zu 2 alt. Leut. (später 5 J. bei Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Mädchen für Küchen- u. Handarbeit zum 15. Oct. oder 1. Nov. gesucht. Zu melden Vormittags Dufourstraße 3, II. rechts.

Ein solides kräftiges Mädchen, welches selbständig bürgerlich kochen kann u. die Handarbeit verrichtet, wird von einz. Ehepaar bei gutem Lohn baldigst gesucht Inselstraße 18, 2. Et. rechts.

Gesucht ein ordentl., fleiß. Mädchen für Küche u. Haus. Zu melden bei **Carl Hülsse,** Brühl 45, Leinwandgeschäft.

Ein in gesetzten Jahr. beh., zuverläss. Mädchen, welch. gut bürgerl. kochen kann u. Stubenarbeiten sauber verrichtet, wird für 15. Octbr. oder früher zu miethen gesucht. Mit guten Zeugnissen Gefällige können sich melden von 9 bis 5 Uhr Nachmittags Nürnberger Straße 45, 1. Etage.

Gesucht für Küche u. Haus bei gut. Lohn u. Behandl. in klein. feinen Haushalt ein saub. älteres Mädchen Emilienstraße 38, 1. Et.

Ein nicht zu junges Mädchen wird für Küche u. Haus ges. im Posamentengeschäft, Goldhahnsg. 8.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus ges., mit Buch zu melb. Weststr. 31, I.

Gesucht wird zum 15. October

für ein jung. Ehepaar nach Leipzig ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann u. Handarbeit mit übernimmt. Zu melden 11—1 u. 3—5 Uhr Berthaerstr. 7, p. r.

Ein junges Mädchen, welches das Kochen gründlich erlernen will, kann sich melden
Restaurant Fritz Seuf,
Ecke Schützen- u. Querstr.

Kochkenntnisse unter Leitung der Frau gesucht. Puddings u. Torten wird erlernt. Central-Speisehaus, Petersstraße 30.

Zum 15. October

wird ein sauberes Stubenmädchen gesucht, welches gut plätten kann. Mit Buch zu melden von 8—11 und 3—5 Uhr
Gartenstraße 1, I.

Gesucht wird für sofort oder 15. October ein anständiges Stubenmädchen, welches nähen und plätten, womöglich auch etwas schneidern kann.
Nur Solche, die schon gedient haben, wollen sich mit Buch melden
Kaiser Wilhelmstraße 29, II.

Gesucht wird zum 15. October ein Mädchen für Stuben- und Handarbeit, welches in weiblichen Arbeiten bewandert ist, Turnerstraße 18, 1. Etage.

Haus- und Küchenmädchen gel. bei b. Lohn Nicolaistraße 6, Treppe B. I.

Gesucht 1 kräft. Hausmädchen, 150 ℳ Geh., Barfußgäßchen 5, 3. Et.

Ein ehrl. fleiß. j. Mädchen für häusl. Arbeit sofort gesucht. Mit Buch zu melden Nürnberger Straße 54, 3. Etage.

Ohne Stickereigeld sind g., weibl. Stell. zu bel. Gewandgäßch. 2, 2. Et., L. Arnold.

Gesucht wird ein fleißiges, arbeitsames Mädchen. Zu melden Johannisgl. 20, II.

Ein junges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, für leichte Handarbeit sofort gesucht. **H. Zweiniger,** Querstr. 23.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen wird zum 15. October zu miethen gesucht Hirtenstraße 8, 1. Etage.

Ein ordentl., zuverläss. Mädchen per sofort bei gutem Lohn gesucht Lange Straße 15, II. links.

Ges. z. 15. Oct. 1 j. kräft. Mädchen f. häusl. Arbeit Hainstraße 17, III.

Ein kräftiges, sauberes Mädchen wird nach Kurzen sofort gesucht. Näheres bei Stolper, Königsplatz 17, II.

Ein einfaches, arbeitsames, zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen wird z. 15. Oct. gesucht Humboldtstraße 23, parterre links.

Ges. 1 reines Mädchen in K. Haush. mit guten Zeugn. zu 2 Pers., 40 Thlr., Humboldtstr. 28, II.

Ohne Stickereigeld sind Stell. in Privat u. Restauration zu besetzen Poststraße 16, I.

Gesucht per 15. October ein junges, einfaches, nur mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für häusliche Arbeiten Dresdner Straße 23, 1. Et.

Dienstmädch. in sehr g. Stellen sucht Frau Moder, Nicolaistr. 36, H. I.

Dienstmädchen ges. Neustadt, Ludwigstr. 39, p

Ein anst. Dienstmädchen bei gutem Lohn sofort gesucht Connewitz, Leipziger Straße Nr. 28, Herm. Ulbricht.

Gesucht j. Dienstmädchen v. 17—18 J. für Haus u. Küche Lessingstr. 5, Hof II.

Ges. z. 1. Nov. ein tücht. Dienstmädchen für gut. Lohn. Genk, Lange Str. 14, I.

Reinl. fl. flinkes Dienstmädchen findet zum 15. October bei kinderlosen Leuten Stelle Grimmaische Str. 13, 4 Treppen.

Ein Dienstmädchen findet guten Dienst bei hohem Lohn Kaiser Wilhelmstr. rechts letzte Villa, I.

Ges. 10 j. Kellnerinnen Kupferg. 7, II.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 275. Mittwoch den 2. October 1889. 83. Jahrgang.

Ein kräftiges, sauberes Dienstmädchen wird bei gutem Lohn per sofort oder später gesucht Pfaffendorfer Straße 56, I. rechts.

Zum 15. October wird ein nicht zu junges fleißiges Dienstmädchen gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Salomonstraße 11, G.-G. I.

Zuverl. Dienstmädchen für sof. od. Neujahr, Sennfeldstr. 1, III., Ecke Chausseestr.

Buffet-Dame.

1 jung, anstand. Fräulein bei 30 ℳ monatl. und freier Stat. ges. Persönl. Vorstellung erw. Halle a/S., „Café Central".

Ein Büfett-Mädchen sucht H. Winkler, Universitätsstr. 18.

Ich suche sofort ein Mädchen zum Bedienen der Gäste für unser Restaurant. Lohn 10 ℳ per Monat. Reisekosten werden vergütet. Deutscher Hof, Döbeln.

Kellnerinnen f. Plauen ges. Friedrichstr. 47.

Ges. Mädch. f. Restaurant sof. Auer Hauptstr. 19, II. l.

Gesucht sofort eine Kellnerin Biertunnel, Gartenstraße 10, Gohlis.

Kellnerin sucht Franke, Nicolaistr. 15, II.

Ges. j. fl. Kellnerin hier u. auswärts. Burgstr. 8, I.

Kellnerin f. außerh. sof. gesucht d. Fr. Kirsch, Burgstraße 16, II.

Eine ganz zuverlässige

Kindermuhme

wird zu einem 4 Monate alten Kind gesucht Plagwitzer Straße 49, 1. Etage.

Gesucht zum 1. Novbr. od. 15. Oct. ein freundliches, zuverlässiges, besseres Kindermädchen zur Pflege von 3 Kindern im Alter von 6½, 4 und 2½ Jahren. Selbiges muß schon in ähnlicher Stellung gewesen sein und gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Mit Buch zu melden früh von 9—1 Uhr Frau Dr. Zinssmann, Johannesgasse 8, 1. Etage.

Gesucht sofort 1 Kindermädchen mit gut. Zeugn. bei hoh. Lohn Thalstraße 32. Kreßie.

Ein nicht zu junges Kindermädchen wird für 2 Kinder gesucht, w. mit nach Halle geht Restaurant Fritz Seuf, Ecke Schützen- u. Querstr.

Ein einf., junges Mädch. erhält gute Stelle bei 1 Kind u. leichte Handarb. Gr. Fleischerg. 1, III.

Gebildetes Mädchen zu älterem Knaben Neumarkt 5, I. Nur persönliche Personen.

Gesucht eine tüchtige Waschfrau Gothisches Bad, Hintereg. v. Leipzig, b. Berl. Bahnh.

Tüchtige Waschfrau ges. Friedrichstraße 9, 2. Et. r.

Sofort wird ein Laufmädchen gesucht Blumengeschäft Lortzingstraße 1.

Suche sofort ein Mädchen zum Wegelaufen u. leichter Arbeit. Barfußgäßchen 5, im Laden.

Eine unabhängige ordentliche Frau wird als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Zu melden von 8 bis 10 Uhr Windmühlenstraße 18, 3. Et. links.

Eine anst. zuverl. saub. Frau wird als Aufw. gesucht Reichsstraße 11, 1. Et. r.

Junge Frau od. Mädchen z. Aufwartung f. d. Vormittag gesucht Querstraße 18, I. r.

Aufwart. für Vormittags Pensionsvorsteherin Gr. 11.

Aufwartung 7½—10½ Uhr gesucht Barfußgäßchen 9, 4. Etage.

Stellengesuche.

Stellengesuche. Annoncen-Bureau, gesuchte best. besorgt, sofort Rudolf Mosse, Brühl 23.

Ein junger Bautechniker sucht sofort od. später ähnliche Stellung. Gef. Angeb. u. F. K. 66 b. Hrn. Dittrich, Weststr. 32.

Ein Ingenieur

des Maschinenfaches, welcher auch umfassender technischer auch mercantile Bildung nebst langjähriger Erfahrung besitzt, sucht Stellung in der Verwaltung, event. in der Vertretung einer Maschinenfabrik, oder eines anderen technischen Unternehmens. Suchender vermag in jeder Beziehung gute Referenzen aufzuweisen und kann früher oder später zur Disposition stehen. Gef. Zuschr. werd. u. E. V. 141 erbeten d. Haasenstein & Vogler (A.-G.), Dresden.

Ein reisen. Kaufmann aus Hamburg, j. S. Leipzig, sucht

Agenturen.

Off. u. F. 124 an die Expedition d. Bl., alsdann persönliche Vorstellung.

Ein Kaufmann in gesetzt. Alter, welcher mit Kassen, Contorarbeiten, sowie mit den Lohnen u. Accordrechnungen u. d. Calculationen in d. Maschinenbaubranche vollst. vertraut ist, sucht veränderungsh. oder anderw.

Stellung als Buchhalter.

Werthe Off. sub C. M. 230 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Ein Kaufm., 23½ J. alt, bis z. J. Einj.-Freiw., früher in einem Landesproducten-Engros-Geschäft in Erfurt, dann als selbst. Buchhalter auf einem Rittergut mit Brauerei thätig, gewandt in Buchführung, Correspondenz und Casse, sowie im Umgang mit der Kundschaft,

sucht Stellung.

Offert. unter F. 183 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein strebs. tücht. Kaufmann, 12 Jahre in der Manufactur- u. Confectionsbranche thätig, sucht, gestützt auf erste Ref., passl. Engagement, am liebsten als Reisender. Off. u. M. N. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

1 j. M., welcher mit der Tuchbranche genau vertr. ist, sucht anderw. Stell., derl. Kenntn. en. fl. Touren mit unterzunehm. jetz. Stell. noch nicht gek. W. Adr. u. E. U. 10 in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ein junger Kaufmann, 20 Jahre alt, mit einf. und dopp. Buchführ. und kaufmännischen Comptoirarbeiten vertraut, sucht Stellung auf dem Comptoir eines lit. Fabrikgeschäftes. Gef. Offerten sub S. 21 Expedition d. Bl.

Für einen jungen Mann mit feinsten Referenzen

wird in einem hiesigen Hause, möglichst der Manufacturwaaren-Branche, pass. Stellung gesucht. Betreffender spricht und correspondirt fertig französisch, hat auch Kenntnisse der engl. Sprache u. ist ein äußerst sicherer und anstellig. Arbeiter. Gehaltsfrage ist Nebensache. Hauptsache Stellung in feinem Hause. Antritt sofort. Gefl. Offerten werden unter F. 211 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Cigarren-Reisender

mit großer Bekanntschaft in Mittel-Deutschland ꝛc., 10 Jahre im jetzigen Hause, sucht zum 1. Januar 1890 andere Stellung für renommirte Fabrik. Gef. Offerten erb. unter O. 5743 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein junger Mann, der franz. Correspondenz mächtig und dem beste Referenzen zur Seite stehen, sucht Stellung im Contor eines Fabrik- oder Engrosgeschäftes. Gehalt für die erste Zeit Nebensache. Werthe Adr. wolle man richten an J. M. Box, Brühl 23.

Ein tüchtiger Contorist

mit Ia-Zeugnissen sucht Stellung. Gefl. Offert. unter F. 127 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Kaufmann, 32 Jahre alt, verheirathet, sucht unter bescheid. Ansprüchen baldmöglichst

Stellung auf Contor und Lager

oder auch als Aufseher in einer Fabrik. Gefl. Anerbietungen durch Rud. Mosse, Erfurt, unter A. L. 700 erbeten.

Jung., erfahr. Kaufm. in niedrig besoldet. Stellung sucht Nebenunterr., Buchführ., Schreibarbeiten. Offerten u. F. 216 Exp. d. Bl. erb.

Ein j. Mann, 24 Jahre alt, gedient. Milit. (Sergt.), im Schreiben und Rechnen gut bewandert, sucht gestützt a. vorzügl. Zeugn., bald. Stellung, gleich welcher Art. Gef. Off. unt. K. S. erb. b. Hrn. L. Löwche, Katharinenstr. 23.

Ein junger Mann von auswärts, erfahren im Illustrations-, Accidenz- u. Tabellendruck, sucht Stellung gegen geringe Gehaltsansprüche unt. P. 300 Rudolf Mosse-Expedition „Globus", Leipzig, Johannisgasse 30.

Ein tüchtiger Bauschlosser, guter Anschläger, sucht seinen Posten zu verändern. Adr. sub B. B. 9 Filiale Universitätsstr. 1 erb.

Ein Feuermann oder Hilfsheizer sucht St. b. A. Loff, Kl. Fleischergasse 11, I.

Ein jünger. Gärtner, w. zugl. Kutscher, sucht für später oder jetzt Stellung. Offerten im Contor, Kl. Fleischergasse 11, I. r., erb.

Ein tüchtiger Conditor wünscht dauernde Arb. Zu erfr. Kaufmannstr. 18, H. I. III. b Deparate.

Köche f. Hotel u. Restaur., Büffetiers, Chef-, Zimmer-, Saal- und Rest.-Kellner, Hotelhausknecht, Buffet- und Hausburschen empfiehlt K. Kirsch, Gastro-Bur., Burgstr. 16.

Ein tücht. j. Koch sucht bei bescheid. Anspr. Stelle b. A. Loff, Kl. Fleischergasse 11, I.

Ein tüchtiger Kellner sucht per sofort oder später, auch mit Caution gute Stelle. Gef. Offerten erbeten unter K. Universitätsstraße Nr. 6.

Ein Kellner, 18 J. alt, sucht St. Adr. F. 208 Expedition d. Bl. erbeten.

Für Bader!

Ein Mann in gesetztem Alter wünscht in einem größeren Geschäfte das vollständige Bader-Gewerbe zu erlernen gegen Beiahlung und unterzieht sich jeder Arbeit. Gefl. Offerten erbeten an Joh. Schwögl bei Herrn Konrad Kick, Lindau im Bodensee.

Durch Todesfall beider Eltern sucht ein kräftiger Oekonomiesohn, im 23. Jahre stehend, der in allen landwirthschaftlichen Arbeiten tüchtig ist, Stellung als

2. Verwalter oder Hofmeister

für ein Rittergut oder als selbständiger

Wirthschafter

für ein mittleres Landgut. Antritt kann sofort oder später erfolgen. Offerten erbittet man gütigst an Moritz Wagner, Dschatz.

Stellungs-Gesuch.

Ein Mann in den reiferen Jahren, welcher im Gemeinde- und Krankenversicherungsfach vollständig vertraut, sucht, gestützt auf gute Atteste, Stellung als Gemeindevorst. od. Cassenbeamter. Caution z. Verfügung. Gefl. Adr. erbeten unter W. P. 195 „Invalidendank", Dresden.

Ein energischer junger Mann, verheirathet, gebildeter

Oberlazareth-Gehilfe

und zur Zeit Aufwärter an einer königl. Lehranstalt, wünscht sich zu verändern und sucht, gestützt auf ausgezeichnete Empfehlungen, Stellung, entweder an einem Krankenhause, Klinik, oder auch als Diener, Cassenbote ꝛc. Gef. Offerten unter Q. 5745 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein junger Mann mit guten Papieren, welcher 6 Jahre als Steuerm. auf See war, sucht Stell. als herrschaftl. Diener. Im Servieren wie Handarbeit richtig. Gefl. Off. m. Burghr. 7, I., Greter Verein, erb.

Haushälterin u. Hausb. empf. Nicolaistr. 15, III.

Dien.-Mädch., Kelln., Köch. u. Kutsch. Hambur. 28, I. l.

Ein j. Mann, welcher sich seiner Arbeit scheut u. mit Pferden umzugehen weiß, sucht Stell. als Marktheller, Hausbursche od. Knecht Hainstr. 19, Tr. A, III. l.

Ein junger kräftiger Marktheller, im Packen tüchtig dem., sucht Stell. Bitte werthe Offert. unter Angaben unter F. 217 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1 Lehrl. B. 18 J. s. St. a. Marth. i. bel. Geschäft. Off. u. D. H. 404 Fil. d. Bl., Königsplatz 7 erbeten.

Personal. gut attest. Marktheller, Hausmänner, Kutscher, Arbeiter, empf. i. Princip. Jobst's Germania, Reichsstr. 14.

Marktheller ꝛc., bes. empf. Leute, suchen St. Haupt-Contor (Hofmann), Brühl 80, pt.

Tücht. Markth. (im Alter v. 18—20 Jahren) empf. sofortiges N. Loff, Kl. Fleischergasse 11, I.

Ein j. kräft. Mann, geb. Milchmann, sucht per sofort Stelle als Marktheller oder sonst. Beschäftigung. Adressen bitte unter R. 45 in der Expedition des Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, 23 Jahre, gedienter Husaren-Unteroffiz., sucht Stell. als Kutscher oder Reitknecht, auch ist derselbe einige Jahre Offiz.-Bursche gewesen, auch im Rechnen u. Schreiben gut bewandert. Antritt sofort. Gef. Off. u. F. 188 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein verheiratheter

Kutscher,

der im Reiten, sowie in 2- u. 4spänn. Fahren erprobt ist, auch im Servieren gewandt und sich als Diener eignet und mit ganz vorzüglichen Zeugnissen aristokratischer Autoritäten versehen ist, sucht Stellung sofort oder später d. d. Kavalier- und Vermittelungsgeschäft von R. Striegler, Bautzen, Tuchmachergasse Nr. 30.

Empf. Büffet- u. Hausbursche Kupferg. 7, II.

Stand. j. Frzl. „ohne Anhang" ch. a. Kinderg. ausgeb., empf. franz., musik. tücht., s. b. die Herrsch. vorzüglich. Zeugn., wünscht sich pass. Stell. in feinem Hause. Persönl. 11—12 Hohe Str. 43, II. l.

Ein j. geb. Frzl. wünscht i. d. Nachmittagsst. d. Schularb. gründ. Kind. zu übernehm. Geld. spricht Fleß und franz. u. engl.). Werthe Adr. erb. u. F. 214 in der Expedition d. Bl. erb.

Ein j. Mädchen mit bess. Schulbild. sucht St. f. d. Nachmittagsst. z. Beaufs. der Schularbeiten. Adr. u. F. B 68 Fil., Katharinstr. 23.

Ein j. anst. Mädch. a. achtb. Fam.,

mit guter Schulbildung und einiger Kenntniß in der Buchführung, sowie Correspondenz, sucht unter bescheid. Ansprüchen Anstellung auf einem Comptoir oder als Lehrerin. Werthe Adr. u. F. 203 Exped. d. Bl. erb.

Eine gebildete Dame

wünscht die Nachmittage mit schriftl. Arbeiten auszufüllen. Off. u. F. 219 an d. Exp. d. Bl.

Eine im feineren Putzfach durchaus tücht., gelernte Arbeiterin wünscht für ein Geschäft Arbeit zu übernehmen. Gef. Offerten u. F. 221 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein gelernte Näherin, w. 4 Maschinen hat, sucht für ein größ. Geschäft beauemde, lohnende Arb. zu übern. Off. u. M. 100 hauptpostl.

Ein junges, anständ. Mädchen, welches Unterricht in der besseren Schneiderei gehabt hat, sucht Anstellung bei einer besseren Privatschneiderin, wo ihr Gelegenheit geboten ist, sich praktisch noch zu vervollkommnen. Gef. Off. unter O. R. 8 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erbeten.

Ein geb. Frl., w. in Herren- und Damen-Confection 3½ Jahre thätig, sucht Stellung als

erste Verkäuferin

in ähnl. Geschäft. Gef. Off. mit Gehaltang. sub O. 4612 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Chemnitz.

Ein Mädchen sucht zum 1. Novbr. Stellung als Verkäuferin, gleich welcher Branche. Gefälligen Anerbieten sieht entgegen Bertha Risse, Mühlberg a. d. Elbe.

1 Verkäuf., 1 Aufschreibem., 1 anderm Stell., verricht. a. häusl. Arb., Petersteinweg 21, I. l.

Wirthschafterin.

Anständige unabhängige Frau sucht sofort od. später Stelle. Näh. Weststr. 38, 2 Tr. l.

Eine Dame, Mitte 30, l. gut selbst. Leitung u. Revisi. e. ausgedehnt. Haushalts sucht Stellung. Gef. Off. unter F. 202 an die Exped. d. Bl. erb.

1 alleinst. Frau sucht bald. Stellung als Wirthschafterin mit bescheidenen Ansprüchen. Gütige Adressen niederzulegen Wirthschaftsamt in Vogel's Restaurant.

Ein älteres Mädchen aus guter Familie, gewiegt 6 Jahre als Wirthschafterin, sucht Stellung bei einzelnen Herren oder Dame oder als Stütze der Hausfrau. Werthe Offerten erbeten unter H. B. Lindenau, Hainstraße 34, 2. Etage.

Empf. Oek.-Wirthsch., 1 Mädch., d. g. kochen kann u. Handarbeit besorgt Mühlgasse 9, II.

Reitere gut empfohlene Wirthschafterin sucht baldigst leichte Stell. Gef. Off. u. G. M. M. Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, erbeten.

Für ein anständiges gesittetes Mädchen (Waise) von ernstem Charakter wird eine Stelle

als Stütze der Hausfrau

oder zu einer Dame gesucht. Familienanschluß erwünscht. Gef. Offerten bittet man unter B. A. postlagernd Plauen im Vogtl. niederlegen zu wollen.

E. j. Mädch., 19 J., wünsch. i. Küche gründl. erlernt, ebenso Schneid. u. Plätt., sucht Stell. als Stütze in f. Hause od. als 2. Mamsell in feinem Hotel. Adressen unter H. G. 1884 Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1.

E. j. geb. Mädch. sucht i. d. Stadt od. ganz Tag Stell., w. geld. d. Frau im Hausf. u. Pflege der Kind. unterst. kann. Gute Zeugn. v. s. Seite. Gef. Off. u. A. Z. 175 Filiale, Königsplatz 7.

Ein j. geb. Mädch. a. g. Fam., in a. Zw. d. Wirthsch. erf., s. sol. St. n. anstw. a. Stütze der Hausfr. W. Adr. Dufourstr. 5, I. erb.

Ein j. anst. Mädchen, w. in allen Zweig. der Wirthschaft tüchtig ist, sucht Stelle zur selbstst. Führ. e. Haush. Näh. Nr. 14. Milbe.

Ein 17j. Mädchen sucht Stell. als Stütze der Hausfrau auf Rittergut oder bess. Herrschaft. Antritt, wenn gewünscht, kann sofort erfolgen. Offerten F. 189 Exped. d. Bl. erb.

Ein j. Mädchen, welch. b. Schneid., Weißnäh. u. Plätten erlernt hat, auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zu seiner weit. Ausbildung Stell. als Stütze d. Hausfrau, wo dem. Gelegenh. geb. wird, sich noch in d. Küche zu vervollkommnen. Es wird weniger auf Geh. als auf gute Behandlung gesehen. Offerten unter D. H. 086 „Invalidendank", hier.

Eine anst. Wirthschafterin

von auswärts, mit guten Zeugnissen, wünscht Stellung bei ruh. eing. älteren Herrn, sofort oder per später. Offerten erb. bei Frau Hempel, Neukirchhof 25, II.

Ein j. Mädchen aus anst. Familie sucht Stellung als Stütze d. Hausfrau oder zu einer älteren Dame. Gute Behandlung wird bes. Lohn vorgez. Näh. Colonnadenstr. 22 bei Rust.

Eine Mamsell für kalte Küche sucht in einem feineren Restaurant oder Hotel per 1. Novbr. Stellung. Selb. ist auch perfect im Kochen und würde gern die Stütze der Hausfrau sein. Gefl. Off. Weststr. 35, Blumengesch. abzgl.

Kochmaml. ꝛc. f. St. Haupt-Contor (Hofmann). Brühl 80, part.

Empfehle 2 tüchtige Kochmamsells mit guten Zeugn. Leipzigstraße 5, Hof II.

Eine tücht. Kochmamsell seh. Chef für hier empf. Frau Franke, Nicolaistr. 15, II.

Aeltere Köchin, welche gute bürgerliche Küche versteht, auch etwas Handarb. mit übernimmt u. gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort oder 15. d. Stellung. Zu erfragen Waldstraße 22, im Zeitungsfach.

Empf. 1 j. Köchin f. sof., fl. Kellnerin, sowie sämmtliches Personal der Hotel- u. Gastw.-Branche. Stöber's Gastw.-Bureau, Petersstraße 27. Fernsprechst. 2055.

1 ord., in d. Küche erf. Mädch. sucht per sofort od. 15. d. St. Näh. Königstraße 13, H. III. Klubber.

Ich empf. 1 perf. Köchin, 2 Mädchen f. Küche u. Haus, 1 tücht. perf. Stubenmädch. u. mehr. Mädch. f. Kinder u. häusl. Arbeit m. g. Z. sol. ab. Fr. Frohwein, Hainstr. 19, P. B. II.

Köchin u. Stubenmädch., auch Küchenm., empf. Fr. Kreßling, Sternwarte, empfiehlt u. empfiehlt.

Eine Köchin sucht in feinem Hause als Aushilfe oder für ganz Stellung. W. Adr. erbeten Schuhmachergäßchen 13, Schuhladen.

Eine in ihrem Fach erfahrene

Köchin

sucht zum 1. Nov. Stellung bei feiner Herrschaft oder einzelnen Herren. Werthe Offerten bitte unter H. J. 163 bei Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Leipzig, niederzulegen.

Kelt. perf. Köchin sucht Aushilfe, Privat oder Restaurant Reichsstraße 24, b. Hausm.

1 zuverl. Köchin, langj. Att., sucht b. f. Herrsch. 15. d. od. sof. St. od. Aush. Neudnitz. Str. 4, I.

Ein ord. fl. Mädchen vom Lande sucht z. 15. Oct. Stelle für Küche und Haus. W. Adr. bei Herrn Stiehl, Leipzigerstr. 4, erb.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen sucht St. zum 15. Oct. für Küche u. Haus. Zu erfr. Magazingasse Nr. 13, 2. Etage.

Kelt. Mädch. sucht sof. St. f. Kü. u. H. Kreuzstr. 18, II.

Ein j. Mädch. v. auswärts, mit langj. Zeugn., welches gut bürgerl. koch. k. u. Hausarb. mit übern., l. St. z. 15. Oct. Zu erfr. Lessing Str. 40, I. r.

Ein f. Mädchen, im Kochen gut erfahren, sucht Stelle f. Küche u. Haus. Königsplatz 6, II. l.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Sandwege 52, 3. Et. links.

Zu bürgerl. Küche u. Haushalt erf. Mädch., 26 Jahre, sucht bald St. Emilienstr. 38, I.

Empf. Mädchen für Küche und Hausarbeit Petersstraße 1, I.

Mädchen f. Küche u. Haus, Stubenmdch. empf. Frau Kasse, Schützenstr. 12.

Empf. Mädch., d. Koch. l., s. sof. Kenn. f. Küche u. Haus Rosthäder Strasse 19, II. l.

1 Mädch. m. gut. Attest. sucht Dienst für Küche u. Haus Petersteinweg 21, I. Et. l.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche u. Haus sofort. Zu sprechen von 2—5 Uhr Brandvorwerkstraße 35.

Ein Mädchen von 18 J. sucht Stelle für Küche u. Haus zum 15. Oct. oder 1. Nov. Näh. Moritzstr. 7, III. r. Zu spr. 9-12 u. 2-4.

Ein j. anst. Mädchen, welches die Milchwirthschaft erlernt und auch im Kochen bewandert ist, sucht zu Neujahr Stellung. Off. unt. Zeitg. Reichsstraße 14, erbeten.

Für ein junges Mädchen vom Lande wird Unterkommen in guter Familie gesucht, wo demselben Gelegenheit geboten ist, unter Anleitung der Hausfrau das Kochen und alle häuslichen Arbeiten zu erlernen. Gehalt w. nicht unbedingt beansprucht. Näh. Auskunft ertb. Herr Robert Jahn, Ritterstraße.

Geb. Frl. sucht sofort Stelle als Stubenmädchen bei feiner Herrschaft. Zu erfragen Neudnitz, Leipziger Straße 11, part. l.

Ein junges Mädchen (Lehrerstochter), im Schneidern, Weißnähen, Frisiren u. Plätten erfahren, sucht Stelle als Stubenmädchen. Näheres Lange Straße 45, 3. Etage.

Ein geb. anst. Mädchen, i. Schneid. u. Plätt. erf., sucht Stell. als Stubenmädch. od. Stütze der Hausfrau zu eing. Leuten. Gefl. Offert. unter F. 229 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stellung bei einer anständ. Herrschaft als Stubenmädchen. Heinrichstraße 10. Telegraphist Simon Oertlepp.

Ein Stubenmädchen mit sehr guten Zeugn., welches auch Beaufsichtigung von Kindern mit übernehmen würde, sucht Stellung für 15. Oct. oder 1. Nov. durch die jetzige Herrschaft Hankestraße Nr. 6, 3. Etage.

1 Stubenmädch. u. 1 Mädch. f. Küche u. H. f. Stell., Zeugn. gut Thomaskirchhof 2, 2 Tr.

Ein tücht., erf. Stubenmädchen f. feine Herrsch. empf. Fr. Franke, Nicolaistr. 15.

Ein erbeut. Mädchen sucht St. für Mitt. Näheres Sternwartenstraße 28, I. rechts.

Gesucht f. ein Mädchen von 18 Jahren Dienst bei kath. Herrsch. Es wird weniger auf hohen Lohn als strenge Beaufsicht. ges. Werthe Adressen unter F. 222 Exped. d. Bl.

Anst. Frau aus Thür. f. Stell., würde auch gern d. Pflege mutterloser Kinder übernehm. Colonnadenstraße 28, H. 1 Treppe rechts.

Empf. ord. ehrl. Perl. sof. u. spät. Gerwerbschäfchen 2, 2. Et., Hinterh.

Dorf sucht Thür. Mädchen suchen sofort gute Stelle Barfußgäßchen 9, 1. Et.

E. j. Mädchen v. Lande f. St. f. Schnell. Arbeit. 3 Spr. v. 3—5 Uhr. F. Schmidt, Gerberstr. 32, Tr. B.

Empf. gutes Dienstpersonal Poststr. 16, I.

Logis-Gesuch.

Ein j. Kaufmann sucht per sofort in einem anständ. Haus eine Wohnung, Preis 300 bis 450 ℳ, in der Nähe der Johanniskirche. Adressen F. 231 in die Expedition d. Bl.

Gesucht pr. 1. April 1890 eine Wohnung, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, 1 Kamm., Mädchen-, Speisekammer und sonstigem Zubehör, in belebter Lage, nicht über 2 Trepp., im Preise von ca. 1000 ℳ p. a. Adressen unter St. W. 7 Leipzig, Postamt II erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Per 1. April 1890 wird eine Wohnung aus 5 Zimmer bestehend, nicht über zwei Etagen hoch, nur in neuerem Hause zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. G. 200 postlagernd Leipzig erbeten.

In der Nähe des Centrums, an der Pferdebahn gel., wird eine größ., comf. Wohnung mit warm. auch k. Garten ges. Gef. Off. m. Preisang. (und ob nicht überl.) sub R. 46 in die Expedition d. Bl. erbeten.

1 Wohnung, Nähe d. Bahnhöfe, im Preise bis 600 ℳ von 2 ruh. Damen sofort zu miethen gesucht. Adressen sub L. K. 6548 an J. Barck & Co., Halle a/S., erbeten.

Gesucht z. 1. Jan. 90 od. früher in einem feinen Hause für ein junges Ehepaar eine Wohnung, bestehend aus ca. 3 heizbaren Zimmern u. Zubeh., Sonnenseite erwünscht, Hinterer ausgeschlossen. Adr. mit Preis ꝛc. unter H. M. 1888 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Gesucht für sof. eine mittl. Wohnung im Preise bis 600 ℳ in guter Vermiethungslage bei monatl. Zinszahl. Gef. Adr. u. F. 195 Exped. d. Bl. erb.

Klein. Famil.-Logis, Nähe Antonstr., gesucht Off. m. Preis ꝛc. unter H. S. 149 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Z. 2 fach z. 1. April Logis d. 300 ℳ. Wald u. angrenz. Strch. Adr. u. C. 02 Fil., Königsp. 7.

Garçon-Logis.

2 gut möblirte Zimmer, nicht über 2. Stock, Eingang direct von der Treppe aus, mehr innere Stadt, zu Geschäftszwecken sofort zu miethen gesucht. Offerten u. F. 184 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

E. j. Kaufm. sucht z. 1. Nov. in anständ. Familie, Nähe des Königsplatz, e. Garçonlogis mit vollst. Pension, norddeutsche Küche erwünscht. Adr. mit Preisang. bittet man u. D. S. 11 Filiale, Königsplatz 7, abzugeb.

Kl. Garçonlogis, anständiges Heim, von j. Kunstgewerbe gesucht. Preisofferten einzusenden W. 66 hauptpostlagernd.

Gesucht Garçonlogis m. Pension p. 15./10. Offerten u. F. 226 in die Exped. d. Bl. erb.

1 anst. ring. Dame sucht eine möbl. Stube u. Kammer in anst. Hause, am liebl. Weststadt. Offerten mit Angabe des Preises pro Monat unter F. 225 in die Expedition d. Bl.

Ung. sep. Wohnung von ehr. Studenten gesucht. Offerten mit Preis sub F. 212 Expedition d. Bl. erbeten.

Bei sofort 2 einfach möblirte, reinliche Zimmer mit je 1 Bett. Offerten mit Preisangabe unter F. 205 an die Expedition d. Bl.

2 anst. Herren s. per 1./11. freundl. möbl. Zimmer mit p. Pension. Offerten mit Preisang. sub F. 213 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Einfach möbl. Zimmer (möglichst mit Mittagstisch) wird von anst. Mädchen per sofort oder später im Westviertel zu miethen gesucht. Adr. u. F. 178 Exped. d. Bl. erbeten.

Stud. sucht ein möbl. Zimmer, gut heizbar. Adressen mit Preisangabe sub G. M. 19 in der Filiale, Königsplatz 7, niederzulegen.

1 frdl. möbl. Stube m. l. anst. Dame gel., N. Königsplatz, Preis 10 ℳ oder B. Adr. unter F. 190 in die Expedition d. Bl. erb.

Eins. möbl. heizb. Zimmer v. j. L., w. sich verheir. w., sof. ges. Adr. Z. 14 Fil. Katharinstr. 23.

Ein anständiges Mädchen sucht Schlafst., Nähe der Härtelstraße. Adressen abzugeben unter A. A. 509 Härtelstraße 13, 1. Et.

Für anst. M., ca. einige Mon. in Zurückgezogenh. leben w., w. in frdl. Fam. kostenl. Unterk. ges. E. ist im Nähen u. Koch. bew. u. w. der Hausfr. e. g. Stütze sein. Adr. erb. Neudnitz, Senefeldersstraße 10, part.

Für einen Herrn, der das Conservatorium besucht, wird Pension gesucht. Familienanschluß erwünscht. Adressen mit Preisangabe unter H. P. O. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Pension.

Für einen Knaben, der das Gymnasium besucht (Quintaner), wird bei einem hiesigen Gymnasialoberlehrer Pension gesucht. Gefällige Anerbietungen werden Petersstraße 13, 2 Treppen, erbeten.

Vermiethungen.

Vermiethungen. Anzeigen, Vermiethungen betreffend, besorgt schnellstens Rob. Hahn, Königstr. 9.

Miethgesuche.

Gef. wird ein fl. Restaur. od. Gasthof zu pachten od. kaufen. Vierpacht nicht ausgeschl. Adr. Lindenau, Turnerstr. 4 I. l.

Ein geräumiges Geschäftslocal zu Möbelmagazin

innere Stadt, 1. Etage, event. mit Boden, im Preise von 2—3000 ℳ p. a., wird per 1. April 1890 zu miethen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises und der Räume erb. C. Aug. Beyer, Hainstr. 16—18, Hôtel de Pologne.

Ein Geschäftslocal, womögl. 1. Et.,

wird in der Tuch-Meßlage, am Brühl, Hainstraße, von ein. Manufacturwaaren-Engrosgeschäft per 1. April gesucht. Off. sub J. 27 in die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erbeten.

In der Nähe des Marktes suche ein Geschäftslocal außer den Messen. Off. u. F. 215 Exped. d. Bl. erbeten.

Mittelgroßes Parterre-Local mit Nebenräumen u. 6—7 Pferdeställen Dampfkraft, zur Fabrikation einer Eisenwaaren-Artikels, zu miethen gesucht. Offerten erbeten unter F. 140 an die Expedition dieses Blattes.

Ein mittlerer Laden mit Nebenraum und Keller, welcher sich zu einem Producten-geschäft mit Fleischverkauf eignet, im Innern der Stadt gesucht. Offerten mit Preisang. Hainstr. 5, im Hof im Milchgesch.

Meß-Local.

Für die Ostern- und Michaelis-Messe wird in guter Meßlage ein schönes helles Musterzimmer gesucht. Gef. Off. erb. Markt 14, II.

Sofort

wird ein geräumiges, helles Zimmer, separater Eingang, 1 Treppe,

in lebhafter Meßgegend als Geschäftslocal gesucht.

Offerten unt. D. J. 034 „Invalidendank", Leipzig, Nicolaistraße 2, I., erb.

Mess-Logis-Gesuch. Für die ersten 8 Tage aller 3 Messen wird Wohnstube nebst Schlafst. mit 2 Betten in der Nähe des Gewandhauses gesucht. Adressen mit Preisangabe bei Herrn A. Silze, Petersstr. 37, part., niederzulegen.

Eine Niederlage für Kohlenhandlung, mit Comptoir, Hofraum und Stellung für 2—4 Pferde, wird bis 1. Januar oder 1. April 1890 gesucht in oder bei Leipzig. Adressen erbeten Naundorfstraße 6.

Fam.-Wohnung suchen pünktl. Leute per 1. April 1890, Preis 400—500 ℳ, am liebl. Rückertstraße oder Nähe. Adressen erbeten Rückertstraße 10, im Comptoir.

Im Ostviertel

werden größere Niederlagsräume und Stallungen gesucht. Adressen unter R. 48 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Niederlagsräume mit Contor

im Innern der Stadt für Ostern 1890 gesucht. Offerten unter R. 47 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Im Westviertel, nahe am Rosenthal,

von Kinderlosen ohne Kinder eine feine Wohnung mit Garten oder Veranda zu 1500 ℳ per 1. April 90 gesucht. Offerten unter H. N. 167 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Villenwohnung in Gohlis

mit Veranda u. Garten von Kinderlosen ohne Kinder p. April 1890 zu ca. 1200 ℳ gesucht. Off. u. H. O. 168 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

C. Rothe, Königsstr. 6,
vermiethet in großer Auswahl
Pianinos
zu billigsten Preisen.

Kreuzs. Pianinos, Pianof., Harmoniums vermiethet von 4—15 ℳ pro Mon. (Ausw. 50 Pianinos) R. Bachrodt, Reichsstr. 11, II.

Flügel und Pianinos vermiethet Ernst Irmler, Windmühlenstraße 39.

Gute Pianinos bill. zu vermiethen Ro d. Pleiße 3, pt. r.

Kreuzs. Pianinos verm. billigst Hebmannstr. 14.

Pianino, pr. Ton u. Spielart, Weststr. 46, II. l

Fabrik-Vermiethung.

Wegen Umzugs in unsere neu erbaute Fabrik beabsichtigen wir unser altes, in nächster Nähe von Leipzig gelegenes Fabrikgebäude, bestehend aus Souterrain, Parterre und zwei Etagen, mit zusammen 880 □m Flächeninhalt, Dampfkessel-Anlage mit 6pferdiger Maschine, Dampfheizung, großem Hofraum 2c., sofort zu vermiethen.

Flügel & Polter, Plagwitz, Ernst Weystraße 5.

Villen-Vermiethung.

Eine schön eingerichtete Villa in Möckern, an der Gohlisser Grenze, eine Minute von der Endstation der Pferdebahn und in der Nähe der Kaserne gelegen, ist preiswerth ab 1. Oct. d. Jahres zu vermiethen. Genügender Platz zur Erbauung eines Pferdestalles nebst Zubehör vorhanden.

Näheres durch Bauer & Rossbach, Königsplatz Nr. 17.

Productengeschäft.

In d. verkehrsreichen Orte Dölitz b. Connewitz ist ein Productenladen mit conc. Schweineschlachten, schöner Ladeneinrichtung u. Wohnung sofort zu verpachten u. event. zu übernehmen. — Alles Nähere ist zu erfahren in Dölitz, Probstheidaer Straße 24.

Sofort o. später sind große elegante **Geschäftsräume nebst Zubehör** für jede Geschäftsbranche, beste Lage, innere Stadt zu verm. Näh. d. Bel. am Augustuspl., 23. Reihe. F. W. Krempler.

Geschäfts-Räume

sind 1. April, auch sofort Königsplatz 9 zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Klostergasse 5, II., sind 2 große Geschäftszimmer mit Packraum sofort billig zu vermiethen durch

Rechtsanwalt Theile, Leipzig, Schloßgasse 2, II.

Löhr's Hof, Reichsstr. 14, Nicolaistr. 21,

ist ein großes Geschäftslocal an der Nicolaistraße vom 1. April 1890 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstraße 16, III.

Geschäftslocal.

Querstr. 9, part. l., Ecke der Poststr., sind die zur Zeit von der Firma Grützner & Wendel benutzten, mit großen Schaufenstern versehn. Geschäftslocale, zu welch. auf Wunsch auch die große Hälfte der darüber befindl. 1. Etage von Ostern 1890 abgegeben werden kann, per sofort oder später, ganz oder getheilt zu vermiethen und ist Näheres bei genannter Firma und im Contor Kreuzstraße 17, parterre, zu erfragen.

Plauenscher Platz 3

ist 1. April 1890 bez. früher das geräumige II. Obergeschoß zu Geschäftszwecken zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Große, helle Geschäfts- u. Fabrikräume nebst Boden sind, auch getheilt, zu vermiethen. Näheres durch Plantier & Co., Färberstr.

Sofort als Geschäftslocal

4 Zimmer, 1. Hofetage, hell,

Salzgäßchen Nr. 7. Näh. Handschuhlager.

Berliner Straße 22

ist das Parterrelogis für 800 ℳ zu Geschäftszwecken zu vermiethen.

Näheres im Comptoir, Hof I.

Reichsstrasse No. 24

ist die zweite Etage im Vordergebäude sofort oder später als Geschäftslocal oder Wohnung zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Sof. od. sp. zu verm. h. Geschäftslocal, 2 P., Nicolaistr. 6, II., Seitengeb., auch f. Regale u. Comptoirmöbel mit übern. werden.

Zu verm. sof. od. sp. Laden, Stube, Küche, Keller, 400 ℳ Mozartstr. 3, a. d. Weststraße, f. Prod.-, Delicat.-, Milchgeschäft. Näh. I. lks.

Laden, Nicolaistraße,

mit Compt. u. Niederl., ist 1. April 1890 zu vermiethen. Näheres Nr. 41, 2 Treppen.

Laden, Brühl 28,

1. April 1890 zu verm. Näheres 1. Etage.

Eckladen mit Wohnung,

desgleichen kleiner Laden für sofort oder später Südstraße 73 zu vermiethen.

Brüderstr. 9, Lad. m. Stub., Cor. u. Wstl., 550 ℳ, desgl. kl. Wohn., 300 ℳ Näh. 2. Et. l.

1 Laden f. 400 ℳ u. 1 Center m. Niederl. f. 300 ℳ Näh. Turnerstr. 9, Sgb. I., im Comptoir.

Reudnitz,

Rathhausstr. 39, ein Laden mit kleiner Wohnung für 450 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausm. Triemmer, part.

Kurprinzstrasse 15

ist Hof 1. Etage ein Comptoir eventuell mit Keller per 1. Januar 1890 zu vermiethen.

Niederlage oder Werkstelle zu vermiethen Königsstraße 25, part.

Ein geräumiges Souterrain als Niederlage oder Werkstatt sof. zu vermiethen Färberstraße Nr. 16.

Niederl., Werkst. zu Rohpr. Lützowstr. 22, I.

Der dunkel gehaltene Theil dieses Markgrafenstrasse 44, am Gensdarmenmarkt, in dem belebtesten Stadttheil Berlins gelegenen Monumentalbaues, mit elektrischer Beleuchtung, Aufzug und Dampfheizung, ist zum 1. April 1890 im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

Näheres Berlin, Taubenstr. 21, im Bureau der Berliner Elektricitäts-Werke.

Kurprinzstraße Nr. 6

ist das vollständige Hinterhaus, bestehend aus 2 Etagen, seither von einer Druckerei benutzt, per 1. April 1890 zu vermiethen.

Näheres bei Paul Kühn, Petersstraße Nr. 23.

Die von uns bisher innegehabten Räume sind nach Vollendung unseres Fabrik-Neubaues spätestens 1. Januar 1890 mit Dampfkraft anderweit zu vermiethen.

Gohlis-Leipzig. Emil Venus & Co., Bronzewaarenfabrik.

Beste Geschäftslage

für Manufactur-, Confection-, Putz-, Wäsche-, Bijouterie-, Uhren-, Eisen-, Schuh-, Cigarren-, Material- und Delicatessengeschäfte u. s. w., sind größere und kleinere Läden mit Contor und Niederlagen, am Südplatz, Ecke der Süd- und Kochstraße, sofort oder später zu vermiethen.

Ein schöner geräumiger Laden

mit großem Schaufenster, sowie Niederlage ist per 1. Januar eventuell auch sofort, auf Wunsch mit Wohnung, zu vermiethen Brühl 67, 1. Etage.

Parterre-Raum

Nähe der neuen Börse, passend zum Comptoir oder für ein ruhiges Gewerbe, ist sofort od. später zu vermiethen. Packhofstraße 5, I. das Nähere zu erfragen.

Die von der Speditionsfirma Reichenberg & Tschopik, hier, Naunhäder Steinweg 29, benutzten, auch für jedes andere Geschäft geeigneten umfänglichen **Lagerräume** nebst **Comptoir-Localitäten** sollen per 1. April 1890 für ℳ 4000 pro anno anderweit vermiethet werden.

Rechtsanwalt Dr. O. Langbein, Leipzig, Schloßgasse 2, II.

Helle Arbeitsräume, Körnerplatz Nr. 3,

mit großem Hofraum, sofort oder später. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Herrschaftl. Villa, Gohlis, Mäckernsche Straße Nr. 37, zu verm.

od. zu verk. - Näheres das. oder nebenan Schmiedestraße 9, 2. Et.

An der Pleiße Nr. 3a (Place de repos)

ist sofort oder später im Vorderhause eine Parterre-Wohnung mit Vorgarten zu vermiethen. Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmeister im Grundstück wenden.

Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstraße Nr. 16.

Moschelesstrasse 7, Villa,

Hochparterre mit Souterrain, Veranda und Garten sofort zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr.

Elegantes Parterre-Logis, 5 Zimmer, Bad und Zubehör. Näheres Promenadenstraße 14, I. links.

Albertstrasse 56,

Ecke der Lampestraße, vis-à-vis der neuen Gewandhaus, ist zum 1. April eine herrschaftlich eingerichtete Parterrewohnung für 1100 ℳ zu verm. Näh. Reßplatz 8, III.

Dorotheen-Platz 1 ist per 1. April 1890 ein sehr geräumiges Entresol, bestehend aus 12 heizbaren Piecen, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen, auch zu Geschäftsräum. pass. Näheres beim Besitzer.

Flußplatz. Nähe elegante 1. Etage 1. April für 720 ℳ zu vermiethen beim Hausmann Hohe Straße 52, Hinterhaus parterre.

Nürnberger Straße 48

(Ecke Brüderstraße) ist für 1. April 1890 die freigelegene 1. Etage, enthaltend 10 große ein-, zwei- und mehrfenstrige Zimmer mit herrlichen Thür- und Deckenmalereien ausgestattete Wohn- und Schlafzimmer, Badezimmer (feinste Marmorwanne), große Küche (Plattenfußboden und Fliesenbekleidung in completer Ausstattung), breiten langen Vorsaal, die meisten Räume versehen mit Centralheizung und Warmwasserzufluß (für das Bad), zum Preise von ℳ 3150 für das Jahr zu vermiethen.

Näheres beim jetzigen Abmiether, beim Hausmann oder Brüderstraße 26/28, im Contor.

Lampestrasse 2,

vis-à-vis dem neuen Concerthaus, ist die erste elegant eingerichtete Etage (5 Zimmer mit Zubehör) sofort oder später für 1250 ℳ zu vermiethen. Näheres Reßplatz Nr. 8, 3. Etage.

Vermiethung.

Am Brühl ist eine erste Etage, 3 Stuben, Alkoven, Küche und Kammer, auch als Geschäftslocal nutzbar, sofort für 680 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt Ferdinand Schmidt, Katharinenstraße 12, III.

Am Marienplatz,

Ecke Rank'sches Gäßchen 2, ist die 1. Etage, 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Badezimmer 2c., per 1. April 1890 zu vermiethen. Preis 1200 ℳ Näheres 2 Treppen rechts.

Große 2. Etage, neu hergerichtet, mit Garten, sofort oder später zu vermiethen Dresdner Straße 6, 1. Et.

Windmühlenstraße 42

ist die mit allem Comfort der Neuzeit versehene 2. Etage, 5 große Zimmer u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Preis 1200 ℳ

Katharinenstraße Nr. 2, direct am Markt, zweite Etage für 1080 Mark ab 1. April 1890 zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. O. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Schulstr. 10

ist die herrschaftl. 2. Etage für 2000 ℳ zu Ostern 1890 zu vermiethen. Näh. 1. Etage.

Dufourstr. 15, vis-à-vis dem Neuplatze, ist wegzugshalber die 2. Etage, 9 Fenster Front, mit Balcon, Salon, Bad 2c., sofort zu verm., desgl. Parterrelokale ½ Etage mit schöner Gartenaussicht für 500 ℳ

In feinem Hause, Pfaffendorfer Straße Nr. 12,

ist die 3. Etage r., 5 Zimmer, Bad, Veranda u. Garten, z. 1. Januar 1890 für 1100 ℳ und das Hochparterre r., 5 Zimmer, Bad, Veranda und Garten, zum 1. October 1889 für 1200 ℳ zu vermiethen.

Von Ostern ab zu vermiethen 3. Et. Grimmaischer Steinweg 11 5 heizb. Stuben, Küche, 4 Kammern und Zubehör. Näheres daselbst parterre.

Südplatz, Ecke der Süd- und Kochstraße,

sind elegante, mit Wasserclosets versehene Logis im Preise von 4—900 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Täubchenweg Nr. 1, Ecke Rabensteinplatz, ist die herrschaftlich eingerichtete, aus 8 ev. 9 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör bestehende dritte Etage sofort oder später zu vermiethen.

Näheres beim Besitzer, Täubchenweg 1, 1. Etage.

In unserem Hause

Mozartstraße 1

sind noch einige Wohnungen im Preise von 850—1500 ℳ zu vermiethen.

Ludwig & Hülssner, Lampestr. 1.

Johannes-Allee Nr. 11, zwischen Hospitalstr. u. Eisenb. Bahnhof, in seinem Hause, noch 2 Logis zu 550 und 600 ℳ, der Neuzeit entspr. mit Kochofenheizung, Berliner Ofen, städt. Wasserleitung eingerichtet. Freie Aussicht auf Gärten. Näheres 1. Etage links.

Wohnungen am Körnerplatz 4,

Sonnenseite, im Preis v. 750—900 ℳ, sof. od. spät. Zu erfr. das. Nr. 3, Hausm.

Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße.

Im Neubau 24 B, Nähe des Pferdebahn-Depots, sind Wohnungen, entweder in ganzer Etage oder getheilt, der Neuzeit entspr., mit Kastenfenstern, Jalousien, Berl. Ofen, Gas u. Wasserleitung 2c., im Preise von 600—780 ℳ bezw. 300—420 ℳ (per 1. April 1890 beziehbar) zu vermiethen. Auch ist daselbst noch ein großer Laden mit Nebenräumen zum Preise von 850 ℳ zu vermiethen. Näh. Auskunft beim Polier Herrn Härtling oder dem Besitzer C. Germann in Leipzig-Anger, Bernhardstraße Nr. 11, I.

In bester Lage in Plauen i. V. (Fabrikstadt von ca. 40 000 Einw.) ist ein

Laden,

mit oder ohne Wohnung, worin seit einer Reihe v. Jahren ein Galanterie- und Kurzwaarengeschäft, verbunden mit Decorationsgegenständen, mit dem größten Erfolg betrieben wird und sich auch zu jedem anderen Geschäft äußerst vortheilhaft eignet, Veränderungshalber zu vermiethen. Gefl. Adr. bitet man unter G. P 2113 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V., zu senden.

Lampestr. 12 geräum., helle Souterrain-Niederlage für 250 ℳ sofort oder später.

Helle Souterrain-Räume als Niederlage oder Verkaufl. zu vermiethen Promenadenstraße 20.

Ca. 330 □M. Fabrikräume m. Dampfheizung sind Kreuzstraße 20 sofort od. später zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann daselbst.

Petersstrasse

Hoflocal mit Glasverdach außerhalb der Messen zu gewerbl. Zwecken zu vermiethen. Näheres Nr. 21 beim Hausmann.

Moltkestrasse No. 39

ist ein geräumiger, trockener u. hell. Keller, passend für Kohlen- od. Bierhändler u. a. m., sofort oder später zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann daselbst.

Brüderstr. 19 zu verm. Kellerräume.

Schletterstr. 18 Werkstelle od. als Niederl. sofort od. spät. Näh. b. Hausm. Schletterstr. 20.

Zu vermiethen ist sofort eine freundliche Werkstelle od. Niederlage Sternwartestr. 16, p.

Schletterstr. 26 Werkstelle od. als Niederl. sofort od. spät. Näh. b. Hausm. Schletterstr. 22.

Humboldtstraße Nr. 7

ist zum 1. April eine geräumige Tischler-Werkstatt nebst Wohnung zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann.

Werkstätten u. Niederl., gr. u. kl., sehr hell, nahe Marienpl., sof. od. sp. R. Rabicanstr. 6.

Werkstelle mit Wohnung, Gohlis, Bismarckstraße 12, zu vermiethen. Näheres in Gebr. Geissler's Molkerei, Gohlis, Hall. Str. 131.

1 große geräumige **Werkstelle** mit Nebengelaß, event. auch mit Dampfkraft ist zu vermiethen bei Gebr. Geissler, Dampfschneidemühle, Gohlis, Feldstr. 1.

Schöne Stallung

für mehrere Pferde, sowie Wagenremise in dem Vordergebäude Brandvorwerkstr. 26, welches auch als Niederlage abgegeben werden könnte. Näheres daselbst Villa.

2 Ställe je 4 Pferde sof. zu verm., auch f. 2 schwere Pferde das. zu erf. Jergäßr. 6.

Promenadenstraße Nr. 8 ist das Parterre mit großem Garten, auch für geschäftl. Zweck, zu vermiethen durch Dr. Friederici, An der Pleiße 10.

Elisenstraße Nr. 9 zu vermiethen schönes Hochparterre und 3. Etage, jedes 5 und 6 Stuben, Zubehör und Garten, für 1200 ℳ Näh. b. Besitzer.

Waldstr. 25, part.

zwei Logis per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei P. J. Zeidler.

Zu verm. ist 1. April 1890 ein Parterre-Logis, 3 Stuben, mehrere Kammern, Küche und alles Zubehör, Preis 600 ℳ Alles Nähere von früh 10 Uhr ab zu erfragen Wiesenstraße 13, part. r. oder 1. Et. rechts.

In Lehmann's Garten sind 1 Parterre mit 8 Zim. u. Garten 2c., 1 2. Etage „ 8 „ „ „ „ neu hergerichtet, z. vm. Hausm. Bauer.

Moritzstraße 2 zwei schöne Parterre-Wohnungen, eine mit Werkstelle, zu vermiethen Michaelis.

Wintergartenstraße Nr. 7 ist das Parterre links für 800 ℳ zu verm. durch Hausm. Liebthal das.

Neue Körnerstraße 44 schönes Parterre-Logis, 4 Zi., Kamm., Küche und Zub., per 1. April 1890 zu verm. Näh. bei 1. Et. l.

Sofort zu vermiethen eine Parterrewohnung, Preis 300 ℳ Näheres Alexanderstraße 47, im Comptoir.

Gustav Adolphstraße 56.

Die in 1. Etage befindliche Balcon-wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, Alles neu hergerichtet, ist per 1. April 1890 eventuell früher zu vermiethen.

Näheres beim Besitzer Waldstraße 13/15 im Contor zu erfragen.

Per Ostern 1890 ist Querstraße 9, 1. Etage rechts (Ecke der Poststraße, Südl.), eine Wohnung mit 5 Zimmern und reichl. Zubehör für 1100 ℳ, oder als Geschäftslocal für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres ist im Hofe daselbst beim Hausmann od. im Contor Kreuzstraße 17, part., zu erfragen.

Schöne, neu hergerichtete 1. Etage mit schönem Garten für 850 ℳ sofort auch später zu vermiethen.

Näheres Floßplatz Nr. 26, B.-H. II. l.

Yorkstraße 3

per sofort oder später ½ 1. Etage, 3 Stb., 2 Kammern mit Zubehör, m. Garten.

Schletterstr. Nr. 26, 1 Treppe links, Wohnung sofort oder später à 580 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Schletterstraße 22, im Souterrain.

Rank'sches Gäßchen 3 ist die im Seitengeb. in 1. Et. gelegene hübsche Familienwohnung für 300 ℳ vom 1. Januar 1890 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Jul. Tietz, Katharinenstr. 8, II.

Humboldtstraße 7

Wohnung in 1. Etage zum 1. April für 1550 ℳ zu vermiethen.

Moltkestraße, Nähe d. Neubahn, Pferdebahnverb., angenehme Wohnlage, ½ 1. Etage sofort oder später zu vermiethen. Näheres Oscar Leonhardt, Dufourstraße 22, part.

Promenadenstraße Nr. 24

rent. Wohnung in 1. Et. mit Balcon (4 Stuben i. Zub.) für 900 ℳ zu vermiethen. Bes. durch d. Hausmann 4. Et. rechts.

Aeußere Tauchaer Straße Nr. 3

Wohnung in 1. Et. (2 St., 2 K. i. Zub.) für 480 ℳ zu verm. Bes. b. d. Hausm. Hof 1. Et.

Schletterstraße 26, 1 Treppe rechts, Wohnung per 1. April 1890 — 580 ℳ — zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Schletterstraße 22, im Souterrain.

Lange Straße Nr. 2, nahe der Dresdner Straße, ist eine gut gehaltene 1. Et. für 1. Jan. od. 1. April 1890 zu vermiethen. Preis 750 ℳ Näh. das.

Neuh. Tauch. Str. 5, 1. r., sof. Zug., 300 ℳ

Grassistrasse, Eckhaus Spießbrücke.

Sofort oder später habe eine kleine 2. Et. im Quergebäude zu verm. Preis 350 ℳ G. Händel.

Kreuzstraße 17, 2. Etage, ist eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör für 1200 ℳ per sofort oder später zu verm. Näheres ist im Parterre im Contor zu erfr.

Sophienstraße 49 ist sofort oder später eine 2. Et., 4 Zimmer mit reichl. Zubehör zu vermiethen. Preis 600 ℳ Näheres parterre.

2. Et., 6 St. u. Zub., Garten, 1400 ℳ, Elisenstr., Hochparterre, 5 Stub. u. Zub., Veranda, Garten, Bodenk., 1500 ℳ, 1. Et., 6 St. u. Zub., 1400 ℳ, nahe Pr. m. u. Rosenthal, sind vom 1. Apr. 1890 zu verm. durch B. Krodtzsch, Barfußgäßch. 4, II.

Lange Str. Nr. 28, II. l., am Marienplatz, ist zum 1. April 1890 ein freundl. Logis, bestehend aus 4 zweifenstr. u. 1 einfenstr. Zimmer, 3 Kammern nebst sehr reichlichem Zubehör, für ℳ 1000 zu vermiethen.

Kleine Burggasse 4 ist die 2 Etage per 1. April 1890 für 1200 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann von Vormittags 10 Uhr an.

Berliner Straße 24

ist in der 2. Etage eine Wohnung für 630 ℳ pro Jahr sofort zu vermiethen.

Justizrath J. Berger, Reichsstraße 2, II.

Alter Amtshof 13, 2. Etage, ist per 1. Januar 1890 eine hübsche geräumige Familienwohnung für 270 ℳ an ruhige solide Leute zu vermiethen durch R.-A. Jul. Tietz, Kath. Str. 8, II

Inselstraße 18,

2 Tr. rechts, 6 Zimmer, Badestube 2c., 1. April zu vermieth. 1600 ℳ 10—12 Uhr zu besichtigen.

Pfaffendorfer Str. 10

ist die zweite Etage, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, Badeeinrichtung und Garten, z. 1. April, eventuell sofort zu vermiethen. Preis ℳ 2000. Zu erfragen 1. Etage.

Carolinenstraße 26

ist zu Ostern 1890 sehr schöne jetzt. Wohnung in 2. Et., 3 Stuben, Kammer, Küche u. Zub., zu verm. Zu erfragen part. daselbst.

Bayerische Str. 18 ist die 2. Etage zu verm., 7 Z. u. Zub. Pr. 1050. Näh. Hohe Str. 12, p.

Weststrasse No. 76

sind in der 2. Etage zwei Wohnungen für je 900 ℳ jährlich sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Eine freundl. 2. Etage Hindenb., Gartenaussicht, in feinem Hause, ist an ruh. Leute ohne anderweite Vermiethung zu verm. Näh. daselbst 1. Etage, unterer Schenkendorfstr. 15.

Nordstraße 48

ist verlegungsh. die elegante 2. Et., 5 Zimmer, Balcon 2c., zum 1. April, 1. Jan. od. früher miethfrei. Preis 1100 ℳ Bel. 10-12 u. 2-5 U.

Elisenstr. 50 z. 1. April eleg. Logis in 2. Et. (4 heizb. St., 3 Kam. 2c.) f. 680 ℳ zu verm. eben. Auf Wunsch Garten.

Eberhardtstraße 2, 2. Etage, sofort beziehbar 2 freundl. Logis, je 2 St., 2 K. u. l. m. Näheres im Geschäft.

Poniatowskistraße 2, 2. Etage rechts per 1. April zu vermiethen, 600 Mark.

Neue Wohn. hoher 2. u. 3. Etage, Pfaffend. Str. 34 I. Besichtigen selbst im Hause } per sof. oder später.

Sofort oder später zu vm. Neukirchhof 35 2. Etage 360 ℳ oder getheilt, 3. Etage 200 ℳ Zu besehen Donnerstag 4 Uhr.

Moltkestr. 36, 400 ℳ **Wohnung** in 2. Etage 1/10. bes. b. Hausm.

Promenadenstraße Nr. 11

ist die größere Hälfte der 3. Etage zu vermiethen, bestehend aus 6 Zimmern nebst reichlichem Zubehör. Selbige wird jetzt neu hergerichtet und könnten etwaige Wünsche noch berücksichtigt werden. Preis 1400 ℳ Näheres 3. Etage links.

Thomasiusstraße 22

zu vermiethen in ruhigem Hause der Neuzeit entsprechende ½ 3. Etage zu 600 ℳ sofort oder später, ½ 2. Etage zu 650 ℳ per 1. April 1890. Zu erfragen beim Hausmann daselbst, oder bei dem Besitzer, Weststraße Nr. 39, 1. Etage.

Jacobstrasse No. 7

große eleg. Wohnung in 3. Et. (9 Stub. i. Zub.) für 1800 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann, 4. Et.

Elsterstrasse 41

eine halbe 3. Etage mit 4 Zimmern — eins parquettirt, zwei mit Berliner Oefen — Küche, 3 Kammern 2c., z. 1. April 1890 für 750 ℳ zu verm. Näheres im Hause beim Hausmann u. Zeitzer Straße 31, II

Schletterstraße Nr. 1, 3. Etage

4 Stuben nebst Zubehör 1. April 1890 zu vermiethen. Näh. Zeitzer Straße 7, part. r.

Elsterstraße 48 ist die dritte Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zub., Preis 950 ℳ, Ostern 1890 zu vermiethen.

Näheres beim Besitzer daselbst parterre.

Sternwartenstrasse No. 24, Ecke Nürnberger Straße, ist die 3. Etage, 5 Zimmer, reichl. Zub., verhältnißhalber 1. Januar oder 1. April 1890 zu verm. Preis 835 ℳ Näh. daselbst.

Kurprinzstraße 15 ist per 1. April f. J. eine ½ 3. Etage für 800 ℳ p. a. zu vermiethen.

Eine Hofwohnung, 3 Treppen hoch, mit 1 Küche und 5 Wohnräumen zu vermiethen. Engel-Apotheke.

3 Z. 2 Ka. Kü. K.

3. Etg., Bel. Of., bequ. Zugang, Südstr. 345 ℳ, 1. Jan. z. verm. R.-A. Lauke, Brühl 27, II.

Berliner Str. 22, III. l., ½ 6 Zi., 4 K., 3 K. u. r. Zub., l. od. sp. zu verm. Pr. 700 ℳ

Eine geräum. Wohnung, 3. Et. (330 ℳ) sofort zu beziehen Färberstraße 16.

Erste Volletage, 600 Mk.,

4 Z., reichl. Zubehör, land. Haus, Nähe rent. Gärten, Sebastian Bachstraße 22, per Ostern 1890. Renovation zuges.

Elisenstr. 56, anständiges Haus, per sof. oder später ½ 4. Et. zu verm., 3 Stuben, 2 Kamm., Küche u. l. Zubeh. Preis 360 ℳ

Freundl. Wohn. 4. Et. in feinem Hause ist an ruh. Leute ohne Kinder z. verm. untere Schenkendorfstr. 15. Näh. Hintert. 1. Et.

Lange Str. 38, 4. Et., ist ein schön. Logis sofort für 300 ℳ jährlich zu vermiethen.

Mit directer Aussicht nach der Promenade ist eine neu hergerichtete, eleg. herrschaftliche Wohnung, Salon und fünf parquettirte Zimmer, Badestube 2c., wegzugshalber sofort oder später zu vermiethen.

Preis 1500 Mark.

Näheres Neumarkt 40, 3. Etage.

Lange Straße 15,

nahe der Dresdner Str., ist 1 Balconwohnung v. 5 Zimmern zu 750 ℳ u. 1 Wohnung v. 4 Zimmern zu 550 ℳ pr. October oder Neujahr zu vermiethen. Alles der Neuzeit entsprechend. Näheres im Fabrik-Contor Hof 1 Tr.

Simsonstraße Nr. 8

sind verschiedene Wohnungen im Preise von 950—1450 ℳ, sowie zwei Gewölbe sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstraße Nr. 16, 3. Et.

Fichtestr. 31D u. 32

sind Wohnungen von 290—350 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Arndtstraße 9

Wohnungen, 225, 285, 315 ℳ, sofort od. später zu vermiethen.

Nahe d. Eilenburger Bahnhof,

Brommeistr. 7, sind hell ausgestattete preiswerthe Wohnungen v. 320—560 ℳ p. sof. od. später zu verm. Näheres daselbst b. Polier.

Im Grundstück an der Pleiße Nr. 9 — Lurgenstein's Garten — sind zwei Logis im Preise von 850 ℳ und 1600 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Logis sofort 360 und 480 ℳ zu verm. Sophienstr. 9, I.

Per sofort oder später
frdl. Stage mit 5 Z., Badez. und Zubehör, für 700 ℳ zu verm. Näh. Alexanderstr. Nr. 49. b. Bestr. od. b. Hausmann.

Katharinenstraße Nr. 16
sind zum 1. April 1890 zwei Logis zu vermiethen durch
Rechtsanwalt G. Einert,
Katharinenstraße Nr. 16, III.

Naundörfchen 13
kleines Logis sofort zu vermiethen, Stube, Kammer und Küche, parterre.

Georgen- und Gartenstraße
zu vermiethen einige schöne Wohnungen sofort od. später im Preise von 550—1000 ℳ p. a. Näheres Georgenstraße Nr. 38, Contor.

Ein kleines freundliches Logis, Stube Kammer und Küche, ist sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen
Reukirchhof 26, Restauration.

Concerthaus, Ecke Mozart- u. Ferd. Rhode-Str. 7, Sonnenl., frdl. herrl. Wohn., m. all. Comfort einger., zum Pr. v. 800—2600 ℳ sof. oder spät. zu verm. Näh. bei v. 6—8 1. Et. lks.

Wohnungen von 325—750 Mark
für sofort oder spätere Termine Südstraße Nr. 73 zu vermiethen.

1. April 1890 ein Logis mit Garten, 6 Zimmer und Zubehör. Preis 1400 ℳ Näheres Elisenstraße Nr. 17, I.

Kurze Straße 5, r., 3 große Stuben, Küche, auch als Comptoir od. als Wohnung, per sofort oder später zu vermiethen.

Lampestraße 11
coul. Wohnungen, 3 und 4 heizb. Zimmer, sofort oder später für 520—700 ℳ

Zum 1. Nov. a. c. sind zwei Wohnungen, 1 größere u. 1 kleine zu verm. Näh.
Kl. Fleischergasse 23, 2. Et.

● Sofort sehr preisw. Logis ●
3 St., 2—3 R., 580—650 ℳ, Sophienstr. 9.

● Logis sofort u. Oct. 380—460 ℳ zu vm. Lützowstr. 1, b. Hm.

● Preisw. Logis 1. Oct. 350 u. 380 ℳ zu v. Tauch. Str. 15, Hofm.

Neu vorgerichtete Logis, 210—440 ℳ, sof. u. 1. Oct. zu verm. Brandvorwerkstr. 47, I.

Logis für 600 ℳ per 1. October zu vermiethen Gartenstraße 10, parterre.

● Logis 180 u. 220 ℳ 1. Oct. zu verm. Rothkirchenstraße 6

Ungefähr, ein freundl. Logis für 280 ℳ 1. Jan., Schletterstr. 18, Hof Tr. B, III. l.

Brüderstr. 19 sofort 2 halbe Et. zu verm., neu gebrichten, Sonnenseite, gr. Räume.

Kl. Logis sofort oder später für 180 ℳ zu vermiethen Ulrichsgasse 40, parterre.

Elisenstr. 50 sof. fl. Logis (Et. u. Kam.) für 120 ℳ an ruhige Leute zu vermiethen.

Südstraße 64 ist ein schönes Logis für 330 ℳ sofort zu verm.

Lochstraße 65
Wohnung zu verm., ℳ 180. Näheres 1. Et. r.

Log. f. 250 ℳ pr. sof. zu verm. Sidonienstr. 28.

Log. 1 Jan. 25., 29., 8., 378 ℳ Molchelstr. 8, III

Wohnungen, Werkstätte Ulrichsgasse 36, Kleine Logis, Hof, einz. 2. Lützowstr. 22, I. Zu vm. sof. od. sp. 1 Logis 156 ℳ Arndtstr. 13, I.

Jetzt möblirt 2 zwei- und 1 einfenstriges Zimmer, auch Küche, im Ganzen oder einzeln, mit Bedienung, sofort billig Schreberstraße 20, 3. Etage, Frau Otto. Dessl. Wohn. 2. Etage, 300 ℳ, v. Hausmannstraße.

Wegzugshalber
ist eine fl. freundl. Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Keller, für 225 ℳ zu verm. und sofort oder nach Bequemlichkeit zu beziehen Borsighstr. 23, IV. l.

Reudnitz.
Rathhausstr. 39, hier sofort oder später zwei sehr große schöne Wohnungen in 2. und 3. Etage für 575 und 550 ℳ zu vermiethen.
Näheres b. Hausmeister Triemer part.

Reudnitz, Oststr. 35, sind 2 L. Jan. Logis m. Wasserleitung im Preise von 265—300 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Besitzer 1. Etage.

Reudnitz, am Tauchaer Thor, Logis v. 270—450 ℳ mit Wasserl. zu verm. durch Rechtsanwalt Dix, Ritterstraße 10, II.

Sofort frdl. Wohnung, neu vorgerichtet, Gas u. Wasserleitung, Preis 280 u. 300 ℳ L.-Reudnitz, Melanchthonstr. 1, im Cigarreng.

Leipzig-Reudnitz, Leipziger Str. 16, ist die halbe 1. Etage, 3 Fenster Front, sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres bei
C. W. Franke, Leipzig, Brühl 34.

Reudnitz 1 Logis sof. z. verm. Täubchenweg 26.

Reudnitz, Louisenstraße 1,
ist in 1. Et. eine freundl. Wohnung, 2 St., 3 Kamm., für 330 ℳ sofort oder 1. Novbr. zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Et. rechts.

Versetzungshalber ist ein Logis, bestehend aus 1 St., 2 K., K. K. m. verschl. Vorsaal sofort zu vermiethen u. sofort zu bez. gegen Vergütung Borsighstraße 4. 2. Etage.

Thonberg.
Logis im Preise v. 150—210 ℳ, sowie ein Laden m. geräum. Logis per 1. Jan. 1890 zu vermiethen. Zu erfr. Thonberg, Carolinenstr. via-à-vis Pfarrhaus, beim Polier od. Hauptstraße 79, part. Wilh. Friedrich.

1. Jan. 1. Et. zu vm., best. a. 2 St., 1 K., 1 K. u. Zubeh. Thonberg, Hauptstraße 70a, 1. Etage

Sofort 1 Logis Katharinenstraße 25 f. 650 ℳ u. sofort 1 Logis Neustadt, Marktstr. 36, 90 Thlr., zu vermiethen.

Ein fl. Logis, Et., K., K. u. Keller, ist sofort an stille Leute zu verm. Neustadt b. L., Ludwigstraße Nr. 7.

Villa Gohlis, Böhmestr. 4, sind zwei herrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit Gartengenuß zum Preise von 900 u. 1000 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Gebr. Geissler, Dampfschneidemühle, Gohlis, Feldstr. 1.

Gr. Familien-Wohn., hochf. einger., m. Wasserleit., Sonnenl., v. 410—440 ℳ, sow. 8 klein Wohn. v. 174—240 ℳ, s. 1. Oct. zu bez. Gohlis, Lindenthaler Str. 32, I. l.

Gohlis, Untere Blumenstraße 35, ein fl. frdl. Logis mit Wasserl., Keller u. Boden, 170 ℳ, sofort zu vermiethen.

Frdl. Logis sof. od. spät. Gohlis, Dorotheenstr. 7.

Plagwitz.
Zwei frdl. gelegene Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, best. in 1. Et. aus 4 St., 4 Kam. u. Zub., in 2. Et. aus 5 St., 4 Kam. u. Zub., an der Pferdebahn gel., sind zum Preise von 700 resp. 750 ℳ per 1. April 1890 zu verm. Näheres im Bureau des Hausbesitzervereins, kleine Schulstraße 9b. 1. Etage daselbst zu erfragen.

Lindenau
frdl. Familienlogis für 250 ℳ zu verm. (mit Zubehör.) Näh. Lindenstr.-Ecke b. Hausm. (nächst den 3 Linden)

Gohlis, Leipziger Str. 14, eleg. 1/2 1. Et. m. Garten, sof., Neuj. o. 1. April zu vm., 550 ℳ

Gohlis Logis Hallesche Straße 18. Näheres beim Hausmann.

Gohlis Logis zu vermiethen. Näh. Poetenweg 10.

Eine Wohnung 1. Etage sofort oder später für 140 ℳ zu vermiethen
Mittelpunct Möckern.

Garçonlogis,
ganz separat, ist an 1—2 H. sof. oder zum 15. Octbr. zu verm. Sternwartenstr. 3. I.

Garçonlogis,
Wohn- u. Schlafz., für 1 od. 2 sol. Hrn. sofort zu verm. Lessingstr. 17, 3. Et.

Feines Garçon-Logis,
mit Heizbar, Berliner Ofen, Hochparterre, Pfaffendorfer Straße 9.

Hochelegantes Garçonlogis,
2 resp. 3 Piecen Wettinstraße Nr. 6b, part.

Schönes Garçonlogis
Nordstraße 51, II. links.

Garçonlogis
f. 1 o. 2 H., Schl.- u. Wohnz., Grimm. Str. 26, Rech.

Garçonlogis mit Cabinet für 1 oder 2 Herren per 1. November zu verm. Gohlis, Untere Georgstraße 4. part. l.

In ruhiger Beamtenfamilie ist sofort ein gut möblirtes Garçonlogis zu vermiethen. Blücherstraße 18, 3. Etage links.

Garçonlogis.
Sein möblirt und sofort zu beziehen, billig zu vermiethen Eberhardtstraße 9, 2. Etage.

Elisenstraße 49, 1. Etage
freundliches Garçonlogis

Freundliches Garçonlogis mit sehr schöner Aussicht Plagwitzer Straße 29, part. links

Frdl. saub. Garçonlogis zu verm. Sidonienstraße 9, III. links.

Garçonlogis, gutmöbl. Zimmer a. d. Prom. **Parkstraße 2, II. rechts.**

Garçonl., Blücherstr. 20, II., schön., f. gut möbl. H., Bes. Olem.

Eleg. Garçonlogis Plagwitzer Str. Nr. 27, III. r.

F. Garçonl. f. H. od. D., unzen., L.-Reudnitz, Leipziger Str. 22, I. r.

fl. Garçonl., Wohn- u. Schlafzimmer L.-platzstraße 6, 1. Et. r.

Garçonl., eleg. möbl., 1—2 H. f. Bleuersche Straße 9, II. Zwei Cigarrengesch., Theaterl. l.

Frdl. Garçonlogis mit od. ohne Pension, Piano, bill. zu verm. Alexanderstr. 38, III. l.

Grimmatischer Steinweg 6, III. } **gutes Garçonlogis**

Garçonl., fein u. sauber möblirt, ist frei Reichsstraße Nr. 10, 3. Etage.

Garçonlogis f. 1 H. mit od. ohne Pension An der Pleiße 3, Tr. D, 3. Etage.

1 f. Garçonlogis, 2 fenstr. Stube u. Cab., sofort zu vermiethen Carlstraße 22, II. r.

Garçonlogis, sehr feine u. billig. Aussicht nach W. und Rennbahn, Moltkestraße 6. I. l.

Berliner Str. 54. l. lks., ist pr. 1. Nov. schönes Garçonlogis billig zu vermiethen.

Garçonlogis, fein möblirt, für Herren Katharinenstraße 5, 3. Etage.

Gut möblirtes Garçonlogis, mit o. ohne Pension. Nordstraße 64 parterre.

Garçonlogis fein möbl., Windmühlenstr. 48, II.

Garçonlogis zu vermiethen **Gohlis, Hohe Straße 5, parterre.**

Garçonlogis. N.-Klinikum 1-2 eleg. möbl. H. Thalstraße 27, 1. Et.

Frdl. Garçonl. f. 1 od. 2 Hrn. zu verm. Petersstraße 44, III. rechts.

Garçonlogis, freundl. sonnig, bei einz. Dame Georgenstraße 4, I. r., N. Krystallpalast.

Garçonlogis, gut möblirt, zu verm. Burgstr. 16, II. Kirsch.

1. Etage Kurze Str. 13, 7 Min. n. Weiners, feines Garçonlogis f. 25 ℳ in gut. Familie.

Frdl. Garçonl. mit od. ohne Schlafzim. sofort zu verm. Plagwitzer Str. 5, part. lks.

Garçonlogis, fein möbl., per sofort für 1 oder 2 H. Alexanderstraße 34, 3. Et. r.

Königsstrasse No. 4. III.
elegantes Garçonlogis, pr. Monat 40 ℳ

Fr. Garçonlogis u. 1 Schlafst. sofort Körnerplatz 9, pt. r.

Garçonlogis sofort od. später fr. Zimmer, 1 od. 2 H. Neumarkt 22, II.

F. möbl. Garçonlogis für Hrn. zu vermiethen Friedrich August-Straße 9, 3. Et. r.

Auch Garçonl. f. einz. Dame f. j. Kaufl. od. Studir. Nr. 15 ℳ Webstr. 18, 2. Etage r.

Nahe am Johannapark feines, ruhig. Garçonlogis Davidstraße 8, I. rechts.

Garçonlogis, fein möbl., zu vermiethen Promenadenstraße 3, I. rechts.

Garçonlogis, schön möbl., 2 fenstrig, zu vermiethen Berliner Straße 40, parterre.

Flohpl. 26, 6. 6. III. fr., ruh. gel. Garçonlogis, lks., à 15 und 20 ℳ

Eleg. mbl. **Garçonlogis** Gartenstr. 19, 3. Et. l.

Fr. Garçonlogis b. a. Schloß Schlosig. 11, III. r.

Frdl. Garçonlogis Eilenstraße 43, 4. Etage.

Fr., fein möbl. Garçonl. Alexanderstr. 32, I. l.

Garçonlogis Hohe Str. 38, 4 Tr. links.

Garçonlogis, 2 Zimmer, Floßplatz 1, part. l.

Garçonl., mit od. ohne Pens. Hornbostel, 21, IV. r.

Garçonl., mit od. ohne Pens. Alexanderstr. 3, II. r.

Frdl. Garçonl. mit Piano Brühl 68, 3. Et. r.

1 feines Garçonlogis zu vm. Portstr. 14, 3. Et.

Garçonlogis 12 ℳ Lessingstraße 3, IV.

Eleg. möbl. Stage zu verm. Leplastr. 2. I.

Garçonlogis billig sofort Uferstr. 4, 2. Et. l.

Garçonlogis Hohe Str. 29b, Hintgb. I. l.

Ruhige Garçonlogis Hohe Str. 19, 2. Et.

Garçonlogis 15 ℳ Schletterstr. 18, pt. l.

Garçonlogis, frdl. m., Blumeng. 3, II. r.

Garçonlogis, 2 ℳ, sof. Geb. Bachstr. 10, II. l.

Garçonlogis Alexanderstr. 44, 3. Et. rechts.

Garçonlogis f. H. Webstr. 45, Hof II.

Garçonlogis Neue Hospitalstr. 8, II. lks.

Garçonl. f. j. Kaufm. Petersstraße 12, III.

Garçonl., frdl., Bayerische Str. 35, 3. Et. l.

Fr. Garçonlogis mit Piano, n. Brühl 68, III. r.

Eleg. 2fenstr. Garçonl. sof. Webstr. 8, p. l.

Garçonlogis, Stube u. Schlafst. Grenzstr. 8, I. l.

Nett Garçonl., 1-2 H., grd. Wm. Grenzstr. 26, II. r.

Fr. Garçonl. 15. Oct. Kl. Burgstraße 4, I.

Garçonlogis, frdl. möbl., Moritzstr. 9, II. r.

Garçonlogis Lortzingstraße 10, 2. Et.

Fr. Garçonlogis Nordstr. 17, Thorwegrechts I

Eleganter Salon, auf Wunsch mit Pianino, zu vermiethen Anstädter Steinweg 46, II. rechts.

Promenadenstr. 13, parterre, eleganter Salon nebst Schlafzimmer sofort zu verm.

Fr. schöne Wohn- u. Schlafstube b. einz. Leuten an 2 H. zu verm. Reichsstr. 1, Tr. B, IV. Fleischer.

Eine gr. freundl. Stube mit Kammer sofort zu verm. Brandvorwerkstr. Nr. 2, 4 Tr.

1 St. u. K. mit Kochofen per sofort oder sp. zu vermiethen Ritterstraße 25, 4. Et.

Stube u. Kammer, sof. beziehbar, leer zu verm. Kupfergäßchen 12, Tr. D, III. r.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Schlafstube sofort zu vermiethen **Roßplatz 9, I.**

F. möbl. Wohn. u. Schlafz. per 1. Nov. zu verm. **An d. Pleiße 9C, II. l. Lurgenst. G.**

Frdl. Zimm. m. Cab. f. 1 od. 2 H. Moritzstr. 7, III. r.

Fein möbl. Z. m. Schlafcab. z. v. Lindenstr. 6, 3. Et.

Stub. m. K. sof. zu verm. Barfußg. 6, 3. Et.

Leere St. u. Kammer z. vm. Böttchergäßchen 5, III.

Eine leere Stube f. einzelne Person sofort zu vermiethen
Colonnadenstraße 13. Bellekner.

E. j. Frau wünscht 2 f. möbl. Zimmer z. vm. mit schön. Aussicht, nahe der Pferdeb. Adr. unt. H. T. Exp. d. Bl., Katharinenstr. 23, erbet.

Bei e. Wwe. gut möbl. Wohn. inc. Kaff. u. Betten., 20 ℳ. Harkortstraße 7, IV.

Elsterstraße 15, II. saub. möbl. freundl. Zimmer sof. od. sp.

1 schönes Zimmer ist zu verm. Nach der Str., 1. Et. Zu erfr. in d. Restaur., Querstr. 8.

Brüderstr. 19 gr. leere Stube mit Kochofen, für 2 Personen passend. 1. Et. Näh.

Eine frdl. möbl. Stube ist sofort od. spät. zu verm. Petersstein. 4, 3 1/2 Et. l.

Eine fr. möbl. St. ob. ist an anst. Herrn od. Dame sof. zu vm. Brühl 76, 2. Et.

Möbl. Stube mit K. a. ohne Elisenstraße 8, 1. Et. l., Tr. rechts.

F. Dame f. f. leer., möblirte Stube zu vermiethen Gerberstraße 7, 3 Etage.

1 kleines f. Stübchen ist billig zu verm. Alexanderstraße 34, 3. Etage rechts.

Eine leere zweifenstr. Stube sofort zu vermiethen Emilienstraße 12, 3. Et. l.

Zu verm. ein heizb. Stübchen an anständ. Fräulein od. Herrn Webstr. 56, 4 Tr. links.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen Markt 8, Barthel's Hof, Tr. A, IV. rechts.

Möbl. Stübch., heizb., f. 1 H. Burgstr. 18, III.

Fr. Stube l. Herrn Alexanderstr. 36, Vorth. 4 Tr.

1 gr., sehr hellen Zimmer: Petersstr. 23, Tr. A, III.

Möbl. Zimm. f. H. od. auf. D. Kl. Fleischerg. 3, II.

Fr. St., 1 od. 2 H. Thomaskirchhof 9, II.

1 möbl. Stube f. 2 H. Gutenbergstr. 11, 3. Et. r.

Sof. 1 K. f. 1 W. a. a. Johanneig. 25, 2 Tr., 3. etc.

Leere einf. Stübch. b. zu v. Berliner Str. 6, IV. r.

1 Zim. m. Hausl. f. ol. bes. Pl. A. K. Fleischerg. 5, I. l.

Eine 2fenstr. L. Zimm., 15. Oct. Berl. Str. 6, III. l.

Leere Stube sofort Theaterg. Hauptstr. 6, IV.

Frdl. Stube als **Schlafst.** zu vermiethen Pfaffendorfer Straße 20, Hof l. 2. Etage.

Ein gut möbl. Zimmer b. als Schlafst. zu verm. an H. od. Mdch. Gottschedstr. 6, IV. r.

1 fr. mbl. St. u. Schlafst. f. H. Beustr. 9, 1. Et. rechts.

1 fr. mbl. St. u. Sch. f. H. f. u. b. Erdmannstr. 13, IV.

Frdl. Stube als Schlafst. f. 2 H. N. colaistr. 38, III.

Fr. Stube als Schlafst. Reichsstr. 39, Hof lks. III.

Fr. St. als Schlafst. f. H. Alexanderstr. 47, H. II. r.

Fr. St. u. Schlafst. für H. Weißplatz 41, III. r.

Möbl. St. u. Schlafst. Promenadestr. 11, 4 Tr. l.

Frdl. Stube u. Schlafst. bill. Hainstr. 10, 1 1/2 Tr.

2 Schlafstellen f. Mädchen in separ. Stube mit E.- u. Hausschl., Hainstraße 10, 4 Tr.

Frdl. **Schlafst.** an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. Reudnitz, Josephinenstr. 20, 2 Tr. l.

Freundliche Schlafstelle pr. Woche 2 ℳ Reudnitz, Rathhausstraße 19, II. links.

Schlafstelle in freundl. möbl. Zimmer für anständigen Herrn Thomaskirchhof 9, II.

Fr. Schlafst. f. 2 H. Hochstraße 6, Hof III. r.

Schlafst. f. H. Sidonienstraße 35, Mdch.-Gesch.

Fr. Schlafst., vorch., f. H. Schletterstr. 9, III. l.

Frdl. Schlafstelle Antonstr. 13, M.-G. 3 Tr.

Frdl. Schlafst. für Herrn Webstr. 62 4. Et. l. Bh.

Frdl. Schlafst. f. 1 H. Burgstraße 22, 3. Et.

2 fr. Schlafst. f. M. a. H. Eutrpsch. Str. 10, Hs. II. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Webstr. 52, H. 2 Tr.

2 frdl. Schlafst. f. H. Reichsstr. 30, 2. Et. r.

Schlafstellen für Herr. Brühl Nr. 11, 4. Et.

2 frdl. möbl. Schlafst. f. H. Uferstraße 17, 4 Tr.

Fr. **Schlafst.** f. H. Reichsstraße 41, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. Naust. Steinweg 13, H. l., IV. r.

Schlafst. Mittelstr. 30, Hof 3. Etage rechts.

Sch. **Schlafst.** f. M. Emilienstr. 50, 2 Tr.

Frdl. Schlafst. f. ol. Mädchen Webstr. 52, H. III. r.

Frdl. Schlafst. Sidonienstr. 41, Hinterh. 3 Et. lks.

1 frdl. Schlafst. f. H. Sebastianstraße 39, H. IV. r.

Fr. Schlafst. f. H. Schletterstr. 22, 1. Et. r.

F. Schlafst. f. 2 H. Anger, Kiesweg 24, H. II Treppe

Frdl. Schlafst. für 1 od. 2 Hrn. Münzb. Str. 5, 4. Et.

Circus Variété.

Albertshalle Krystall-Palast.

Prof. E. Bonetty

mit seinen original dressirten

Wunderkatzen, Ratten, Mäusen u. Kanarienvögeln.

Ohne jede Concurrenz.

Mr. Bonetty ist der Erfinder dieser Dressur und haben dessen Vorführungen in Paris durch 9 Monate, Berlin, Wien und Petersburg durch je 3 Monate sensationelles Aufsehen erregt.

Ferner Auftreten der weltberühmten Turnerkönige

Miss Dare und Mr. Gertiny,

der musikalisch-elektrischen Clowns **The two Jacs,** der Seilkünstler **Benno und Emilia Manningo,** der Gesellschaft **Maizenovicz,** Darstellung lebender Bilder, der Contra-Altistin Frl. **Münichsdorfer,** der Reckturner **Gebr. Briano,** des Gesangshumoristen Herrn **Markow,** der Akrobaten-Troupe **Dinus,** sowie des intern. Damenquartetts **4 Geschw. Tacianu.**

Ochester: die Hartmannsche Capelle, vorm. Büchner, Dirigent: E. Hartmann.

Preise der Plätze.
Parquet (numerirt) an Tischen und Tribüne (numerirt) 1 ℳ 50 ₰, Loge (1 Sitz) 2 ℳ, I. Platz (unnumerirt) 1 ℳ, II. Platz 75 ₰, Galerie 50 ₰.
Die Tagescasse im Krystall-Palast ist von früh 10 bis 2 Uhr geöffnet.
Cassaöffnung 6 Uhr. Anfang 8 Uhr. Einlass 7 Uhr.
Eingang und Casse Portal links.

Im Parterre-Saale:

Concert der Wiener Damen-Capelle Scala

Anfang **8** Uhr. Entrée **50 Pf.** Dutzendkarten 3 Mark.
Abonnements- und Vereinskarten Entrée-Programm 20 Pfg.

Panorama geöffnet von früh 9 Uhr an.

G. Schlafst. in möbl. Zim. z. verm. Brühl 60, III.

1 fr. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 21, Mittelgeb. r. l.

Freundliche Schlafstelle Querstr. 8, H. 3. Et. r.

Fr. Schlafst. f. H. Z. A. Kramerstr. 6, IV l., a. Königsplatz

Frdl. Schlafst. f. H. bill. Schletterstraße 2, 4 Et. r.

Frdl. Schlafstelle f. H. Frankfurter Str. 31, IV. lks.

Offen 2 frdl. separ. Schlafst. f. Mädchen Webstraße 78, Hof 1 Tr. links.

Offen frdl. Schlafst. f. 1 H. Thomaskirchhof 5, II.

Offen fr. Schlafst. f. H. Blücherstr. 14, 4. Et.

Offen fr. Schlafst. f. Hrn. Webstr. 27, 1. Et. lks.

Off. 2 fr. Schlafst. m. m. St. Reichsstr. 5, 1. Et.

Lausanne.
Gute Pension und Familie. Franz., Engl., Deutsch, nach Belieben. Sprachen gratis. Mäßiger Preis. Auskunft Hillerstraße 2, Leipzig.

Pension für Schüler höh. Schulen mit Familienanschl. Näh. Promenadenstraße 7, Kinnecken-Expedition.

Pension.
Solide u. gebild. Herren find. gute Pens. in f. Familie. Näh. Promenadenstr. 12, Eig.-Gesch.

Pension, sehr gut, mit schön. Zimm., sofort, 45 ℳ pro Monat, zu verm. Königsplatz 7, 4. Et. l.

Pension, Garçonlogis, auch f. Familien, auch auf kürz. Zeit, Leplastr. 2, 1. u. 2. Et.

Vorz. Pension Promen., An d. Pleiße 10, 1 Et., Eing. Dorotheenstr. 1.

Vorzügl. Pension, Promenade, An der Pleiße 5, part. u. 1. Et.

Gute Pension für Schüler oder Kaufmannsbrüder. 63, L. a. J.-Thal

fl. Pension für Damen Erdmannstr. 15, II.

F. Pension Gartenstr. 1 Et., An d. Pleiße 28.

Vorzügl. Pension Turnerstraße 25, I.

Gute Pension Härtelstraße 2, 3. Etg.

Gute Pension sofort Königstr. 27, pt.

Fine rooms and board 13 Mozartstrasse III.

Pension in f. geb. Familie Moritzstr. 19, I.

Gute Pension An der Pleiße 3, Tr. D, I.

Gute Pension, Familienanschluß, Postst. 12, III

Feine Pension Turnerstraße 29, 3. Etage.

G. Pension, N. d. Conserv. Harkortstr. 7, 3. Et. r.

Gesellschaftszimmer mit gutem Instrument für 35 u. 20 Personen noch mehrere Tage, das größere auch Sonnabend, frei. Reitstraße 22. G. A. Greve.

Cacao

à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne, à Tasse 25 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne, à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Thee, à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne, à Glas 15 ₰.
Culmbacher Exportbier, für Damen sehr empfehlenswerth, à Glas 25 ₰.
reichhaltiges Conditoreibüffet
empfiehlt die Conditorei von

L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße Nr. 17.

Kleine Tuchhalle. | **Heute Schlachtfest.**
Gr. Fleischerg. 8. Bier, Gelee ff. A. Franke.

Zur Post, Connewitz.
Heute Abend Schweinekoeschen m. Meerrett., a. Kröfen 45 ₰, Rotschauf v. Thüring. Hofbier à 1/2 Gr. 18 ₰ und Kronenlagerbier, 2 Gl. 25 ₰. Fritz Bertram.

Bamberger Hof.
Mockturtle-Suppe.

Speisehalle, Katharinenstr. 19, Tbl. f. Mittagstisch à Cour. 30 ₰.

Mittagstisch, Portion 45 und 30 ₰. Damen separat, Neukirchhof 32, 1. Et.

Panorama am Rossplatz.

Vor Paris.

Die Sachsen am 2. December 1870.

Gemalt von Prof. E. Bracht und Maler G. Koch.

Grösste Sehenswürdigkeit.

Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.

Elektrische Beleuchtung.

Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 24, I.
Amerika — Californien.
8 Ansichten v. Niagara-Fall, Urwald u. Dampfer.

Stadtgarten.

Heute, Mittwoch, den 2. October, Abends 8 Uhr,
Wiener volksthümliches Concert
mit den beliebten
10 Original Wiener Sängerinnen.

Grosse Feuerkugel.

Originellstes Bierlocal Leipzigs.
Heute Abend
Grosses Militair-Concert
vom 8. Infanterie-Regiment Nr. 107 „Prinz Johann Georg". Dirigent Herr Schwerin.
Anfang 8 Uhr. Entrée 15 ₰. Extrabeilage Programm.
Mittagstisch in großer Auswahl. Früh und Abends Stomm.
NB. Empfehle mein Gesellschaftszimmer den Gesellschaften und Vereinen.
Bestgepflegte Weine. Hochfeine Biere.
Heute Abend **saurer Rinderbraten** mit **Thüringer Klößen.** hochachtungsvoll
Reinhold Schoetz.

Ritter's Restaurant,

Nr. 7 Neumarkt Nr. 7.

Heute Militair-Concert

Anfang 8 Uhr. Entrée 15 Pfg.

NB. Heute Abend: Thüringer Klösse.

Tonhalle.

Heute Mittwoch
großer Metzball
Anfang 7 Uhr.
Fr. Stephan.

Central-Halle.

Specialitäten-Theater.

Täglich während der Michaelis-Messe.

Grosse Künstler-Vorstellung.

Der Katzen-König

Leoni Clarke (ohne Rival)

mit seinen 30 dressirten Katzen, Ratten, Mäusen u. Canarienvögeln.

Unerreichte Dressur. Präcise und schnelle Arbeit. Elegante Ausstattung.

(Leoni Clarke's Katzen-Dressur war die bedeutendste Sehenswürdigkeit der Pariser Welt-Ausstellung.)

Concert Anfang ¾8 Uhr, Vorstellung **8** Uhr.

Preise der Plätze wie bekannt.

Schlosskeller.

Morgen Donnerstag, den 3. October,

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des **K. S. S. Inf.-Regiments (Prinz Johann Georg) No. 107.** Direction: Königlicher Musikdirector **Walther.**

Nach dem Concert **Ball.**

Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 Pfg. — **Familien-Billets,** 5 Stück zu 1 Mark, sind im Restaurant zu haben. **Hermann Kiesslg.**

Der Kaiserhof

Centralheizung — Leipzig. — Sicherheitsfahrstuhl

Hôtel I. Ranges.

Empfiehlt seine auf das Eleganteste mit allem Comfort der Neuzeit eingerichteten Zimmer und Salons — von 2 ℳ an, einschliesslich Beleuchtung und Bedienung. **Feinstes Wein-Restaurant.** Table d'hôte 1 Uhr. Dîners à part zu jeder Zeit.

Prachtvolle Festsäle zur Abhaltung von Hochzeiten, Banketts u. s. w. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.

Besitzer: **Robert Börner.**

Münchener Bierhalle,

Burgstraße 19.

Hochfeine Berliner Weiße. Kräftigen Mittagstisch. Vorzügl. Schankbier von Henninger, Nürnberg.

Rottig's Restaurant,

16 Schulstraße 16.

Heute Ente mit Krautklößen.

G. Gerhardt.

Prager's Biertunnel. Heute Topfbraten echt Bayrisch und fl. Grätzitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Riebeck'sche Bierhalle,

Reudnitz, Ost- und Josephinenstraßen-Ecke.

Heute Mittwoch Schlachtfest,

von 8 Uhr ab Wellfleisch, Kesselwurst, später frische Wurst, Wurstsuppe 2c., auch außer dem Hause.

Jeden Sonnabend Schweinsknochen.
Jeden Sonntag Speckkuchen.

Ergebenst lädt ein Chr. Nebelung.

Restaurant Langer.

Torstheaterplatz und Straße.

Heute Schlachtfest.

Mittagstisch.

Anerkannt vorzügliche Biere und gute Küche.

Restaurant Carl Feucker,

35 Windmühlenstraße 35.

Heute Schlachtfest.

Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Kunze's Garten,

Johannesgasse 9. — Grimmaischer Steinweg 14.

Vorzüglicher Mittagstisch in ½ und ¾ Portionen.

Heute Schlachtfest.

Hochfeine Biere. Th. R. Preusse.

Restaurant Stadt Dresden.

Von heute an täglich Eisbein mit Sauerkraut.

Renovirt **Restaurant Forkel** Renovirt

Hierdurch bringe meine freundlichen Localitäten in empfehlende Erinnerung.

Anerkannt guten **Mittagstisch.** | Zu jeder Tageszeit **Vorzügliche Küche.**

Hochfeinste reine Weine u. exquisite Biere.

NB. Heute Sauerbraten u. mar. Hammelkeule m. Thür. Klößen.

Hochachtend L. Treutler.

---

13 **Seidel's Restaurant,** 13

Sebastian Bach-Strasse

empfiehlt seinen **billigen kräftigen Mittagstisch.** Hochfeine Biere von C. W. Naumann, Pilsenerisch, Bayerisch aus der ersten Export-Brauerei, Bamberg, Bayern. NB. **Früh und Abends Stamm.**

Mit vorzüglichster Hochachtung August Seidel.

Culmbacher Bierhaus,

3 Grimmaische Straße 3.

Heute von 5 Uhr ab **warmer Speckkuchen.**

Bier hochfein von Math. Hering I, Culmbach. 15 Fl. 3 ℳ inclusive franco Haus.

C. Fehse.

Priv.-Mittagstisch f. H. Königsstr. 27, p.

J. Dame f. Privat-Mittagstisch Nähe der Karlen Str. Off. m. Preis sub M. R. postl. erb.

Ein Siegelring mit blau Stein ist verloren. Gegen 3 ℳ Belohnung abzugeben bei **R. & M. Frank,** Brühl 37.

---

100 ℳ Markschein von einem armen Dienstmädchen in der Nähe von Postamt 4 oder am Schalter verloren. Abzugeben geg. Dank u. gute Belohn. Milchgesch., Ant. Platze 10.

Verloren 50 ℳ in Geld v. einem armen Mädch. Abzug. geg. Belohn. auf d. Polizeiamt.

Verloren ein rothes **Lederportemonnaie** mit Geld u. kleinen Hausschlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohn. abzug. Neudeiner Str. 5, 2 Tr. r.

Zwei junge Foxterrier abhanden gek., Hund, schwarz gez., Kopf schwarz, Rücken- u. Schwanzfleck, Hündin, weiß mit gelbgr. Kopf. Wiederbringer gute Belohn. **Gohlis,** Windmühlenstr., **Restaurant z. Erholung.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Zur Feier meines 25jährigen Geschäfts-Jubiläums im Hause der Herren Breitkopf & Härtel sind mir speciell von Seiten der Herren Chefs, sowie von dem Personal zahlreiche Glückwünsche und Aufmerksamkeiten erwiesen worden, daß ich mich veranlaßt fühle, hiermit öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Leipzig, am 1. October 1889.

Carl Zschiesche.

Die bekannte Dame (Schneiderstrasse), welche Freitag Vormittag zwischen 11 u. 12 Uhr im Geschäft von **Carl Illmer,** Reichsstraße, den **schweren Herrenregenschirm irrthümlicher Weise** an sich nahm, wird gebeten, denselben gegen den ihrigen im genannten Geschäft wieder umzutauschen, da bis jetzt **vergeblich darauf gewartet worden ist, wo nicht,** so wird ein anderer Weg hierzu werden müssen.

Wer giebt allsogl. Frl. leichtere schriftl. Arb. ins Haus? Werthe Adr. u. Sch. Postamt II.

Trietschler, Schulstr. Nr. 14.

Täglich während der Michaelis-Messe

Concert und Vorstellungen.

Auftreten der berühmtesten Specialitäten.

Entrée: Saal 75 Pfg., Galerie 50 Pfg.

Anfang: Sonntags ½8 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.

Mittwoch, den 2. October, und folgende Tage

Humoristische Soirée

der altrenommirten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maass und Hanke.

Anfang Sonntags 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.

Specialitäten-Theater.

Grosse Elite-Gala-Vorstellungen.

Auftreten der Costümsoubrette Frl. **Ida Jermonde,** der engl. Duettisten **Sisters Lindes,** des Humoristen Herrn **Waschinsky,** des musik. Holzhauers **Mr. Olsen,** sowie der Duettisten Herren **Hempel** und **Preiss.**

Größter Erfolg der Eiderdame **Miss Ogda,** sowie des vorzüglichen **Michelson-Trios.**

Gastspiel der renommirten Originalduettisten Geschw. Hagn.

4 Uhr Nachmittags-Vorstellung. Entrée 30 ₰.

8 Uhr Abend-Vorstellung. Entrée 60 ₰. Reservirte Plätze 1 ℳ

Tunnel. Auftreten der Concertsängergesellschaft **Cristoph** aus Berlin, bestehend aus 7 Damen u. 3 Herren. Anfang 6 Uhr. H. Fritsch.

Pantheon.

Heute großes Frei-Concert mit humoristischen Gesangs-Vorträgen der Gesellschaft Ronneburg.

Anfang 8 Uhr. L. Heyer.

Théâtre **Café Metz.** variété.

Täglich große Künstler-Vorstellung und Concert.

Auftreten des gesammten neuengagirten Personals.

Anfang 7 Uhr. W. Klingebeil.

Reichsstrasse 24, 1. Etage. **Café Köster** Reichsstrasse 24, 1. Etage.

Täglich während der Messe Auftreten der internationalen Concert-Sängergesellschaft „Apolle" aus Leipzig, bestehend aus 4 Damen, 2 Herren. Zum Vortrag gelangen die neuesten Duetts, Lieder und Couplets. Programm interessant. — Anfang Sonntags 4 Uhr, Wochentags 5 Uhr. — Um recht zahlreichen Besuch bittet K. Köster.

Restaurant Schlachter,

Burgstraße Nr. 13.

Täglich Concert und Vorstellung.

Sechs Damen, drei Herren. Anfang 4 Uhr. Direction Prager.

Schwarzens Keller

Ecke Reichsstraße, Eingang Goldhahngäßchen.

Täglich großes humoristisches Gesangs-Concert

der anerkannt bestrenommirten Gesellschaft Stahlhauer. Größter Erfolg der Jux-Duettisten Geschwister Richards. Anfang 4 Uhr.

Concert-Haus **Babelsberg,** Königsplatz Nr. 5.

Täglich Concert und Vorstellung. Auftreten des urkomischen Richard Strohbach, sowie des hier so beliebten Jux-Trios und der Damen Frl. Cyli und Frl. Merry. Im Café 1. Etage zwei vorzügliche Billards.

Hartmann's Ruhe, Taucher Thor,

Lutherstraße, Haltestelle der Pferdebahn Plagwitz-Volkmarsdorf.

Täglich Concert und Vorträge. Auftreten nur guter Kräfte. **Großer Erfolg.**

Kl. Fleischergasse 12. **Plohner Bierhalle,** Kl. Fleischergasse 12.

Heute Familien-Concert.

Vielen Bier vorzüglich. Von 9 Uhr an **Speckkuchen** ff. Ergebenst L. Stahl.

Restaurant Garküche.

Jeden Mittwoch großes **Concert,** Orchester 16 Mann. Director **Beier.** Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet höflichst ein H. Winkler, Universitätsstraße 18.

Restaurations-Uebernahme.

Hiermit die ergebenste Mittheilung, daß ich mein seit 7 Jahren innegehabtes

Restaurant

an Herrn **Franz Bohne** käuflich abgetreten habe. Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danken, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Franz Jope.

Unter höflichster Bezugnahme auf Obiges gestatte ich mir die ergebenste Anzeige, daß das

Restaurant zur Gesellschaftshalle in Neustadt-Leipzig,

Marktstraße Nr. 23, verbunden mit Gesellschaftszimmer, Billard und Kegelbahn, käuflich in meinen Besitz übergegangen und ich die Bewirthschaftung desselben persönlich übernahm.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung den geehrten Gästen, Freunden und Bekannten von Neustadt und Umgegend den Aufenthalt in meinen Localitäten so angenehm als möglich zu gestalten, und bitte ich um geneigte Unterstützung meines Unternehmens.

Ich verzapfe das allgemein beliebte **Lagerbier von Riebeck & Co.**

Hochachtungsvoll

Franz Bohne,

zuletzt in Gohlis.

Restaurant Tscharmann's Haus.

Zur gef. Nachricht, daß ich mit heutigem Tage obiges Restaurant pachtweise übernommen habe, dasselbe muß jedoch behufs Renovation kurze Zeit geschlossen bleiben und wird die Eröffnung dem geehrten Publicum seiner Zeit bekannt gegeben werden.

Hochachtungsvoll

Bucklisch.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstrasse 18.

Heute Abend **Schinken in Brodteig mit Salat.**

Bier hochfein. **Adolph Kelltz.**

Elsterthal Schleussig. **Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen** empfiehlt C. Andreae.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 275. Mittwoch den 2. October 1889. 83. Jahrgang.

Bazar zum Besten des Leipziger Kinderkrankenhauses.

An unsere Schulkinder!

Der Bazar zum Besten des Leipziger Kinderkrankenhauses, für welchen Ihr Gaben in so großer Zahl angefertigt habt, wird voraussichtlich vom 11. bis 14. November im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses, welchen uns der verehrliche Vorstand des Kaufmännischen Vereins in dankenswerther Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat, abgehalten werden.

Wir bitten Euch nun, Eure Arbeiten bis **spätestens** den 1. November entweder in der Schule oder an eine der Unterzeichneten freundlichst abzugeben. Es empfiehlt sich, daß an jeder Gabe die Kosten der Euch erwachsenen baaren Auslagen angegeben werden, damit wir dadurch einen Anhalt bei Festsetzung des Verkaufspreises erhalten.

Frau **Clementine Cillmanns**, Salomonstraße 1, I.
Frau **Martha Heubner**, Rudolfstraße 2, II.
Frau **Malwine Otto**, Auenstraße 4, II.
Fräulein **Alice Platzmann**, Weststraße 4, I.

Gemeindepflege bei St. Nicolai.

Heute Mittwoch, den **2. October**, Nachmittag ½4 Uhr **Monatsversammlung** im unteren Predigerhause Nicolaikirchhof Nr. 3, part., 2. Thür lk.

Leipzig, am 2. October 1889. Archidiakonus Dr. **Blukau**, i. V.

Zu Gunsten

der Schwestern-Casse des Albert-Zweig-Vereins Leipzig

wurden bei mir eingezahlt:

im Sühnetermin Fräul. A. M. / Frau M. K.	ℳ	10.—
„ „ Frau E. B. / Frau L. R.	„	20.—
„ „ E. K. / Th. W.	„	5.—
„ „ H. V. / A. B.	„	2.—
„ „ M. Th. / F. S.	„	5.—
„ „ H. R. P. / C. K.	„	3.—
„ „ K. L. / R. W.	„	20.—
„ „ R. K. / R. K.	„	5.—
„ „ R. U. / C. L.	„	5.—
aus der Sammelbüchse	„	60.—
in Summa	ℳ	135.—

Leipzig, 1. October 1889.

Carl Strube, Friedensrichter.

Herzliche Bitte!

Beim Wechsel der Jahreszeit werden viele **Kleidungsstücke abgelegt**. Wir Unterzeichneten bitten im Interesse **unserer Armen** recht sehr, uns die **zurückgestellten Kleider, Hüte, Jacken, Schuhe und Wäsche** freundlichst zuzuleiten, damit unsere Nähvereine über Winter fleißig Arbeit haben, dieselben für unsere armen **Ferienkolonisten und Sommerfrischler** herzurichten. Auch für **Winterkleidungsstücke** würden herzlich dankbar sein

die Schwestern der Gemeinde-Diakonie, Markt 10, 3. Etage.

Fraternität v. J. 1624.

Zu der

Mittwoch, den 16. October 1889, Abends ½6 Uhr

im **Saal des Kaufmännischen Vereinshauses** hier stattfindenden diesjährigen **Herbstversammlung** (Cracis-Convent) werden die Herren Confratres unter Bezugnahme auf das in Umlauf gesetzte Rundschreiben hierdurch ergebenst eingeladen.

Leipzig, den 1. October 1889.

Der Vorstand.
Prof. Dr. phil. **Preuss**, Präpositus.
Rathsassessor **Willisch**, Syndicus.

Kaufmännischer Verein.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unser Wintersemester am **1. October** beginnt und **Freitag, 4. October a. c.**, mit dem Vortrage des Herrn **Emil Rittershaus, Barmen**, über **„Die Dichter Eichendorff und Chamisso"** eröffnet werden wird.

Zu den allwöchentlich regelmäßig **Freitags** stattfindenden Vorträgen sind uns auch diesmal in dankenswerther Bereitwilligkeit Zusagen seitens **hervorragender Gelehrten** zu Theil geworden.

Den **Discussionsabenden**, welche den Zweck haben, Fragen im Kreise unserer Mitglieder zur Besprechung zu bringen, die das praktische Leben, Handel und Verkehr berühren, werden wir erhöhte Aufmerksamkeit widmen und richten an alle unsere geehrten Mitglieder die höfliche Bitte, erstere durch rege Betheiligung an Fragestellung und Debatte zu lehrreichen und interessanten gestalten zu helfen.

Die **Clubs** zur Pflege der **englischen, französischen und italienischen** Sprache beginnen ihre gewohnte Thätigkeit ebenfalls Anfang October, sowie auch die **Repetitionscurse**, in welchen sich Solche genügend vorbereiten können, deren Kenntnisse dieser Sprachen den für die Clubs erforderlichen Grad noch nicht erreicht haben. Alles Nähere ist aus den im Lesezimmer ausliegenden Einzeichnungslisten zu ersehen.

Die gewählte und reichhaltige **Bibliothek**, das über **100 Zeitschriften** umfassende Journalistenzimmer, sowie die über **32 Tausend Nummern zählende Musterensammlung**, welche sämmtlich dem Hauptzweck unseres Vereines, Fortbildung seiner Mitglieder im kaufmännischen und allgemeinen Wissen zu erstreben, in erster Linie dienen sollen, halten wir der Fleißigen Benutzung unserer Vereinsgenossen aufs Wärmste empfohlen.

Eine gut organisirte **Anstalt für Stellenvermittelung** steht den Vereinsmitgliedern unentgeltlich zur Verfügung.

Für den täglichen **geselligen Verkehr** sind große und schöne Räume in dem eigenen 1877 erbauten Hause unseres Vereins, Schulstraße 3, vorhanden.

Kaufleute (Principale wie Gehilfen) finden als ordentliche, Nichtkaufleute als außerordentliche Mitglieder Aufnahme in unseren Verein. Bezügliche Anmeldungen wolle man schriftlich an uns gelangen lassen.

Leipzig, 29. September 1889.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins.

Hülfskasse für deutsche Rechtsanwälte.

Der in der **fünften ordentlichen Generalversammlung** der **Hülfskasse für deutsche Rechtsanwälte zu Leipzig** am **29. September 1889** zwangsmäßig gewählte **Vorstand** besteht aus folgenden Personen:

1) **Theodor Bussenius**, Justizrath, Rechtsanwalt beim Reichsgericht zu Leipzig, Vorsitzender,
2) **Emmerich Anschütz**, Justizrath, Rechtsanwalt beim Landgericht zu Leipzig, Stellvertreter des Vorsitzenden,
3) **Hermann Mecke**, Justizrath, Rechtsanwalt beim Reichsgericht zu Leipzig, Schriftführer,
4) **Oscar Oehme**, Justizrath, Rechtsanwalt beim Landgericht zu Leipzig, Stellvertreter des Schriftführers,
5) Dr. **Louis Seelig**, Rechtsanwalt beim Reichsgericht zu Leipzig, Schatzmeister,
6) **Heinrich Julius Rossbach**, Rechtsanwalt beim Landgericht zu Leipzig, Stellvertreter des Schatzmeisters,
7) **Carl Steinbach**, Geheimer Justizrath, Rechtsanwalt beim Landgericht zu Magdeburg,
8) **Gottfried Fenner**, Justizrath, Rechtsanwalt beim Reichsgericht zu Leipzig,
9) **Adolf von Auer**, Justizrath, Rechtsanwalt bei dem Obersten Landesgericht, dem Oberlandesgericht und den Landgerichten zu München,
10) **Leopold Löwenstein I.**, Rechtsanwalt bei dem Oberlandesgericht zu Stuttgart,
11) **Max Böckh**, Rechtsanwalt bei dem Oberlandesgericht zu Karlsruhe,
12) **Julius Erythropel**, Rechtsanwalt bei dem Reichsgericht zu Leipzig.

Leipzig, den 29. September 1889.

Bussenius, Justizrath, Vorsitzender. **Mecke**, Justizrath, Schriftführer. **Dr. Seelig**, Rechtsanwalt, Schatzmeister.

Singakademie. Heute 7 Uhr Uebung für Sopran und Alt im Saale der ersten Bürgerschule.

Insulaner-Riege.

Heute Abend mit Familien zur Künstler-Vorstellung in der **Centralhalle**, werden die Mitglieder hiermit eingeladen. Plätze werden belegt.

Der Turnrath.

Unterrichtscurse.

Der unterzeichnete Verein beabsichtigt Mitte October wiederum neue **Unterrichtscurse in der Gabelsberger'schen Stenographie, im kaufmännischen Rechnen, in der Buchführung, der französischen Sprache, der Rundschrift, im Schönschreiben** (sogen. Deutscher Ductus) ꝛc. beginnen zu lassen und ladet zu zahlreicher Theilnahme an denselben hierdurch ein.

Der im Verein bestehende **„Stenographenclub"** bietet vorgeschrittenen Stenographen durch regelmäßige Sitzungen, sowie durch eine Anzahl fremder Zeitungen Gelegenheit zur Uebung und Fortbildung in dieser Kunst, der **„Französische Club"** dient zur Weiterbildung und Anregung der Conversation in der französischen Sprache. Der **Liedertafel des Vereins** können geeignete Mitglieder jederzeit beitreten.

Die Einzeichnungsliste liegt an den Vereinsabenden im Vereinslocal aus. Besonderes Honorar wird nicht beansprucht, nur die Mitgliedschaft im Verein ist Bedingung.

Bureau-Beamten-Verein.

Einladung.

Wir gestatten uns hiermit, zum Eintritt in unseren Verein einzuladen.

Derselbe ist begründet i. J. 1889, hat die Rechte einer jur. Person und zählt z. Z. über 400 Mitglieder. Aufnahme findet jeder unbescholtene, im Amtsgerichtsbezirk Leipzig wohnhafte, im Privat-, Gemeinde- oder Staatsdienst stehende Beamte des Expeditionsstandes. Einfache Monatsbeiträge 50 ₰, Krankenkasse 75 ₰ (Jugendclasse nur 25 ₰).

Einrichtungen: Gesetzlich anerkannte Kranken- und Begräbniskasse, Unterstützungscasse, Pensionscasse, Sparcasse, Unterrichtscurse, Bibliothek, Zeitungslesezirkel, Gesangsabtheilung, französischer Club, Stenographenclub, Stellenvermittelung, Geselligkeitspflege, Vergnügungen verschiedener Art.

Auf den Umstand, daß die in Aussicht stehende Novelle zum Krankenversicherungsgesetz den Versicherungszwang voraussichtlich auch auf unsere, seither nicht versicherungspflichtigen Berufsgenossen in Rechtsanwaltsexpeditionen erstrecken wird, machen wir hierdurch noch besonders aufmerksam.

Näheres auf schriftliche Anmeldung und Donnerstags Abends von 8 Uhr ab im Vereinslocal (Centralhalle).

Bureau-Beamten-Verein.

Stolze'sche Stenographie.

Der nächste **Unterrichtscursus in der vereinfachten Stolze'schen Stenographie** beginnt mit einem einleitenden Vortrage **Dienstag, den 8. October, Abends ½9 Uhr** im Restaurant **Cutterfeld**, „Dorotheengarten", Dorotheenstraße 12. Unterrichtsdauer 8—9 Wochen à 2 Stunden; Honorar 5 ℳ prän. u. 1 ℳ für das Lehrbuch. Einzeichnungslisten liegen aus bei Herrn Kaufmann E. Michaelsen, Brühl 34, part., in der Robolsky'schen Buchhandlung, Kurzestraße 15, und im Restaurant **Cutterfeld**. Herren, welche am Dienstag am Erscheinen verhindert sind, erfahren Näheres über die vereinbarten Unterrichtsabende im Restaurant Cutterfeld.

Zur Theilnahme an diesem Cursus ladet hierdurch ein

der Stolze'sche Stenographen-Verein zu Leipzig.

Landsmannschaft Erzgebirger.

Heute Abend **Vorträge** im Marienagarten, Carlstraße. Gäste willkommen.

Fachverein der Schuhmacher v. Leipzig und Umgegend.

Unser diesjähriger

Zeichnen-Cursus

beginnt **Mittwoch**, den 2. Oct., Abends 9 Uhr **Restaurant Spieß**, Ulrichstg. 27. **D. V.**

M.-V. Kampfgenossen 186471.

Außerordentliche Versammlung

Montag, den 7. October a. c., Abends 8 Uhr im Vereinslocal, Wiedenbrücke Str. 9, **Coburger Hof.**

Zur feierlichen Anbringung des von **Sr. Majestät dem deutschen Kaiser Wilhelm II.** huldvollst verliehenen Fahnenschmuckes an unsere Fahne werden die Kameraden erfucht, vollzählig zu erscheinen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.
Kästner.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Sonnabend, den 5. dss. Mts., findet **nach der Monatsversammlung** durch den Herrn **Privatgelehrten Dr. Häussler Vortrag** über **4 Königinnen des Hauses Hohenzollern** im Vereinslocale statt und wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Militair-Invaliden-Verein.

Heute **Mittwoch, den 2. October, Monatsversammlung.** Aufnahme neuer Mitglieder. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **D. V.**

Welch reelles Möbelgeschäft giebt 1 bis 2 Zimmer auf Abz. bei monatlich 15—20 ℳ? Gef. Adr. F. 206 Exp. d. Bl.

Wo die ungar. Gräfin aus Pest. M. v. S., welcher 17. Sept. in Halle a/S. von ein. Herrn mit Klemmer verlor. wurde, ihr des Eintr. in e. Theaterschule zu verm.? Die nöth. Schritte sind gethan! Adr. sub D. O. G. Leips. Liebigstr. 2. p.

Eine geb. heitere Dame, Ende 40er Jahre, welche ein freundliches Heim besitzt, aber verwittwet und allein steht, möchte gern mit einer passenden angenehmen Familie in herzlicher Weise verkehren. Gef. Adr. unt. F. 180 Expedition dieses Blattes erbeten.

Dem Jubelpaar Herrn **August Weise** nebst Gemahlin die **herzlichsten Glückwünsche** zur **silbernen Hochzeit.**

Ihrem lieben Papa

ein dreimal donnerndes Hoch, daß das ganze Johannisthal wackelt!

M. H. O. A. E. G. W.

Es gratulirt ihrer lieben Mutter

Frau verw. Wilhelmine Erdmann

zu ihrem heutigen **48.** Geburtstage von ganzem Herzen **ihre Kinder.**

Prof. Dr. Wood's Zahngeist ist ein wirklich vorzügl. Mittel gegen Zahnschmerz.

O. K. 200

Brief liegt.

Schalk

Brief liegt.

S. S. V. 44

Brief liegt.

Es darf und wird frei — ist nicht von mir — sondern es wird niemals sein. —

Gef. bitte u. D. Adr. D. 1. Jacob.

Nicht vergß? Sie m. zwei. Herzl. Gruß? **Max!** Warum kein Brief da? **Thekla**

Orpheus. Freitag Uebung Rittersir. 7, I. J.

Privat-Turnriege

Turnhalle Schreberstraße

turnt **nur Freiübungen** unter bewährter Leitung **Mittwochs u. Sonnabends** Abends ½8 bis ½9 Uhr. Neue Theilnehmer erwünscht.

Wir empfehlen

Neuheiten in Tricot-Taillen

für Damen und Mädchen,

nur wirklich solide Qualitäten und gute Schnitte.

Leipzig Neumarkt 18. **Mey & Edlich** Plagwitz Nonnenstr. 28.

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Plattdütscher Vereen.

Hüt Abend i. d. Bauhütt, Schulstr. Damenabend, Maiennerdeelung und Vörbrich. Gäst willkommen.

Einzelfahrer. Heute Abend ½9 Uhr Magdeb. Bierhallen.

Geflügelzüchterverein.

Heute 8 Uhr **Hauptversammlung** im Krystallpalast.

Der Vorstand.
Rudolf Kramer.

Reklamen.

Tageblatt, Zeitungen, Acten, Contobücher u. Scripturen, liefern unter Garantie des Einkommens, kaufen jederzeit zu höchsten Preisen

F. J. Schirmer & Co., Johannesgasse 24.

Reparaturen

fertigt schnell, gut und billig

Julius Müller, Goldarbeiter,
Schuhmachergäßchen 9.

Verkauf und Lager

Photographischer Apparate

und Bedarfsartikel

von **Chr. Harbers** befindet sich jetzt **Markt 6, Baarmann's Haus, 1. Etage.**

Vorzeichnungen auf Stoffe Kramerstr. 7, III. l.

Vertrauensposten, ev. auch spätere Betheiligung sucht

ein erfahr. Kaufmann. Gef. Off. unter F. 210 in die Expedition d. Blattes erbeten

Billiger als bei Selbstanfertigung

liefere ich complete

Brautausstattungen, Leib-, Tisch- und Bettwäsche

sauber gewaschen und gebunden von ℳ 400 bis 6000 ℳ

Ganz complete

Erstlings-Ausstattungen

einschließlich **Betten** und **Bezüge** von 50 ℳ bis 500 ℳ

Eine vorhandene Stoffe übernehme zur Bearbeitung.

Auf Wunsch werden von bei mir gekauften Stoffen **Modelle gratis** zugeschnitten.

Damenhemd

aus bestem Hemdentuch mit Handlongette ℳ 2,50.

Stickerei von Monogr. billigst.

S. Rosenthal,

Katharinenstraße 16.
Leinen-Handlung.
Wäsche-Fabrik.

Strümpfe jeder Art in ganz vorzüglichen reinwollenen Qualitäten u. von größter Haltbarkeit empfiehlt zu billigen Preisen die

Niederlage Erzgeb. Strumpf-Industrie,
Frankfurter Straße 3.

FRANZ MAUER

Königl. Sächs. Hoflieferant

MARKT 17.

Neuheiten in

Herren-Cravatten

für Promenade, Gesellschaft und Ball.

Hyacinthen,

Tulpen, Crocus, Scilla ꝛc. für Glas, Topf und für Garten,

das Vollkommenste und das Beste der Culturen Hollands

empfehlen zu billigen Preisen

Bergmann & Barth,

Roßmarkt.

Hydrophile- und Gaze-Binden für ärztliche Zwecke, sowie **Hygiên-Damen-Binden** empfiehlt

Elise Metz, Tauchaer Strasse No. 13.

Couverts

in gr. Auswahl, **Copirbücher** Ia. 1000 Bl ℳ 2,50, **kaufm. Formulare, sehr billig**

L. Koseberg, Hofgriesmar. Muster fr.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Anna mit Herrn Dr. **Rudolf Beer**, Oberlehrer an der Thomasschule hier, Sekondleutnant der Landwehr, beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Heinrich Pfitzer,
Hedwig Pfitzer geb. Oehler.

Anna Pfitzer
Dr. Rudolf Beer
Verlobte.

Ida Ronniger
Leonhard Hoffmann
Verlobte.
Leipzig und Halle, 30. September 1889.

Helene Ronniger
Arthur Krauß
Verlobte.
Leipzig und Dresden, 30. September 1889.

Die Verlobung unserer Tochter **Martha** mit Herrn **Josef Struact** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

F. Timpe und Frau.

Martha Timpe
Josef Struact
Verlobte.
Leipzig. 1. October 1889. Turn-Teplitz.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen **Knaben** zeigen hocherfreut an

Lindenau.
Diakonus **Wagner** und Frau geb. **Mühlig.**

Heute Mittag wurde uns ein munteres **Mädchen** geboren.

Leipzig, den 1. October 1889.

Richard Portzik und Frau geb. **Beer.**

Heute Morgen 6 Uhr hat Gott unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater, das theure Haupt unserer Familie, Herrn

Wilhelm Traugott Vierling,

nach seinem langen schweren Leiden in seinem 73. Lebensjahre durch den Tod erlöst.

In tiefem Schmerz zeigt dies an

Leipzig, den 1. October 1889.

Therese Vierling geb. v. Hinckeldey.
ganz. im Namen der übr. Hinterbliebenen.

Seinen vielen Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß der Milchhändler

G. Kuhne

aus Groß-Wiederitzsch am Montag, den 30. September 1889, sanft verschieden ist.

Groß-Wiederitzsch, den 1. October 1889.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau am 29. September sanft entschlafen ist und am 2. October Nachmittags 2 Uhr beerdigt wird.

Um stille Theilnahme bittet

B. Hedrich,
Gythro.

Heute Mittag ½1 Uhr hat nach langen Leiden sanft und ruhig unsere heißgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Anna Beundorf.

Leipzig, den 1. October 1889.

Die trauernden Familien
Beundorf und Pfau.

Dienstag früh starb ganz unerwartet unsere kleine **Marie** im Alter von 2½ Jahren.

Die Familie Büttner.

Die Beerdigung ist Freitag früh ½9 Uhr vom Trauerhause aus, Ulrichsgasse 56.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres treuen Entschlafenen sagen allen Verwandten und Bekannten für den reichen Blumenschmuck, sowie seinen Collegen und dem Musikverein Kameradschaft für die Begleitung zur Ruhestätte unseren tiefgefühltesten Dank.

Reudnitz, den 29. September 1889.

Helene und Bruno Herrmann.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß unserer guten Mutter sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Noch Dank dem Herrn Dr. Lohle für die so viele Jahre aufopfernde Bemühung, um ihr Leiden zu lindern, auch den Schwestern der Gemeindepflege zu St. Nicolai und Allen, die ihr bei Lebzeiten ihre Güte bewiesen, unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, den 30. September 1889.

Die Familie Fahr.

Nach längeren Leiden, doch schnell und unerwartet, folgte Montag Nachmittag 2 Uhr unser heißgeliebter Neffe, der Drechsler

Wilhelm Theile,

in seinem 28. Lebensjahre seinen ihm im Tode vorausgegangenen Eltern in die Ewigkeit nach. Tiefbewegt zeigen dies nur hierdurch an

Leipzig und Dresden, den 1. October 1889.

Pauline und **Marie Wolf.**
Karl Wolf und Familie.
Hermann Kanitz und Familie.
Gustav Podewölz und Familie.

Freundlich zugedachten Blumenschmuck bittet man Thomasiusstraße 22, 3. Et. abzugeben. — Die Beerdigung findet Freitag früh 9 Uhr von der Capelle des neuen Johannisfriedhofes aus statt.

Heute früh 9 Uhr starb schnell und unerwartet unser lieber Gatte, Vater und Großvater

August Grunewald

am Herzschlag im 66. Lebensjahre.
Plagwitz, 30. September 1889.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. October, vom Trauerhause, Schmiedestraße 12, Plagwitz, aus statt.

Der unterzeichnete Vorstand erfüllt hierdurch die traurige Pflicht, seine Mitglieder von dem unerwarteten Hinscheiden seines langjährigen und treuen Mitgliedes

Herrn Max Wolfgang Niclas

in Kenntniß zu setzen. Der Verein wird dem Verstorbenen ein treues Andenken stets bewahren.

Leipzig, den 1. October 1889.

Der Vorstand des Leipziger Künstlervereins.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns anläßlich des Ablebens unseres theuren

Herrn Eugen Steinkopff

zugegangen, sagen wir hiermit unsern tiefempfundenen Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Julius Zahn in Rochsburg mit Frl. Elisabeth Schwalbe in Glauchau. Herr Hermann Adler in Plauen i. V. mit Frl. Marie Rochon in Dessau. Herr Bernhard Troeger, Lehrer in Geinsdorf, mit Frl. Martha Hochmuth daselbst. Herr Franz Semank, Domschullehrer in Bautzen, mit Frl. Marie Just daselbst. Herr Referendar Paul Michel in Schandau mit Frl. Martha Geiersbammer daselbst. Herr Hauptamtsreferendar Georg Welcker, Lieutenant d. R. in Schandau, mit Frl. Rola Rößler daselbst. Herr Rudolf Wagner, Großherzogl. sächs. Forstassistent und Premierlieutenant der Landw.-Inf. in Bischofroda b. Eisenach, mit Frl. Anna Girardet in Dresden. Herr Dr. med. Rudolf Uhlig in Zittau mit Frl. Elisabeth Wiedemann in Löbau i. S. Herr Forstassessor Maximilian Koch in Dresden mit Frl. Margarete Barth in Zamitz. Herr Lehrer Paul Göckeritz in Dresden mit Frl. Anna Kirmmer daselbst. Herr Julius Pira in Chemnitz mit Frl. Clara Baumgärtel daselbst. Herr Woldemar Geh in Falkenau mit Frl. Louise Ponsel in Göckelsberg. Herr Richard Küngel, Chemiker und Hohofen-Betriebsingenieur in Bochum (Westf.), mit Frl. Johanna Haase in Chemnitz.

Vermählt: Herr Edmund Petersen in Gainsdorf mit Frl. Martha Dunger daselbst. Herr Max Kühnert, Inspector der Königl. Skulpturensammlung in Dresden, mit Frl. Martha Richter daselbst. Herr Richard Roßler in Dresden mit Frl. Margarethe Richter daselbst. Herr Albin Müßiger in Dresden mit Frl. Olga Sterl daselbst. Herr Dr. med. Otto Körner, Assistenz-Arzt I. Classe im Kaiser Alexander-Garde-Gren.-Reg. Nr. 1 in Berlin, mit Frl. Anna Berthe in Braunschweig. Herr Max Grohmann in Annaberg mit Frl. Martha Möckel daselbst. Herr Hermann Hunger in Freiberg mit Frau Emma verw. gew. Hunger geb. Häsel daselbst. Herr Alfred Dittrich in Freiberg mit Frl. Anna Brägner daselbst. Herr Johannes Klemm in Pirna mit Frl. Laura Grahl in Plaleritz. Herr Gustav Neubarth auf Rittergut Golchow mit Frl. Valie Sciarr in Dresden. Herr Johann Adam Kerschgens, gew. Mauermeister in Stolberg b. Aachen (Rhpr.), mit Frl. Johanne Elise Löffler in Chemnitz. Herr Hermann Lohse in Altchemnitz mit Frl. Hedwig Gulitz in Neuwürschnitz b. Rochlitz. Herr Lehrer Alfred Albert in Limbach mit Frl. Lina Müller daselbst.

Geboren: Herrn Max Kunze in Altenburg eine Tochter. Herrn Robert Küster in Plauen i. V. eine Tochter. Herrn Hermann Böhme in Neustadt i. S. ein Sohn. Herrn Diakonus J. Weck in Werdau ein Sohn. Herrn Heydenreich, Secondelieutenant im Carabinier-Regiment in Borna, eine Tochter. Herrn R. Gaebel in Chemnitz ein Sohn.

Gestorben: Frau Marie Henarbach geb. Braun in Plauen i. V. Herr Paul Constantin von Reather in Union Hill bei New-York. Herr Baumeister Oskar Eduard Götz in Dresden. Frl. Lina Ulrich in Dresden. Frau Margarethe Merkel geb. Schebel, Filchhändlerin in Dresden. Frl. Clara Feiler in Plauen i. V. Frau Olga Ida Stöhr geb. Michaelis in Plauen i. V. Herrn C. Malonsky's in Bautzen Tochter Martha. Herr Johann Lehmann in Bautzen. Frau Amalie Auguste Laudt geb. Pöllmer in Frohnau. Herrn Emil Barthel's in Kleinzschocher Zwillingsknäbchen Paul. Herr Carl Gottfried Fichtschuh, Gutsbesitzer in Bertholdsdorf. Herr Friedrich August Max Fischer in Dresden. Frau verw. Obersteiger Müller in Dresden. Frau Johanne Christiane Friederike verw. Apotheker Hofmann geb. Schiechel in Dresden. Herr Theodor Eck, Hutmachermeister in Dresden. Herr Christoph Müller, Gartenarbeiter in Altenburg. Herr Michael Kusche, Privatier in Altenburg. Herr Friedr. Wilh. Rabe, Scharwerksmaurer in Freiberg. Frau Amalie Sidonie Priebs geb. Morgenstern in Lunzenau. Frau Therese verw. Focker in Meißen. Frau Karoline Kämpfe geb. Möckl in Zwickau. Herrn Wilh. Leffler's in Wurzen Sohn Bruno. Frau Henriette verw. Trelius Hörnig geb. Meier in Wurzen. Herr Wilh. Christ. Heinr. Viening in Oschatz. Herr Julius Köhler, früh. Fuhrwerksbesitzer in Borna. Frau Hanna Sophie Klitzsch geb. Engelmann in Mittelfrohna. Herrn Ernst Herold's in Oberfrohna Sohn Willy. Frau Wilhelmine Anna Autenrieth geb. Suppe in Naumburg. Frau Joh. Christiane Schreiter in Crimmitschau. Herr Carl Ferdinand Barth in Crimmitschau. Herrn Woldemar Scheuer's in Crimmitschau Sohn Johannes. Frau Bertha Brucke geb. Dürich in Dresden. Herr Organist Emil Georg Ehlich in Dresden. Frau Therese Mahr geb. Kehr in Dresden. Frl. Wilhelmine Franziska Hertel in Dresden. Herr Moritz Bollack in Dresden. Frau Emilie verw. Koch geb. Planig in Chemnitz. Frau Sophie Henriette Keller geb. Sprinzer in Chemnitz. Herr Traugott Seibel, Strumpfwirker in Chemnitz. Herr Heinrich Wilhelm Böhm, Webermeister in Chemnitz.

Beerdigungs-Anstalt
und Bazar für Fuhrwesen

Fernsprechstelle 798. **M. Ritter,** Fernsprechstelle 798.

32 Neukirchhof 32.

(Annahmestelle: Querstraße Nr. 2),
Filiale: Volkmarsdorf, Louisenstraße Nr. 21,
empfiehlt sich für Leipzig und Umgegend zur Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener im In- und Ausland.

Größtes Lager von Sarkophagen, Holz- und Metallsärgen.

Conductführer: Ernst Bartholomäus und Johann Schlegel.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20°. Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11. Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 300,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Kartoff. u. Zwiebeln m. Schöpsenfl. Z. V. Münder. Milchreis mit Zucker und Zimmt. Z. V. Jackowitz.

Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Schwemmbr. u. Krautsalat m. Salz...

Zu den Landtagswahlen.

* **Frohburg**, 30. September. Auf Veranlassung einer Anzahl Anhänger der Ordnungsparteien fand am Sonnabend Abend im Hotel zum rothen Hirsch eine Zusammenkunft statt, in welcher der Candidat für die Landtagswahl im 13. ländlichen Wahlkreise, Herr Amtsrichter Bretschneider-Burgstädt, sein Programm entwickelte, welches mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde.

* **Crimmitschau**, 30. September. Mit einem öffentlichen Aufrufe und Empfehlung tritt jetzt nunmehr auch die Ordnungspartei vor die Landtagswähler mit der Aufforderung, bei der im 16. städtischen Wahlkreise (Crimmitschau-Werdau) stattfindenden Wahl ihre Stimmen auf Herrn Hermann Kürzel, Fabrikbesitzer hierselbst, zu vereinen. Herr H. Kürzel gehörte schon früher einmal dem Landtage des Königreichs an, verwaltet jetzt im hiesigen Stadtverordnetencollegium das Amt eines Vicevorsitzenden und erfreut sich in Stadt und Land allseitiger Achtung, so daß wohl bestimmt zu erwarten ist, daß derselbe aus der Wahlurne als Sieger hervorgehen wird, wenn seine Freunde rührig und kräftig in die Agitation eintreten, denn die Gegner, die Socialdemokraten, bearbeiten rührig das Feld zu Gunsten ihres Candidaten, des hiesigen Restaurateurs Aug. Coldit. Zu diesem Zwecke mußte auch die am gestrigen Abend im „Deutschen Haus“ stattgehabte Abendunterhaltung des „Arbeiter-Wahlvereins“ dienen, in welcher zum Eintritt in den genannten Verein und zur Agitation bei der Wahl aufgefordert wurde; für nächsten Mittwoch ist seitens des „Arbeiter-Wahlvereins“ eine Wählerversammlung einberufen, in welcher der Candidat desselben sein Programm entwickeln will.

* Die „Nationalzeitung“ läßt sich aus Sachsen über die von den Herren Curt Starke und Genossen beabsichtigte Gründung einer „nationalen Fortschrittspartei“ Folgendes schreiben:

„Der Scheidungsproceß in den linksliberalen Kreisen Sachsens, dessen Beginn ich Ihnen neulich meldete und der inzwischen durch die angekündigte Bildung einer „nationalen Fortschrittspartei“ einen neuen bedeutsamen Schritt vorwärts gethan hat, wird schwerlich wieder rückläufig werden, obschon er allerdings mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Wenn deutschfreisinnige Blätter gewisse Auseinandersetzungen zwischen der neuen Partei und den Cartellparteien in öffentlichen Blättern dahin deuten, als habe jene diesen einen „Absagebrief“ geschrieben, so triumphiren sie zu früh. Richtig ist, daß es in der sächsischen Fortschrittsfraction noch einzelne Schwankende zu geben scheint, welche zaudern, das entscheidende Wort der völligen Lossagung von der Richter'schen Partei auszusprechen. Da nun die Cartelparteien als Bedingung ihrer Unterstützung fortschrittlicher Candidaten (was doch von Haus aus eine nicht geringe Concession an die Partei war) eine solche offene „Lossagung“ forderten, so sind mehreren fortschrittlichen Abgeordneten, um deren Wiederwahl es sich handelte, weil sie zu einer solchen offenen Lossagung sich nicht herbeiließen, conservative oder nationalliberale Candidaten entgegengestellt worden. Das ist dann nicht blos von den zunächst Betheiligten selbst, sondern, wie es scheint, auch von ihren Collegen, sogar solchen, welche jene Lossagung schon längst in der unzweideutigsten Weise vollzogen haben, übel vermerkt worden und hat eben zu jenen Auseinandersetzungen Anlaß gegeben. Von nationalliberaler Seite ist auf die den Cartelparteien deshalb gemachten Vorwürfe in völlig ruhigem Tone, lediglich unter Feststellung der diese Vorwürfe entkräftenden Thatsachen, geantwortet worden .... Wenn übrigens die Urheber des Gedankens der Bildung einer „nationalen Fortschrittspartei“ auch wirklich an denselben wieder irre geworden wären — was sie, wie ich aus bester Kenntniß versichern kann, nicht sind —, so hätten die Deutschfreisinnigen sie gewaltsam wieder demselben zugetrieben, denn Schmähungen der Art, wie die deutschfreisinnigen Blätter wetteifernd auf Männer wie Starke und dessen Gesinnungsgenossen gehäuft haben, müssen diesen doch klar machen, daß es für sie eine Rückkehr in das deutschfreisinnige Lager nicht giebt, und müssen ihnen auch jeden Gedanken daran gründlich verleiden. Abgesehen davon zeigt die Erinnerung, womit man von dieser Seite die neue Partei verfolgt, am besten, wie richtig man dort die Gefahr erkennt, welche die durch letztere angebahnte Zersetzung der deutschfreisinnigen Partei dieser droht. Um so mehr Grund haben die Ordnungsparteien, der neuen Bundesgenossin freundlich und vertrauensvoll entgegenzukommen.“

Aus dem 11. sächsischen Reichstagswahlkreis.

* **Wurzen**, 1. October. Je näher der Tag der Reichstagswahl im 11. Wahlkreise heranrückt, desto lärmender und dreister wird die Agitation der Deutschfreisinnigen und Socialdemokraten. Die Redner beider Parteien wetteifern darum, die Reichsregierung und die Cartelparteien herunterzureißen und an ihnen kein gutes Haar zu lassen. Wenn ein Anhänger der Ordnungsparteien es über sich gewinnt, in einer der von den Deutschfreisinnigen veranstalteten Wählerversammlungen, die stets von den Socialisten auch zu den ihrigen gemacht werden, zu erscheinen und den in diesen Versammlungen vorgebrachten Unwahrheiten entgegen zu treten, dann muß er riskiren, niedergeschrien zu werden. So ist es am Sonntag dem Stadtrath Lessig aus Wurzen in einer deutschfreisinnigen Versammlung in Oschatz thatsächlich ergangen. Als Schreckgespenst für die unwissende Menge werden in den betreffenden Versammlungen namentlich die indirecten Steuern hingestellt und wird in dieser Beziehung geradezu Unglaubliches geleistet. Dann spielen auch die angeblichen Wahlbeeinflussungen, deren sich die Ordnungsparteien und die Behörden schuldig machen sollen, eine große Rolle in dem Bestreben, den Wählern Sand in die Augen zu streuen und sie zu verbittern und aufzuhetzen. Wenn auch nicht ein einziger wirklicher Beweis für diese Behauptungen beigebracht werden kann, so thut das nichts — es wird flott in die Lügenposaune gestoßen, in der Hoffnung, daß darauf doch eine Anzahl Wähler hineinfällt. Auch die Geschichte mit den Stimmzetteln, die doch längst klar gelegt ist, indem man auf Seite der Cartelparteien einfach auch in nebensächlichen Dingen keine Berührung mit den Deutschfreisinnigen haben wollte, wurde in der Oschatzer Versammlung wieder ausgegraben, um Stimmung für die letztgenannte Partei zu machen. Jetzt versucht es diese Partei auch mit Flugblättern, deren Inhalt der reine Humbug ist. Komisch wirkt in einem dieser Flugblätter der Passus, wo es heißt, daß Das, was die Zeitungen über die Wählerversammlungen schreiben, nicht immer wahrheitsgetreu, sondern manchmal das gerade Gegentheil von Dem sei, was wahr ist. Als wenn nicht dieser Vorwurf sich am ehesten auf die deutschfreisinnigen Blätter anwenden ließe, die in entstellenden und wahrheitswidrigen Berichten über die Versammlungen der gegnerischen Candidaten das Menschenmögliche leisten. Nun, wir haben die bestimmte Hoffnung, daß alle Wühlereien der Demagogie in unserem Wahlkreis sich zuletzt als unwirksam erweisen werden und daß er bleiben wird, was er 22 Jahre hindurch war — ein Bollwerk für Kaiser und Reich, König und Vaterland.

Hilfscasse für deutsche Rechtsanwälte.

* In der am 29. September 1889 zu Leipzig stattgehabten ordentlichen Generalversammlung wurde der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1888/89 vorgetragen. Nach dem Bericht zählt die Casse 3347 Mitglieder gegen 3124 im Vorjahre. Der Capitalgrundstock hat sich von 140 702 *M.* im Vorjahre auf 173 782 *M.* erhöht. Der für das fünfte Unterstützungsjahr vorhandene Unterstützungsfond beläuft sich auf den Betrag von 24 712 *M.*, wovon indessen schon ein großer Theil hat vergeben werden müssen. Der Geschäftsbericht wurde genehmigt und dem Vorstande Entlastung ertheilt. Die satzungsmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Justizrath Anschütz, Rechtsanwalt Dr. Seelig und Rechtsanwalt Roßbach in Leipzig, sowie Rechtsanwalt Bäck in Karlsruhe wurden wiedergewählt. Als Rechnungsprüfer für das nächste Geschäftsjahr wurden wiederum bestellt Justizrath Conrad Hoffmann und Rechtsanwalt Tscharmann in Leipzig.

Ein Vorschlag des Vorstandes, zu der unerläßlichen Verstärkung des Unterstützungsfonds einen Bruchtheil der Zinsen des Capitalgrundstocks zu verwenden und dementsprechend die Satzungen zu ändern, fand nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit. Dagegen wurde von der Versammlung einstimmig dem Vorstande der Wunsch ausgesprochen, der nächsten Generalversammlung die Erhöhung des Mitgliederbeitrags von 10 auf 20 *M.*, wovon 15 *M.* dem Unterstützungsfond zu überweisen, in Antrag zu bringen.

Musik.

— Im Albertgarten zu Anger haben die in der Regel Montags abgehaltenen Concerte sich immer des regsten Besuches und großen Beifalls zu erfreuen. Die Capelle des 107. Regiments unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn C. Walther, die als Vermittlerin der hier gebotenen musikalischen Genüsse gilt, nahm auch am Montag die erfreulichsten Kundgebungen der Anerkennung entgegen, mit welchen sie die überaus zahlreich erschienene Hörerschaft bedachte. Bei dieser Gelegenheit brachte das Orchester eine musikalische Novität, einen von C. Schmidt componirten, Herrn Director C. Eitling gewidmeten, sehr temperamentvollen „Lipsia-Marsch“. Das hübsche Musikstück wurde dacapo verlangt. — Am 14. October soll das nächste Wochenconcert im Albertgarten stattfinden.

✛ **Altenburg**, 30. September. Die Wiedereröffnung des herzoglichen Hoftheaters begann mit der Aufführung der romantischen Oper „Lohengrin“ von Richard Wagner. Der Wechsel in der Besetzung des Directorpostens hat uns fast lauter neue Kräfte gebracht, aber schon nach dem ersten Abend kann man sagen, daß sich unter den neuen Mitgliedern der Oper tüchtige Kräfte befinden. Wir unterlassen es heute, ein endgültiges Urtheil auszusprechen, bekennen aber, daß Herr Jugel als „Heinrich der Vogler“, Herr Kromer als „Telramund“, Frl. Rolland als „Elsa“ und Fr. Wahler-Willert als „Ortrud“ ihre Partien prächtig sangen. Herr Lorenz war zwar heiser, sang aber trotzdem, um die erste Vorstellung programmgemäß zu ermöglichen, die Partie des Heerrufers mit vielem Eifer. Herr Oswald ist hier als Lohengrin-Darsteller von früher her bekannt; anderthalb Jahr hat er wiederum seiner künstlerischen Ausbildung gewidmet und auch gute Erfolge damit erzielt, doch machten sich hie und wieder kleinere Schwankungen bemerkbar. Alles in Allem war das Publicum mit dem ersten Abende recht zufrieden und spendete reichen Beifall. — Das Zither-Concert, welches Herr Peter Renk aus Leipzig mit seinen Söhnen im Saale des „Goldenen Pflug“ veranstaltete, hatte sich nach der „Altenburger Zeitung“ zahlreichen Besuches zu erfreuen. Der künstlerische Erfolg der aus 6 Personen bestehenden Concertanten war jedenfalls ein sehr erfreulicher; denn der vorzügliche Ruf, welcher Herrn Peter Renk und seiner Gesellschaft als tüchtige Künstler auf der Zither voranging, er ist von den Herren hier voll gewahrt worden. Die zum Vortrag gebrachten Chor- und Einzelnummern für einfache, Harfen-, Arien-, Alt- und Streichzither kamen durchweg schön zu Gehör, fanden beim Publicum die beste Aufnahme und verschafften den Concertirenden regen Beifall.

* Von den in Rußland existirenden Theater-Agenturen soll in Zukunft eine Caution von 15 000 Rubel eingefordert werden; ferner müssen sie Handelsscheine erster Gilde lösen und eine Concession vom Minister des Innern einholen. Bis dahin sollen sie, den „St. Pet. Wed.“ zufolge, geschlossen werden. — Für die königliche Oper in Berlin ist vom 1. October c. ab Frl. Hellmuth-Bräm, die ehemalige Tochter des königlichen Hofschauspielers, nach erfolgreichem Probesingen engagirt worden. Die junge Dame hat ihre Studien bei ihrer Mutter und bei Frau Artôt gemacht und ist bereits in Hannover mit Erfolg aufgetreten. Frl. Hellmuth-Bräm ist für das Fach der Opernsoubretten in Aussicht genommen. — Für den 19. October ist die erste Aufführung von Ponchielli's „Gioconda“ im Berliner königlichen Opernhause angesetzt. — Die Claviervirtuosin Fräulein Fanny Davies, welche bereits vor zwei Jahren in Berlin, Frankfurt a. M. und anderen deutschen Städten mit unzweideutigem Erfolge concertirte, veranstaltet am 15. October ein Concert in der Berliner Singakademie. — Das erste Concert des Wagner-Vereins in Berlin in dieser Saison findet am 4. November in der Philharmonie statt. Das sehr interessante Programm wird aus Werken von Beethoven, Berlioz, Liszt und Wagner bestehen. Unter anderen hervorragenden Solisten wirkt auch diesmal wieder die königliche Kammersängerin Frl. Therese Malten aus Dresden mit. Schon jetzt werden die Chorproben unter Leitung des Herrn Fr. Wolbach, Lehrer am königlichen Institut für Kirchenmusik im Saale der Klindworth'schen Musikschule, abgehalten. — Der Componist Anton Smareglia ist in Wien eingetroffen, um den letzten Proben seiner neuen Oper „Der Vasall von Szigeth“ am Hofopernhause beizuwohnen. — In Mailand ist Millöcker's „Viceadmiral“ stürmisch applaudirt worden. — Glinka's Oper „Das Leben für den Zaren“, welche in Rußland die größte Volksthümlichkeit besitzt, wird im October im Coburger Hoftheater zur Aufführung gelangen. Vor einigen Jahren wurde das Glinka'sche Werk in Hannover unter Bülow aufgeführt und erzielte durch seine musikalischen Schönheiten lebhaften Beifall. — Aus der deutschen Sängerbundsstiftung gelangen für 1889 wiederum eine Reihe von Ehrengaben an Componisten von Männerchören oder an deren Hinterbliebene zur Vertheilung. Verfügbar für diesen Zweck waren 3500 *M.* Diese werden vertheilt an Karl Zöllmann-Mannheim, Max Zenger-München, Capellmeister Schletterer-Augsburg, Domorganist Hanisch-Wien, Emanuel Vallmann-Wien, Paul Rey, Sohn des verstorbenen Capellmeisters Rey-Dresden, Minna Eckert-Storch, Wittwe, Wien, Eduard Tauwitz-Prag. — Aus Prag wird geschrieben: Von dem in Deutschland bestens bekannten Lieder-Componisten und Wagnersänger Adolf Wallnöfer wurde am Sonntag im Deutschen Theater die Erstlingsoper „Eddystone“ aufgeführt. Trotz schöner Einzelheiten soll das Ganze ohne dramatische Logik gestaltet sein. — Im Hamburger Stadttheater wurde Berlioz' bewortige Oper „Benvenuto Cellini“ zum ersten Mal aufgeführt. — Die Pariser Wagnerverehrer haben ein Syndicat behufs Aufführung der „Meistersinger“ gebildet.

Literatur. Clavierschule von Emil Breslaur (Director des Berliner Conservatoriums und Clavierlehrer-Seminars) op. 41. Anfangs- und erste Mittel-Stufe. — Verlag von Carl Grüninger in Stuttgart. — Der Verfasser der vorliegenden Clavierschule gehört zu den besten Pädagogen Deutschlands. Ihm ist die Begabung zu Theil geworden, in den jugendlichen Seelen Enthusiasmus für die Kunst zu erwecken und den Sinn der Lernenden auf das Gute und Edle hinzulenken. Für die Jugend ist das Beste gerade gut genug; das Beste aber hat Herr Professor Emil Breslaur mit seiner Arbeit zum Clavierunterricht für das jugendliche Alter geliefert. Ungemein lusterweckend sind die ausgewählten und selbstgeschaffenen Tonbilder, äußerst klar und leicht verständlich sind die Anweisungen zur technischen Bildung der Hand und Finger, ermüdend und logisch erfaßbar erweist sich die Darlegung des rhythmischen, melodischen und harmonischen Materials, welches der Verfasser mit voller Beherrschung der Methodik, sorgsam gruppirt und für den stufenweisen Fortschritt mit sicherer Beurtheilung der jugendlichen Auffassungskraft wundervoll geordnet hat. Mit dem Beweis, „daß alle Musikbildung von innen heraus erzielt, die Ausbildung von Tonsinn, Taktsinn, Tact- und Formensinn berücksichtigt, auf Verstand, Gemüth und Willen gleichmäßig eingewirkt werde“, feiert der Verfasser einen pädagogischen Sieg, da es ihm gelungen ist, dasselbe für die verschiedenen Entwickelungsstufen vollständig zur Geltung zu bringen. Die vorliegende Clavierschule ist unleugbar die vorzüglichste Arbeit, welche in dieser Richtung für die Jugend geliefert worden ist, zugleich kann nicht unbemerkt bleiben, daß auch in der Ausstattung des Ganzen das Wohl des jugendlichen Alters volle Berücksichtigung gefunden hat. Der Notendruck ist klar und schön, das Auge ruht mit Wohlgefallen auf den deutlichen Köpfen und Hälsen, auch die Erklärungen sind in trefflichem Schriftsatz wieder gegeben. Demgemäß ist das Werk allen Familien warm zu empfehlen. Bei den hohen Anforderungen, welche jetzt an die allgemeine Ausbildung der Jugend gestellt werden, ist sicherlich die vorliegende Clavierschule sehr willkommen, deren Inhalt die Schüler und Schülerinnen zur Kunstwahrheit und Schönheit ohne Ueberanstrengung der Kräfte hinführt.

IX. Deutscher Congreß für erziehliche Knaben-Handarbeit zu Hamburg.

II.

* An dem gestrigen Tag schloß sich am Montag, den 30. September, 11 Uhr Vormittags, der Vereinstag in demselben Saale an. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vereinsvorsitzenden A. Lammers-Bremen erstattete der Schatzmeister, Oberrealschuldirector Nöggerath-Hirschberg i. Schl., den Bericht über die wirthschaftliche Lage des Vereins im verflossenen Jahre. Aus dem Vorjahr (Ende 1887) war nur ein Cassenbestand von 3,63 *M.*, aber zugleich eine Schuld von 563,50 *M.* zu übernehmen. Durch das Wachsen des Vereins und die staatlichen Unterstützungen war es dem Verein jetzt möglich, bei einer Einnahme von 7766 *M.* und einer Ausgabe von 4747 *M.* einen Bestand von 3019 *M.* in das Jahr 1889 hinüberzunehmen. Der Lehrerbildungs-Anstalt in Leipzig kann daher jetzt eine größere Zuwendung gemacht werden, besonders da die Einnahmen des laufenden Jahres, allerdings einschließlich des aus dem Vorjahre übernommenen Bestandes, bis jetzt etwa 17 000 *M.* betragen. Sie sind besonders erwachsen aus den Zuschüssen des Reichs und Preußens in Höhe von je 5000 *M.*

Zu Vertretung des Lehrers Sonntag-Leipzig berichtete der Geschäftsführer von Schenckendorff über „Stand und Ausbreitung der Schüler-Werkstätten in Deutschland“, unter mehrfacher Erörterung prinzipieller Gesichtspunkte. Die vorliegenden Daten können bei dem erstmaligen Versuche, einen Ueberblick über die praktischen Versuchsstätten in Deutschland zu gewinnen, selbstverständlich nicht als vollständige betrachtet werden. Die meisten Arbeitsschulen bestehen im Königreich Sachsen, danach folgen die Provinz Schlesien, Provinz Sachsen, Elsaß-Lothringen und die thüringischen Staaten. Von den Schülerwerkstätten, die mit Privat- und Erziehungsanstalten nicht in Verbindung stehen, sondern von Vereinen rc. unterhalten werden, befinden sich 65 in 60 Orten.

In den Lehr- und Erziehungsanstalten, die sich mit der Knaben-Handarbeit beschäftigen, gehören 12 Lehrerseminare, 13 Volks- und Privatschulen, 14 Waisenhäuser, 45 Knabenhorte und verschiedene Wohlthätigkeits-Anstalten. Im Ganzen gab es im verflossenen Jahre in Deutschland wenigstens 180 Schülerwerkstätten in 107 Orten mit mehr als 5000 Zöglingen. Als Gründer der seit 1879 entstandenen Schülerwerkstätten finden wir außer Vereinen und einzelnen Personen verschiedene Staats- und städtische Behörden.

Als Unterrichtende waren außer 199 Lehrern noch 48 Handwerker thätig. Letztere werden mehr und mehr durch Lehrer ersetzt. Im Jahre 1888 wurden 244 Lehrer praktisch im Arbeits-Unterrichte ausgebildet, im Ganzen nach der vorliegenden Statistik seit 1881 bereits 1370 Lehrer. Die in den Werkstätten gelehrten Unterrichtsfächer waren namentlich Papier-, Papp-, Schnitz-, Hobelbank- und Metallarbeiten, wie Modelliren. Zur Förderung der Sache macht der Berichterstatter noch verschiedene Vorschläge, wie die Gründung einer Bibliothek der Arbeitsschulliteratur, die Erweiterung des Organes des Vereines und die regelmäßige Erscheinung desselben.

Alsdann berichtete der Lehrer Neumann-Görlitz über die Section für Knaben-Handarbeit des Lehrervereins zu Görlitz. Sie will das Interesse und das Verständniß für die Bedeutung der Handarbeit im Lehrerverein und in anderen Kreisen verbreiten und bestehende Irrthümer beseitigen. Am Schlusse jedes Jahres erscheint ein Bericht über die Thätigkeit der Section. Lehrer Groppler-Berlin berichtete, daß in der Reichshauptstadt eine ähnliche Section bestehe, die sich vor 2½ Jahren gebildet habe, um das Interesse und Verständniß der Knaben-Handarbeit allgemein in Berlin zu wecken und zu fördern. Auch diese Section halte regelmäßig monatliche Versammlungen ab und liefere fortgesetzte Berichte an den deutschen Verein, um diesen von den Fortschritten der Handarbeit in Berlin in Kenntniß zu halten. Die Section gehe mit dem Verein für Gründung von Schülerwerkstätten in Berlin Hand in Hand. Es wäre erwünscht, wenn ähnliche Sectionen innerhalb der Lehrervereine, als Theile derselben, auch in anderen Orten gebildet würden. Darauf erstattete Schuldirector Kunath-Dresden Bericht über den „Entwurf zu Grundsätzen für den Arbeits- oder Handfertigkeitsunterricht und für die praktische Durchführung desselben“, welcher von einer im vorjährigen Congreß gewählten Commission aufgestellt war. Der umfangreiche Entwurf war allen Congreßbesuchern eingehändigt worden, damit sie ihre etwaigen Anträge zu denselben stellen könnten. Die Versammlung beschloß, die Debatte über diesen Entwurf auszusetzen und zunächst in eine allgemeine Debatte über die übrigen bis jetzt erstatteten Referate einzutreten. Dieselbe wurde eine sehr lebhafte, doch bewegte sie sich im Wesentlichen in zustimmendem Sinne.

Es betheiligten sich an derselben Architekt Reichel-Hamburg, Professor Cranz-Stuttgart, A. Lammers-Bremen, Director Ahrens-Kiel, Director Brunow-Berlin, Schuldirector Dr. Bartels-Gera, Institutsvorsteher Fahrmann-Schleswig, Beigeordneter Hochapfel-Straßburg i. E., Subrector Raude-Ratzeburg, Lehrer Schill-Stuttgart, Director Salomon-Nääs (Schweden), der hervorhob, daß in den schwedischen Schulen nur erziehliche Handarbeit getrieben würde, und Seminaroberlehrer Joh. Halben-Hamburg, welcher u. A. erwähnte, daß die Augsburger allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung keine gegnerische Stellung gegen den Handfertigkeitsunterricht genommen habe, wie noch vielfach geglaubt werde. Der Abgeordnete von Schenckendorff berichtigte dann eine Anzahl irrthümlicher Auffassungen, und beantragte mehrere an den Vorstand gerichtete Fragen, worauf die Debatte schloß. Die Berathung über den erwähnten Entwurf zu den Grundsätzen für den Arbeitsunterricht wurde von der Tagesordnung abgesetzt und dem nächsten Congreß überwiesen. Rector Ohm wünschte im Namen des Volksbildungsvereins zu Frankfurt a. M. den nächstjährigen Congreß nach dort. Beigeordneter Hochapfel-Straßburg bewarb sich noch den Reichslanden, am liebsten nach Straßburg. Darauf schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Dank an die Theilnehmer, das hiesige Ortscomité und die Stadt Hamburg. Der Verlauf des Congresses darf als ein allseitig befriedigender erachtet werden.

Versammlung der Sattler.

* **Leipzig**, 1. October. Am gestrigen Abend wurde im Restaurant zur „Leinewandhalle“ eine von etwa 80 Personen besuchte Versammlung der Sattler von Leipzig und Umgegend abgehalten, in welcher der Beisitzer Herr Tusche über die Thätigkeit des Gewerbeschiedsgerichts referirte und am Schlusse seiner Ausführungen den Sattlern empfahl, selbstständig einen Candidaten für die nächste Wahl aufzustellen. Als solcher wurde von der Versammlung Herr Biermann gewählt. Herr Damaschke berichtete hierauf über die beabsichtigte Gründung einer Zahlstelle des allgemeinen deutschen Sattlervereins und theilte hierzu mit, daß die hiesige Behörde auf Grund des sächsischen Vereinsgesetzes diese Gründung nicht gestattet habe. Ein Herr Maurer aus Berlin schilderte sodann in einer längeren Rede über das Thema „Unsere Lage“ die Lage der Arbeiter in der bekannten Weise als der Verbesserung dringend bedürftig und forderte zum Schlusse die Anwesenden auf, sich als Einzelmitglieder dem deutschen Sattlerverbande anzuschließen, welcher Aufforderung 42 der Anwesenden nachkamen. Zur Einkassirung und Uebermittelung der Mitgliedsbeiträge an die in Berlin ihren Sitz habende Leitung des Verbandes wurde Herr Lindner gewählt. Die Versammlung endete hierauf um 12 Uhr.

Stadtgarten.

⊕ **Leipzig**, 1. October. Die zehn Original Wiener Tanzsängerinnen können auch in diesem Jahre mit ihren künstlerischen wie materiellen Erfolgen wohl zufrieden sein; allabendlich versammeln sie eine stattliche Hörerschaft um sich, und der Beifall, der ihnen nach jedem ihrer Lieder gespendet wird, ist stets ein herzlicher und reicher. Die frischen Wiener Mädln bringen aber auch alle Eigenschaften mit, die einen vollen Erfolg zu sichern geeignet sind. Die jugendlich-frischen, hübschen Mädchen in ihren kleidsamen und geschmackvollen Costümen nehmen sofort das Auge gefangen; die klangvollen, wohl ausgebildeten Stimmen der Sängerinnen verfehlen nicht ihre günstige Wirkung, und der muntere, keck Vortrag im Verein mit dem humoristischen Inhalt der Lieder weckt schon nach den ersten Versen eine freundliche Stimmung, welche die feschen Wienerinnen im Verlaufe des Abends noch erheblich zu steigern wissen. Wenn es in dem jetzt so beliebten Schrammel'schen Marsche „Wien bleibt Wien“ heißt: „Nur keine faden

Sachen. Thun Alle lieber lachen! Nur humoristisch voll Witz und Schneid. Das ist dem Wiener sein Freud — sein Freud", so haben wir an unseren Gästen ein prächtiges Beispiel, daß diese Verse vollständig zutreffend sind. Wir werden im Laufe des Abends vom Podium herab mit einer so reichlichen Dosis köstlichen Volkshumors überschüttet, daß man ganz gut einige Zeit davon zehren kann. Der Vortrag der bildsauberen Madels ist ein so correcter, daß er auch dem kritisch veranlagten Hörer Anerkennung abzwingt. Gestern Abend traten sie als Wiener Wäschermädchen, Gailthaler Kärnthnerinnen, als Radelsport- und als Jockey-Damen auf, in jedem ihrer geschmackvollen und prächtigen Costüme allseitige Bewunderung weckend. Das Programm zeigte neue und gefällige Lieder und gab einer Anzahl von Solistinnen Gelegenheit, ihr bestes Können zu zeigen und dafür den wohlverdienten Beifall entgegenzunehmen. Fräul. Minna Hanna und Fräul. Johanna Mehli gaben den Gränsk'schen Volkswalzer und dem Schreiber'schen „A Weanerl und a Herz" den charakteristischen Ausdruck, während Fräul. Mally von Romany in Koschat's „Der verliebte Bua" und Fräul. Therese Sonne im Postillonslied erfreuliche Proben ihrer gediegenen musikalischen Ausbildung ablegten. Herr Capellmeister Frenkl hat sich nicht nur um die sorgfältige Einstudirung der Lieder große Verdienste erworben, er leitet auch die Vorführungen mit geschickter Hand und ist erfolg bemüht, das Repertoire zu erweitern und zu verschönern. So hat er das Matrosenlied von Zang noch einmal überarbeitet und wirkungsvoller instrumentirt und auch das bekannte Koschat'sche Lied „Verlassen" in trefflicher Weise für die Sängerinnen arrangirt. Eine hübsche Ueberraschung hatte er sich aber für den Abend aufgespart: als letztes Lied wurde ein von Herrn Frenkl componirter Gigerl-Marsch vorgetragen, welcher so gefiel, daß er auf Verlangen wiederholt werden mußte. Den orchestralen Theil bewältigte die Capelle des Herrn Ehle in zufriedenstellender Weise. Wir möchten nicht nur die Meßfremden, auch die hiesigen Familien auf die Concerte im Stadtgarten hinweisen, sie werden dort sicherlich sich prächtig amüsiren.

Walfisch-Ausstellung.

* Leipzig, 1. October. Die zur gegenwärtigen Michaelismesse auf dem Königsplatze errichtete Walfisch-Ausstellung von G. Röhl hat sich die Anziehungskraft bewahrt, die man ihr in Leipzig gleich von allem Anfang an entgegengebracht hatte. Und in der That, die Ausstellung bietet viel Lehrreiches und Unterhaltendes, macht sie doch bekannt mit jenen eigenartigen Meereskolossen, die alljährlich zu Hunderten erlegt werden und dem Handel werthvolle Producte liefern. Die Ausstellung setzt sich aus drei Abtheilungen zusammen; die erste derselben enthält ein mächtiges Walfisch-Skelett, während die dritte die interessanten Geräthschaften, die zum Walfisch- und Robbenfang benöthigt werden, aufweist. Was zunächst das Skelet anbetrifft, so hat dasselbe die gewiß respectable Länge von 82 Fuß, das Gewicht beläuft sich auf 10,642 Pfund, wovon auf den Kopf allein 4000 Pfund entfallen. Veranschaulicht wird diese Größe in der Ausstellung noch ganz besonders dadurch, daß innerhalb des Kopf-, sowie auch des Rumpfskelets je ein Tisch mit mehreren Stühlen bequem untergebracht sind. Recht gut erhalten sind die zahlreichen einzelnen Theile, so daß dem Besuchern das ganze Skelett bestens veranschaulicht wird. Ebenso übersichtlich geordnet wie die einzelnen Theile des Skelets sind in der Ausstellung auch die verschiedenen Geräthschaften, die dem Walfischjäger zum Fangen und Tödten dieser mit vorweltlicher Größe ausgestatteten Thiere dienen. Vor Allem ragt da die Kanonen- oder Bomben-Harpune hervor, deren zuckerhutförmige Spitze die Bombe bildet, die nach dem Eindringen in den Körper des Wales explodirt. Des Weiteren finden wir verschiedene Hand- und Geschützharpunen, Lanzen, Hacken, Speere etc. vertreten — eine ganze Rüstkammer voller Instrumente, die den kühnen Walfischjägern zur Ausführung ihres gefahrvollen Vorhabens dienen. Die zweite Abtheilung der Röhl'schen Ausstellung auf dem Roßplatze enthält eine große Anzahl anderer Meeresbewohner in recht gut conservirtem Zustande. Hier fallen in erster Linie ein hübsch erhaltener Sägefisch, ferner der, um mit dem Dichter zu reden, entsetzliche Hai, des Meeres Hyäne, in die Augen, während eine große Anzahl größerer und kleinerer Meerthiere, sowie Muscheln etc. die Sammlung vervollständigen. Schon aus diesen kurzen Andeutungen erhellt, daß in der Röhl'schen Zeltbude viel des Interessanten zu sehen ist, daß nicht blos die Kleinen dort lernen, sondern daß auch die Erwachsenen dort Vieles finden können, das einen Besuch wohl zu einem recht lohnenden gestaltet. Wünschen wir deshalb der Röhl'schen Ausstellung auch für ihre [illegible] Dauer einen recht lebhaften Besuch.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

* Leipzig, 1. October. Eines unserer angesehensten Cafés in der Nähe des Gewandhauses erhielt am Spätabend des 27. Juli d. J. den Besuch einer Anzahl Gäste, auf deren Anwesenheit der Cafetier sicherlich gern verzichtet haben würde. Sein Argwohn, daß diese Gesellschaft den andern Gästen unbequem werden dürfte, war nicht unbegründet, und er nahm Veranlassung, einen in der Nähe des Cafés patrouillirenden Schutzmann um Aufmerksamkeit auf die späten Gäste zu ersuchen. Es dauerte nicht lange, so verließ die Sippschaft das Local und zog lärmend gröhlend von dannen. Der Schutzmann gebot Ruhe, erhielt aber zur Antwort eine höhnische und beleidigende Bemerkung eines der Betheiligten. Die Haltung der Sippe wurde eine drohende, so daß der Schutzmann das Hilfesignal gab, worauf ein College erschien; aber auch diese beiden Beamten wurden mit den zu Gewaltthätigkeiten geneigten Leuten nicht fertig, so daß auf ein weiteres Hilfesignal noch ein dritter Schutzmann herbeikam und es trotzdem die größte Anstrengung erforderte, die Hauptbetheiligten, welche ihrer Arretur energischen Widerstand leisteten und darin von Anderen unterstützt bez. zu befreien versucht wurden, fortzubringen. Unter der Beschuldigung der Verübung ruhestörenden Lärms, bez. Widerstands gegen die Staatsgewalt, versuchter Befreiung von Gefangenen u. s. w. befanden sich folgende Personen auf der Anklagebank: der 20jährige Handarbeiter Ernst Karl Gustav Lohmann von hier, wegen Widerstands und Körperverletzung bestraft, dessen Bruder, der 20jährige Handarbeiter Gustav Bernhard Ernst Lohmann von hier, wegen Diebstahls, Betrugs und Bettelns bestraft, der 22 Jahre alte Handarbeiter Karl Julius Wienhold hier, der 19 Jahre alte Tischler Traugott Ernst Ramm aus Schladebach, wegen Diebstahls etc. bestraft, der eben so alte Handarbeiter Karl Julius Ranischenbach aus Kleinzschocher, wegen Diebstahls bestraft, der 17jährige Maurerlehrling Franz Oswald Leuschner und der ebenfalls 17jährige Handarbeiter Georg Hermann Alfred Kirchhof aus Reudnitz, wegen Unterschlagung bestraft. Es ist eine alte Geschichte, daß gerade in solchen Fällen die Angeklagten vor Gericht sich als die unschuldigsten Menschen von der Welt hinzustellen suchen und sogar zum Ueberfluß sich über angeblich erlittene Unbilden von Seiten der Beamten beschweren. Dies war denn auch hier wieder der Fall, wenigstens schilderten die Hauptangeklagten die Vorfälle als harmlose. Freilich stimmten damit nicht die Schilderungen, welche die endlich vernommenen Zeugen gaben. Nach geschlossener Beweisaufnahme schied die königl. Staatsanwaltschaft einzelne unter Anklage gestellte Punkte hinsichtlich der Beurtheilung aus, beantragte aber im Uebrigen eine entsprechende Bestrafung mit Rücksicht darauf, daß die Schutzleute gegenüber einer größeren Anzahl roher Gesellen so zu sagen machtlos waren. Das Gericht verurtheilte die Angeklagten zu folgenden Strafen: Wienhold 5 Monate 2 Wochen Gefängniß und 1 Woche Haft, Ramm (welcher zugleich eines geringfügigen Diebstahls beschuldigt war) 5 Monate Gefängniß und 1 Woche Haft, die Gebrüder Lohmann je 3 Monate Gefängniß und 1 Woche Haft, Leuschner und Kirchhof je 2 Monate Gefängniß und 1 Woche Haft, Ranischenbach 1 Woche Haft.

IV. Strafkammer.

I. Durch Pathenbriefe sich Geld zu verschaffen, ist jedenfalls eine nicht uninteressante originelle Neuerung auf dem Gebiete des Schwindels, und das Verdienst dieser „Erfindung" gebührt dem Handarbeiter Johann Järoba aus Weißwasser i. Schl., einem wegen Betrugs schon mehrfach vorbestraften Menschen. Aus letzterer Thatsache kann man folgern, daß Järoba den Betrug als Mittel zur Bestreitung seines Lebensunterhalts erwählt hat und daß er, nachdem sich ihm die Thore der Strafanstalt wieder geöffnet, darauf bedacht war, einen neuen Schwindel zu inseeniren, der möglichst lucrativ, unbedenklich und auch ungefährlich sei. So verfiel er auf die „Pathenbriefe". Er fertigte nach einem Schema 19 solcher Briefe an, wahre Meisterstücke an Stil und Orthographie, die aber nichtsdestoweniger ihren Zweck erreichten. Mancher wird hier fragen: Ja, was wollte er denn aber mit diesen Briefen anfangen? Sehr einfach. Gevattern suchen! Mit seinen Episteln und einer guten Portion — Beichelbeeren[illegible] ausgerüstet, begann er eine Rundreise durch sämmtliche Dörfer der Umgegend Leipzigs und lud bald den, bald jenen Gutsbesitzer ein, bei ihm Gevatter zu stehen. Er hatte sich den schönen Namen August Müller zugelegt und angegeben, er wohne in Geithain. Ueber aber keine Sachen finden für sein Kind, welches ihm vor 14 Tagen geboren worden sei. Einmal sagt er ein Knabe, dann wieder ein Mädchen, so genau kam es Järoba nicht drauf an. Jedermann weiß, wie weit die guten Freunde auf dem Wege gehen, wenn sie merken, daß eine Gevatterschaft droht, mit welch' innerlichem Lächeln die Zusage erfolgt, wenn irgendwelche Rücksichten die Annahme unumgänglich nothwendig machen, und wie der glückliche Taufvater schwitzen muß, ehe er die Pathen für den Stammhalter zusammengetrommelt hat. Jedermann wird sich also auch die Ueberraschung der Gutsbesitzer, die Järoba mit seiner Einladung beehrte, vorstellen können. Ein wildfremder Mann bat sie zu Gevatter! Mancher glaubte, er habe es mit einem Verrückten zu thun, Andere belustigten oder ärgerten sich über das Ansinnen. Doch Järoba besaß Ausdauer und bat so lange, bis der betreffende Gutsbesitzer ihm ein „Pathengeschenk" einhändigte, nur um den Dränger los zu werden. Es waren Beträge bis zur Höhe von 3 ℳ, die Järoba in 14 Fällen erhielt, in den übrigen 5 Fällen wurde er nämlich abgewiesen. Es konnte natürlich nicht ausbleiben, daß der oder jener Gutsbesitzer im Gasthof der merkwürdigen Einladung erwähnte und daß der Gensdarm die Geschichte erfuhr. Der aber nahm sich des Pathenbriefes besonders an, resp. unterrichtete seine Collegen davon. Bald saß Järoba denn auch fest, denn es wurde erörtert, daß er weder August Müller aus Geithain war, noch ein Kind zu taufen hatte, und nun wurde er eingeladen, nämlich vom Staatsanwalt. Die „Gevattern" hatten jetzt noch das Vergnügen, nach Leipzig zu reisen, um als Zeugen vor Gericht zu erscheinen. Järoba selbst machte das dümmste Gesicht von der Welt, als ihm seine Sünden vorgehalten wurden, und sicherte sich durch Geständniß eine mildere Beurtheilung. Letztere ließ der Gerichtshof auch eintreten, sonst wäre der Angeklagte wohl nicht diesmal noch am Zuchthaus vorüber gekommen; 3 Jahre Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust waren die Folgen der Pathenbriefe.

II. Ein armes Weib, die Handarbeiterin Dorothea Pauline Emilie Sachse aus Neu-Deuben, war des Diebstahls im wiederholten Rückfalle beschuldigt. Sie hatte einen Arm voll Kornähren vom Felde der Gutsbesitzerin Mehnert in Neu-Deuben bei Wurzen aufgelesen und sich dadurch einen Vortheil von wenigen Pfennigen verschafft. Nur die bitterste Noth hatte sie dazu bewogen, denn ihr Ehemann liegt seit Wochen krank darnieder, und ihre 3 kleinen Kinder hatten an jenem Tage nichts zu essen, weshalb sie das Korn nahm, um etwas Brod zu schaffen. Jenes Feld war zwar abgemäht, aber noch nicht nachgeharkt und die Sachse hatte sich kaum etwas dabei gedacht, als sie die Aehren auflas, auch hätte die Mehnert den großen Schaden von 15 ₰ wohl verschmerzen können. Die Angeklagte hat aber zweimal geringe Vorstrafen wegen Diebstahls erlitten und mußten daher die Voraussetzungen des wiederholten Rückfalls zur Anwendung gelangen, worauf als Straf-Minimum 3 Monate Gefängniß stehen. Der Gerichtshof ließ äußerste Milde walten, als er auf dieses Strafmaß erkannte. Immerhin genügen diese 3 Monate, um die Familie Sachse in eine schlimme Lage zu bringen, und der Präsident selbst empfahl dem bejammernswerthen Weibe, die königliche Gnade anzurufen.

III. „Ich wollte mir einen Witz machen!" Dies war die Erklärung des Bürstenmachers August Hermann Theodor Winkler aus Torgau auf die Anklage, welche ihm den Diebstahl eines 100-Markscheines zur Last legte. In dem Lichte, das die Beweisaufnahme über den „Witz" verbreitete, nahm sich derselbe ganz eigenthümlich aus. Der Angeklagte war beim Verdingungsrichter R. hierselbst Arbeit und mit seinem Arbeitgeber, sowie dem Beckenhändler S. am 30. August auf dem Niederlagsboden R.'s beschäftigt, die von S. gekaufte sogen. Schweinswolle einzupacken. Da dies eine ziemlich schmutzige Arbeit ist, so hatten alle Drei die Oberkleider abgelegt. Nach Beendigung der Arbeit vermißte S. seine Weste zu seinem größten Schrecken, denn in ihr befand sich seine Brieftasche mit 500 ℳ Papiergeld. Auch Winkler suchte nach seiner Weste, und die beiderseitigen Kleidungsstücke fanden sich schließlich, aber die Brieftasche fehlte. Dieselbe lag am Boden, halboffen, die Cassenscheine lagen unordentlich darin, und als S. nachzählte, fehlte ein Hundert-Markschein. S. forderte umsonst zur Herausgabe desselben auf. Niemand wollte ihn haben, und S. holte schließlich den Polizei-Oberwachtmeister R., der alsbald Winkler, R. und einen mitanwesenden Tischlergesellen oberflächlich visitirte, da sich das Geld aber nicht vorfand, die drei mit nach dem Naschmarkt nahm. Dort nahm Herr Criminalwachtmeister G. eingehende Leibesvisitation vor und Herr R., sowie der Tischler wurden sofort wieder entlassen. Winkler kam zuletzt daran, und in seiner Unterhose versteckt fand sich der Schein. Schon vorher hatte er fortwährend raisonnirt, Herrn S. einen Lügner etc. titulirt, die Zeit, welche er durch die „Anzeige" verloren, bezahlt verlangt und als er sich schließlich entlarvt sah, die Frechheit besessen, Herrn S. zu beschuldigen, er habe ihm den Schein in die Hosen gesteckt. In der Verhandlung rückte er nun mit dem „Witz" heraus, doch nützten ihm seine Unschuldsbetheuerungen nichts, vielmehr zog das Gericht die Frechheit seines Leugnens und die Höhe des Objects strafverschärfend in Betracht und verurtheilte ihn zu 4 Monaten Gefängniß.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Schmann (Präsid.), Landgerichtsräthen Gruber, Schubarth-Engelschall, Rößler und Assessor Dr. Böschmann, die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner.

* Von der dritten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) die Handarbeiterin Ida Alma Ritter aus Geithain wegen versuchter Nöthigung zu 10 ℳ Geld- event. 2 Tagen Gefängnißstrafe; 2) der Handarbeiter Ernst Robert Ritter aus Geithain und dessen Ehefrau wegen versuchter Erpressung, Ersterer zu 10 Tagen, Letztere zu 1 Monat Gefängniß.

Nachtrag.

* Leipzig, 1. October. Dem Vernehmen nach ist vom Rathe, vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten, beschlossen worden, zur Beseitigung der Uebelstände, welche durch Ueberfluthung der Fußwege am Augustusplatze bei Thauwetter entstehen, die für Abtreibung der Erhöhungen dieses Platzes erforderlichen Arbeiten vornehmen zu lassen und die Kosten dafür nach Höhe von 2000 ℳ zu verwilligen.

— In Rücksicht auf das Erforderniß einer zweiten Turnhalle für die VIII. Bezirksschule an der Scharnhorststraße ist der Bau einer solchen vom Rathe, die Zustimmung der Stadtverordneten vorausgesetzt, beschlossen worden. Das dazu erforderliche Areal soll durch Hinzunahme von 1134 qm Fläche an der Kronprinzstraße beschafft werden.

* Theatersaal Krystall-Palast. Es finden nur noch 3 Aufführungen des „Mikado" statt, da, wie bereits mitgetheilt, diesen Sonnabend die Première des „Großmogul" stattfindet. Die Besetzung in den Hauptrollen ist folgende: Prinz Mignapour Herr Monti, Nicobar Herr Wellhof, Prinzessin Bengaline Frl. Offenev, Crakson Regisseur Binder, Jacquelet Herr Scholz, Irma Fräul. Grimm. Die Ausstattung und Decorationen sind prachtvoll.

— Der im Circus Variété in der Alberthalle auftretende Prof. Bonetty ist der Erfinder der Katzendressur mit Ratten, Mäusen und Canarienvögeln; dessen Vorführungen haben in Paris durch 9 Monate, Berlin, Wien und Petersburg durch je 3 Monate großes Aufsehen erregt. Derselbe tritt mit seinen eigenartigen Darstellungen allabendlich etwa gegen 10 Uhr in der Alberthalle auf.

* Leipzig, 1. October. Das heutige fünfzigjährige Geschäftsjubiläum der hiesigen Buchhandels-Firma Theod. Thomas schloß die herzlichsten, aus buchhändlerischen und anderen Kreisen entgegengebrachten Kundgebungen für den Besitzer dieses Hauses, Herrn Rud. Thomas, ein. Mit werthvollen, sinnigen Geschenken bedacht und durch Aufmerksamkeiten in Schrift und Wort ausgezeichnet, nahm der Genannte die Glückwünsche des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (durch Herrn Geschäftsführer Thomälen), der eine schön ausgestattete Adresse übergab, des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, welcher durch seinen Vertreter eine kunstvoll ausgeführte kalligraphische Gratulations-Adresse überreichen ließ, entgegen. Auch das Geschäftspersonal hatte eine typographisch höchst gemüthvolle, in der Kunstofficin von Giesecke & Devrient hergestellte Votivtafel seinem Chef gewidmet. Je drei Deputirte des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verbands und des Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins zu Leipzig beglückwünschten ferner die Firma an ihrem Ehrentage. Ihnen schlossen sich zahlreiche Freunde und Gönner des Hauses an.

— Künftigen Freitag, den 4. October, veranstaltet Herr Richard Taegener, früheres Mitglied des Ballets am königl. Hoftheater zu Berlin, mit den Schülern des (jetzt beendigten) Sommer-Tanzunterrichts-Cursus den üblichen Schülerball, an welchem Eltern und Verwandte der Schüler theilzunehmen berechtigt sind. Der Ball wird in Kraft's Hotel de Prusse abgehalten, woselbst dann auch demnächst der zweite diesjährige Winter-Tanz- und Anstands-Unterrichts-Cursus, wie aus den bezüglichen Anzeigen bereits bekannt geworden, seinen Anfang nehmen wird.

Ⅱ Leipzig, 1. October. Während des Monats September dieses Jahres wurden auf der Magdeburger Bahn im Ganzen 1472 Auswanderer, der Mehrzahl nach Böhmen, von hier weiter nach Bremen, Rotterdam, Antwerpen und Hamburg befördert. — In der Blücherstraße gingen gestern Vormittag zwei angeschirrte Pferde, einem hiesigen Spediteur zugehörig, in Folge Scheuwerdens plötzlich durch. Die Pferde rannten bis auf den Blücherplatz, wo sie an einen Rollwagen anprallten und dabei aufgehalten werden konnten. Glücklicherweise war ein Schaden noch nicht angerichtet worden. — Auf einem Neubau in der König-Johannstraße stürzten gestern Nachmittag unvermuthet drei schwere Balken aus der 3. Etage bis auf den Fußboden herab. Zum Glück bemerkten die unten stehenden Werkleute die Gefahr und wichen derselben noch rechtzeitig aus, so daß Niemand zu Schaden kam. — In einer Wohnung der Brandvorwerkstraße spielte gestern Nachmittag ein 4jähriger Knabe während der Abwesenheit der Eltern mit Streichhölzchen, über die er gerathen war, und setzte dabei einen Holzkorb in Brand. Ein hinzukommender Hausbewohner riß sofort die Stubenthür auf, holte das Kind heraus und entzog dasselbe großer Gefahr; auch gelang es ihm, den entstandenen Brand wiederum zu löschen. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich denselben Nachmittag auf einem Neubau in der Charlottenstraße in Reudnitz. Daselbst war der Handarbeiter Georg Richard Eisner, 22 Jahre alt, aus Reudnitz, mit mehreren Mitarbeitern damit beschäftigt, ein Faß mit Lehm, 3 Ctr. schwer, an einem Seile nach der 4. Etage hinauf zu ziehen, als plötzlich das Seil riß und das Faß drei Etagen hoch wieder herabstürzte. Es traf den Arbeiter Eisner mitten auf die Brust, wodurch derselbe seinen augenblicklichen Tod fand. — Auf einem bereits vollendeten Neubau in der Zeitzer Straße fand man heute Mittag einen dort beschäftigten Klempnergesellen in einer Stube besinnungslos, aber noch lebend an. Der Geselle hatte seinen noch angeheizten Löthofen mit in das Zimmer genommen und war von den darin sich entwickelnden Gasen betäubt worden. Man brachte ihn mittelst Krankentransportwagens ins Krankenhaus.

Ⅾ Leipzig, 1. October. Ein Laufbursche aus Lengefeld, welcher bei einem Zuckerwaarenfabrikanten in der Schützenstraße in Dienst stand, stahl dieser Tage seinem Principal 32 ℳ, nachdem er ins Geschäftslocal eingestiegen war und die Ladencasse erbrochen hatte. Der Verdacht dieses Diebstahls lenkte sich sofort auf ihn, weshalb er gefänglich eingezogen und auch als Dieb entlarvt wurde. — Gleichzeitig wurde in der Person einer Pelznäherin aus Thonberg eine Diebin entdeckt und ebenfalls zur Rechenschaft gezogen. Die ungetreue Person hatte einem hiesigen Kürschner, für den sie arbeitete, nach und nach Pelzschmucksachen im Werthe von 55 ℳ unterschlagen und gestohlen. — Ein Bäckerlehrling stahl in der Bäckerei, wo er beschäftigt war, einem Gesellen die Uhr und entwich damit aus der Lehre. Er wurde aber sofort verfolgt, von der Polizei noch hier aufgegriffen und in Beschlag genommen. — Ein von der Staatsanwaltschaft zu Chemnitz wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgter Fleischergeselle aus Olbernhau wurde heute Nachmittag auf dem Meßplatze hier und gleichzeitig ein Hausdiener von hier, welchen die Staatsanwaltschaft zu Hamburg ebenfalls wegen Diebstahls verfolgt, polizeilich hier aufgegriffen.

— In den freundlichen Räumen des Schloßkellers in Reudnitz findet, wie aus dem Anzeigentheil der vorliegenden Nummer ersichtlich ist, morgen Abend großes Militair-Extra-Concert der Capelle des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn Walther statt. Das Programm für das Concert, welchem Ball folgt, ist ein reichhaltiges.

* Gohlis, 1. October. Für jedes Gemeinwesen, mag dasselbe nun groß oder klein sein, bildet die regelrechte Durchführung eines geordneten Schleußenwesens ohne Zweifel mit eine der wichtigsten Aufgaben. Was in dieser Beziehung Gohlis, das zukünftige Nordviertel des erweiterten Leipzig, anbetrifft, so ist dasselbe auch betreffs der Beschleußung in einer günstigen Lage, da die betreffenden Anlagen beständig erweitert werden. In dem laufenden Jahre sind auszuführen gewesen die Verlängerungen der Thonrohrschleußen in der Stiftsstraße bis zur Augustenstraße und in der Möckernschen Straße, der Bau des Cafernenschleußenkopfes, die Ueberwölbung der Rietzschke westlich der Leipziger Straße. Im Ganzen erfordern die Schleußen in diesem Jahre veranschlägig einen Aufwand von rund 13 707 ℳ aus Gemeindemitteln.

— Das am Montag Abend im Schillerschlößchen in Gohlis stattgefundene Meßhummelfest war sehr zahlreich besucht und erfüllte seinen Zweck, den Anwesenden einen heiteren Abend zu bereiten. Neben verschiedenen Couplets und anderen Vorführungen errang besonders die Posse mit Gesang und Ballet „Die Ballettschule" großen Erfolg. Die ganze Veranstaltung zeugte von Witz und Laune.

Dresden, 1. October. Seine Majestät der König hat dem Oberbaurath, Oberlandbaumeister Karl Adolf Canzler Titel und Rang eines Geheimen Oberbauraths in der dritten Classe der Hofrangordnung unter Nr. 4 und dem Hofzahlmeister, Kammerrath Hoffmann das Ritterkreuz erster Classe des Albrechtsordens verliehen, sowie dem zum Hilfsarbeiter im Finanzministerium ernannten Regierungsassessor bei der Amtshauptmannschaft Pirna, Paul Kohlschütter, den Titel und Rang eines Finanzraths beigelegt.

† Dresden, 1. October. Der Münzensammlung bei der Dresdner Stadtbibliothek sind von Herrn Bankier Bernhard Günther hier zwei werthvolle Denkmünzen, und zwar eine große vergoldete Denkmünze, geprägt auf den Besuch Kaiser Wilhelm's II. in Rom und eine große silberne Denkmünze, geprägt auf den Zollanschluß Hamburgs an den Zollverein, als Geschenk überwiesen worden.

— Aus Anlaß der Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und des Königs in Schleinitz sind Anfang der vorigen Woche noch verschiedene, theils hohe Auszeichnungen überreicht worden. Se. Majestät der König hat dem Besitzer des Schlosses, Friedrich v. Zehmen, eine kunstvolle, reich ausgestattete Vase mit dem Portrait Sr. Majestät und dem sächsischen Wappen, sowie ferner der Schloßverwalterin, Frl. Haußmann, eine kostbare goldene Uhrkette nebst einem Allerhöchsten Dankschreiben verliehen. Frl. Haußmann wurde außerdem noch von anderer Seite durch sinnige Geschenke erfreut, indem ihr die Freifrau v. Friesen auf Rötha eine schöne Brosche in Form eines Zwei-Markstückes mit der Jahreszahl 1889 übersandte, während der Vertreter des Schloßherrn, Rechtsanwalt Dr. Tischer in Dresden, sie mit den Bildnissen Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm II. und des Königs Albert beehrte. Außerdem ist dem Gemeindevorstand Schmeltz von Sr. Majestät dem Kaiser die Medaille vom Kronenorden verliehen worden.

† Dresden, 1. October. Die Wasserstandsverhältnisse der Elbe haben sich im Laufe der letzten Tage derart gebessert, daß die Schiffe wieder mit voller Ladung fahren können, während bisher des abnorm niedrigen Wasserstandes wegen, wie er sonst nur in den heißen Sommermonaten vorzukommen pflegt, der Laderaum der Schiffe nur zur Hälfte ausgenutzt werden konnte und der Schifffahrtsverkehr obendrein noch vielerlei Gefahren ausgesetzt war. In voriger Woche zeigte der Pegel an der Augustusbrücke noch auf 1,40 m unter Null, heute bereits hat der Strompegel nahezu den Nullpunct erreicht, und da das Wasser noch im Steigen begriffen ist, so eröffnen sich für die Schifffahrt die günstigsten Aussichten auf ein flottes Herbstgeschäft.

Dresden, 1. October. Im Mittelgebäude der Waldschlößchenbrauerei brach heute gegen Morgen ein Feuer aus, wodurch der Dachstuhl und die oberen Etagen, wo die Darrböden sich befinden, zerstört wurden. Der Schaden wird auf 70 000 ℳ geschätzt. Der Betrieb der Brauerei ist nicht gestört.

Vermischtes.

÷ Altenburg, 1. October. Der heutige Quartalswechsel hat in dem juristischen Beamtenkreise mehrfache, nicht unbedeutende Veränderungen gebracht. Der Geh. Oberregierungsrath Laurentius ist in den Ruhestand getreten und hat bei dieser Gelegenheit das Prädicat Geheimrath verliehen erhalten. Der Amtsrichter Grau ist unter Verleihung des Dienstprädicates Amtsgerichtsrath zum Vorstand des herzogl. Amtsgerichts zu Schmölln ernannt worden. Gerichtsrath Böttger in Schmölln ist ebenfalls in den Ruhestand getreten und vom Herzog durch Verleihung des Ritterkreuzes 2. Classe vom herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausorden ausgezeichnet worden. Gerichtsassessor Wille ist als Finanzassessor bei der Verwaltung des Domainenfideicommisses des herzogl. Hauses Sachsen-Altenburg angestellt worden. Ferner wurden der Geh. Finanzrath Findeisen und der Oberschulrath Runkwitz zu Mitgliedern des Disciplinarhofes ernannt.

-- Merseburg, 1. October. In dem Orte Kreypau sind in einem Zeitraum von wenigen Tagen zwei große Brände ausgekommen und lassen die Wahrnehmungen darauf schließen, daß solche vorsätzlich angelegt worden sind. Am 27. v. Mts. entstand in den Stallungen des Gutsbesitzers Förster daselbst plötzlich Feuer, das so schnell um sich griff, daß alsbald auch andere Wirthschaftsgebäude, Scheunen mit Vorräthen etc. in Mitleidenschaft gezogen wurden. Der herrschende Sturm trieb die Funken über das ganze Dorf, die Bewohner in nicht geringe Angst versetzend. Von den umliegenden Ortschaften kamen alsbald die Spritzen, die thätig eingriffen und das Feuer auf das eine Gehöft, das allerdings total niederbrannte, beschränkten. Der Besitzer hatte sein Anwesen gegen Feuersgefahr versichert; der entstandene Schaden ist ein beträchtlicher. — Am 29. v. Mts. brannte es im selben Orte wieder und zwar diesmal im Gutsbesitzer Blank'schen Gehöft. Das Feuer ist am frühen Morgen in der Scheune ausgekommen und hat so schnell um sich gegriffen, daß an eine Rettung der Vorräthe nicht zu denken war. Schnell waren die Spritzen der Nachbargemeinden zur Stelle und leisteten ihr Möglichstes in Sicherung der Nebengebäude, was nach stundenlanger harter Arbeit auch schließlich gelang.

— Jena, 30. September. Bei der heute stattgefundenen Wahl eines neuen Bürgermeisters haben von 1233 wahlberechtigten Bürgern 845 oder 68,45 Proc. ihr Stimmrecht ausgeübt. Hiervon waren giltig 839, ungiltig 6 Stimmen; davon erhielten Herr Gemeindevorstand Singer in Gohlis 768 Stimmen, Herr Regierungsrath Schmidt in Arnsberg 65 Stimmen, zersplittert 6 Stimmen. Es ist demnach mit großer Majorität Herr Gemeindevorstand Singer aus Gohlis auf die nächsten 6 Jahre zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt worden.

— Erfurt, 29. September. Die Führerinnen der Frauenbewegung in Deutschland haben sich gegenwärtig in Erfurt ein Stelldichein gegeben. Aus allen Theilen Deutschlands sind sie erschienen; Namen von gutem Klange werden genannt, eine Louise Otto-Peters, Helene Lange, Henriette Goldschmidt, Mathilde Weber etc. Schon am gestrigen Abend fanden sich die Damen zur gegenseitigen Begrüßung im Saale zum „Römischen Kaiser" zusammen. Die heutige General-Versammlung wurde durch die Vorsitzende, Frau Otto-Peters, eröffnet. Nach einer Begrüßung der Mitglieder und Delegirten erfolgte ein Rückblick auf die seit der letzten General-Versammlung in Augsburg verflossenen 2 Jahre. An Stelle der durch Unwohlsein verhinderten Frl. Auguste Schmidt-Leipzig hielt Frl. Lange-Berlin die Eröffnungsrede, nachdem noch zuvor der Stadtschulrath Dr. Vorbrodt seitens der Vorsitzenden der Versammlung vorgestellt worden war. Sodann sprach Fräul. Lina Langerhanß-Friedrichroda über die „Arbeit als Pflicht, Recht und Ehre der Frauen". Nach einem Bericht über die ersprießliche Thätigkeit des Lettevereins sprach Frau Bergrath Busse über die Nothwendigkeit der Vermehrung von Asylen für die Frauen der besseren unbemittelten Stände, deren jede Provinz eins haben sollte, worauf Frau Weber-Tübingen über die „Stütze der Hausfrau" einen Vortrag hielt. Hierauf folgte ein Bericht über Frauenrecht seitens der Frau Lauer-Berlin und dann ein solcher über Stellenvermittelung für Lehrerinnen. Den letzten Vortrag des heutigen Abends hielt Frl. Dan-Leipzig über „die socialen Pflichten der Lehrerin, insbesondere der Volksschullehrerinnen". Der Vortrag, welcher die Stellung der Lehrerin in Volk und Familie scharf zeichnete, fand rauschenden Beifall.

— Erfurt, 1. October. Die Feierlichkeiten zur Enthüllung des Lutherdenkmals hier finden am 30. und 31. October d. J. statt.

— Potsdam, 30. September. Die außerordentliche Gesandtschaft des Sultans von Zanzibar traf heute Mittag 12 Uhr mittelst Sonderzuges hier ein. Die beiden Gesandten fuhren in einem vierspännigen Gala-Wagen, vor und hinter demselben je ein halber Zug des 3. Garde-Ulanen-Regiments, nach dem Neuen Palais, wo sie 12 Uhr 10 Minuten eintrafen. Vor dem Neuen Palais war die Leib-Compagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß in Parade aufgestellt; die Gesandten fuhren die Front derselben entlang, während die Musik den Präsentirmarsch spielte. Darauf verließ die Gesandtschaft den Wagen und begab sich in den Muschelsaal, wo die Leibgendarmerie, die Krongarde und eine Abtheilung der Gardes du Corps aufgestellt waren. Kurz darauf erschien Se. Majestät der Kaiser in der Uniform der Gardes du Corps mit Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Leopold und in Begleitung des Staatssecretairs des Auswärtigen, Staatsministers Grafen Herbert Bismarck. Jeder der beiden Gesandten verlas ein Schreiben des Sultans, worauf Se. Majestät der Kaiser huldvollst erwiderte. Nach Ueberreichung der größtentheils aus Waffen bestehenden Geschenke des Sultans wurde die Gesandtschaft auch von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen. Alsdann fand in den neben dem Muschelsaale gelegenen Räumen für die Gesandtschaft ein Frühstück statt. — Die „Nationalzeitung" erhält noch folgenden speciellern Bericht:

In Potsdam erwartete eine Schwadron der Garde-Ulanen die Gesandtschaft auf dem Bahnhof, um ihr auf der Fahrt nach dem Neuen Palais das Geleit zu geben. Im ersten vierspännigen Wagen nahmen die beiden Gesandten mit dem Introducteur des ambassadeurs, Ceremonienmeister v. Usedom Platz. Im zweiten zweispännigen Wagen folgten der Secretair Kassem ben Saleh und der Dolmetscher Michalla, im dritten Generalconsul Michahelles, der das rothe Band der ersten Classe des strahlenden Sternes von Zanzibar angelegt hatte, mit dem Major Liebert. Am Portal des Neuen Palais empfingen der Staatssecretair Graf Bismarck und der Ober-Ceremonienmeister Graf zu Eulenburg die Gesandtschaft. Die beiden Genannten traten den Gesandten selbst zur Seite, während Ceremonienmeister v. Usedom und Kammerherr v. Mohl den Secretair und den Dolmetsch geleiteten. In dritter Reihe kamen der Generalconsul Michahelles und Major Liebert. Der Kaiser, der die Uniform der Gardes du Corps mit dem orangerothen Bande des Schwarzen Adler-Ordens trug, stand bereits, das Haupt mit dem Helm bedeckt, auf dem Thron, als die Gesandtschaft eintrat. Zu beiden Seiten des Thrones hatte je ein Page Aufstellung genommen. Eine zahlreiche Suite, in der man die Generale v. Hahnke und v. Wittich bemerkte, umgaben den Thron. Nach ehrfurchtsvoller Verneigung nahm der erste Gesandte Hamed ben Suliman aus den Händen des Secretairs das Manuscript der arabischen Anrede, die er mit lauter Stimme verlas. Der Sultan von Zanzibar ließ in der Anrede unserem Kaiser aus Anlaß der Thronbesteigung herzliche Glückwünsche entbieten. Am Schluß der Anrede überreichte der Gesandte gleichzeitig das Einführungsschreiben des Sultans. Hierauf übersetzte Herr Michalla

die arabische Sprache in das Französische. Der Kaiser übergab hierauf den Brief des Sultans dem Grafen Bismarck und dieser händigte dann den Text der Antwort dem Kaiser ein. In der Antwort, welche in deutscher Sprache abgefaßt war, dankte der Kaiser und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Beziehungen zwischen beiden Regierungen freundschaftlich bleiben möchten. Der Kaiser trat sodann an einen rechts am Fenster aufgestellten Tisch, auf dem die für den Kaiser bestimmten Geschenke ausgebreitet waren. Dieselben bestehen, wie gemeldet, in erster Reihe aus einem werthvollen Säbel, dessen Griff und Scheide in getriebener Goldarbeit hergestellt sind, ferner aus einer silbernen Platte mit eingelegter Goldarbeit, aus einer Kaffeekanne und drei kleinen Gefäßen in Silber und Gold, aus 2 Dutzend Messer in Emaillearbeit mit Elfenbeingriff und eingelegtem Gold und aus einem Dolch mit Elfenbeingriff. Während der Besichtigung der Geschenke unterhielt sich der Kaiser in freundlichster Weise mit den Gesandten und äußerte dabei den Wunsch, deren Photographie zu erhalten. Alsdann wurden die Gesandten in einen der rechts liegenden Säle geführt, wo die Kaiserin in hellgrüner Atlasrobe die Gesandten erwartete, um nach der Vorstellung die Geschenke entgegenzunehmen. Das Prachtstück derselben war ein kostbarer Halsschmuck aus 8 cm langen goldenen Gliedern mit einem 10 cm breiten schweren goldenen Medaillon. Dazu gehören 2 Paar goldene Armbänder in kunstvoll getriebener Arbeit. Die Kaiserin ließ sich sofort das Collier durch die Hofdame Fräulein von Gersdorff umlegen und äußerte lebhaft ihre Freude über den gediegenen Werth und die kunstvolle Arbeit. Hierbei wurde auch Generalconsul Michahelles den Majestäten vorgestellt. Die Gesandtschaft wurde sodann nach einer links vom Muschelsaal belegenen Galerie geführt, wo ihr Kaffee, Limonade und Kuchen gereicht wurde, während die übrigen Herren an kalten Buffets einen Imbiß einnahmen. Nachdem die Gesandten sich erfrischt hatten, wurden ihnen die für sie bestimmten Geschenke des Kaisers gezeigt, zugleich aber bemerkt, daß auf allerhöchsten Wunsch noch einige Änderungen daran vorgenommen werden sollen. Es erhält jeder Gesandte ein Gewehr und eine goldene Uhr mit Kette. Die Uhr zeigt auf der inneren Kapsel das Bild des Kaisers und die Widmung, außen das Monogramm in Brillanten. Der Secretair erhält gleichfalls eine Uhr mit Kette und einen Ring mit dem Namenszug des Kaisers in Brillanten, Herr Michahelles eine Garnitur Manschetten- und Hemdenknöpfe aus Saphir, umgeben mit Diamanten und ein Paar Knöpfe mit der kaiserlichen Chiffer von Brillanten umgeben. Dem Generalconsul Michahelles wurde als Allerhöchste Auszeichnung durch Graf Bismarck der rothe Adlerorden überreicht. Kurz vor 2 Uhr kehrten die Gäste des Kaisers nach der Wildparkstation zurück. Hier waren inzwischen die Wagen des Extrazuges in den um 1 Uhr 55 Minuten von dort abfahrenden fahrplanmäßigen Zug eingeschaltet worden. Mit Benutzung dieses Zuges trafen die Herrschaften um 2 Uhr 53 Minuten wieder in Berlin ein. Dem kaiserlichen Wunsch entsprechend fuhr man hier vom Bahnhof aus in den wieder bereit stehenden Staatswagen zu dem in der Leipziger Straße 130 belegenen photographischen Atelier von E. C. Schaarwächter. Hier ließen sich die beiden Gesandten und der junge Secretair Kassem den Saleh zunächst jeder allein, dann als Gruppe abnehmen, endlich erfolgte noch eine Aufnahme, auf der sich außer den drei Genannten auch der Major Liebert und der Dolmetsch Salim Michaelis befinden. Vom Atelier fuhr man dann um 4 Uhr nach dem Hotel zurück. Für die heutige Galavorstellung im Opernhaus ist der Gesandtschaft die königliche Mittelloge eingeräumt. Der Kaiser stellte bei der Audienz in Aussicht, daß er, wenn auch nur kurze Zeit der Vorstellung beiwohnen werde. Aufgeführt wird das Ballet „Der Seeräuber.“

— Berlin, 30. September. Zur Richtigstellung der im Publicum verbreiteten irrigen Mittheilungen über den Schluß der Deutschen Allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung wollen wir ausdrücklich nochmals darauf hinweisen, daß dieselbe nicht vor dem 15. October c. stattfinden wird. Die Ausstellung wird vielmehr in allen ihren Theilen bis dahin geöffnet bleiben. Nur diejenigen Säle, in welchen die Entwürfe zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal ausgestellt sind, bleiben jetzt während der Arbeiten des Preis-Gerichts auf einige Tage geschlossen.

— Berlin, 30. September. In den Privatklagen des Verlegers der „Frankfurter Zeitung“, Sonnemann, und des Chef-Redacteurs der „Post“, Dr. Kayßler, gegen den Chef-Redacteur der Kreuzzeitung, Reichstagsabgeordneten Freiherrn von Hammerstein, wegen Beleidigung durch einen Zeitungsartikel, hatte das Schöffengericht die Klage als während der Reichstagssession verjährt erachtet. Heute erkannte die Strafkammer des hiesigen Landgerichts als Berufungsinstanz abändernd dahin, daß das Tagen des Reichstages die Verjährung unterbreche, daß mithin beide Klagen nicht verjährt seien. In der Klagesache Sonnemann-Hammerstein wurde Frhr. von Hammerstein zu 1000 ℳ, eventuell 100 Tagen Gefängniß verurtheilt, in der Klagesache Kayßler-Hammerstein wurde Frhr. von Hammerstein freigesprochen, weil der betreffende Zeitungsartikel als nicht gegen Dr. Kayßler gerichtet erachtet wurde.

— Berlin, 30. September. Das Landgericht hat soeben als Berufungsinstanz in der Klage Leopold Sonnemanns gegen den Chefredacteur der „Kreuzzeitung“, v. Hammerstein, wegen Beleidigung durch die Presse, erkannt, daß die Verjährung durch die Reichstagssession unterbrochen sei; v. Hammerstein wurde wegen grober Beleidigung zu 1000 ℳ eventuell 100 Tage Gefängniß verurtheilt und Sonnemann die Befugniß zur Publication des Urtheils zugesprochen.

— Aus Liegnitz, 28. September, wird der „Frankfurter Zeitung“ geschrieben: Heute feierte die Tochter eines hiesigen, vor einiger Zeit verstorbenen hochangesehenen Bürgers ihre Hochzeit mit einem Berliner Kaufmann. Die Geschichte dieser Heirath ist ein Roman. Vor einigen Monaten (kurz nach dem Tode ihres Vaters) fuhr die jetzige junge Frau nach Berlin. In demselben Wagen saß ein kleines Mädchen mit seiner Gouvernante, daß sich vor der in tiefstes Schwarz gekleideten jungen Dame anfänglich außerordentlich fürchtete. Doch im Laufe der Stunden mußte sich diese dem Kinde gegenüber so lieb zu zeigen, daß es ganz zutraulich wurde und endlich gar nicht mehr von der „schwarzen Tante“, wie es die junge Dame nannte, weichen wollte. In Berlin wurde das Kind von einem Herren, seinem Vater, in Empfang genommen und die Freundschaft mit der eben gewonnenen „Tante“ war zu Ende. Doch das kleine Mädchen, das seine Mutter frühzeitig durch den Tod verloren, mochte sich dabei nicht beruhigen, es verlangte immer stürmischer nach der jungen Dame, bis sich endlich der Vater entschloß, durch ein Inserat in den gelesensten Blättern die letztere zu bitten, ihren Aufenthalt und Namen anzugeben. Die junge Dame willfahrte dieser Bitte erst nach mehrmaliger Wiederholung. Am nächsten Tage erschien der Berliner Kaufmann, eine stattliche Erscheinung von gewinnendem Aeußern, mit seinem Töchterchen im Hause der erstaunten jungen Dame und leitete damit eine Annäherung ein, welche, wie oben erwähnt, zur Hochzeit führte.

— In Hamburg giebt es einen Mann, der zu den berühmtesten aus dem zahlreichen Geschlechte der Meyer gehört. Manche nennen ihn auch den Elfenbein-Meyer; er heißt genau Heinr. Ad. Meyer und ist einer der größten Elfenbeinhändler der Welt. Er hat seine eigenen Handelsniederlassungen und Jagdkaravanen in Afrika, welche bis 600 Mann stark zur Verfolgung der Elephantenheerden ausziehen, und er ist vielleicht der einzige europäische Händler, welcher sein Geschäft unabhängig von den großen Elfenbein-Auctionen betreiben kann, die vierteljährlich in London und Liverpool stattfinden. Gleichzeitig hat er in Hamburg Fabriken zur industriellen Verarbeitung des Roh-Elfenbeins. Man glaubt gar nicht, schreibt die „Neue Züricher Zeitung“, welche interessante Einzelheiten der kostbare Ebenholzschrank mit Elfenbeinwaaren ausplaudern kann, den der Elephanten-Meyer in der Hamburger Ausstellung ausgestellt hat. Rund 65 000 Elephanten werden jährlich in Afrika erschlagen, um den Elfenbeinverbrauch Amerikas, sowie der europäischen und asiatischen Welt zu decken, und durchschnittlich werden 850 000 kg Rohmaterial im Werthe von über 17 Mill. Mark im Jahre verkauft. Darin steckt aber noch nicht, was die afrikanischen Negerfürsten für sich selbst behalten. Denn die schwarzen Herren sind große Liebhaber und behalten für sich gern die besten Zähne zurück. Diese 850 000 kg Elfenbein kommen allein aus Afrika, von der West- und Ostküste; der afrikanische Elephant ist das eigentliche Jagdthier. Der indische Elephant ist bereits zu stark verfolgt, sein langer Bestand zum Theil als Hausthier gezähmt und deshalb zu kostbar, um einfach des Elfenbeins willen todtgeschlagen zu werden. Ganz Indien nebst Ceylon und Sumatra liefern jährlich höchstens 20 000 kg Elfenbein; auch sind die Stoßzähne des indischen Elephanten nicht so mächtig wie die des afrikanischen, sie sind kleiner, mehr gewunden und ähneln, wie H. A. Meyer in einem kleinen Handbuch seines Geschäftes sagt, denjenigen des Mammuth. Wie begehrt der Artikel Elfenbein ist, geht auch daraus hervor, daß das unternehmende Hamburger Elfenbeinhaus eines Tages große Reisen ausführen ließ, um in Sibirien aufgefundene Lager von vorsündfluthlichen Mammuth-Zähnen zu untersuchen. Die seit Jahrtausenden im sibirischen Eise aufgeschichteten Gebisse der dickhäutigen Vorfahren unserer mitlebenden Elephanten entsprechen aber nicht mehr den Bedürfnissen der Gegenwart. Tausenderlei Sachen aus Elfenbein braucht die civilisirte Welt des Westens. Bürstenplatten und Kämme, Gebetbuchdeckel und Whistmarken, Messergriffe und Fächerrippen, Claviaturen, Stockgriffe, Dosendeckel, Billardbälle u. s. w., von den Kunstschnitzereien ganz abgesehen. Aber trotzdem ist nicht Europa und Amerika, sondern Indien der Hauptabnehmer für Elfenbein. Dort ist der große Absatzmarkt für Elfenbein, das heilige, dem Buddah geweihte Beinwerk. Der Hindujüngling giebt seiner Auserwählten am Hochzeitstage ein paar Elfenbeinringe als Wadenschmuck oder als Armzierde in frommem Gedächtniß an Buddah. Auch die Götterbilder und Tempelbauten werden damit geschmückt. Nicht minder gesucht ist das Elfenbein bei den Chinesen, die es zu zierlichen Arbeiten heiliger und nichtheiliger Natur verwenden; doch sind Elfenbein-Strumpfbänder für junge Frauen wie in Indien dort nicht Mode. Unser Elephanten-Meyer verkauft jährlich ungefähr 70 000 Billardbälle im Preise von 14 bis 30 ℳ für das Stück. Meyer besitzt auch eine große Fabrik zur Verarbeitung von Elfenbein, bei welcher die Anfertigung von Claviaturen eine große Rolle spielt. Werden doch durchschnittlich in jedem Jahre in Europa und Amerika rund 200 000 Pianos gebaut. Ganz ergötzlich ist zu sehen, wie der Elfenbeinverbrauch der einzelnen Länder sich gestaltet. Frankreich braucht die meisten Billardbälle, Amerika die meisten Claviaturen, England die meisten Messerklingen und Deutschland die meisten Kämme.

— Der vielgenannte Professor Geffcken hat sich dauernd in München niedergelassen und ein dort angekauftes Haus bezogen.

— Wieder erhält Brunnen am Vierwaldstätter See eine Zierde, nämlich durch den Bau der protestantischen Kirche, die auf der Ostseite des Dorfes, rechts von der Straße nach Schwyz zu stehen kommt. Mit der Kirche ist ein Pfarrhaus verbunden und es spricht der in gothischem Stil gehaltene Bau in hohem Maße an. Nun, es war auch ganz natürlich, hier ein schmuckes Gotteshaus hinzustellen, denn seine Umgebung bietet reizende Landschaftsbilder. Ostwärts liegt malerisch schön Schwyz mit seinen beiden Mythen im Hintergrund, südlich erhebt sich die Hügelkette, auf welche die liebliche Frohnalp sich aufthürmt; westlich zeigt sich der Vierwaldstätter See mit dem imposanten schnee- und eisbedeckten Alpenmassiv des Urirothstocks und den hübsch contrastirenden Höhen vom Seelisbergkulm und Seelisberg.

— Rom, 30. September. Weitere telegraphische Meldungen bestätigen den Zusammenstoß zweier Personenzüge in dem Tunnel von Ariano. Der Unglücksfall ereignete sich während eines heftigen Sturmes und scheint nach den bisherigen Nachrichten durch die Nachlässigkeit eines Eisenbahnbeamten entstanden zu sein. Die Zahl der Todten und Verwundeten ist noch nicht festgestellt, gerüchtweise verlautet von 20 Todten. Unter den leicht Verwundeten sollen sich 6 Soldaten der mobilen Miliz befinden. Der Arbeitsminister hat sich heute Abend nach der Unglücksstätte begeben.

— Rom, 30. September. Der Eisenbahn-Zusammenstoß bei Ariano wird in einer neuen hier vorliegenden telegraphischen Meldung dem Umstande zugeschrieben, daß der von Neapel kommende Zug, als er den von Foggia kommenden Zug auf dem Bahnhofe, wo die Kreuzung beider Züge erfolgen sollte, nicht vorfand, seine Fahrt in der Hoffnung fortsetzte, genügende Zeit zu haben, um sich mit dem entgegenkommenden Zuge auf dem nächsten Bahnhofe zu kreuzen. Der Zusammenstoß wurde um so heftiger, weil der von Foggia kommende Zug Verspätung hatte und mit sehr großer Schnelligkeit über einen ziemlich steilen Abhang dahinfuhr. Im Tunnel gestaltete die vollständige Finsterniß den Vorgang zu einem besonders entsetzlichen, da die unbeschädigt gebliebenen Reisenden inmitten der Todten und Verwundeten und einer Anzahl am Leben gebliebener Rinder, mit denen die ersten Waggens beider Züge beladen waren, herumtasten mußten, um einen Ausgang zu finden. Die Zahl der Todten wird auf mehr als dreißig angegeben.

— Rom, 1. October. Laut einer Meldung der „Agenzia Stefani“ beträgt die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück im Tunnel von Ariano Verunglückten 3 Todte und 23 Verwundete, darunter vier schwer Verletzte. Die Behörden, das Militair und die Einwohner sind eifrigst mit der Wegräumung der Trümmer der zerstörten Züge beschäftigt.

— Rotterdam, 30. September. Mehrere Dampfer haben mit ihrer eigenen Mannschaft ihre Ladungen gelöscht, ohne daß seitens der Streikenden Widerspruch erfolgte. Die Streikenden verhalten sich ruhig, die Verhandlungen zur Beseitigung des Streiks dauern fort und scheinen zu einem baldigen Abschluß führen zu wollen.

— Im Cronin-Processe in Chicago ist wiederum Alles in Stockung. 600 Candidaten wurden bisher geprüft, aber nur vier zu Geschworenen gewählt. Der Richter M'Connell hat eine allgemeine Vorladung der ganzen Provinz angeordnet, um noch acht andere Bürger zu finden, welche beiden Parteien annehmbar sein dürften.

— Nicht der kürzlich verstorbene Wilkie Collins war (so theilt uns Herr Dr. Asher hier mit) Charles Dickens' Schwiegersohn, sondern dessen früher verstorbener Namensvetter Mortimer Collins, ebenfalls Dichter und Romanschriftsteller.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat September 1889.

Bei der Sparcasse sind
597 245 ℳ 71 ₰ eingezahlt*) und
681 163 ℳ 77 ₰ zurückgezogen,
überhaupt aber 18,509 Bücher expedirt, darunter 1150 neue und 855 erloschene.

Das Leihhaus hat
172 309 ℳ — ₰ auf 11 646 Pfänder ausgeliehen und
159 612 ℳ — ₰ auf 13 220 eingelöste Pfänder zurückempfangen.

*) einschließlich bei den Annahmestellen in 1880 alten u. 177 neuen, zusammen in 2057 Büchern eingelegten 88 426 ℳ 52 ₰ u. zwar bei der

1. Annahmestelle	auf	145	alte Bücher	5 575 ℳ — ₰
		13	neue „	445 ℳ 50 ₰
	auf	158	Bücher	6 020 ℳ 50 ₰
2. Annahmestelle	auf	483	alte Bücher	17 885 ℳ 75 ₰
		51	neue „	2 322 ℳ 60 ₰
	auf	534	Bücher	20 208 ℳ 35 ₰
3. Annahmestelle	auf	442	alte Bücher	20 571 ℳ 26 ₰
		33	neue „	1 202 ℳ 17 ₰
	auf	475	Bücher	21 773 ℳ 43 ₰
4. Annahmestelle	auf	426	alte Bücher	14 948 ℳ 08 ₰
		51	neue „	2 346 ℳ 08 ₰
	auf	477	Bücher	17 294 ℳ 16 ₰
5. Annahmestelle	auf	384	alte Bücher	16 371 ℳ 08 ₰
		29	neue „	1 759 ℳ — ₰
	auf	413	Bücher	18 130 ℳ 08 ₰

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Blumen aus Papier zum Schmuck der Zimmer kann sich jede Dame sehr leicht selbst herstellen, wenn sich dieselbe der **Anleitung zur Anfertigung von Papierblumen und Blüthenzweigen für Vasen und Zimmerschmuck**, herausgegeben von E. Bepold, Blumenfabrik in Dresden-Altstadt (Kreuzstraße 17), bedient. Die Beschäftigung des Blumenmachens aus Papier in der von der vorgenannten Firma eingeführten Weise hat bei den Frauen Dresdens Anklang gefunden, so daß sich die Firma entschlossen hat, für Auswärtige, die sich nicht in Dresden die Anleitung zur Anfertigung ertheilen lassen können, einen Arbeitskasten zusammenzustellen und dazu eine gedruckte Anleitung zu geben. Es ist nicht zu bezweifeln, daß dieses Unternehmen sich bewährt und der Sache auch hier neue Freundinnen zuführen wird. Aus diesem Grunde hat Herr Bepold in Leipzig bei Frau Mary Anthor, Wintergartenstraße 7, eine Niederlage der sämmtlichen zum Blumenanfertigen erforderlichen Werkzeuge, Bestandtheile, Vorlagen, verbunden mit einer reichhaltigen Ausstellung fertiger Blumen und Vasenzweige, welche sich alle aus Papier herstellen lassen, errichtet, woselbst auch praktische Anleitung zum Anfertigen von Blumen, wie auch jede weitere Auskunft gegeben wird. — Das Weitere ist aus den Anzeigen im „Leipziger Tageblatt“ zu ersehen.

‡ Mit dem 1. October ist im Centrum der Stadt, in den Jahrzehnte hindurch von der Firma Riquet & Co. innegehabten Localitäten Klostergasse 5, von der Firma Bochert & Naude ein Magazin für Haus- und Kücheneinrichtung für Private und Restaurants &c. eröffnet worden. Die weiten Räume, welche den Geschäftsinhabern zur Verfügung stehen, haben es ermöglicht, daß die zahlreichen Abtheilungen, welche derartige Magazine umfassen, in übersichtlicher Weise placirt werden konnten, so daß den Käufern die Auswahl außerordentlich erleichtert wird. Einen ganz besonderen Vorzug bildet in dieser Hinsicht die in einem Gewölberaum aufgestellte Musterküche, auf welche wir die Aufmerksamkeit der Besucher lenken. Ferner bieten sich, außer einem reichen Lager Solinger Stahlwaaren (J. A. Henckels-Solingen) noch eine Menge praktischer Gelegenheitsgeschenke in solider Ausführung dar, als Kaffee- und Theeservice, Kaffeebretter, Weinkühler, Menagen, Kaffee- und Theemaschinen, feine Servicebretter, Serviertische, complete Waschtische, Schirmständer, Schränke, Olen- und Kaminvorsetzer u. s. w. Da die Firmeninhaber jahrelang in derartigen und zwar den angesehendsten Geschäftshäusern thätig waren, so steht ihnen eine reiche praktische Erfahrung zur Seite, und bei dem Princip strenger Reellität wird es ihnen nicht schwer werden, sich bald einen großen Kundenkreis in- und außerhalb Leipzigs zu erwerben.

(Eingesandt.)

Die zur Zeit vielfach besprochene Erhöhung der Fleischpreise hat zwar schon verschiedene „Projecte“ zur Beschaffung von Concurrenz-Unternehmungen hervorgerufen, aber etwas „Praktisches“ ist bis jetzt noch nicht erzielt worden; so lange dies aber nicht der Fall, ist an ein Sinken der Preise nie zu denken, denn die Fleischer halten fest zusammen.

Die Gründung einer Genossenschafts-Schlächterei seitens der Herren Gastwirthe (welche allerdings in Folge ihres bedeutenden Consums leicht im Stande wären, die Streitfrage auf schnellste Weise zu lösen) dürfte aber noch gute Weile haben, und es ist am Ende zu befürchten, daß, wenn das erste Pulver verschossen ist, die Sache aus mehr als einem Grunde im Sande verläuft, namentlich wenn die bedeutendsten Gastwirthe nicht mit vollem Interesse sich betheiligen. Vielleicht wird es auch bei uns (wie in Dresden) erst fremden Capitals bedürfen, um die bisherige „Faust in der Tasche“ herauszuziehen und sie zur klugen That zu öffnen? Ein Beispiel, wie intelligent das englische Capital sich solche Gelegenheiten nutzbar zu machen versteht, ersieht man wieder aus dem neuen Project, welches jetzt in Libau (Rußland) im Werke ist. Wir lesen darüber in der „Hamburger Börsenhalle“ Folgendes:

Fleischversandt aus Rußland. Für den Frischfleischversandt nach England über Libau sind jetzt, wie die „Rig. Ztg.“ meldet, 2 Stahlschraubendampfer von je 215 Fuß Länge, 28 Fuß Breite und 19 Fuß Tiefe in England im Bau begriffen. Dieselben werden eine Ladefähigkeit von circa 700 t Schwergut haben, bei einem Cubikinhalt von ca. 46 000 Cubikfuß, um, wenn ganz mit Fleisch zu laden, ca. 20 000 Pud aufnehmen zu können. — Die Temperatur der ganzen Schiffsräume wird durch Kältemaschinen regulirt. Es wird somit den Viehbesitzern und Fleischern Gelegenheit geboten, wöchentlich während des ganzen Jahres ihre Producte in London zu verwerthen. Die Gelegenheit ist um so günstiger, da den Versendern verschiffter Waare sogar ein liberaler Vorschuß gemacht wird. Der erste dieser Dampfer, der „Amor“, wird bereits Ende Januar n. J. fertig gestellt sein und Anfangs Februar seine Reisen beginnen; der zweite, der „Opus“, soll Mitte März eingestellt werden. Der Abgang von Libau wird jeden Mittwoch Nachmittag und von London jeden Freitag stattfinden.

Wo bleibt Leipzig?

Sollen hier auch ferner die Hände ruhig in den Schoß gelegt werden? —t.

Berichtigung.

In dem gestrigen Aufsatz „Veränderungen auf der Oberfläche des Mondes“ muß es 2. Spalte, 6. Zeile oben heißen: mit bloßen Augen gesehenen Oberfläche.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 1. October. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes“.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Cabinetsordre, wonach der Reichstag auf den 22. October einberufen wird. — Der „Post“ zufolge werden der Kaiser und die Kaiserin am 31. October von Athen abreisen, am 2. November in Konstantinopel eintreffen und dort acht Tage verweilen. — Schwerin. Der Kaiser und die Kaiserin trafen heute Nachmittag ½2 Uhr hier ein und wurden am Bahnhof vom Großherzog und der Großherzogin, sowie den Spitzen der Behörden empfangen. Nach Abschreiten der Ehrenwache und der Begrüßung des Officiercorps fuhr der Kaiser mit dem Großherzog und die Kaiserin mit der Großherzogin trotz des ungünstigen Wetters im offenen Wagen durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt.

* Potsdam, 1. October. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind Vormittags 10 Uhr 53 Minuten von der Station Wildpark mittelst Sonderzuges nach Schwerin i. M. abgereist.

÷ Altenburg, 1. October. Gestern sind auch die Landtagswahlen in den Städten des Westkreises beendet worden und haben zu einem herrlichen Siege der Nationalliberalen geführt. Nach den uns gewordenen Mittheilungen sind als gewählt zu betrachten im Bezirk der Höchstbesteuerten Fabrikbesitzer Kämpfe in Eisenberg, in der ersten Wählerabtheilung Herr Bürgermeister Clauß-Eisenberg (vorher in Penig), in der zweiten Herr Bürgermeister Dr. Koch-Roda und in der dritten Herr Rector Herrmann-Kahla. Der Letztere gehört der deutschfreisinnigen Partei an und hatte von gegnerischer Seite keinen Gegencandidaten erhalten, während von seinen politischen Parteigenossen vorgeschlagen worden war, an seiner Statt Herrn Maschinenfabrikanten Zwanziger in Kahla zu wählen. Man leistete jedoch den deutschfreisinnigen Wahlvorschlägen keine Folge, weshalb Herr Zwanziger nur eine geringe Anzahl Stimmen erhielt.

* München, 1. October. Nach dem Galadiner, welches der Prinzregent gestern Abend zu Ehren der Exkönigin Isabella veranstaltet hatte, ist Letztere Nachts 1 Uhr 15 Minuten über Paris nach Madrid abgereist.

* Augsburg, 1. October. In der gestrigen zahlreich besuchten Versammlung des „Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen“ wurde beschlossen, gegen die Bestrebungen des bayerischen Katholikentages zu protestiren. Die Versammlung sprach die Hoffnung aus, daß die bayerische Staatsregierung dem entsprechend die verfassungsmäßigen Rechte der Protestanten schützen werde, und daß diese Bestrebungen bei beiden Häusern des Landtags auf einen unüberwindlichen Widerstand stoßen werden.

* Wien, 1. October. König Milan von Serbien ist bereits gestern von Karlsbad nach der Schweiz abgereist, die Ankunft der Königin in Belgrad hat somit eine Aenderung seiner Reise-Dispositionen nicht veranlaßt.

* Reichenberg i. B., 1. October. In der letzten Sitzung der Handels- und Gewerbekammer — der größten gewerblichen Institution dieser Art in Oesterreich-Ungarn, deren Kammerbezirk fast ein Drittel von Böhmen umfaßt — wurde ein bemerkenswerther Beschluß gefaßt. Das Kammermitglied Freiherr Leitenberger stellte den Dringlichkeitsantrag auf Annahme folgender Resolution: „Die Kammer möge ihre zoll- und handelspolitischen Anschauungen über die im Jahre 1892 neu zu schaffende zollpolitische Situation zum Ausdruck bringen!“ In längerer Rede betonte der Antragsteller, daß im Jahre 1892 bei den meisten europäischen Staaten deren Zoll- und Handelsverträge erneuert werden müssen. Es sei daher Pflicht der Kammer, schon jetzt zu dieser Frage Stellung zu nehmen und ihre Anschauungen hierüber in einem vertraulichen Motivenberichte der Regierung klar zu legen. Die Bildung eines europäischen Centralzollverbandes sei im Zuge; Oesterreich-Ungarn habe aber bei seinen zoll- und handelspolitischen Verhältnissen die Pflicht, sich seinem mächtigen Nachbar Deutschland anzuschließen, mit dem es nationale und volkswirthschaftliche Bande so treu und innig verbinden. Nur die Schließung eines großen wirthschaftlichen Trutz- und Schutzbündnisses mit Deutschland unter gleichzeitiger Aufrechthaltung von Differentialzöllen zum Schutze einzelner Industrien könne die Schwierigkeiten der zollpolitischen Situation im Jahre 1892 für Oesterreich-Ungarn ebnen, deshalb sei die Zollunion mit Deutschland ein Gebot der absoluten Nothwendigkeit. Der Antrag wurde unter lautem Beifall acceptirt.

* Pest, 30. September. Der russische Staatsrath Sergius Mühlfeld, welcher hier lange Jahre hindurch das Amt eines russischen Generalconsuls bekleidete, ist heute gestorben.

* Paris, 1. October. Das Handelsgericht erkannte Denfert-Rochereau und die Censoren des (alten) „Comptoir d'Escompte“ verantwortlich als Verwaltungsräthe der „Société des Métaux“ und verurtheilte sie (resp. des Ersteren Erben) an den Liquidator der letzteren 12 Millionen, die übrigen Verwaltungsräthe zusammen 6, die Liquidatoren 1 Million als Provision zu zahlen.

* Venedig, 30. September. Der König und die Königin von Griechenland sind heute Nachmittag hier eingetroffen.

* Kopenhagen, 30. September. Der Prinz von Wales ist mit seinen Söhnen, den Prinzen Albert Victor und Georg, heute Abend 9¼ Uhr hier eingetroffen, von dem englischen, deutschen und italienischen Gesandten am Bahnhof begrüßt worden und nach einem Aufenthalte von nur wenigen Minuten nach Schloß Fredensborg weitergereist.

* Fredensborg, 1. October. Der Prinz von Wales traf mit seinen Söhnen gestern Abend um 10¼ Uhr hier ein und wurde auf dem Perron von dem Könige und dem Kronprinzen empfangen.

* Bukarest, 1. October. Wie die „Agence Roumaine“ meldet, wollen diejenigen Personen, welche Gelegenheit hatten, die Königin Natalie auf ihrer Durchreise in Bukarest zu sprechen, aus ihren Mittheilungen den Eindruck gewonnen haben, als beabsichtige sie ihren Aufenthalt definitiv in Belgrad zu nehmen.

* Zanzibar, 30. September. Durch Decret der deutschen und englischen Admirale und des Commandanten des italienischen Kriegsschiffes „Staffetta“ ist die am 29. November des Vorjahres erklärte Blockade an der ostafrikanischen Küste aufgehoben. Ein weiteres Decret des deutschen Geschwaderchefs bestimmt, daß jede Einfuhr von Waffen und Kriegsmaterial an der unter deutscher Verwaltung stehenden Küste Ostafrikas verboten ist.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Schwerin, 1. October. Das Kaiserpaar wurde bei seinem festlichen Einzuge an der auf dem Markte errichteten Ehrenpforte von dem Bürgermeister Bade Namens der Stadt mit einer Huldigungsansprache begrüßt, worauf der Kaiser huldvollst erwiderte. Der Kaiserin wurde von der Führerin der Festjungfrauen mit einer poetischen Ansprache ein kostbares Bouquet überreicht.

* Schwerin, 1. October. Der Kaiser antwortete auf die Begrüßung des Bürgermeisters, Sein kaiserlicher Großvater habe stets viel von Schwerin gehalten und sei stets gern dahin gekommen. Der Kaiser sei erfreut, die Stadt wiederzusehen, sowie über den Empfang, und er bitte allen bestens zu danken. Abends 6 Uhr fand Galatafel statt, woran das Kaiserpaar und sämmtliche Mitglieder des mecklenburgischen Hauses theilnahmen.

* Pest, 1. October. Der Juristentag nahm eine Resolution an, wonach aus Börsengeschäften entstandene Forderungen klagbar sind. Die Beschränkung der Klagbarkeit ist daher unmotivirt.

* Belgrad, 1. October. Da die Differenzen zwischen Natalie und der Regentschaft bisher unbeglichen, ist die Begegnung mit dem König bisher unterblieben.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
30. Sept. Abds. 8 U.	743,8	+ 9,1	84	SO	1 bewölkt
1. Oct. Morg. 8 „	744,9	+ 8,1	91	NO	1 trübe¹)
„ Nm. 2 „	744,8	+ 8,3	82	NNW	2 trübe²)

Maximum der Temperatur = + 12,0°. Minimum = + 6,9.
Höhe der Niederschläge = 1,7 mm.
¹) Regen. ²) Regnerisch.

Wetterbericht
des K. S. Meteorologischen Institutes
vom 1. October 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	764	SO leicht	heiter	+ 5
Haparanda	766	still	halb bedeckt	+ 2
Skudesnäs	762	NNO leicht	heiter	+ 10
Stockholm	760	N mässig	Regen	+ 9
Kopenhagen	759	O mässig	bedeckt	+ 10
Memel	759	SSO leicht	bedeckt	+ 11
Swinemünde	757	O leicht	Regen	+ 9
Skagen	760	OSO leicht	bedeckt	+ 11
Sylt	757	OSO leicht	bedeckt	+ 10
Hamburg	757	O leicht	Nebel	+ 9
Helder	756	N leicht	wolkig	+ 11
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	—	—	—	—
Münster	756	N leicht	Nebel	+ 6
Berlin	756	O schwach	Regen	+ 9
Kaiserslautern	755	still	bedeckt	+ 7
Bamberg	755	NW leicht	bedeckt	+ 7
Altkirch	756	SW leicht	bedeckt	+ 10
München	754	W schwach	Regen	+ 6
Chemnitz	756	NO schwach	Regen	+ 7
Wien	755	still	bedeckt	+ 9
Prag	758	NW schwach	Regen	+ 9
Krakau	758	O leicht	bedeckt	+ 11
Lemberg	755	SO leicht	bedeckt	+ 13
Petersburg	764	SO leicht	Nebel	+ 7
Hermannstadt	755	SSO mässig	wolkenlos	+ 11
Triest	753	O leicht	bedeckt	+ 13
Clermont	754	NW leicht	bedeckt	+ 6
Cork	765	NNW schwach	heiter	+ 9
Aberdeen	765	NO leicht	halb bedeckt	+ 9

Uebersicht der Witterung.

Der Hauptort niederen Druckes erhielt sich auch am 30. Sept. über dem Nordwesten Deutschlands. Die damit verbundene Drehung der Winde nach Süd brachte über Sachsen zwar noch ziemlich trübe, aber meist trockene Witterung. Ueber dem Osten des Landes ist es tags über zu längeren Aufklärungsperioden gekommen, von dort wird heiteres und trockenes Wetter gemeldet. Der Wärmezustand der Luft hat nennenswerthe Aenderungen nicht erfahren. Die Mittel gingen von 9,6 herab bis zu 5,4 Grad. An mehreren Stationen wurde am Morgen Thau- und Nebelbildung beobachtet. Heute ist Süddeutschland und Oesterreich mit mehreren flachen Depressionscentren bedeckt. Sachsen hat dabei trübe, regnerische und kühle Witterung, die auch noch nicht weichen dürfte, solange der hohe Druck über Irland verharrt.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg,
am 30. September 1889, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	761	NNW mässig	halb bedeckt	+ 12
Christiansund	754	OSO leiser Zug	wolkig	+ 7
Moskau	766	SO leiser Zug	heiter	+ 4
Neufahrwasser	755	S leiser Zug	Nebel	+ 7
Karlsruhe	754	SW leicht	bedeckt	+ 9
Wiesbaden	753	still	bedeckt	+ 9
Breslau	754	SW leicht	Regen	+ 8
Nizza	751	OSO frisch	wolkig	+ 12

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den wissenschaftlichen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 275. Mittwoch den 2. October 1889. 83. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lame in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

WTB. **Dresden**, 1. October. Im Mittelgebäude der Waldschlößchen-Brauerei brach heute gegen Morgen Feuer aus, durch welches der Dachstuhl und die oberen Etagen, in denen sich die Darrböden befinden, zerstört wurden. Der Schaden wird auf 70 000 ℳ geschätzt, derselbe ist durch Versicherung gedeckt; der Betrieb ist nicht gestört.

⊙ **Pößneck**, 1. October. (Privat-Telegramm.) Heute fand die feierliche Inbetriebsetzung der Orlabahn unter Betheiligung zahlreicher Festtheilnehmer statt. Am Vormittag traf der Festzug hier ein. Officielle Begrüßung fand in Orlamünde und hier statt. Nachmittag Festmahl. Pößneck ist prächtig geschmückt. Der Bahnbau ist vorzüglich.

WTB. **Breslau**, 1. October. In der heute abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes der Oberschlesischen Eisen-Industrie-Actiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Gleiwitz in Oberschlesien berichtete der Vorstand über den Abschluß des zweiten Quartals des laufenden Jahres, welches nach Abzug aller Kosten mit einem Gewinn von 823 505,81 ℳ schließt. In dem correspondirenden Quartal des vergangenen Jahres ergab die Oberschlesische Eisen-Industrie-Actiengesellschaft einen Gewinn von 772 215,47 ℳ. Der Gewinn pro erstes Semester des laufenden Jahres beträgt 1 604 373,21 ℳ, gegen 1 441 316,52 ℳ für den gleichen Zeitraum des Vorjahres. Ferner berichtete die Direction über die Geschäftslage und über die günstigen Aussichten für das zweite Semester.

WTB. **Königsberg i. Pr.**, 1. October. Die Secundairbahn Königsberg-Labiau ist heute eröffnet worden.

♂ **Beuthen**, 1. October. (Privat-Telegramm.) Auf der Hohenzollerngrube beanspruchen die Bergleute eine neue Lohnerhöhung wegen der Theuerung.

* **München**, 1. October. (Privat-Telegramm.) Der heute vorgelegte Finanzgesetz-Entwurf proponirt dem Landtag die Zustimmung zu einer bedeutenden Erweiterung des Telegraphen-Netzes, darunter einige Neulinien an die Reichsgrenze Meiningen-Erfurt zur Erleichterung des norddeutschen Verkehrs, dann eine telephonische Verbindung München-Nürnberg-Bamberg-Hof, Nürnberg-Würzburg-Frankfurt. Die bayrische Regierung erwartet das Entgegenkommen der Reichstelegraphen-Verwaltung zum Anschluß an Hof-Leipzig-Berlin. Bayern baut diese Linien auf eigenem Gestänge mit 3 mm Silicium-Bronzedraht im Kostenvoranschlag von 244 672 ℳ.

WTB. **Rotterdam**, 1. October. Eine gestern Abend stattgehabte Versammlung der Streikenden wählte Delegirte, um mit dem Comité der Schiffseigenthümer zu verhandeln. Ferner beschlossen die Streikenden, von ihren Forderungen nicht abzugehen und den Bedürftigen unter ihnen unentgeltlich Nahrung zukommen zu lassen.

Leipziger Tuch-Messe Michaelis 1889.

—g. Ungewöhnlich lebhaft ging es in den beiden ersten Tagen auf der Tuchmesse zu, und leider dieselbe sie auch im ferneren Verlaufe, der allerdings wesentlich von diesem ersten Bilde abwich, ihre Vorgängerinnen Lagen, da in den meisten Artikeln zu guten und höheren als sonst üblichen Preisen gekauft wurde. Die Zufuhr war in besseren Tuchen nicht bedeutend, die Fabrikanten blieben, wie schon zu Ostern erwähnt, gut beschäftigt und hatten keine Veranlassung, für die Messe zu arbeiten. In den geringeren und geringsten Mittel-Qualitäten war wie gewöhnlich viel am Platze, doch hielten sich auch darin die Preise etwas besser als sonst.

Aus Einzelnem hervorgehoben, so haben die sächsischen und Lausitzer Hauptplätze ihre hübsch gemusterten und gemeist gut appretirten Strich- und halbrauhen Sachen gut verkauft. Kahl calandrirte Kammgarnstoffe gingen wenig, dieselben sind durch den — schon in unglaublich geringer Waare erzeugten — Kammgarn verdrängt. Dieser war nur spärlich vertreten und hielt sich besonders fest im Preise, gemeinsam mit dem lang vernachlässigten Artikel blau Cheviot. — In Paletot-Stoffen war die Nachfrage gar nicht schlecht, es blieb aber auch viele und gute Waare am Platze. Nach langer Pause wurden auch wieder rauhe Stoffe darin gefragt. — In schwarzen Qualitäten und verwandten Artikeln, wie solche Sagan, Schwiebus, Grünberg u. a. O. bringen, blieb das Geschäft wie seit Jahren, sehr still. — Im Ganzen hat sich die günstige Lage der Tuchindustrie seit Ostern des weiteren und aller Orten gefestigt. Die Aufträge für den Sommer sind reichlich eingegangen, und verspricht daher auch die Neujahrs-Messe eine bessere als sonst zu werden. Hoffentlich trüben nicht wieder Kriegs-Gerüchte dieses erfreuliche Bild. — Die Tuchmeßbörse war so gut wie gar nicht besucht, erscheint diese Einrichtung aus Mangel an Theilnahme ein frühes unverdientes Ende zu finden. —

Anschließend an den Leder-Meßbericht, haben wir heute Folgendes über den Verkehr in Kips- und Wildhäuten hinzuzufügen. — Von Kips waren die Zufuhren in gewöhnlichem Maße vorhanden, dagegen umfaßten die Läger von Wildhäuten nicht mehr die reiche Auswahl wie früher, da, wie schon einige Male hervorgehoben, der Bezug von Wildhäuten nach dem hiesigen Platz den Händlern in den meisten Fällen keine Rechnung mehr läßt. Das Geschäft in Wildhäuten und in Kips gestaltete sich ziemlich schwerfällig, die Fabriken haben bei den, in den meisten Fällen ungenügenden Preisen für ihr Fabrikat, wenig Neigung für neue größere Einkäufe. — Die Preise stellten sich ungefähr folgendermaßen: Uruguay und Montevideo, gesalzene 44—46, Rio Grande Ochsen 38—42, do. Kühe 34—38, Rio Janeiro Ochsen 32—38, d. Kühe 34—38, do. leichte 28—30, trockne Buenos-Ayres 60—75, do. Kühe 60—80, trockne Rio Grande 60—75, Guatemala, Angostura, Puerto Cabello 50—65, trockene gesalzene Ceara 55—65 ₰ per 500 g oder ein Pfund. — Kips Ia 100—130, IIa 70—90, IIIa 50—70, IVa 30—40 ₰ pro Pfund.

Vermischtes.

Leipzig, 1. October.

*— Leipziger Börsengebräuche. Von heute ab werden ohne Dividendenschein für 1888/89 an der hiesigen Börse gehandelt und notirt:

	Schätzung	Wirklich
Altenburger Actienbierbrauerei	18 Proc.	14 Proc.
Geraer Actienbierbrauerei	10 "	6 "
Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co.	10 "	6 "
Leipziger Vereinsbierbrauerei	21 "	17 "
Gohliser Actienbrauerei Actien	5 "	1 "
" " St.-Pr.-Act.	5 "	0 "
Wurzener Stadtbrauerei	8 "	4 "
Hallische Zuckerraffinerie	$10^1/_2$ "	$6^1/_2$ "

Wir haben den betreffenden Werthen die Dividendenschätzungen angefügt, nach denen die heutigen Courskürzungen erfolgt sind, ohne indeß natürlich dafür, daß die Dividenden, welche seiner Zeit zur Vertheilung gelangen werden, diesen Schätzungen entsprechen, eine Gewähr übernehmen zu können.

Den Coursen der 5proc. Böhmischen Nordbahn-, der 5proc. Buschtiehrader Bahn-, der 5proc. Donau-Drau-, der 5proc. Dux-Bodenbacher-, der 5proc. Ostrau-Friedländer-, der 5proc. Süddeutschen Verbindungsbahn- und der 4proc. Ungarischen Nordostbahn-Prioritäten, deren Coupons heute zu trennen gewesen sind, werden je 35 ₰, den Coursen der $4^1/_2$proc. österr. Silberrente-, der 5proc. Kaiser Franz-Josefsbahn- und der 4proc. Kronprinz Rudolfsbahn-Prioritäten je 30 ₰ Coupondifferenz angerechnet.

—m. **Leipzig**, 1. October. Producten-Börse. Die heute unmittelbar nach Börsenschluß vorgenommene Nachwahl eines dritten in den Schätzungs-Ausschuß zu entsendenden Mitgliedes verlief leider wiederum resultatlos. Es konnte auch heute nicht die zur Giltigkeit der Wahl erforderliche Stimmenmehrheit erlangt werden. Letztere erforderte bei anwesenden 72 Stimmberechtigten 37 Stimmen. Herr David Stern erhielt jedoch nur 35 Stimmen. Es muß daher eine neue Wahl anberaumt werden.

*— Deutsche Reichsbank. Die Deutsche Reichsbank hob am 30. September Abends den Privatdiscontsatz auf.

☞ Güterverkehr mit Rotterdam. Mit Rücksicht auf den Ausstand in Rotterdam werden die christlichen Spediteure von Rotterdamer Firmen ersucht, keine Güter nach dort zu senden, da solche dort nicht abgefertigt werden können.

*— Wurzener Dampfmühlen vormals Schoenert. Der Aufsichtsrath beschloß die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc.

*— Städtische Sparcasse Naunhof. Sparverkehr im I., II. und III. Quartal 1889: 3784 Spareinlagen im Betrage von 325 342,06 ℳ und 2088 Rückzahlungen im Betrage von 279 513,23 Mark. Cassenumsatz: 1 037 862,40 ℳ. Reservefonds: 110 000 ℳ. Zinsfuß für Spareinlagen $3^1/_2$ Proc.

*— Leisniger Mühlen-Actiengesellschaft. Wenn wir bereits gestern mittheilen konnten, daß die Anmeldungen auf die neuen Anleihen in ansehnlichen Summen eingingen, so haben wir dem heute hinzuzufügen, daß speciell für die $4^1/_2$ proc. Anleihe die Zeichnungen sich so lebhaft gestalteten, daß der aufgelegte Betrag dieser Anleihe schon am gestrigen Tage überzeichnet worden ist.

H.-n. Lauchhammer, vereinigte vormals Gräflich Einsiedel'sche Werke. Unter den bestrenommirten und zukunftsreichsten Werken der Eisen-Branche sind in erster Linie die Lauchhammer-Werke mit zu nennen. Ihre auf der Höhe der Zeit stehenden Einrichtungen haben ihnen gestattet, die günstige Conjunctur auszunutzen, so daß der Directions-Bericht über den Geschäfts-Abschluß mit Recht betonen durfte, daß die Erwartungen auf ein günstiges Resultat nicht nur vollauf erfüllt, sondern sogar noch übertroffen worden sein. Noch wesentlich günstiger wird sich die Rente gestalten, nachdem das in Ausführung begriffene Blech- und Birch-Walzwerk demnächst dem Betriebe übergeben sein wird, da alsdann das vorhandene Rohr-Walzwerk noch besser als früher betrieben und das Puddelsenwerk weit erfolgreicher ausgenutzt werden kann. Der Geschäftsbericht schließt mit den Worten: „Der Beginn des neuen Geschäftsjahres findet unsere Werke in voller Beschäftigung und mit Aufträgen reichlich versehen" und eröffnet damit die denkbar günstigsten Aussichten. Wir lassen eine vergleichende Zusammenstellung von Abschlußziffern der 3 letzten Jahre folgen:

	1886/87		1887/88		1888/89	
Ertrag	5 758 750,06 ℳ		7 697 462,50 ℳ		9 269 650,60 ℳ	
Reingewinn	503 527,26 "		550 961,09 "		516 123,90 "	
vom Reingewinn als außerordentl. Reserve abgesetzt	80 000,00 "		55 000,00 "		140 000,00 "	
als Dividende vertheilt	281 250,00 "	5 %	393 750,00 "	7 %	562 500,00 "	10 %
Betriebsmittel mit Berücksichtigung des Reservefonds	2 306 007,80 "		1 960 052,80 "		2 026 476,80 "	
Betriebsmittel ohne Berücksichtigung des Reservefonds	2 871 228,75 "		2 139 573,80 "		2 306 860,30 "	

Die Betriebsmittel erhöhen sich ferner namhaft, da die Lauchhammer-Werke eine 4 proc. Obligationsanleihe von 2 Millionen Mark aufgenommen haben, wogegen die seitherigen 5 proc. Obligationen gekündigt und heimgezahlt werden. Durch diese Operation wird den Werken ein Plus an Betriebskapital von 500 000 ℳ zugeführt, während der Mehr-Aufwand an Zinsen nur 5000 ℳ p. a. beträgt.

*— Der Mittheilung eines im Oelsnitzer Kohlenreviere gelegenen größeren Werkes zufolge ist der Wagenmangel im dortigen Reviere seit längerer Zeit permanent geworden und scheint von Tag zu Tag größere Dimensionen annehmen zu wollen. Beschwerden bei der Generaldirection der Staatsbahnen haben irgend welchen Erfolg nicht gehabt, es fehlt nach wie vor an Wagen und die Steinkohlenwerke, die regelmäßigsten Frachtenzahler für die Bahnen Sachsens, haben auch heute wieder zu Gunsten anderer Verfrachtungen die Differenz und den Schaden zu tragen. Die Einfuhr böhmischer Braunkohlen hat sich gegen die Wochen im Monat Mai resp. Juni cr. um 100 Proc. und mehr erhöht. „Wir sind — heißt es in einem derartigen Circular wörtlich — unter den obwaltenden, vorläufig Besserung nicht in Aussicht stellenden Verhältnissen absolut außer Stande, irgend welche Lieferungsversicherung geben zu können."

*— Erhöhung der Kohlenpreise. Wie uns mitgetheilt wird, haben die Oelsnitzer Werke ihre Preise für Kohlen abermals um 6—8 ℳ per Doppelwagen erhöht.

† **Plauen i. V.**, 1. October. Beim Herannahen des Winters ist für die ärmere Bevölkerung insbesondere auch des Vogtlandes die Mittheilung wenig erfreulich, daß vom heutigen Tage die Zwickauer Steinkohlen im Preise wieder erheblich gestiegen sind, nämlich um 12—15 ℳ die Doppelwagenladung; auch die Maschinenkohlen haben einen Preisaufschlag von 6 ℳ erfahren.

⊙ **Glauchau**, 1. October. Die durch ihre Specialitäten im In- und Auslande bekannte Färberei von Otto Seyfert in Glauchau ist am gestrigen Tage in eine Actiengesellschaft mit einem Capital von 750 000 ℳ umgewandelt worden. Als Vorstand fungirte der bisherige kaufmännische Leiter Herr Oswald Seyfert. Den Aufsichtsrath bilden die Herren: Bankier Koch-Hannover, Generalconsul Dr. Königsmarck-Hannover, Färbereibesitzer Otto Seyfert-Glauchau, Stadtrath Dornig-Glauchau und Bankdirector C. Uhle-Glauchau.

*— Malzfabrik Pirna. In der am Sonnabend stattgehabten General-Versammlung nahm der Vorsitzende zunächst Gelegenheit, der günstigen Lage des Unternehmens zu gedenken und anbetreffs der Erweiterungsbauten zu sprechen, da die bisherigen Räumlichkeiten nur eine Production von 60 000 Ctr. zuließen. Durch die geplanten Erweiterungen würde eine Mehrproduction von 20—25 000 Ctr. erzielt werden, so daß die Leistungsfähigkeit der Fabrik sich auf ca. 90 000 Centner erhöhen würde. In einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen General-Versammlung werde man daher eine kleine Erhöhung des Actiencapitals beantragen. Sodann genehmigte die Versammlung Geschäft, Bilanz und die vorgeschlagene Vertheilung des Reingewinnes, worauf die Ertheilung der Entlastung an den Vorstand erfolgte. Die Dividende von 10 Proc. — 100 ℳ pro Actie gelangt sofort zur Auszahlung.

*— Vereinsbank zu Pirna. In einer am Sonnabend stattgefundenen außerordentlichen General-Versammlung wurde die Errichtung einer Zweigniederlassung in Schandau als Filiale der Vereinsbank zu Pirna und hierzu die Erwerbung des seit 27 Jahren in Schandau bestehenden Bankgeschäfts von Carl Roehler beschlossen. Die Uebernahme des betreffenden Geschäfts ist bereits erfolgt und hat am 1. October die Vereinsbank ihre Filiale in Schandau eröffnet.

†† **Dresden**, 30. September. Actienverein „Zoologischer Garten" zu Dresden. Die heute abgehaltene 29. ordentliche Hauptversammlung des vorgenannten Actienvereins, an welcher 37 Actionäre in Vertretung von 65 Actien und Stimmen Theil nahmen, erledigte in gewohnt glatter Weise die gewöhnlichen Gegenstände der Tagesordnung, genehmigte den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung und sprach die Entlastung des Vorstandes aus. Eine längere Aussprache veranlaßte der Antrag der Verwaltungsorgane, die Aufnahme eines hypothekarischen Darlehens bis zur Höhe von 600 000 ℳ an Stelle der jetzt aufhaftenden 230 000 ℳ. Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Oberst Dr. Naundorff von hier, berichtete hierzu, daß Vorstand und Aufsichtsrath sich veranlaßt gesehen haben, der Lösung der seit vielen Jahren schwebenden Frage eines Restaurations-Neubaues ernstlich näher zu treten, um den Ansprüchen, welche der gesteigerte Besuch, besonders während der Concerte und an den sogen. billigen Tagen, an die Restaurationsräumlichkeiten stellt, endlich gerecht zu werden. Nachdem man in wiederholten gemeinsamen Berathungen die Ueberzeugung von der unabweisbaren Nothwendigkeit sowohl, als von der Durchführbarkeit eines solchen Neubaues gewonnen und sich über die Grundzüge der Planung desselben geeinigt hatte, sei das Vorstandsmitglied Herr Architekt Bernhard Schreiber um die weitere Ausarbeitung des Letzteren ersucht worden. Der von dem genannten Herrn gefertigte, zur Ausführung auf dem dem Actienverein eigenthümlich gehörigen Theile des Gartens, der sogen. Südterrasse, bestimmte Entwurf habe bereits die behördliche Genehmigung erhalten und sei dem Actienverein auch die volle Schank-, ebenso die Concert-, wie die regulativmäßige Tanzberechtigung dafür zugesprochen worden. Vorstand und Aufsichtsrath haben sich einstimmig dahin geeinigt, für den Neubau eine Summe von ca. 300 000 ℳ in Aussicht zu nehmen. Zur Durchführung des Vorhabens mache sich die Beschaffung eines neuen hypothekarischen Darlehens in Höhe von 600 000 ℳ erforderlich. Von dieser Summe würden ca. 370 000 ℳ für den Neubau, dessen Einrichtung einschließlich der Nebenanlagen und 230 000 ℳ zur Ablösung der alten Hypothek der Süddeutschen Bodencredit-Bank zu verwenden sein. Nach längerer Aussprache, in welcher besonders betont wurde, daß man bezüglich der Capitalbeschaffung zu 4 bis $4^1/_2$ Procent günstige Aussichten habe und daß der gegenwärtige Schätzungswerth des grundstücklichen Besitzes ca. 1 061 000 ℳ betrage, beschloß die General-Versammlung: „den Verwaltungsorganen die Ermächtigung zu ertheilen, ein hypothekarisches Darlehn bis zur Höhe von 600 000 ℳ an Stelle der jetzt aufhaftenden 230 000 ℳ unter thunlichst günstigen Bedingungen aufzunehmen". — Zum Schluß wurde Herr Stadtrath Kaufmann Lößenberg von hier wieder in den Aufsichtsrath gewählt.

†† **Dresden**, 1. October. „Kette", Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft zu Dresden. Die September-Einnahmen betragen 182 049 ℳ im Schleppgeschäft und 194 196 ℳ im Frachtgeschäft, d. i. gegen den gleichen Monat des Vorjahres 28 090 ℳ weniger für Schlepplöhne und 43 446 ℳ weniger für Frachten. Dieser Ausfall rührt in der Hauptsache daher, daß infolge des bisherigen niedrigen Wasserstandes nicht alle Schleppaufträge bewältigt werden konnten und daß sobann wegen des in den letzten Septembertagen eingetretenen beträchtlichen Wasserwuchses viele Schiffe Beladung nehmen mußten und daher erst im October zur Fahrt kommen. Die Verrechnung dieser Ladungen erfolgt nun erst im October und werden sich daher die October-Einnahmen entsprechend erhöhen. Die Gesammt-Einnahmen in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September d. J. bezifferten sich auf 3 131 462 ℳ d. i. 205 247 ℳ mehr als in derselben Zeit des vorigen Jahres. — Die Aussichten für das Herbstgeschäft sind sehr günstig und der Wasserstand gestattet gegenwärtig wieder die volle Beladung der Schiffe.

÷ **Altenburg**, 1. October. Die hiesige Loofahwaarenfabrik des Herrn Erich Weber, welche von dem jüngsten Brande betriebsunfähig geworden war, wird nunmehr den Betrieb in anderen Räumen wieder eröffnen, hat aber schon jetzt Ersatz an Fabrikaten aus ihren ausländischen Filialen. In ihrem Unglück hat die Firma zugleich die Freude, auf der internationalen Hygiene-Ausstellung zu Gent für ihre ausgestellten Waaren die silberne Medaille erhalten zu haben. Neben der Bereitung von Loofahwaaren betreibt die Firma zugleich einen bedeutenden Import und Export von Schwämmen und Leder.

*— Braunkohlen-Actiengesellschaft „Vereinsglück" in Meuselwitz. Die Betriebsergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres waren folgende: Die Förderung hat ergeben auf Bergereischacht 740 717 hl, auf Henningsschacht 753 637 hl, zusammen 1 494 354 hl, gegen 1 441 470 hl im Vorjahre 1887/88, mithin 1888/89 mehr 52 884 hl Kohle. Verkauft wurden: 1 267 878 hl Kohle, gegen 1 225 270 hl Kohle im Vorjahre 1887/88, mithin 1888/89 mehr 42 608 hl Kohle und 8 702 750 Preßsteine, gegen 9 158 000 Preßsteine im Vorjahre 1887/88, mithin 1888/89 weniger 455 250 Naßpreßsteine. — Die Einnahme aus diesem Verkauf beträgt: 230 476,37 ℳ (gegen 225 668,45 ℳ im Vorjahre) und vertheilt sich mit 174 356,55 ℳ für Kohle (167 712,90 ℳ im Vorjahre), 56 119,82 ℳ für Preßsteine (57 955,55 ℳ im Vorjahre). Erhöhungen von Conten der Bilanz sind vorgekommen: auf Kohlenfeld-Conto um 16 856,13 ℳ für angekaufte 32 ha 66 a 11 qm Kohlenfeld, auf Grundstücks-Conto um 6650,92 ℳ, erwachsen durch den Ankauf des Zipsendorfer Pfarrplanes, auf Gebäude-Conto, das mit 18 596,59 ℳ Zugang erscheint, auf Maschinen-Conto, das mit 21 163,05 ℳ Zugang erscheint, auf Schacht-Conto, das mit 23 567,11 ℳ Zugang erscheint. Der Zugang auf diesen letzten drei Conten ist entstanden durch den Bau der im vorjährigen Geschäftsbericht erwähnten neuen Schachtanlage im preußischen Grubenfeld. Der Bau der Briquetfabrik, zu dem die General-Versammlung vom 14. September 1887 Genehmigung ertheilt hat, ist in diesem Frühjahr in Angriff genommen worden. Die Mittel der Gesellschaft haben in Folge der bedeutenden Zahlungen für Kohlenfeld, die neue Schachtanlage und die Brigettfabrik sehr abgenommen. Die für die Vollendung der Brigettfabrik im neuen Betriebsjahre erforderlichen Mittel werden im Wege der Darlehnsaufnahme, wozu die General-Versammlung vom 14. September 1887 Genehmigung ertheilt hat, Deckung finden, und zwar durch Ausgabe von auf den Namen lautenden, mit 5 Proc. verzinslichen, vom Jahre 1891 an mit 10 Proc. des jeweiligen Gesammtbetrages zu amortisirenden Schuldscheinen à 1000 ℳ, im Gesammtbetrage bis zu 100 000 ℳ. Das Stammactien-Capital-Conto erscheint dieses Mal abgemindert um 60 000 ℳ (jetziger Bestand 102 000 ℳ) für die aus Mitteln des Extra-Reservefonds in den letzten Jahren angekauften und vernichteten 200 Stück Stammactien. Der dadurch erzielte bücherliche Gewinn an 60 000 ℳ, zugleich der in den Jahren 1886/87 und 1887/88 auf diese 200 Stammactien gezogenen Dividende an 4200 ℳ ist zu Abschreibungen verwendet worden auf Gebäude-Conto mit 18 596,59 ℳ, Maschinen-Conto mit 21 163,05 ℳ, Schacht-Conto mit 24 440,36 ℳ. — Die im vorjährigen Bericht erwähnte Preisbesserung hat im abgelaufenen Geschäftsjahre angedauert und auch einen weiteren kleinen Fortschritt gemacht, so daß es möglich war, den vorjährigen Betriebsgewinn, selbst bei gewachsenen Lasten, wieder zu erzielen. Der wünschenswerthen weiteren Aufbesserung der Preise stellt sich, wie der Bericht ausführt, leider die ungeheure, namentlich in neuerer Zeit in unseren Absatzgebieten beständig wachsende Concurrenz der böhmischen Braunkohle entgegen. Die Zunahme der Einfuhr der böhmischen Kohle ist hauptsächlich die Folge der vor einigen Jahren eingetretenen Herabsetzung der Tarife für diese Kohle auf den sächsischen Staatsbahnen, sowie der Bevorzugung, die dieselbe in Bezug auf Straffreiheit der Constatirung von Wagenüberlastungen gegenüber der einheimischen Kohle genießt. Die königlich preußische Staatsbahnverwaltung hat, so heißt es weiter, neuerdings im Interesse des preußischen Braunkohlenbergbaues auf den Antrag des letzteren es für geboten erachtet, ihren einheimischen Bergbau durch Tarifermäßigung, sowie durch strenge Gewichtscontrole der böhmischen Einfuhr, in die Lage zu versetzen, dem weiteren Vordringen der böhmischen Kohle zu begegnen, eine Maßregel, die, was die Tarifermäßigung anlangt, für das Meuselwitzer Revier eine Erleichterung des Versandes nach den preußischen Stationen Thüringens zur Folge hat, da die eingetretene Ermäßigung auf dasselbe keinen Bezug hat. „Wenn die königlich sächsische Staatsbahnverwaltung sich nicht bewegen läßt, den Bergbaubetrieb ihres Verwaltungsbezirks, in welchem die Einfuhr der böhmischen Kohle um viele Male größer ist als im Bereich der preußischen Staatsbahnen, nach Vorgang der preußischen Staatsbahnverwaltung durch Tarifermäßigung und Beseitigung der Bevorzugung der böhmischen Kohle in Bezug auf Wagenüberlastung, bei gleichzeitiger Einführung einer strengeren Gewichtscontrole, zu schützen, so wird das Meuselwitzer Revier seinen gegenwärtigen Versandt für die Dauer schwerlich aufrecht erhalten können." — Der erzielte Bruttogewinn aus dem Betriebe beträgt 99 936,51 ℳ. Hiervon hat der Aufsichtsrath zu Abschreibungen bestimmt 57 938,90 ℳ und verbleibt ein Reingewinn von 41 997,61 ℳ, wovon der Reservefonds, der Extra-Reservefonds und der Aufsichtsrath je 5 Proc. — 2099,88 ℳ erhalten mit zusammen 6299,64 ℳ, so daß zur Verfügung der General-Versammlung bleiben 35 697,97 ℳ. Es wird der General-Versammlung folgende Verwendung dieses Betrages vorgeschlagen: 5 Proc. Vorzugs-Dividende an die 960 Prioritäts-Actien — 14 400 ℳ, Zuwendung an den Arbeiter-Unterstützungsfonds 1500 ℳ, Zuweisung an den Extra-Reservefonds 297,97 ℳ, der Rest als 5proc. Dividende unter sämmtliche Prioritäts- und Stammactien 19 500 ℳ, wie oben 35 697,97 ℳ. Es kommen hiernach 10 Proc. Dividende auf die Prioritätsactien, 5 Proc. Dividende auf die Stammactien.

⊙ **Gera**, 1. October. Mit dem heutigen Tage beginnt der Geraer Beamtenverein, welcher bei den jetzigen theuren Preisverhältnissen seinen zahlreichen Mitgliedern alle Lebensbedürfnisse zu billigeren Preisen verschaffen will, seine Thätigkeit. In der stattgefundenen General-Versammlung wurden für das Geschäftsjahr 1889/90 Gymnasiallehrer Dr. Augustin, Obersteuercontroleur Bertram, Landgerichtsrath Helbig, Bürgerschullehrer Kalb und Bahnhofsinspector Graf gewählt. Mit einer größeren Zahl von hiesigen Firmen sind Verträge abgeschlossen, nach denen sich dieselben zur Zahlung bestimmter Rabattsätze an die Vereinscasse bereit erklärt haben. Alle Einkäufe haben gegen Baarzahlung zu erfolgen. Für diejenigen Bedarfsartikel, für welche sich keine Geraer Lieferanten finden sollten, werden auswärtige Firmen gewählt. Ein anderer größerer Verein will dem gegebenen Beispiele folgen und ebenfalls derartige Abschlüsse mit Geschäftshäusern herbeiführen.

Berlin, 30. September. Die Abnahme des Spirituslagers ist auf ca. 2—3 Millionen Liter geschätzt, so daß der Gesammtvorrath noch 10 Millionen Liter betragen dürfte. Die mit so großem Aufwand in Scene gesetzte Preistreiberei ist heute vollständig zusammengebrochen, da der Preis für den laufenden Termin sich mit den nächstfolgenden Sichten gleichgestellt hat.

Berlin, 30. September. Die fiscalische Grube Königshütte erhöhte den Kohlenpreis trotz des bekannten Ministerialrescripts um 4 ₰ per Metercentner.

*— Für die Frage der Goldwährung von besonderm Interesse sind die Ausführungen, welche der Hütteningenieur Adolf Görz in Berlin gegen die Theorie von Eduard Süß in seinem Buche „Ueber die Zukunft des Goldes" ins Feld führt, wonach sich voraussichtlich nach wenig Jahrhunderten die Golderzeugung dauernd und in außerordentlichem Maße vermindern und dieses Metall bei fortwährend zunehmender Seltenheit nicht mehr im Stande sein wird, seine bisherige wirthschaftliche Stellung zu behaupten. Süß gründet diese seine Behauptung wesentlich darauf, daß die Gestaltung der Gewinnung des Goldes aus dem Schwemmlande allein maßgebend sei für seine künftige wirthschaftliche Rolle und daß viel mehr als die Hälfte der mit den bisherigen Mitteln überhaupt erreichbaren Menge Goldes bereits durch die Hand des Menschen gegangen sei. Dem gegenüber legt Herr Görz, der längere Zeit die südafrikanischen Goldminen an Ort und Stelle studirt hat, dar, daß das südafrikanische Gold nicht aus dem Schwemmlande, sondern fast ausschließlich aus Lagern und Gängen im festen Gebirge kommt, daß dort die Goldgewinnung des Jahres 1889 allein trotz der geringen Entwickelung der Ausbreitung dieser neuen Felder den Werth von 40 Millionen Mark erreichen wird und daß sonach nicht ausgeschlossen ist, daß wie dort so auch anderweitig noch reiche Goldlagerstätten aufgefunden werden können, deren Ausbeute um so ergiebiger werden wird, als auch die metallurgische Wissenschaft in den letzten fünfzig Jahren ganz außerordentliche Fortschritte gemacht hat. Herr Görz hält es deshalb zur Zeit nicht für möglich, ein nur einigermaßen zuverlässiges Urtheil über die zukünftige Goldgewinnung sich zu bilden.

** Bei dem lebhaften Interesse, welches gegenwärtig, im Hinblick auf die Weinernte, dem Weinhandel entgegengebracht wird, erscheint es geboten, darauf hinzuweisen, daß die Exportfähigkeit der deutschen Weine, wenn sie von der Traube bis zur Flaschenreife rationell behandelt werden, ohne Alkoholzusatz und ohne Anwendung einer besonderen Conservirungsmethode sich durchaus erwiesen hat. Hierbei war der Umstand maßgebend, daß probeweise zwei Mal über den Aequator geschickter deutscher Wein an Güte und Geschmack nichts eingebüßt hatte. Auf Grund dieser Erfahrungen sind, wie von fachmännischer Seite hervorgehoben wird, überseeische Handelsbeziehungen angebahnt worden, deren Erfolge sich als sehr zufriedenstellende bezeichnen lassen.

↔ Vorschuß-Verein zu Merseburg, E. G. In der am 29. d. M. abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung wurde nur ein Punkt, Beschlußfassung über Abänderung der Statuten behufs Anpassung an das Reichsgesetz, betreffend die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889 — verhandelt. Von den Vorschlägen, welche gemacht wurden, ging der des Vorsitzenden, Herrn Director Richter, von der Umwandlung in eine Actiengesellschaft abzusehen und es bei der Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu belassen, durch. Das nach dieser Richtung hin abgeänderte Statut wurde darauf angenommen.

↔ Vorschuß-Verein zu Düben (eingetr. Gen.). Die am 26. September anberaumt gewesene General-Versammlung zwecks Annahme des auf Grund des Gesetzes abgeänderten Statuts war nicht beschlußfähig. Der Vorstand erklärte, daß er die größten Unannehmlichkeiten habe, wenn am 1. October d. J. nicht die abgeänderte neue Firma bei dem Handelsgericht in Eilenburg angemeldet ist. Er werde dies ohne Zustimmung der Versammlung thun, wozu er gesetzlich berechtigt sei.

☐ Gründung en miniature. Eine Gründung im Kleinen bildet die Umwandlung der Mühle zu Denstede, bisheriger Eigenthümer Herr Mitsch, in eine Commanditgesellschaft auf Actien. Das Capital der Gesellschaft ist auf nur 83 000 ℳ festgesetzt. Es ist uns nicht bekannt, welche besonderen Verhältnisse etwa mitgewirkt haben, eine so kleine Gesellschaft zu begründen.

I. Hallesche Straßenbahn, Actiengesellschaft. Die September-Einnahme beträgt 15 782 ℳ (gegen 1888 + 619 ℳ). Vom 1. Januar bis Ende September wurden vereinnahmt 140 659 ℳ (+ 6409 ℳ).

☐ Spar- und Vorschußbank zu Halle a/S. Unter dieser Firma ist das aus dem bisherigen Allgemeinen Spar- und Vorschußverein, eingetragene Genossenschaft, zu Halle a/S. hervorgegangene Actien-Unternehmen in das Handelsregister eingetragen. Das Actiencapital ist 1 Million Mark in 1000 Actien zu je 1000 ℳ. Die Gründer der Gesellschaft, als welche die bisherigen Aufsichtsrathsmitglieder fungiren, haben sämmtliche Actien übernommen.

*— Staßfurter chemische Fabrik. Der Aufsichtsrath schlägt wieder eine 5proc. Dividende vor. Die Abschreibungen sind mit etwa 120 000 ℳ ebenfalls in vorjähriger Höhe bemessen worden.

Magdeburg, 30. September. Magdeburger Zuckerbörse. Der Accord der Firma C. F. Baumann & Maquet, wonach Herr Philipp Freise 1 Million Mark der Liquidationsmasse zuführt unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Ehemänner der Gesellschafterinnen aus der Haftbarkeit für die Firma entlassen werden, ist am Sonnabend von sämmtlichen Gläubigern angenommen worden. Die beiden Firmen F. W. von Rollum und Gustav Schraube befinden sich noch in Liquidation, ein Accord ist bei diesen noch nicht zu Stande gekommen. (Magd. Ztg.)

Duisburg, 28. September. Vereinigung der Strecken-Kohlen-Großhändler. Nachdem die Zechen dazu übergegangen sind, die Preise der einzelnen Sorten aufs neue festzustellen, hat die Vereinigung der Strecken-Kohlen-Großhändler in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, die Verkäufe vom 3. August entsprechend zu ändern. In Folge dessen sind die Preise um 15—20 ℳ per Doppelwagen erhöht worden, was den jetzigen Forderungen der Zechen entspricht. (Rh. Westf. Ztg.)

*— Eisenindustrie zu Styrum. Die General-Versammlung beschloß die Vertheilung von 5 Proc. Dividende. Nach Mittheilung des Vorsitzenden sind die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr befriedigend.

*— Lothringer Eisenwerke. Die General-Versammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung bezüglich des laufenden Jahres und äußerte sich dieselbe dahin, daß der Betrieb in den ersten drei Monaten befriedigend gewesen und das Erträgniß gegen die correspondirende Periode des Vorjahres nicht zurückstehe. Für weitere drei Monate sei der Bedarf der Rohproducte gedeckt und die Production zu lohnenden Preisen verschlossen. Das Verfahren Edison's ziele darauf ab, die eigenen Erze verstabel und das Werk von fremden Erzen unabhängig zu machen. Dann würde sich die Lage, auch abgesehen von dem Moselcanal, günstiger gestalten. Edison glaube das Ziel zu erreichen. Die Verwaltung warnt aber vorerst, das schon als Factum im Course der Actien zum Ausdruck zu bringen, wenn sie andererseits auch pessimistische Schilderungen übertrieben hält. Die Einziehung der Notirungen der doppelt abgestempelten Actien in Berlin wird den Actionairen überlassen.

*— Neues Hohofenwerk an der Mosel. Herr v. Stumm soll beabsichtigen, in Uckingen an der Mosel ein Hohofenwerk anzulegen, das binnen Jahresfrist fertiggestellt werden soll.

*— Mechanische Leinenspinnerei „Memmingen". Bei einem Actiencapital von 380 000 ℳ wurde im letzten Betriebsjahre ein Reingewinn von 10 226 ℳ, d. i. 2,6 Proc. gegen 17 206 ℳ im Vorjahr erzielt und wurde die Vertheilung einer Dividende von 1 Proc. beschlossen.

Hamburg, 30. September. Contanten-Einfuhr. Von der Westküste Südamerika wurde per Dampfer „Ramses" 1 K. Contanten für W. Gleßner zugeführt, 1 K. Gold für Hengstenberg & Co., 1 P. Gold für Schlubach & Co. und 2 Ballen Silber an Ordre; ferner per Dampfer „Virgilia" 1 Stange Gold für F. Stahmer.

* **Hamburg**, 30. September. Diamant-Actien. (Originalbericht von Ludwig J. Lippert, mitgetheilt durch F. W. Graupenstein, Leipzig.) In meinem Circular vom 28 bs. ward durch einen Druckfehler der Schlußpreis der Deebers als $19^3/_4$ £ angegeben, es sollte natürlich heißen: $20^3/_4$ £.

*— Kaffee-Plantagen-Gesellschaft Hansa. Unter dieser Firma wird in Amsterdam, wie der „Tr. Z." gemeldet wird, unter Mitwirkung Hamburger und Triester Kaffeefirmen eine Actiengesellschaft mit 1 200 000 fl. resp. 2 Millionen Mark Capital errichtet, wovon Mittwoch 930 Actien à 1000 ℳ al pari zur Subscription gelangen.

*— Stralsunder Spielkartenfabriken. Die Verwaltung beantragt wieder 6 Proc. Dividende.

*— **Schlesische Zinkindustrie.** Die oberschlesischen Zinkhütten erhöhten die Hüttenzinkpreise neuerlich um 2 ℳ pro Metercentner.

*— **Verein deutscher Oelfabriken, Mannheim.** Der Reingewinn des abgelaufenen Jahres beläuft sich nach 329 038 ℳ (1887/88 333 845 ℳ) Abschreibungen auf 692 039 ℳ gegen 869 371 ℳ im Vorjahr. Trotz dieses starken Gewinnrückganges wird, wie bereits mitgetheilt, die Dividende in der vorjährigen Höhe von 6½ Proc. in Vorschlag gebracht, wofür 585 000 ℳ erforderlich sind. Dagegen erhält der Reservefonds, welcher im Vorjahr mit 157 978 ℳ dotirt worden war, diesmal nur 33 725 ℳ, zu Tantièmen werden 51 082 ℳ (1887/88 83 877 ℳ) verwandt, den Beamten und ihrem Unterstützungsfonds werden 15 000 ℳ (wie im Vorjahr) zugewiesen, und 7231 ℳ (1887/88 17 525 ℳ) bleiben für neue Rechnung.

W-n. **Prag**, 30. September. Die befürchtete Waggonnoth ist bereits eingetreten. Kaum daß die Zuckercampagne so recht begonnen hat, fehlt es bei einzelnen böhmischen Bahnen an Kastenwagen, d. h. die Beistellung derselben kann nicht so prompt erfolgen, als dies von Seiten der Zucker-Exporteure gewünscht wird. — Der Elbewasserstand hat sich in Folge der letzten Regen bedeutend gehoben. Nach langer Zeit ist es wieder möglich geworden, die Kähne voll zu beladen.

Wien, 30. September. Der „Presse" zufolge dürfte die nächste Sitzung des vereinigten Verwaltungsraths der Oesterreichisch-Ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft in der letzten Octoberwoche stattfinden und ist es wahrscheinlich, daß Herr Joubert in der Lage sein wird, in derselben betreffs der Orientbahnen positive Eröffnungen zu machen. Außer Herrn Joubert soll auch Baron Hirsch Ende October in Wien eintreffen.

Wien, 30. September. Im Gegensatz zur ungarischen Regierung, welcher die Verstaatlichung des „Lloyds" erwünscht wäre, erklärt das österreichische Handelsministerium, keineswegs neue Verstaatlichungs-Verhandlungen anzuknüpfen. Die Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft dürfte besten Falls 1 Proc. Dividende zahlen.

WTB. **Wien**, 30. September. In einer bei der Länderbank heute stattgehabten Syndicatsconferenz wurde als Zeichnungstermin für die Galizische Propinationsanleihe der 9. October in Aussicht genommen, der Cours soll erst in letzter Stunde bestimmt werden. Die Zeichnung erfolgt außer an den inländischen Plätzen auch in Berlin, Frankfurt a. M., Stuttgart, München, Straßburg i. E., Zürich, Basel und Genf.

*— **Galizische Ludwigsbahn.** Die „Presse" tritt als Vertheidigerin des zwischen der Regierung und der Verwaltung vereinbarten Vertrages, welcher der Genehmigung der Generalversammlung unterliegt, auf. In Betreff der Ueberlassung des aus der Convertirung entspringenden Gewinnes, welcher der Regierung überlassen werden soll, sagt das Blatt: „Hierin liegt kein unbilliges Zugeständniß, wenn man erwägt, daß hierdurch, abgesehen von dem zweiten Werte, die Umsetzung der Anleihen durchgeführt wird und der Gesellschaft überdies ein gleich großer Gewinn verbleibt." Der Gewinn ist durch Capitalisirung der Zinsersparniß, abzüglich der Convertirungskosten, auf 3 Millionen Gulden geschätzt worden.

P. **Die ungarischen Mühlen** beschlossen, Anfang September bis 30. April eine Betriebs-Verminderung bei den Mühlen in Pest um 2, bei den Provinzmühlen um 1 Tag in jeder Woche eintreten zu lassen, wodurch der Bedarf um 2 Mill. Metercentner verringert wird. Ausgeschlossen hielt sich nur die Concordiamühle in Pest und 17 Mühlen in der Provinz. Oesterreich-Ungarn hat nun die meisten Mehlmarken der Welt, nämlich Nr. 0, 1—8, 8½, 8¾ und Nr. 9, also 12 Marken. Hiervon sind die Marken von Nr. 0—5 die weißen feinen Mehle, die nahezu bis 70 Proc. exportirt werden, die übrigen Nummern sind die sogenannten Schwarzmehle, die im Erzeugungslande selbst stets genügenden Absatz finden. — Gegenwärtig scheint nun der Export der weißen Mehle recht sehr darnieder zu liegen, denn die österreichisch-ungarischen Mühlen versenden seit einer Woche Verkaufslisten, laut welchen die Preise der Marken 0—5 auf den Metercentner um 20—30 kr. billiger notirt, dafür aber die Schwarzmehle um 30—40 kr. höher angesetzt sind. Dieses Manöver ist schon mehrmals dagewesen und will man dadurch für die weißen Mehle in der Fremde Absatz schaffen, auf Kosten der Brodmehle, die sich im Erzeugungslande nicht erhöhen. — Das Verfahren ist ein verfehltes und wird wohl kaum den Export herbeiführen.

Rom, 30. September. In der gestern hierselbst stattgehabten Aufsichtsrathssitzung der westsicilianischen Eisenbahn Palermo-Marsala-Trapani wurde beschlossen, für das erste Semester des laufenden Geschäftsjahres auf die Actien am 1. October eine Abschlagsdividende von 13,02 Lire Netto zu zahlen.

*— **Wagenmangel überall!** Bevor der Giovitunnel eröffnet wurde (wie sehr ersehnte man den Zeitpunkt der Betriebseröffnung!), nahm man an, es sei an der Stockung des Verkehrs in Genua weniger Wagenmangel als die ungenügende Verbindung mit den italienischen Eisenbahnnetzen schuld. Die Giovilinie sollte den Uebelständen abhelfen. Diese ist vorhanden, nun zeigt sich aber, daß das vorhandene Wagenmaterial durchaus ungenügend ist. Die Handelskammer in Genua verlangt bereits wieder auf telegraphischem Wege in Rom, daß man die betreffenden Verwaltungen anhalte, den Bedürfnissen Genuas zu genügen.

*— Nach den neuesten amtlichen Ausweisen haben die italienischen Zölle in den 7 ersten Monaten des laufenden Jahres einen Ertrag von 147 142 233 Lire gegen 109 484 760 im gleichen Zeitraume des Vorjahres, somit einen Mehrertrag von 37 657 473 Lire ergeben. Die Mehreinnahmen entfallen auf die Ein- und Ausfuhrzölle und auf sonstige verschiedene Einnahmen. Es ergiebt sich hieraus, daß der italienische Handel sich gegen das Vorjahr gehoben und die volkswirthschaftliche Lage des Königreichs sich zusehends gebessert hat.

Brüssel, 30. September. Der Fortbestand des lateinischen Münzbundes ist auf der Grundlage der Doppelwährung vollständig gesichert.

*— **Fürst-Wittgenstein-Anleihe.** Nach der „Birsh. Wedomosti" ist nun in Sachen der Fürst Sayn-Wittgenstein'schen Anleihe eine endgiltige Vereinbarung zwischen der Wilnaischen Agrarbank einerseits und dem Vertreter der Inhaber der Anleihescheine, dem Director der Russischen Bank für auswärtigen Handel, andererseits, abgeschlossen worden, wonach die Wilnaische Agrarbank die Hypothekenrechte der Norddeutschen Bank, die seinerzeit diese Anleihescheine gegen Unterpfand der Güter des Fürsten Peter von Sayn-Wittgenstein ausgegeben hatte, übernimmt.

*— **Gesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen.** Wie die „Zeitschr. für Eisenb." meldet, hat der Verwaltungsrath der Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen beschlossen, einer in den ersten Wochen des Jahres 1890 einzuberufenden General-Versammlung mehrere die Consolidirung der Gesellschaft betreffende Anträge zur Beschlußfassung vorzulegen. Es besteht die Absicht, das Actiencapital durch Ausgabe von 120 000 Stück Prioritätsactien à 500 Frcs. zu erhöhen, deren Erlös zum Theil zur Refundirung der schwebenden Schulden verwendet werden soll. Gleichzeitig dürfte eine Abstempelung der Stammactien beantragt werden.

London, 30. September. (Voss. Ztg.) Am Baumwollmarkt in Liverpool vollzog sich heute ein vollkommener Krach. Der Baumwollring ist gänzlich gesprengt, unter fieberhafter Erregung fiel Septembertermin rasch auf 6⁴⁰⁄₆₄, schloß 6³⁸⁄₆₄ oder 30 Points unter der höchsten Notirung dieses Monats. Das Lager der Hauptspeculanten Steenstrand & Brittle enthält 70 000 bis 100 000 B. amerikanische Baumwolle, welche morgen voraussichtlich einen halben Penny niedriger notiren wird, als Sonnabend; die Notirung dürfte weiter sinken, wenn die Spinnereibesitzer die Absicht, ihre Fabriken in den ersten 14 Tagen des October zu schließen, ausführen.

A. **Ueber den Milchverbrauch und die Milchzufuhr in London** entnehmen wir dem kürzlich erschienenen Werke „The Farm and the Dairy" (die Land- und Milchwirthschaft) von Professor J. P. Sheldon folgende interessante Angaben. Der Verfasser schätzt das Melkergebniß in Großbritannien überhaupt auf etwa 45 000 000 Pfund Sterling des Jahres ab und berechnet, daß London allein 600 000 Kühe bedarf, um es mit den Erzeugnissen der Milchwirthschaft zu versehen, von welchen Kühen 84 000 zur Milch allein nöthig sind. Etwa 10 000 werden innerhalb des Weichbildes der Hauptstadt in 1100 Ställen von 395 Eigenthümern gehalten, und nicht weniger als 4000 Pferde werden täglich zur Lieferung der Milch in London verwendet. Ungeachtet der Schwierigkeiten, frische Milch in so ungeheuren Mengen zu liefern, so meint Sheldon doch, keine Stadt der Welt werde wohl so gut mit Milch versehen wie London. In Paris sei der Consument zufrieden damit, die Milch einmal des Tages geliefert zu bekommen und dann sei sie 24 Stunden alt; während sie in London täglich zweimal und zwar kurze Zeit nach dem sie gemolken worden, geliefert werde. — Ueber den Käse sagt der Verfasser: „Der englische Käse sei ein wirkliches Nahrungsmittel, während der des Festlandes eher ein Leckerbissen sei, und behauptet, ein gut bereiteter Käse sei als Nahrungsmittel für Arbeiter ohne seines Gleichen an Wohlfeilheit und Nahrhaftigkeit. Auch sei er nicht allein eine vortreffliche Speise, sondern eine, die bereits theilweise verdient ist. — Bei den unaufhörlich steigenden, statt, wie man längst gehofft hatte, fallenden Preisen aller Lebensmittel bei uns, namentlich des Fleisches und jetzt sogar des Brodes(!) dürfte Letzteres für Viele und zwar nicht blos die sogenannten arbeitenden Classen ein nützlicher Wink sein.

*— Die bereits im vorigen Jahre beabsichtigte, aber wieder fallen gelassene **Abänderung des Zolltarifs der Colonie Victoria** ist von der dortigen Regierung von Neuem aufgenommen worden. Von den Vorschlägen derselben erscheint für den deutschen Handel von Interesse, daß die bisherigen Werthzölle auf musikalische Instrumente, auf nicht zugeschnittenes Leder und auf Oberleder in feste Zölle umgewandelt werden sollen, wodurch einem längst gehegten Wunsche entsprochen wird, da die richtige Bewerthung, namentlich der Claviere, oft auf große Schwierigkeiten gestoßen war. Einzelne in Aussicht genommene Zollbefreiungen würden ebenfalls dem deutschen Handel Erleichterungen gewähren. In dieser Hinsicht sind Kleiderstoff-Schnittwaaren, die Wolle enthalten (dress piece goods), bedruckte Filzteppichstoffe, Jutestoffe, Stoffhandschuhe, Strickhölzer, Petroleum und gewisse Maschinen zu erwähnen. Andere Artikel sollen freilich höher besteuert werden, wie bisher. Für die deutsche Ausfuhr kommen dabei namentlich fertige Kleidungsstücke aus Wollenwaaren, wollene Bettdecken, Schuhwaaren, irdene Waaren, Schmuckfedern, Glasflaschen, Pelzwaaren, Nägel, Eisen- und Stahldraht, condensirte Milch und Fruchtmus in Betracht. Von den beabsichtigten Zollerhöhungen auf Getreide, Holz und Früchte dürfte der deutsche Handel weniger berührt werden. Die Regierung von Victoria beabsichtigt ferner, die Hafen- und Tonnengelder vom 1. Januar k. J. ab auf die Hälfte herabzusetzen.

*— **Zur Entwerthung des argentinischen Papiergeldes** schreibt die „Revista mercantil" von Buenos-Ayres in einem der sich jetzt langsam entwickelnden heimischen Industrie gewidmeten Artikel u. A.: „Viele haben in der fortwährenden Entwerthung des Papiergeldes eine neue Quelle des Gedeihens für die Industrie zu sehen geglaubt. Die letzten Ereignisse und diejenigen, welche in einer nicht entfernten Zeit folgen werden, haben mit dieser Selbsttäuschung und diesen Sophismen aufgeräumt. Heute begreift man oben und unten die Wichtigkeit eines wirklichen Geldes im Handel und in den Wechselcoursen. Die Nothwendigkeit der Aufhebung des Zwangscourses zeigt sich täglich und wird um so belangreicher, als seine Verlängerung uns beständig von den internationalen commerziellen Beziehungen entfernen wird, bis wir vielleicht dahin gelangen, daß wir uns in eine Halbbarbarei gestürzt finden. — Diejenigen, welche geglaubt haben, in dem Zwangscourse eine neue Quelle der Aufbesserung zu finden, werden in kurzer Zeit die Opfer ihrer Habgier sein, denn sie werden die Ersten sein, welche in der Liquidation dieser ziellosen, ungeordneten Speculation untergehen werden. Die Entwerthung unseres Landesgeldes hat viele Streiks geschaffen, welche unsere Werften und unsere Häfen beinahe verödet haben. Man kennt das Unheil, welches diese Arbeitseinstellungen in den belangreichsten Momenten hervorbringen. Bisher haben wir nur friedliche Ausstände gesehen, welche auf die Vernunft und Billigkeit gestützt waren. Das Loos des Arbeiters und Handwerkers ist durch die Vertheuerung seines Lebens so unsicher geworden, daß dieser Arbeiter in Voraussicht des Tages, wo es ihm unmöglich sein wird, für seine Existenz zu sorgen, keinen anderen Ausweg hat als die Gewalt, welche er der Gewalt des Capitals entgegenstellt. Sein erster Versuch ist ihm nicht allein gelungen, sondern die öffentliche Meinung hat die Berechtigkeit seiner Beschwerden anerkannt. Wenn die Entwerthung des Papiergeldes so weiter geht, wird die Wiederholung der Streiks unvermeidlich sein und die Schwere der Gefahr vermehren."

*— **Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 26. September.**

Ab London nach:				
Ostindien	4 637 034 £	gegen	3 372 152 £	in 1888.
China	267 989 "	"	277 229 "	" "
den Straits	1 088 774 "	"	329 780 "	" "
Total	5 993 797 £	gegen	3 979 161 £	in 1888.

Technisches.

Victoriadruck.

S. Anläßlich der an dieser Stelle unserer gestrigen Nummer gebrachten Mittheilung über ein neues, besonders für Herstellung von Werthpapieren empfohlenes Druckverfahren wird uns von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß ein die vollständig gleiche Wirkung erzielendes Druckverfahren von anderen Seiten seit längerer Zeit ausgeübt werden und z. B. bereits vor 26 Jahren auf den Rückseiten der 50- und 100-Thalernoten der „Leipziger Bank" in Anwendung gebracht worden ist. In Anlehnung der den Fälschern z. Z. zu Gebote stehenden vollkommeneren Hilfsmittel ist jedoch das betr. Verfahren von Anstalten, die sich mit Herstellung von Werthpapieren ganz besonders beschäftigen, in letzter Zeit für derartige Zwecke nicht weiter angewendet worden, indem nach deren Erfahrung der früher dieser Druckmethode zugeschriebene Schutz gegen Nachahmung durch andere Verfahrungsweisen in derselben nicht mehr erblickt werden kann und überdies durch die jetzt erfolgte Veröffentlichung das Verfahren selbst jedem Interessenten — also auch dem Fälscher — durch die damit verbundenen Veröffentlichungen bekannt geworden ist.

Landwirthschaftliches.

L. **Eine neue Bienennährpflanze.** Die Sandwicke, auch Zottelwicke (vicia villosa) genannt, ist eine ausgezeichnete Bienennährpflanze. Dies ist in diesem Jahre wieder erneut bewiesen worden. Der in der Landwirthschaft wohlbekannte Landwirth Schirmer zu Neuhaus bei Delitzsch hatte dieses Jahr etwa 50 Morgen Wicken angebaut. 4 bis 6 Wochen lang standen diese in herrlicher Blüthe, und die Bienen beflogen in dieser Zeit die Pflanze in großen Mengen. Die in der Umgegend wohnenden Imker machten deshalb ein sehr gutes Geschäft. — Von der „Leipziger Bienenzeitung" wird der Anbau dieser Wicke aufs Wärmste empfohlen. Die genannte Zeitschrift schreibt: Denjenigen Imkern, welche zugleich Landwirthe sind, kann daher der Anbau dieser anspruchslosen Pflanze nicht genug empfohlen werden; sie wächst auf leichtem Sandboden. Die Aussaat kann von jetzt ab bis in den November hinein vor sich gehen. Man pflegt Wicken im Gemenge mit Johannisroggen zu säen, indem auf den Morgen ca. 15 kg Wicke und 20 kg Johannisroggen gerechnet werden.

*— **Land- und forstwirthschaftliche Ausstellung in Wien 1890.** Die Anmeldungen nehmen einen erfreulichen Fortgang; darunter befinden sich etliche, die in landwirthschaftlichen Kreisen besonderes Interesse erregen. Complete Molkereianlagen in voller Thätigkeit werden die Bergedorfer Eisenwerke und A. Thausing vorführen. In reicher Weise ist die Beschickung der Weinkosthallen gesichert. Niederösterreich werden mit ihren Weinen vertreten: Schlumberger, Stadlicher, Wiesinger, Liebl, Leibenfrost, Heyer, Werner, Krug rc. Böhmen: der Böhmische Weinbauverein. Ungarn: unter anderen Berg Wirth rc. Südtirol: die Società enologica in Trient rc. Dalmatien: Morpurgo. Görz: Gutsverwaltung Russiz (Graf Latour). Mähren: Gräflich Reichenbach'sche Kellerei in Bisenz und J. Eisler (Bisenz) rc. Zahlreiche Maschinenfabriken sandten Anmeldungen, Zimmermann (Halle), Mayfarth (Frankfurt), J. Friedländer (Wien), Cellulosefabrik Elsen & Röder (Theresienthal) rc. Korbflechtereien bringen die Prag-Rudniker Korbwaarenfabriken, Graf Harrach rc. zur Schau. Lugardo sendet seinen Maraschino, Graf Dzieduszycki seine berühmte Sammlung ausgestopfter Thiere; Avenarius bringt Carbolineum; der Verein der Zuckerindustriellen eine großartige Collectivausstellung der Producte der Zuckerindustrie und so ließen sich noch zahllose Namen anführen, die heute bereits die Anmeldungslisten füllen.

Post- und Telegraphenwesen.

*— **Postverkehr mit Norwegen.** Vom 1. October ab tritt im Verkehr mit Norwegen ein neuer ermäßigter Tarif für Postfrachtstücke und für Briefe mit Nachnahme in Kraft. Die Taxen sind bei den deutschen Postanstalten zu erfragen.

*— **Postdampfschifffahrt nach bez. von Helgoland.** Vom 1. October ab gehen die Schiffe: aus Cuxhaven nach Helgoland Dienstag und Freitag Nachmittag, aus Helgoland nach Cuxhaven Mittwoch und Sonnabend Mittag.

*— **Postdampfschifffahrt mit Dänemark und Schweden.** Vom 1. October ab gehen die Schiffe: 1) Linie Kiel-Korsör: aus Kiel nach Korsör täglich um 11 Uhr Vormittags, aus Korsör nach Kiel wie bisher. 2) Linie Stettin-Kopenhagen: aus Stettin nach Kopenhagen am Sonnabend 12 Uhr Mittags, aus Kopenhagen nach Stettin am Mittwoch 3 Uhr Nachmittags. 3) Linie Stralsund-Malmö. Die Schiffe gehen bis zum Schluß der Schifffahrt (31. October) in der bisherigen Weise.

*— **Zum Versandt nach Südasien.** Durch Vermittlung der deutsch-ostindischen Packetpost via Triest sind fortan zu billigem Tarif zulässig: Packete ohne Werthangabe bis zum Gewichte von 22 kg nach Britisch-Indien, Birma; den französischen Besitzungen Chandernagor, Karikal, Mahé, Pondichery und Yanaon; den portugiesischen Besitzungen Daman, Diu und Goa; Bunder-Abbas (Bender-Abbas); Buschire, Jask (Dschask) und Linga in Persien; Bahrein im Persischen Meerbusen; Bagdad und Bassora in der asiatischen Türkei; Maskat in Arabien; Gwadur in Beludschistan; sowie nach den Straits Settlements (Malacca, Penang, Province, Singapore, Wellesley). Für Packete nach den oben angeführten Gebieten und Orten, jedoch ausschließlich Straits Settlements beträgt das Franco 1 ℳ für jedes halbe Kilogramm oder einen Theil desselben ohne Rücksicht auf die Entfernung. Packete nach Straits Settlements kosten: bis ½ kg 1 ℳ, über ½—1 kg 2 ℳ; über 1—2 kg 3 ℳ; über 2—3 kg 4 ℳ; über 3—4 kg 5 ℳ; über 4—5 kg 6 ℳ; für jedes weitere halbe Kilogramm 60 ₰ mehr.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 1. October. Ueber das Vermögen des Fleischermeisters Carl Heinrich Lankwitz, hier, Südstraße 8, ist heute am 1. October 1889, Vormittags 9½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Leo hier. Wahltermin: am 19. October 1889, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 2. November 1889. Prüfungstermin: am 12. November 1889, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht: bis zum 1. November 1889.

Handelsregister.

Am 27. September eingetragen:

Das Erlöschen der dem Herrn Albert Hermann Presso für die hiesige Firma Schmoor & Co. ertheilt gewesenen Procura und Herr Paul Franz Adolph Gerhardt als Procurist dieser Firma.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Otto Lehnerdt in Dresden. Inh. Herr O. O. Lehnerdt in Klotzsche. — Gebrüder Schott in Reichenbach. Inh. Herren F. H. und F. L. Schott das. — Haubold & Schwan in Reichenbach. Inh. Herren H. Haubold und G. Schwan das. — E. Gumbinski in Glauchau. Inh. Herr E. Gumbinski das. — L. Ackermann in Olbernhau. Inh. Frau L. L. L. verehel. Ackermann das. — Actiengesellschaft „Darlehnsbank zu Schellenberg in Sachsen". Inh. die Inhaber der Actien genannter Gesellschaft. — „Vereinsbank" in Geising. Inh. die Inhaber der Actien der genannten Bank.

Veränderungen:

Hr. G. A. Schaffenhauer ist aus der Firma Schaffenhauer & Saupe in Chemnitz ausgeschieden und Hr. G. E. Kühling das. als Theilhaber eingetreten. Die Firma lautet künftig Kühling & Saupe. — Die Firma „Vorschuß-Verein zu Stadt Schellenberg, eingetragene Genossenschaft" ist aufgelöst und sind die Herren C. M. Franke und A. Th. Klemm Liquidatoren. — Die Firma Beyer und Haase in Tharandt ist aufgelöst und sind die Herren K. A. Beyer und C. W. Haase in Rabenau Liquidatoren. — Der Spar- und Vorschußverein zu Malter eingetr. Gen. ist aufgelöst und sind die Herren A. O. Heymann in Dippoldiswalde und Gen. Liquidatoren.

Erloschen die Firmen:

Karl Baumann in Oberwiesenthal. — C. G. Reißig in Neudorf. — C. Schrotberger in Oberwiesenthal. — Auguste Held das.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
G. H. Schönfeld, Kaufmann	Annaberg	Annaberg	28.9.	6.11.	22.10.	27.11.
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	27.9.	19.10.	[illegible]	[illegible]
C. Tarnoff, in Firma Blumenthal & Co., Kaufmann	Berlin	Berlin	28.9.	30.11.	17.10.	28.12.
Wwe. [illegible], Gerber	Freiburg	Freiburg	28.9.	26.10.	4.11.	4.11.
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	27.9.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Dampfmühlenbesitzer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	7.11.	7.11.
Jonas Hirsch, Kaufmann	Cöln a. Rh.	Cöln	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Spielwaarenfabr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Handelsmann	Schönberg	Schönberg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Buchbinder	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Triest, 30. September. Die Zahlungseinstellung des Millionenhauses Giovanni Diana erfolgte theilweise in Folge des Selbstmordes des Cassirers Del Vecchio, theilweise in Folge des in letzter Zeit wankenden Credits der Firma, indem die Banca Nazionale den Credit von 13 auf 7, die Banco di Napoli von 7 auf 2 Millionen Lire herabgedrückt hat. Für heute ist übrigens die Wiederaufnahme der Zahlungen angesagt. Die beiden Chefs der Firma besitzen Ländereien im Werthe von mehr als 15 Millionen Lire.

*— In Lecce hat die Firma A. Martirano & Co. mit Passiven von 4 Millionen Lire ein sechsmonatiges Moratorium verlangt.

Einnahme-Ausweise.

*— **Oesterreichische Nordwestbahn.** Vom 1. Januar bis 28. September: Garantirte Linie 6 257 741 fl. (+ 109 070 fl.); Elbethalbahn 4 072 887 fl. (+ 224 985 fl.).

Pest, 30. September. Der Ausweis der ungarischen Staatsbahnen über die Einnahmen in der Betriebswoche vom 17. bis 23. September schließt abermals mit einem Ausfalle. Es wurden 242 100 Reisende und 169 700 t befördert, dafür 862 415 fl. gegen 960 132 fl. in der entsprechenden Betriebswoche des Vorjahres eingenommen. Der Ausfall beträgt daher 97 717 fl. Der Abgang vom Jahresbeginn bis 23. d. beträgt 235 966 fl. Demselben ist jedoch auch das Minus der besonders ausgewiesenen verstaatlichten „Pest-Fünfkirchener Eisenbahn" mit 93 895 fl. zuzuschlagen, so daß der Ausfall 329 861 fl. gegen das Vorjahr beträgt.

Literatur.

* Ein höchst gemeinnütziges Werk ist das jetzt von dem Berliner Central-Verlag, Berlin, Burgstraße 22, in Angriff genommene

Export-Hand-Adreßbuch von Deutschland 1890.

Der I. Theil (weißes Papier) enthält: die Zolltarife aller Länder, die Eisenbahn- und Schifffahrtsverbindungen zwischen allen bedeutenderen Plätzen der Welt, mit Abgangszeiten, Reisekosten, Reisedauer, Schifffahrtsgesellschaften, Frachtkosten für Ausfuhrproducte rc., ein Verzeichniß der bedeutenderen Spediteure Deutschlands, Verzeichniß aller Consulate des In- und Auslandes, eine Münztabelle aller Staaten, die Längen-, Hohl- und Gewichtsmaße aller Länder der Erde im Verhältniß zum Metermaß, eine Liste von Rechtsanwälten aller Importplätze (durch die Consulate aufgenommen), den Eisenbahn-Frachttarif, die Liste der auswärtigen Firmen resp. Personen (Schwindelfirmen), mit denen jede geschäftliche Verbindung entschieden abzurathen ist; die Export-Agenten Deutschlands, ein Verzeichniß der wichtigsten Bäder mit Reisekosten-Berechnung, ein Hotel-Verzeichniß aller für Importeure und Exporteure wichtigen Plätze, Post- und Depeschentarife rc. rc.

II. Theil (rosa Papier) enthält: in alphabetischer Reihenfolge die deutschen Exporteure resp. Fabrikanten mit erläuternden Bemerkungen.

III. Theil (grünes Papier) enthält die aufgegebenen Inserate.

IV. Theil (chamois Papier) enthält in 14 Sprachen: deutsch, englisch, holländisch, schwedisch, dänisch, französisch, italienisch, spanisch, portugiesisch, rumänisch, russisch, serbisch, griechisch und japanisch, alle Specialitäten, Artikel, Maschinen rc. rc., mit Beifügung der Firma, von der die genannten Artikel bezogen werden können.

Jedem sich hierfür Interessirenden (jeder Exporteur und Fabrikant hat das Recht, Aufnahme zu beanspruchen) übersendet der Berliner Central-Verlag, Berlin, Burgstraße 22, gratis und franco den Prospect.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Oesterreichisch-ungarisches Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 29. September erschienene Nr. 39 enthält: Die Baumwoll-„Schwänze" in Liverpool. — Oesterreichisch-ungarische Finanzen. — Wiener Börsenwoche. — Briefe aus Ungarn. — Die Börsen-Telegramme. — Die „Fusion" der Dux-Bodenbacher mit der Prag-Duxer Bahn. — Düsseldorfer allgemeine Versicherungs-Gesellschaft. — Nachtrag zu einer Special-Bilanz. — Erste böhmische wechselseitige Brand- und Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft. — Prager Chemikalienfabrik-Gesellschaft. — Notizen.

Als ein sehr nützliches Handbuch erweist sich unstreitig das **Illustrirte Post- und Telegraphen-Handbuch für das Publicum**, welches, bearbeitet von Rudolf Heymer, Ober-Postsecretair in Altenburg, jetzt in seinem 12. Jahrgange (Winterausgabe 1889/90) bei A. Juckschwerdt in Weimar erschienen ist. Das Heftchen giebt Auskunft über alle möglichen Fragen im Postverkehr wie Telegraphenwesen und erleichtert dadurch nicht nur den Verkehr des Publicums mit der Post, sondern erspart bei der Verschiedenartigkeit der Postbeamten im erweiterten Verkehrsleben zum Mindesten auch den Einzelnen Verluste an Zeit. Das Heftchen erscheint in seiner bequem handlichen Gestalt der leichten Uebersichtlichkeit der Inhaltsordnung, welche ein rasches Auffinden des Gewünschten ohne Schwierigkeiten ermöglicht, als unentbehrlicher Rathgeber für den Geschäfts- wie auch den privaten Verkehr, zu dessen Empfehlung außerdem noch die Billigkeit des Büchleins beiträgt. — Als Anhang zu Heymer's Illustrirten Post- und Telegraphen-Handbuch erschien zugleich auch von demselben Verfasser und im gleichen Verlage ein **Zonen-Verzeichniß für Borna, Leipzig und Wurzen zur Berechnung des Porto für Packete** und Geldbriefe innerhalb Deutschlands im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn. Von diesen Zonen-Verzeichnissen sind 50 jetzt solche für 186 der wichtigeren Orte Deutschlands erschienen.

Leipziger Börse am 1. October.

Die Börse eröffnete den neuen Monat in ruhiger Haltung. Zunächst waren es die von den maßgebenden großen Fondsmärkten vorliegenden Meldungen, die durchaus nicht dazu angethan waren, der Kauf- und Unternehmungslust Anreiz zu bieten, sodann glaubte man die Wahrscheinlichkeit einer Discontoerhöhung der Deutschen Reichsbank um so mehr ins Auge fassen zu sollen, als die Reichsbank, wie wir an anderer Stelle mittheilen, bereits ihren Privatsatz aufgehoben hat, welcher Maßregel gewöhnlich eine neue Erhöhung der officiellen Discontrate zu folgen pflegt. Das Factum dieser Umstände kam dadurch zum Ausdruck, daß sich die Umsätze in nur mäßigen Grenzen hielten und über dieselben hinaus in nur vereinzelten Fällen zu constatiren sind. — Auch in den sehr [illegible] Effecten, auf deren Märkte die oben geschilderten Verhältnisse nur wenig Einfluß zu äußern im Stande sind, entwickelten sich nur wenig belangreiche Umsätze, wenn auch ein gewisses Anlagebedürfniß auf diesen Gebieten sich nicht leugnen läßt, wie dies ja auch zu einer Zeit, wo die Couponabtrennung flüssiges Capital schafft, nur natürlich sein kann. Deutsche Fonds vermochten verhältnißmäßig gute Anziehungskraft zum Theil auszuüben. Berlin meldete heute den Privatdisc. mit 4 Procent.

Von **deutschen Fonds** verkehrten 3½proc. Reichsanleihe zu altem Courstande und 4proc. dergleichen (— 25 ₰) mehrfach. Dasselbe gilt von 4proc. Sachsen, die 10 ₰ gewannen, während 3proc. Sächsische Rente bei schwachem Geschäft 10 ₰ nachgaben und dazu ferner offerirt blieben. In Staatsscheinen fand einiger Verkehr statt und zwar in 4proc. Dresdner, 3½proc., 4proc. und 4½proc. Leipziger bei ziemlich unveränderten Coursen. Creditanstaltspfandbriefe in 3½proc. Titres (+ 20 ₰) offerirt, in 4proc. Stücken (+ 30 ₰) angeboten. 4proc. Erbländer gingen in ansehnlichen Beträgen um, wogegen das Geschäft in 3½proc. Landwirthschaftlichen (— 20, resp. — 45 ₰) schwächer lag. Danziger (— 50) offerirt. Altenburger 3½procent. gegen 25 ₰ an, blieben dazu aber erhältlich, 3½- und 4procent. Communalbank (letztere + 25 ₰) mehrfach im Handel, für 3½procent. Handelskammer-Anleihe wurden 50 ₰ weniger geboten. In Mansfelder 4procent. ging — 25 ₰ Einiges um, der Bedarf in 3½procent. Weimarischen Landescreditcassescheinen wurde trotz 50 ₰ höheren Gebotes nicht befriedigt.

Größere Umsätze vollzogen sich auf dem **Eisenbahnactienmarkte** in Buschtiehrader A (+ 0,25), ferner verkehrten Buschtiehrader B (— 1), Graz-Köflach (+ 25), Mainzer (— 0,50), Localbahnen, Nordwestbahn (+ 0,50), Elbthalbahn, Lombarden (+ 0,15) und Ultimo zu 52,10, sowie Saalbahn-Actien (+ 0,10). Gefragt waren Dux-Bodenbacher (— 1), Lemberg (— 0,25), Marienburger, Ostpreußen (— 2), Weimar-Gera und Werrabahn (— 1).

Bankactien lagen ruhig. In einigen Verkehr kamen Credit- und Sparbank (— 0,25), Mitteldeutsche (— 0,25) und Leipziger Credit.

Auf dem **Industrieactienmarkte** vollzogen sich größere Abschlüsse in Hallischem Zucker zu 186, ferner kamen hauptsächlich in Betracht Wicke, Zimmermann (— 1), Kriebisch Stamm-Prioritäts-Actien zu 70,50, Glauziger (+ 1), Seite (+ 0,25), Lloyd (+ 1,50) und die Obligationen von Tittel & Krüger (+ 0,50). Gefragt waren Sternwolle, die 3,50 gewannen, wie sich auch für Vereinsbrauerei, Riebeck, Altenburger Brauerei, Tittel & Krüger, Leipziger Kammgarn und Kuffler Jute Kauflust zeigte. Leipziger Baumwollspinnerei wurden gestrichen, weil ein Geldcours nicht zu ermitteln war. Gesucht waren noch Stöhr und Thüringer Gas (+ 0,50), Dortmunder Union gingen etwas niedriger um.

Kohlenactien hatten Umsätze in Brückenberg I (+ 6 ℳ); für Erzgebirgische wurden 20 ℳ mehr geboten, Zeitzer Paraffin in angenehmem Bestehen und gefragt bleibend.

Von **Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen** ging Mehreres in Oberr. Localbahn um, wie auch in Aussig-Teplitz, Buschtiehrader, Dux-Bodenbacher, Graz-Köflach, Südbahn und Raab-Oedenburg Geschäft stattgefunden hat.

Ausländische Fonds kamen in Oesterreichischer Goldrente, Ungarn, Italienischer Rente und amortisabler Rumänischer Rente in Handel.

Wechsel schwach behauptet. Einige Umsätze vollzogen sich in kurzem Amsterdam (+ 5) und kurzem London (— 1), größere Transactionen in langem London (— 1); kurzes Paris hatte schwaches Geschäft, ebenso beide Wiener Devisen.

Oesterreichische Noten lagen schwächer (— 15) und fast geschäftslos; für Russen wurde 1 ℳ weniger geboten, doch fehlten dazu Abgeber.

Börsen- und Handelsberichte.

General-Versammlung. „Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation". Ordentliche General-Versammlung am 5. October in Bochum. (Vergl. Inserat.)

Bankausweis. Petersburg, 1. October. (Ausweis der Reichsbank vom 30. September n. St.*)

Cassenbestand	40 391 000 Rbl.	Abn.	988 000 Rbl.
Diskontirte Wechsel	22 943 000 "	Abn.	137 000 "
Vorschuss auf Waaren	24 000 "	Abn.	1 102 000 "
do. auf öffentl. Fonds	2 854 000 "	Abn.	9 000 "
do. auf Actien und Obligationen	12 693 000 "	Abn.	10 000 "
Contocurrent des Finanzministeriums	61 942 000 "	Abn.	1 320 000 "
Sonstige Contocurrenten	31 129 000 "	Abn.	1 129 000 "
Verzinsliche Depots	15 261 000 "	Abn.	11 546 000 "

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. September.

Berlin, 30. September. Börsenbericht. An der Sonnabend-Börse war die Haltung im Allgemeinen fest, besonders an der Wiener und den deutschen Börsen, an welchen fortdauernd eine bemerkenswerthe Unabhängigkeit vom Geldmarkt besteht. Neuerdings traten in Wien und Frankfurt Tabakactien in den Vordergrund, in Frankfurt auf die betreffenden Banken und Marienburger. In Wien wurden auch Mittelbanken, Creditactien und Prager Eisenindustrie bevorzugt, Credit auf das Gerücht, die Anstalt unterhandle wegen Uebernahme der Convertirung der Galizischen Ludwigbahn-Prioritäten. Die Hamburger Börse war im gestrigen Sonntagsverkehr schwächer. Von der Wiener Vorbörse trafen heute schwächere Notirungen ein, und auch an der hiesigen Börse setzte die Mehrzahl der Course unter dem Sonnabend-Niveau ein. Namentlich trug man auf dem Gebiete der Bankactien dem Umstande Rechnung, dass eine Vertheuerung des Geldes und eine Erhöhung des Bankdiscontos innerhalb der nächsten Zeit nicht ausgeschlossen erscheint. Im späteren Verlauf erhielten sich Befürchtungen wegen Vertheuerung des Geldes und bewirkten eine nicht unerhebliche Abschwächung, welche sich auf fast sämmtliche Gebiete erstreckte. Auf dem Bankactien-Markt, sowie in inländischen Eisenbahn-Actien gestaltete sich der Verkehr fortdauernd recht lebhaft, während das Geschäft in ausländischen Transportwerthen sich innerhalb enger Grenzen bewegte. Fremde Fonds, sowie russische Werthe lagen vorwiegend schwach, das Angebot trat indessen keineswegs drängend auf. Speculative Industriepapiere unterlagen geringen Coursschwankungen, für türkische Loose bestand auch während der zweiten Börsenhälfte reges Interesse. (V. Z.)

F. B. C. **Frankfurt a. M.**, 30. September. (Originalbericht) Die Tendenz war heute im Ganzen etwas abgeschwächt auf Realisationen der Tagesspeculation, wodurch eine Reihe von Werthen in Rückgang gerieth. Als Grund der matteren Stimmung wurden die neuen Goldabgänge aus der Bank von England bezeichnet und glaubt man an eine weitere Heraufsetzung des englischen Bankdiscontos. Auch gingen heute Gerüchte um von einer Erhöhung der Zinsrate der Reichsbank, die sich aber nicht bestätigten. Im weiteren Verlaufe konnten die Course wieder etwas anziehen, da die rege Nachfrage nach türkischen Werthen allseitig animirend wirkte. Geld für Prolongationen stellte sich heute auf ca. 5½ Proc. Privatdiscont 3⅞ Procent. In der Nachbörse schlossen Creditactien 269¾, Staatsbahn 198⅞, Lombarden 108⅝, Disconto-Commandit 235,60.

Wien, 30. September. Die Erwartung, dass die Deutsche Reichsbank heute zu einer Erhöhung des Discontos schreiten werde, hat die Speculation zurückhaltend gemacht, demzufolge der Verkehr der Vorbörse ziemlich lustlos verlaufen ist und die Course der Coulissen-Papiere eine schwächere Haltung angenommen haben. Speciell Bankpapiere und Türkenloose haben sich matter ausgesprochen, nur Depositenbank und Giro- und Cassenverein haben eine bedeutende Hausse erzielt, und von Eisenbahnen waren Elbethalbahn und Nordwestbahn begehrt und höher. Recht fest haben sich Industriepapiere behauptet. Renten waren dagegen schwächer. Valuten sind unverändert. Die Versorgung vollzog sich bei theuerem Gelde leicht. Die Mittagsbörse eröffnete mit unveränderten Coursen in reservirter Haltung. Die Kauflust mangelt, ebenso jede Anregung von auswärts, daher die Börse gar nicht beschäftigt ist, und die Tendenz ermattete. Einen empfindlicheren Rückgang haben Tabak-Actien bis 12 erfahren. Industriepapiere behaupten sich fest. Devisen und Valuten ohne Aenderung. — Schluss: Fest. Credit 307,60.

Berlin, 30. September. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 35,70 G., Augsburger 7-fl.-Loose 28,00 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 43,00 B., Bukarester 20-Frcs.-Loose 48,75 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 58 bz. G., Freiburger 15-Frcs.-Loose 32,00 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose —, Mailänder 10-Frcs.-Loose 19,00 B., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 23,00 B., Pappenheimer 7-fl.-Loose 24,25 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 69,00 bz., Türkische 400-Frcs.-Loose 83,70 bz., Venetianer 32,00 G.

Frankfurt a. M., 30. September. Deutsche Verlagsanstalt 279,50 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 397,70 G., Bad. Zucker Waghäusel 180,50 bz. G., Farbwerke Höchst 370,00 bez.

Frankfurt a. M., 30. September, Abends 5 Uhr 50 Min. Hessische Ludwigsbahn schloss an heutiger Börse 125,80, Mitteldeutsche Creditbank 116,10, Darmstädter 171,80, Pariser Wechsel 81,02. — Effecten-Societät. Creditactien 269¾, Franzosen 199¼, Lombarden 108⅝, Galizier —,—, Egypter 91,50, 4proc. ungar. Goldrente 85,60, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 170,60, Disconto-Commandit 235,50, Laurahütte 150,—, Dresdner Bank 166. Behauptet. — (Schluss.) Creditactien 269⅝, Franzosen 199⅝, Lombarden 108, Galizier 168⅝, Egypter 91,50, 4proc. ungar. Goldrente 85,60, Gotthardbahn 170,60, Disconto-Commandit 235,50, Dresdner Bank 165,90, Laurahütte 150,90, Türk. Zollcoupons 75,50. Fest.

Breslau, 30. September, Nachmittags. Unentschieden. 3½proc. L.-Pfandbriefe 100,80, 4proc. ungarische Gold 85,50, 1880er Russen 93,50, do. 4proc. cons. 1880er —,—, Breslauer Discontobank 134,15, Breslauer Wechslerbank 109,60, Schlesischer Bankverein 130,75, Creditactien per Ultimo 169,90, Donnersmarck 76,00, Oberschlesische Eisenbahn 112,10, Opp. Cement 120,00, Kramsta 130,25, Laurahütte 162,00, Verein. Oelfabriken 124,00, österreichische Banknoten 171,80, russische Banknoten 211,75, Oberschles. Portland-Cement 137,00, Archimedes —,—.

Hamburg, 30. September, Nachmittags. Befestigt. Preuss. 4proc. Consols 106,60, Silberrente 73,00, österr. Goldrente 94,00, 4proc. ungar. Goldrente 85,70, 1860er Loose 132,25, Italiener 93,60, Creditactien 267,00, Franzosen 470,00, Lombarden 239,00, 1880er Russen 94,00, 1880er Russen

119,90, 1884er Russen —,—, II. Orientanleihe 62,70, III. Orientanleihe 63,60, Deutsche Bank 178,70, Disconto-Commandit 226,75, Hamburger Commerzbank 130,90, Norddeutsche Bank 174,90, Lübeck-Büchener Eisenbahn 197,50, Marienburg-Mlawkaer Bahn 69,10, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 160,60, Ostpr. Südbahn 99,60, Laurahütte 137,90, Nordd. Jute-Spinnerei 132,50, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff'sche) 151,20, Hamb. Packett-Act. 132,60, Dyn.-Trust-A. 158,75. Privat-Discont 3⅝ Procent.

Bremen, 30. September. Norddeutscher Lloyd per Casse 139¾ bz., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Casse —,—, Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" per Casse 166 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellsch. Hansa, Asiatische Linie —,—, Bugsir-Gesellsch. „Union" 60 B., Wollwäscherei per Casse 149 G., Wollkämmerei 231 bez., Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei 240½ G., Jute-Spinnerei per Casse 127 G., Bremer Pferdebahn per Casse 126 G., Bremerhavener Strassenbahn per Casse 105 B., Actien-Ges. „Weser" per Casse 149¾ G., Baumwoll-Spinnerei Grohn 30½ B., Hemel. Act.-Brauerei per Casse —,—, Petrol.-Raffin. vorm. A. Korff 146 Br., Bremer Cigarrenfabr. 134 B., Rio Tinto-Actien pro Stück per Casse —,—, St. Pauli-Br.-Actien pro Stück —,—, do. do. do. preferred —,—, Jutespinnerei und Weberei Bremen 128 Br., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellsch. 119 G., Bremer Zucker-Raffinerie 125 Br.

Wien, 30. September, Nachm. 5 Uhr 40 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 307,60, Oesterr. Creditactien 307,70, Franzosen 252,75, Lombarden 106,75, Galizier 199,50, Nordwestbahn 172,90, Elbethalbahn 213,25, Oesterr. Papierrente 83,05, do. Goldrente 110,70, 5proc. ungar. Papierrente 93,10, 4proc. do. Goldrente 100,05, Marknoten 58,90, Napoleons 9,49½, Bankverein 114,90, Tabakactien 124,00, Unionbank 209,75.

Amsterdam, 30. September. Hamburger Wechsel 59,00, Wiener Wechsel 99,00.

London, 30. September. Nachmitt. Ruhig. Engl. 2¾proc. Consols 98⅝, Preuss. 4proc. Consols 106, Italienische 5proc. Rente 96, Lombarden 10⅞, 4proc. consolidirte Russen 1889 (2. Serie) 91⅝, Convert. Türken 15⅝, Oesterr. Silberrente 72, do. Goldrente 94, 4procent. ungar. Goldrente 84⅝, 4proc. Spanier 74⅛, 5proc. privilegirte Egypter 103⅞, 4proc. unificirte Egypter 84½, 3proc. garantirte Egypter 103½, 4½proc. egyptische Tributanleihe 94½, 6proc. cons. Mexikaner 96½, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 93½, Canada Pacific 73⅛, De Beers-Actien neue 20⅝, Platzdiscont 4½ Procent, Rio Tinto 19⅝, Rubinen-Actien 1⅝ Procent Agio.

London, 30. September. Abends 5 Uhr 45 Min. Preuss. Consols 106, Engl. 2¾proc. Consols 98⅝ per Novbr., conv. Türken 15⅝, 4proc. consol. Russen 1889 (2. Serie) 91⅝, Italiener 91⅝, 4proc. ung. Goldrente 84⅛, 4proc. unific. Egypter 84½, Ottomanbank 11⅞, 6proc. consol. Mexikaner 96½, Silber 42⅝. — In die Bank flossen heute 130 000 £.

Paris, 30. September, Nachmittag. Behauptet. 3proc. amort. Rente 85,90, 3proc. Rente 83,47½, 4½proc. Anleihe 104,80, ital. 5proc. Rente 96,95, Oesterreichische Goldrente 94½, 4proc. ungar. Goldrente 84,90, 4proc. Russen 1880 89,25, 4proc. Russen 1889 91,00, 4proc. unific. Egypter 425,31, 4proc. spanische äussere Anleihe 73½, Conv. Türken 15,85, Türk. Loose 72,60, 5proc. priv. Türken-Obligationen 450,25, Franzosen 507,50, Lombarden 262,50, do. Prioritäten 309,00, Banque ottomane 540,00, Banque de Paris 822,50, Banque d'Escompte 518,75, Crédit foncier 1360,00, do. mobilier 430,00, Meridional-Act. —,—, Panama-Canal-Actien 4[illegible], do. 5proc. Obligationen 31,25, Rio Tinto-Actien 491,25, Suez-Canal-Actien 2232,00, Wechsel deutscher Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,28, Cheques auf London 25,27, Comptoir d'Escompte 90.

New-York, 30. September, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Fest. Wechsel auf London (60 Tage) 4,82½, Cable Transfers 4,88⅝, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20⅝, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4proc. fundirte Anleihe 128, Canadian-Pacific-Actien 55, Central-Pacific-Actien 35½, Chicago- & North-Western-Actien 112⅝, Chicago-, Milwaukee- & St. Paul-Actien 70⅝, Illinois-Central-Actien 115, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 103⅞, Louisville- & Nashville-Actien 59⅞, New-York-Lake-Erie & Western-Actien 28⅝, New-York-Lake-Erie, West. 2nd Mort Bonds 104⅝, New-York-, Cent. & Hudson River-Actien 107½, excl. Northern-Pacific-Preferred-Actien 71⅛, Norfolk & Western-Preferred-Actien 57, Philadelphia & Reading-Action 46½, St. Louis & San Francisco-Preferred-Actien 68¾, Union-Pacific-Actien 63⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 29⅝. — Geld knapp, für Regierungsbonds 15, für andere Sicherheiten ebenfalls 15 Proc.

Buenos-Ayres, 29. September. Gold 231,00.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Bombay, 27. Septbr., 4 M. 1 s 4⅝ d. Hongkong, 28. Septbr., 4 M. 3 s 7½ d. Calcutta, 27. Septbr., 4 M. 1 s 4⅝ d. Singapore, 28. Septbr., 4 M. 3 s 1⅞ d.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Lima, 28. August. Cours 90 T. S. auf London 33⅝—33¾ d., do. auf Paris 3,53—3,56 Fres., do. auf New-York 47—48 Proc.

Montevideo, 4. September. Wechselcourse auf London 51⅞ bis 51½ d., Paris 5,36—5,32 Fres., Antwerpen 5,36—5,32 Fres., Deutschland 4,34—4,35 ₰.

Frankfurt a. M., 30. September. Gold- u. Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2794 Br., 2787 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 137,70 Br., 125,70 G.

London, 30. September. (Telegramm der Herren J. Pollak & Co.) Diamant-Actien. Debeers 27½ £, Griquas 6 £, New-Jagersfontein 19¾ £, Consol. 28 s 3 d. Tendenz: Still.

London, 30. September. **Südafrikanische Goldminen-Course.** Randfontein 1⅝ £, City & Suburban 13⅝ £, Geldenhuis 3⅝ £, Golden Kopje 1⅜ £, Henry Nourse 6⅝ £, Knights 7⅜ £, Nobab 2 £, Royals 4⅝ £, Salisbury 14⅝ £, Van Ryn 1⅞ £, Banjes 2⅝ £, Crown Reef 7⅜ £, Robinson 6 £, Durban 4⅝ £, Ferreira 18⅝ £, Debeers 26⅝ £, Goldfields 4 £, Jubilee 7⅝ £, Jumpers 2⅝ £, Langlaagte 6⅝ £, Cent.-Langlaagte 1⅛ £, B.-Langlaagte 2⅝ £, Mainreef 2⅝ £, Moddetfontein 1⅝ £, Simmer 3⅛ £, B.-Wemmer 4⅝ £, Wolhuter 4⅝ £, May Consolidat. 2¾, Lisbon-Berlyn 24 s, Heriot 5½ £. Tendenz: Ziemlich fest.

---

* **Bremen,** 30. September. (Original-Bericht von C. A. Focke.) **Wolle.** Zu Anfang des verflossenen Monats war die Tendenz unseres Marktes schwach, erst gegen Mitte desselben trat vermehrte Kauflust zu wesentlich besseren Preisen auf. Im Allgemeinen blieb aber das Geschäft klein, da Eigner der kleinen Zufuhren wegen vom Markt zurückhielten. Die am 24. d. eröffneten Londoner Auctionen verlaufen animirt bei anziehenden Preisen. Umsätze des Monats: 1184 B. Cap snow white etc., 402 B. Cap und Natal grease, 40 B. Australische, 21 B. Honolulu, zusammen 1687 B. Ferner 254 B. gewaschene Buenos-Ayres, 288 B. gewaschene Cap, 38 B. carbonisirte Australische, 37 B. carbonisirte Diverse, 209 B. Kämmlinge. Total 2498 B.

W. **Posen,** 30. September. (Original-Wollbericht.) Wir haben heute wiederum über grössere Verkäufe zu berichten, die während der letzten vierzehn Tage hier stattfanden. Die Tendenz ist eine feste und die gezahlten Preise stellen sich immer mehr zu Gunsten der Verkäufer. Die Abschlüsse gestalten sich leicht, da unsere Lagerinhaber preiswürdige Forderungen im Verhältniss zu anderen Plätzen stellten. Von Posenschen Rückenwäschen erwarb ein süddeutscher Grosshändler ca. 100 Centner zu Kammwollen à 150—153 ₰, ferner ein Lausitzer Fabrikant gegen 200 Centner bessere Tuchwolle à 152—155 ₰. Märkische Fabrikanten kauften mehrere Hundert Centner Schur- und Lammwolle à ca. 60 ₰ und vereinzelt darüber. Eine kleinere Partie blasse Lieferungswolle bedang von einem schlesischen Fabrikanten 128 ₰. Wie wir hören, sind in der Provinz in letzter Zeit einige grössere Posten meist Tuchwollen an auswärtige Grosshändler verkauft worden. Die hiesigen Läger sind durch das Eintreffen frischer Zufuhren wieder gut completirt. Der äusserst günstige Verlauf der Londoner Auction giebt der Hoffnung Raum, dass das Geschäft sich in nächster Zeit noch lebhafter gestalten wird, da auch die Leipziger Messe einen guten Absatz für Tuche meldet.

* **Antwerpen,** 1. October. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract A October 5,95 Frcs., do. do. B October 6,02½ Frcs., do. do. B November 6,00 Frcs., do. do. B Januar 6,05 Frcs. Umsatz: Contract B 180 000 kg. Tendenz: Fest.

* **Tourcoing-Roubaix,** 1. October. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Nahe Monate unverändert. Entferntere Monate 2½ c höher. Umsatz 25 000 kg. Tendenz: Fest.

[illegible] **Leipzig,** 1. October. Londoner Wollauction. Telegramm vom 30. September c. „Unverändert, fest."

WTB. **London,** 30. September. Wollauction. Lebhafte Betheiligung, fest, behauptet.

Mailand, 28. September. Seide. Die im letzten Berichte gemeldete Besserung der Lage hat sich in der abgelaufenen Woche noch mehr ausgestaltet und die Notirungen sind wieder etwas gestiegen. Fast alle Sitze der Fabrikation haben dazu beigetragen, indem sie zahlreiche Kaufaufträge sandten. Dieses Aufleben wurde durch die Steigerung der asiatischen Waare, namentlich der japanesischen, mit Erfolg unterstützt. — Auch in Kokons wird mehr gehandelt, wobei die Preise anziehen. (Sole.)

Mailand, 28. September. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 161 B. europäische, 25 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 17 845 kg. Lebhaft. Preise steigend.

Lyon, 28. September. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 41 B. Organzin, 22 B. Tramen, 30 B. Grègen und hat 68 B. gewogen im Gesammtgewicht von 16 740 kg. Current. Tendenz zur Besserung.

WTB. **Bradford,** 30. September. Wolle stramm. Merinowolle theurer, englische ruhiger. Exportgarne thätig, in Stoffen gutes Geschäft.

Havre, 30. September. Baumwolle schwach. October 77⅝, December 67⅝, März 67⅞, Juni 67⅞.

New-York, 29. September. Baumwolle. Laut Wochenbericht des „Signal Service Bureaus" fand in einigen Gegenden sowohl im Süden, als in Arkansas, Tennessee und Nordcarolina leichter Frost statt, das Wetter war jedoch im ganzen Baumwollgebiet im Allgemeinen günstig für das Pflücken. In den westlichen Golfstaaten war es zu kalt für die späte Ernte, aus Arkansas wird Frost, aber ohne Schaden, berichtet und vereinzelt die Würmer. In Mississippi wurde die Ernte neuerdings durch Würmer geschädigt, aus Alabama wird über ein wenig fleckige Qualität der Baumwolle berichtet. In Folge kalten Wetters öffnen sich die Baumwollkapseln in Nordcarolina langsam, während gute Ernte unter Durchschnitt aus Südcarolina gemeldet wird.

New-York, 30. September. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York und Savannah matt, in New-Orleans willig, in Galveston unregelmässig, in Mobile schwach, in Augusta ruhig, aber stetig, an den übrigen Märkten stetig. — Der Markt auf Lieferung in New-York gab auf Liverpooler Nachrichten und stärkere Ankünfte nach und schloss kaum stetig zu einer Erniedrigung von 7 bis 12 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu einer Erniedrigung von 8 bis 9 Points. — Heute in New-York für Lieferungscontracte certificirt 100 Ballen.

Manchester, 28. September. (Von John Munn & Co.) Baumwollwaaren blieben ziemlich gut gefragt, hauptsächlich für Indien und China; die offerirten Preise sind für die Fabrikanten kaum annehmbar, aber seitens der Käufer herrscht mehr Geschäftslust und durch gegenseitiges Entgegenkommen sind einige gute Umsätze zu Stande gekommen. Für die näheren Märkte herrschte keine grosse Frage, was theilweise den jüdischen Feiertagen zuzuschreiben sein dürfte; zu laufenden Preisen fanden kleine Umsätze in den verschiedenen Artikeln statt. Preise bleiben fest. — Garne. Die Marktlage hat sich während der letzten 8 Tage wenig verändert. Spinner finden zu jetzigen Preisen nur wenig Frage; die Abschlüsse erfolgen meistens auf späte Lieferung zu niedrigeren Preisen, zu welchen Käufer für mässige Quantitäten im Markt sind. Für disponible Waare werden vorwiegend Preise verlangt.

Trautenau, 30. September. Garnmarkt. Befriedigender Umsatz durch gesteigerte Nachfrage, Preise unverändert fest.

C. T. J. **Berlin,** 1. October. (Bericht über die Lage der Berliner Textilindustrie.) Obwohl der fernere Verlauf der Londoner Wollauction die Ansicht voll bestätigt, dass die Festigkeit des Artikels Wolle besteht und noch weitere Fortschritte machen wird, blieb unser Markt im Ganzen ruhig, da die Zeit für grössere Käufe nicht geeignet ist und die hiesigen Fabrikanten ihren Bedarf für die ersten Monate des nächsten Jahres erst im Monat November zu decken pflegen. Süddeutsche und elsässische Kämmer, vereinzelt auch sächsische, benutzten in den letzten Tagen unseren Markt und operirten mit voller Entschlossenheit zu hohen Preisen. Im Kämmlingsmarkt waren carbonisirte australische gesuchter, Unterpreise fanden seitens der Eigner keine Berücksichtigung. — Das Bild des Garnmarktes hat sich gegen die letzte Woche nicht verändert, die Stofffabrikanten mustern für das Frühjahr und kaufen, ausser für den nothwendigen Bedarf, nichts. Seitens der Tücher-Fabrikanten wurde in Mungo-Garnen zu unveränderten Preisen wieder Verschiedenes abgeschlossen.

□ **Roubaix,** 29. September. (Wochenbericht vom französischen Textilmarkt.) Die Ueberschlossenheit der Käufer hielt auch in dieser Woche an und zeitigte Umsätze von irgend welcher Bedeutung nicht. Trotzdem hat die feste Tendenz, welche London meldet, den Eindruck insofern nicht verfehlt, als die Besitzer von disponiblen Wollen, seien es Kammzüge, Kämmlinge oder Déchets, fest auf Preise halten und jeden Versuch, auf dieselben zu drücken, ablehnen. Wahrscheinlich wird auch die Börse nicht mehr länger Widerstand leisten können; eine Aufwärtsbewegung der Preise im Terminhandel, und zwar in Bälde, wird unausbleiblich sein. Die Kammgarnspinnerei hat grössere Aufträge nicht erhalten und arbeitet jetzt wieder ziemlich beschränkt; die lebhafte Beschäftigung in der Streichgarnspinnerei hat gleichfalls einer ruhigeren Entwickelung Platz gemacht. Von den Seidenmärkten ist fortgesetzt steigende Bewegung bezüglich der Preise zu melden.

London, 30. September. Butter, holländische 104—106 s.

Rotterdam, 28. September. Magarin fand infolge einer kleinen Preisermässigung mehr Beachtung; die Anfuhr, obschon noch nicht geliefert, wurde grösstentheils schon verkauft. Wochenumsatz 6645 F., Anfuhr 5089 F., Vorrath in erster Hand 6407 F.

Berlin, 30. September. Eier. (Marktbericht für den Grosshandel im Börsenverkehr.) Normale Eier je nach Qualität von 2,60⅔—3,10 ₰ per Schock. Aussortirte, kleine Waare je nach Qualität von 2,35—2,50 ₰ per Schock. — Tendenz: Sehr fest.

Rixdorf-Berlin, 30. September. Monatsbericht von C. & G. Müller. Speck: Eine weitere Steigerung ist nicht eingetreten, der Höhepunct war im verflossenen Monat erreicht. Durch sehr starken Import von geringeren Qualitäten, wie ungarischem Speck, wurde der Conjunctur besonders von Rückenfett Stillstand geboten. Preise unverändert, aber fest. Geräucherte Bauche mit und ohne Rippen 75—83 ₰, prima Rückenfett geräuchert 70—75 ₰. Schinken. Bei geringen Vorräthen war starke Nachfrage. Die hohen Preise hielten sich. Dauerwaare fest. Prima geräucherte Hinterschinken mit Knochen 100—105 ₰, ohne Knochen 110—120 ₰. Schmalz. Der Consum blieb unverändert günstig, die billigen Preise erhielten reges Kaufinteresse auch für Lieferung. Nach geringer Abschwächung stiegen Preise gegen Ende des Monats wieder auf gleiche Höhe wie vorigen Ultimo. Reines feines Speiseschmalz hiesiger Raffinerie 46,50, Berliner Bratenschmalz prima Qualitäten 47,50 bis 51½.

Berlin, 28. September. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia. Kartoffelmehl 18—19 ₰, Ia. Kartoffelstärke 17½—18½ ₰, IIa. Kartoffelstärke und Mehl 15½—17 ₰, feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin 8,15 ₰, gelber Syrup 21½ bis 22 ₰, Capillair-Export 23½—24 ₰, do. Syrup 22—23 ₰, Kartoffelzucker-Capillair 22½—23 ₰, do. gelber 21—21½ ₰, Rum-Couleur 34—36 ₰, Bier-Couleur 34—35 ₰, Dextrin, gelb und weiss Ia. 30—31 ₰, do. IIa. 27—28 ₰, Weizenstärke (kleinst.) 37—38 ₰, do. (grossst.) 40—41 ₰, Hallesche und Schlesische 41—42 ₰, Schabestärke 32 bis 33 ₰, Maisstärke 30—31 ₰, Reisstärke (Strahlen) 46½—47 ₰, do. (Stücken) 43—44 ₰. Alles per 100 kg ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 kg.

Hamburg, 30. September. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke matt. Prima-Waare 17½—18 ₰, Lieferung 17½ bis 17¾. — Kartoffelmehl. Prima-Waare 17½—18 ₰, Lieferung 17½ bis 17¾ ₰. Superior-Stärke 19—20 ₰, Superior-Mehl 19—20 ₰. — Dextrin weiss und gelb prompt 25—26 ₰. — Capillair-Syrup 44 Bé prompt 20—21½ ₰. — Traubenzucker prima weiss geraspelt 21½—22½ ₰. — Kaffee. Von auswärts werden höhere Sonnabends-Schlusscourse gemeldet und eröffnete in Folge dessen der hiesige Markt mit entschieden mehr Kauflust zu ½ ₰ Erhöhung für nahe und ¼ ₰ höher für entferntere Sichten. Bei fester Tendenz stiegen Preise im Laufe des Vormittags bis ¾ ₰, da Abgeber sehr zurückhaltend waren. Schluss um 12½ Uhr entstehen folgende Preise: October und December 51¾ ₰, März 1889 79½ ₰, Mai 1889 79½ ₰ in behaupteter Tendenz. An der Börse stiegen Preise in Folge eingelaufener Kaufaufträge und höherer auswärtiger Notirungen für nahe Sichten bis ½ ₰, für entferntere bis ¾ ₰. Im ferneren Verlaufe des Geschäftes ging ¼ ₰ des obigen Aufschlages wieder verloren und schloss der Markt ¼ ₰ unter Nachmittagsnotirung behauptet. Umsätze waren belangreicher. Das Geschäft in effectiver Waare war, hauptsächlich in Folge der erhöhten Forderungen der Eigner, nicht sehr belebt, indem Umsätze nur ca. 2000 Sack betrugen. Zufuhren in Rio beliefen sich am 28. d. auf 6000 Sack und in Santos auf 9000 Sack. — Schmalz. Rothbraun, Stern, St. George und Schaaf 42—47 ₰, Fairbanks 39½ ₰, Armour 39½ ₰, Diverse Marken 39½ ₰, Steam 39½ ₰ incl. Zoll. — Von anderer Seite wird gemeldet: Speise-Schmalz unverzollt: in Tierces à 39½ ₰ per 100 Pfd., in Firkins à 39½ ₰ per Stück, Royal 44½ ₰, Hammonia 43⅞ ₰, Hansafett 39⅝ ₰ incl. Zoll.

Bremen, 30. September. Tabak. Umsatz 41 Fass Kentucky, 5 Fass Virginia, 464 Fass Portorico. — Baumwolle ruhig. Upland middling loco 60½ ₰, Upland Basis middling auf Termin-Lieferung, September 62 ₰, October 59 ₰, November 56 ₰, December 54½ ₰, Januar 54 ₰, Februar 54 ₰. — Schmalz. Wilcox 39½ ₰, Armour 39½ ₰. — Wolle. Umsatz 52 Ballen Natal.

Hamburg, 30. September. Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen auf für good average Santos. October 51¾, November 81½, December 81⅝, Januar 1889 78, Februar 80, März 79⅜, April 79⅝, Mai 79¼, Juni 79⅛, Juli 79¾, August 79¾. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 1. October, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. December 81,00, März 79,00, Mai 79,75. Behauptet.

* **Hamburg,** 1. October, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. October 81,25, November 81,25, December 81,50, Januar 79,75, Februar 79,25, März 79,00, April 79,00, Mai 79,25, Juni 79,00, Juli 79,50, August 79,50, September 79,00. Behauptet.

* **Amsterdam,** 30. September. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipz. Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Morjan & Westerkamp.

	Java	Java-Santos
December	51⅝	46⅝
März	50⅝	47½
Mai	51⅝	47½. Fest.

WTB. **Amsterdam,** 30. September. Java-Kaffee good ordinary 52.

Rotterdam, 30. September. Kaffee-Terminnotirungen: Java October 51⅝ c, December 51⅝ c, März 51⅝ c, Mai 51⅝ c. Java-Santos October 47½ c, December 48 c, März 48 c, Mai 48 c. Umsatz 1000 B.

* **Antwerpen,** 1. October, 11 Uhr Vormittags. Kaffee. (Original-Telegramm von Herrn Eug. Dürselen.) Good average Santos per December 99½ Frcs., per März 98½ Frcs. Ruhig. Werth.

* **Havre,** 1. October, 10 Uhr 30 Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 98,00, März 97,25, Mai 96,75. Kaum behauptet.

* **London,** 1. October. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren André, Reiners & Co. December 74 s, März 74 s 3 d. Fest.

Rio Janeiro, 27. September. (Von J. F. de Lacerda & Co.) Kaffee. Nr. 1 53 s—4, Nr. 2 51 s—4, Nr. 3 49 s—4, frachtfrei per Dampfer nach Bremen. Tägliche Zufuhren 5400 Sack. Vorrath 356 000 Sack. Markt ruhig. Cours 27⅛ d.

Rio Janeiro, 28. September. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Vorrath 343 000 Sack, Zufuhr 6000 Sack, Abladung nach Europa 11 000 Sack, den Vereinigten Staaten 30 000 Sack, Verkäufe nach Europa 13 000 Sack, den Vereinigten Staaten 30 000 Sack. Preis von regular first (250 Rs. ordinary first 6200 Rs., good second 5800 Rs. Tendenz: Kaum stetig. — Wechselcours auf London 29 d.

Santos, 27. September. (Von J. F. de Lacerda & Co.) Kaffee. Nr. 1 81 s 6 d., Nr. 2 good average 79 s 6 d., Nr. 3 77 s 9 d. frachtfrei per Dampfer nach Bremen. Tägliche Zufuhren 8000 S., Vorrath 165 000 S. Markt ruhig. Cours 27⅛ d.

Santos, 28. September. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Vorrath 240 000 Sack, Zufuhr 8000 Sack, Abladung nach Europa 35 000 Sack, den Vereinigten Staaten 30 000 Sack, Verkäufe nach Europa 10 000 Sack, den Vereinigten Staaten 5000 Sack. Preis von good average 6700 Rs. Tendenz: Ruhig.

* **Magdeburg,** 1. October. (Privat-Telegramm des „Leipz. Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 27, Ruhig. 92proc. Kornzucker 16,90—17,20, 88proc. Kornzucker 16,20—16,40. Matt.

Magdeburg, 1. October. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer: Gem. Raffinade II. 28,75—29,25 ₰, Gem. Melis I. 27,00 ₰. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer: 92proc. Kornzucker Rendement 16,90—17,20 ₰, do. do. 88proc. 16,20 bis 16,40 ₰, 75proc. Nachproducte Rendement 12,30—13,20 ₰. Tendenz: Matt. — II. Terminpreise für Rohzucker I. Product abzüglich Steuervergütung. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. — b. Frei an Bord Hamburg. October 12,50 ₰ bez., 12,55 ₰ G., 12,60 Br., November 12,00 ₰ G., November-December 12,00 ₰ bez. u. G., December 12,15 ₰ G., Januar-März 12,05 ₰ bez., März 12,10 ₰ bez. u. G. Tendenz: Flau.

*— Liquidationspreise am 1. October, Mittags 11½ Uhr.

	frei auf Speicher Magdeburg.	frei an Bord Hamburg.
October	12,25.	12,55.
November	12,00.	12,00.
December	12,00.	12,00.
Januar	12,00.	12,00.
Februar	12,75.	13,00.
März	12,80.	13,00.

WTB. **Hamburg,** 30. September, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per December 12,00, per Februar 12,02½, per Mai 12,25. Flau.

WTB. **Hamburg,** 1. October, Vormittag 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per October 12,50, per December 12,00, per März 12,25, per Mai 12,15. Flau.

* **Prag,** 30. September. Vom Zuckermarkte. Der Markt wurde heute schon in schwacher Haltung eröffnet und gegenüber der Forderung von 13,00 fl. wurde nur 12,80 fl. Geld gelegt für Erstproducte per October-December Aussig. Im Laufe des Tages bröckelten die Preise successive ab; namentlich blieben prompte October-Partien arg vernachlässigt, bis wir Abends mit 12,65 fl. Waare October-December Aussig schliessen. Für October-Raffinade sind mehrfache Offerten bei 35 fl. im Markte.

* **Triest,** 30. September. Zuckermarkt sehr flau. Preise unregelmässig. Octoberspedition 22,25 fl.

WTB. **Paris,** 30. September. Rohzucker 88% weichend, loco 33,50 bis 34,00. — Weisser Zucker weichend, Nr. 3 per 100 kg per September 35,50, per October 35,00, per October-Januar 36,25, per Januar-April 36,50.

London, 30. September. Zucker. 96proc. Javazucker 16½ träge, Rüben-Rohzucker neue Ernte per October 12⅝ träge, Centrifugal Cuba 16. — Thee, indischer ruhig. — Kaffee ruhig, aber stetig, fair Channel Rio per December 74 s 9 d, per März 74 s 6 d, per Mai 74 s 6 d. Futures fest. — Reis anziehend, eine Ladung Bassein per „Azna" wurde zu 7½ s für den Continent begeben. — Talg 37 s, ruhig. — Jute matt. — Hanf schwächer. — Schellack theurer. — Leinöl 19 s 7½ d. — Terpentinöl 35 s 10½ d. — Rüböl 29 s. — Baumwollöl 23 s 6 d. — Silberbarren 42⅝. — Kupfer, Chilibarren 43, per 3 Monat 43⅝. — Zinn, Straits 99 £ 10 s, 3 Monate 99 £, englisches 99 £ 15 s. — Blei, englisches 12 £ 12 s 6 d, spanisches 12 £ 11 s 3 d. — Zink, gewöhnliche Marken 21 £ 15 s, besondere 21 £ 10 s.

Bremen, 30. September. Reis. Polirter Reis unverändert fest.

Breslau, 30. September. Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhig, per 50 kg 35—38—44 ₰, weisser schwacher Umsatz, per 50 kg 38—41—48 ₰, hochfein über Notiz.

Nordhausen, 30. September. Branntwein 40 Procent für 100 kg ohne Fass ab Brennerei 65—66 ₰ nach Angabe der Commission der hiesigen Branntweinfabrikanten.

Magdeburg, 1. October. Kartoffelspiritus flau. Loco ohne Fass unversteuert bei 70 ₰ Verbrauchsabgabe 33,50 ₰. Ab Speicher unter freier Vertheilung der Gebinde fehlt Nachfrage.

Breslau, 30. September. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ₰ Verbrauchsabgaben per September 54,00, do. do. per September-October 54,70, do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben per September 34,60.

Stettin, 30. September. Spiritus matt, loco ohne Fass per September-October mit 70 ₰ Consumsteuer 33,60, per April-Mai mit 70 ₰ Consumsteuer 32,80.

Posen, 30. September. Spiritus loco ohne Fass (50er) 53,80, do. loco ohne Fass (70er) 33,80. Matt. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 30. September. Spiritus still, per September 28⅝ Br., per September-October 28⅝ Br., per October-November 26½ Br., per November-December 22 Br.

Paris, 30. September. Spiritus ruhig, per September 39,25, per October 39,50, per November-December 39,00, per Januar-April 40,50.

Stettin, 30. September. Petroleum loco 12,00.

Hamburg, 30. September. Petroleum still. Standard white loco 6,35 Br., per October-December 6,35 Br.

Bremen, 30. September. Petroleum sehr fest, loco Standard white 6,75 Br.

Bremen, 1. October. (Telegramm.) Petroleum. Schwächer. 6,75.

Antwerpen, 30. September. Petroleum. Raffinirtes, Type weiss loco 17⅜ bez. u. Br., per November-December 17⅝ Br., per Januar-März 17¾ Br. Ruhig.

New-York, 30. September. Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7,50 G., do. in Philadelphia 7,50 G. — Rohes Petroleum in New-York 7,80, do. Pipe line Certificates per October 89½. Leichter.

W. **Rotterdam,** 30. September. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) In vergangener Woche gelangten aus erster Hand 220 Fass Maryland und 40 Fass Kentucky zum Abschluss. Angeführt wurden 352 Fass Maryland und 6 Fass Kentucky. Die am 4. künft. Mts. in Einschreibung kommenden 7521 B. Sumatra vertheilen sich auf: 804 B. PVDA H., 1871 B. PVDA & Deli, 1217 B. Mandi Angin Deli, 1273 B. Prian Deli, 804 B. Tandjong Poetoes Deli, 577 B. Sibaran, 630 B. Bindjan und 760 B. Bissiae (letztere drei Bedagli-Herkunft). Auf den 4. künft. Mts. sind in Einschreibung 4225 B. Java wie folgt angekündigt: 2409 B. T&S Soekaradja, 675 B. Poerbolingo VDL Banjoemas-Blatt, 289 B. Gawok, 251 B. Dl., 422 B. Djogjosing Vorstenlanden-Blatt, 49 B. L&R Kediris (Deli Verst) Blatt. Am gleichen Tage werden 611 B. Borneo BNH (Maruda Baay District), 367 B. Molukken (Batjan) und 111 B. Celebes (Menado) angeboten werden. Bei den hiesigen Importeuren lagern heute: 8241 B. Sumatra, 11 434 B. Java, 611 B. Borneo, 367 B. Batjan, 111 B. Menado, 2040 B. Manilla, 4240 B. Griechischer und Türkischer, 349 B. Seedleaf, 200 Fass Kentucky und Virginy, 707 Fass Maryland und 25 Fass Stengel.

Louisville, 16. September. Tabak. Zufuhren der Woche 2507 F. Verkäufe 3418 F., gegen 784 F. und 2360 F. in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Totalzufuhren seit 1. Januar 1889 89 326 F., 1888 42 518 F. Von der 1888er Ernte wurden bis jetzt 63 305 F. verkauft, gegen 25 096 F. von der 1887er Ernte gleichzeitig 1888, 31 314 F. von der 1886er Ernte gleichzeitig 1887. — Der Markt eröffnete fester und mit lebhafterem Geschäft; später wurden Preise in Folge starker Zufuhren unregelmässig; eine Ausnahme machten nur Preise für schöne Classen. Das Wetter war während der letzten 8 Tage sehr günstig und die Ernte hat grosse Fortschritte gemacht.

Breslau, 30. September. Zink umsatzlos.

London, 1. October, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) Zinn: Straits 99⅝, Austral 99⅝ £.

Rotterdam, 1. October. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) Zinn: Banka 59⅝, Billiton 64⅝ fl.

Glasgow, 27. September. Roheisen. (Bericht von Reichmann & Co.) Auch heute haben wir wieder eine bedeutende Preissteigerung sowohl von Warrants als auch von Verschiffungseisen zu melden. Das speculirende Publicum, das Warrants noch bis vor Kurzem unberücksichtigt liess, fängt nun an, sich in grösseren Massen dafür zu interessiren. Zudem versuchten Leerverkäufer sich zu decken. Die Folge war, dass Mixed numbers Warrants während der Woche 2 s per Tonne stiegen und heute 43 s 8 d Cassa schlossen. — Die Erhöhung des Bankdiscontos auf 5 Proc. hatte nur vorübergehend eine etwas abschwächende Wirkung. Kostgeld für Warrants steht jetzt auf 5⅛ bis 6 Proc. und Lagermiethe. Die Ablieferungen aus Connals Lager fahren fort und ist nun dessen Bestand 4000 t unter dem der gleichen Periode 1888. Die Fabrikanten notiren heute: Nr. 1 Coltness 67 s, Nr. 1 Gartsherrie 64 s, Nr. 1 Langloan 66 s, Nr. 1 Shotts 65 s, Nr. 1 Eglinton 55 s per Tonne f. a. B. der betreffenden Verschiffungshäfen. — Middlesbro. Obwohl die Verschiffungen ca. 10 000 t unter dem von August stehen und diesen Monat wohl kaum über ca. 70 000 t gegen 80 000 t im August betragen werden, so folgte der Markt dennoch der aufwärtigen Bewegung hier. Auch für Mixed numbers Warrants zeigt sich rege Speculationslust und stehen dieselben nun 43 s 6 d Cassa, während Nr. III g. m. b. zu 45 s 3 d per Tonne von zweiter Hand notirt wird. Die Fabrikanten verlangen 45 s 6 d bis 46 s je nach Marke und Lieferzeit.

Glasgow, 30. September. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 10 500 gegen 11 200 t in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 30. September. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 45 s ½ d.

Glasgow, 1. October. Roheisen. Mixed numbers warrants 45½ s.

Hamburg, 29. September. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Directe Zufuhren aus See sehr knapp. Für den 30. Pauli-Fischmarkt trafen einige kleine Zufuhren von auswärts ein. Tendenz fest. Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt 1,20 ₰, Seezungen, eingesandte 1,25 ₰, Kleinste 40—50 ₰, Zander 60—70 ₰, Schollen, grosse 35 ₰, Schellfische 25 ₰, Silberlachs 1,10 bis 1,15 ₰, Hechte 60 ₰, Hummer, lebende 1,60 ₰, Cablau 25 ₰.

Viehmärkte. Berlin, 30. September. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Seit vorgestern, also mit Einschluss des Vorhandels, standen zum Verkauf: 4449 Rinder, 11 589 Schweine, 1450 Kälber und 13 893 Hammel. — Das Rindergeschäft verlief schleppend und gedrückt. In Folge des ungünstigen Ausfalls der Fleischmärkte in voriger Woche zeigten sich die Schlächter nicht so kauflustig, wie bisher. Der Markt wird nicht geräumt. Ia. 57 bis 60, II. 49—54, III. 39—45, IV. 33—37 ₰ per 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief langsam bei nur mittelmässigem Export und die Preise wichen um ca. 1 ₰ zurück, doch wird der Markt geräumt werden. I. 64—65 ₰, in einzelnen Fällen darüber, II. 60—63, III. 56—59 ₰ per 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich, obwohl der Auftrieb um ca. 250 Stück geringer war, doch bei weitem ruhiger und zögernder, als vor acht Tagen. Wildzufuhr beginnt auf die Fleischpreise zu drücken. I. 59—62 ₰, ausgesuchte Posten darüber, II. 50—56 ₰ pro Pfd. Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt zeigte sehr flaue Tendenz, nur beste Lämmer waren zu vortheilhaften Preisen zu verwerthen; geringere Waare wurde ganz vernachlässigt, so dass ein sichtlicher Ueberstand verbleibt. I. 44 bis 48, beste Lämmer bis 54, II. 36—41 ₰ per Pfd. Fleischgewicht.

Hamburg, 30. September. Viehmarkt auf der Sternschanze. (Bericht vom 25. bis 30. September.) Tendenz des Schweinehandels: flau. An den Markt gebracht waren 2120 Stück. Unverkauft blieben 50 Stück. Preise per 100 Pfd. Kleine Schweine 57—58 ₰, grosse 58—60 ₰, Sauen 45—52 ₰. — Tendenz des Kälberhandels: gut. An den Markt gebracht waren 60 Stück. Preise 50—80 ₰ per 100 Pfd.

London, 30. September. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: 3000 Stück Hornvieh, 10 000 Stück Schafe, 400 Stück Kälber, 30 Stück Schweine. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für: Hornvieh 3 s 4 d bis 5 s, Schafe 3 s 9 d bis 6 s 4 d, Kälber 3 s 9 d bis 5 s 4 d, Schweine 3 s 6 d bis 5 s.

Breslau, 30. September. Weizen zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 kg weisser alter 16,20—17,50—18,40 ₰, neuer 16,00 bis 18,00 ₰, gelber alter 16,00—17,00—18,30 ₰, neuer 15,30—18,00 ₰. — Roggen bei mässigem Angebot höher, per September 15,10 ₰, per September-October 15,00 ₰, per November-December 15,00 ₰. — Rüböl per September 72,00 ₰, per September-October 68,50 ₰. — Wetter: Regen.

Köln, 30. September. Weizen hiesiger loco 19,00, do. fremder loco 22,00, do. per November 20,25, per März 19,90. — Roggen hiesiger loco 15,50, fremder loco 17,00, per November 15,90, per März 16,00. — Hafer hiesiger loco 14,75, fremder 16,25. — Rüböl loco 74,00, per October 70,00, per Mai 63,00.

Stettin, 30. September. Weizen unverändert, loco 174,00 bis 182,00, do. per September-October 181,50, do. per October-November 181,00. — Roggen matt, loco 144,00—156,00, do. per September-October 155,50, do. per October-November 155,50. — Pommerscher Hafer loco 145,00—152,00. — Rüböl unverändert, per September-October 66,50, per April-Mai 62,50.

Hamburg, 30. September. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 175,00—184,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 148,00—170,00, russischer loco ruhig, 100,00—104,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 70,00. — Wetter: Regnerisch.

Mannheim, 30. September. Weizen per November 19,95, per März 19,90. — Roggen per November 15,95, per März 16,20. — Hafer per November 14,25, per März 14,75.

Wien, 30. September. Weizen per Herbst 8,55 G., 8,60 Br., per Frühjahr 9,22 G., 9,27 Br. — Roggen per Frühjahr 7,28 G., 7,33 Br. — Mais per September 5,30 G., 5,35 Br., per Mai-Juni 5,78 G., 5,83 Br. — Hafer per Herbst 7,22 G., 7,27 Br., per Frühjahr 7,55 G., 7,60 Br.

Pest, 30. September. Weizen loco schwach behauptet, per Herbst 8,36 G., 8,38 Br., per Frühjahr 8,97 G., 8,99 Br. — Hafer per Herbst 6,80 G., 6,83 Br., per Frühjahr 7,22 G., 7,24 Br. — Neuer Mais per Mai-Juni 5,39 G., 5,41 Br. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 30. September. Weizen auf Termine unverändert, per November 189, per März 193. — Roggen loco fest, auf Termine höher, per October 128—129—130—131—130, per März 137—138—139. — Rüböl loco 35, per Herbst 33¾, per Mai 30¾.

Antwerpen, 30. September. Weizen fest. — Roggen ruhig. — Hafer unverändert. — Gerste ruhig.

London, 30. September. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 45 819, Gerste 24 557, Hafer 3669 Qrts. Weizen ruhig, feinster ¼ s über vorigen Montagspreis. Mehl, Mais und Malzgerste anziehend. Hafer stramm, theurer. Bohnen stetig. Erbsen ¼ s niedriger, Stadtmehl 29½—36, fremdes 19—36.

Paris, 30. September. Weizen ruhig, per September 23,00, per October 23,00, per November-Februar 23,25, per Januar-April 23,80. — Roggen ruhig, per September 14,00, per Januar-April 14,50. — Mehl ruhig, per September 51,25, per October 51,10, per November-Februar 50,90, per Januar-April 51,60. — Rüböl matt, per September 68,00, per October 67,25, per November-December 68,00, per Januar-April 68,00. — Wetter: Regnerisch.

New-York, 30. September. Visible Supply an Weizen 17 853 000 Bushels, do. an Mais 12 904 000 Bushels.

New-York, 30. September. Baumwolle in New-York 11, do. in New-Orleans 10⅝. — Schmalz loco 6,00, do. (Rohe u. Brothers) 6,90. — Zucker (Fair refin. Muscovados) 5⅝. — Mais (New) 49⅝. — Rother Winterweizen loco 93¾. — Kaffee (Fair Rio) 19⅝. — Mehl 2 D 90 C. — Getreidefracht 5½. — Kupfer per October nom. — Weizen per October 96⅝, per December 99⅝. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per October 15,37, per December 15,82.

Leipziger Producten-Börse.

Loco-Preise den 1. October 1888, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Regen.

Weizen per 1000 kg netto inländischer alter 192—194 ₰ bez. u. Br., do. neuer 176—190 ₰ bez. u. Br., ausländischer 212—218 ₰ bez. u. Br. Ruhig.

Roggen per 1000 kg netto inländischer 170—174 ₰ bez. u. Br., ausländischer 165—170 ₰ bez. u. Br. Ruhig.

Gerste per 1000 kg netto Braugerste 180—195 ₰ bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare 128—136 ₰ bez. u. Br.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 154—158 ₰ bez. u. Br.

Mais per 1000 kg netto amerikanischer 132—136 ₰ bez., Donau 132 bis 136 ₰ bez. u. Br.

Rapskuchen per 100 kg netto 15½—16 ₰ bez.

Rüböl per 100 kg netto ohne Fass 63 ₰ bez. u. Br. Gewichen.

Spiritus per 10000 Literprocent ohne Fass mit 50 ₰ Verbrauchsabgabe 56,20 ₰ nominell, mit 70 ₰ do. 35,30 ₰ nominell.

Bley l, Börsensecretair.

Berlin, 30. September. Wind: W. Thermometer: 13° R. Barometer: 28" 2"'. Witterung: Aufhellend. Dem heutigen Markte fehlte es an jeglicher Anregung und die Stimmung war durchaus nicht einheitlich. — Weizen kam niedriger zur Notiz, da das Versandtgeschäft so gut wie gänzlich ruht und für den October-November-Termin grössere Kündigungen vorausgesetzt wurden. — Roggen konnte sich besser behaupten, da vielfach Deckungen zur Ausführung gelangten. — Hafer ging mit einer Preisbesserung aus dem heutigen Verkehre hervor, da die Kündigungen am Sonnabend in feste Hände übergegangen sind. — Rüböl liess bei kleinem Geschäft im Preise nach. — Spiritus war billiger erhältlich, denn die Anliefungen übersteigen die Erwartungen. — Mehl für 100 kg mit Sack. Für diesen Monat, September-October und November-December 21,80 ₰, November-December 22,00 ₰. — Weizenmehl No. 00: 25,75—23,75 ₰, Nr. 0: 23,75—21,75 ₰. — Roggenmehl No. 0 und 1: 21,25—20,75 ₰, feine Marke No. 0 und 1: 22,75—21,25 ₰, Nr. 0: 1,50 ₰ über 0 und 1 bez.

---

rl. **Halle a. S.,** 1. October. Preise mit Einschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto. Weizen ruhig, neuer 182—190 ₰, alter 175 bis 196 ₰. — Roggen fest, 165 bis 172 ₰. — Gerste, Braugerste ruhig, 155—190 ₰, hochfeine in Posten bis 197 ₰, Mittelqualität weniger beachtet, Futter- 130—150 ₰. — Hafer ruhig, 153—165 ₰. — Mais ohne Notiz. — Raps ohne Angebot. — Rübsen, Sommer-, ohne Angebot. — Erbsen, Victoria 177—190 ₰. — Kümmel excl. Sack per 100 kg Netto fest, 39—40 ₰. — Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg Netto still. — Preise per 100 kg Netto. Linsen 30—40 ₰. — Bohnen 18—20 ₰. — Lupinen ohne Notiz. — Kleesaaten ohne Geschäft. — Futterartikel gefragt. Futtermehl 13,00—15,00 ₰. — Roggenkleie bei sehr lebhafter Nachfrage 10,—10,25 ₰. — Weizenschalen 8,75—9 ₰. — Weizengriesskleie 9,00—9,25 ₰. — Malzkeime gesucht, helle 10,00—11,00 ₰, dunkle 9,00—10,00 ₰. — Oelkuchen 14,50 bis 15,50 ₰. — Malz 25,00—30,00 ₰. — Rüböl 72,00 ₰. — Petroleum 24,00—25,00 ₰. — Solaröl 0,825 80° knapp, 17,50—18,00 ₰. — Spiritus per 10000 Literprocent matt. Kartoffel- mit 50 ₰ Verbrauchsabgabe 56,20 ₰, mit 70 ₰ Verbrauchsabgabe 36,00 ₰.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 1. October.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	86,50	Actiender Löb.-Zitt.Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	171,75
do. à 3000 -	3	86,50	Actien à 25 Thlr.	4	104,50
do. à 1000 -	3	86,50	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	100,50
do. à 500 -	3	86,50	Landescultur-Rentensch.	4	103,50
von 1866 à 100 Thlr.	3	98,75	Landwirthsch.Creditbriefe	4	103,50
von 1847 à 500 Thlr.	4	101,75	do. do.	4	102,50
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	103,25	do. kündbare	4	102,50
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	103,25	Erbl. Ritterseh. Cred.-Ver.		
von 1869 à 500 Thlr.	4	103,25	Pfandbriefe grosse	3½	—,—
von 1869 à 100 Thlr.	4	103,25	do. kleine	3½	—,—
von 1870 à 100 Thlr.	4	103,25	Kral. Ritterseh. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	—,—
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	103,25			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	103,25			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	179,50			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,—			

Bank- u. Credit-Actien.		Kette Deut. Schleppschiff.-G.	80,50
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	201,—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	—,—
Chemnitzer Bankverein	—,—	Chemnitzer Papierfabrik	109,—
Dresdner Credit-Anstalt	—,—	Dresdner Papierfabrik	194,—
Dresdner Bank	163,75	Hasseröder Masch.-Papierfab.	249,50
Geraer Bank	—,—	Niederschlemer Holzstoff	[illegible]
do. Handels- u. Creditb.	—,—	Penziger Patent-Papierfabrik	[illegible]
Leipziger Bank	—,—	Schultzer Papierfabrik	117,50
Oberlausitzer Bank	—,—	Thode'sche Papierfabrik	97,—
Sächsische Bank	130,50	Ver. Bautzner Papierfabrik	157,—
Sächsische Bankgesellschaft	—,—	Weissenborner Papierfabrik	180,—
Eisenbahn-Prioritäten.		Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	122,50
Aussig-Teplitz 4⅛%	—,—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	98,50
Böhmische Nordbahn 4% Gold	—,—	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wilde)	81,25
Buschtiehrader I.—III. Em.	—,—	D. Werkz.-M.-F. (Vorrmgast.)	69,25
do. 4½% Gold	—,—	Germania (vorm. Schwalbe)	171,50
Dux-Bodenbacher	—,—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	250,75
do. do. 1871	—,—	Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1874 Gold	—,—	do. convertirte	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigb. 4% %	—,—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Kasch.-Oderberg	—,—	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	—,—	Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
do. Salzkammerg. 4% Gold	—,—	Sächs. Gussstahlfbr. z. Döhlen	215,—
Lemberger, steuerfrei	—,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	178,25
do. steuerpfl.	—,—	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
Mährische Grenzbahn	—,—	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	304,—
do. Schles. Centralbahn	—,—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	—,—	Zittauer Maschf. (Kiessler & Co.)	208,—
do. do. Lit. B	—,—	Zwick. M.-F. (Bind & Stiehler)	310,—
Pilsen-Priesen 4% Gold	—,—	Sächs. Tuchf. u. Katz. (Berlin)	68,—
Prag-Dux 4% Gold	—,—	Chemnitzer Actienspinnerei	—,—
do. 5% Gold	—,—	Chem. Act.-Fab. (Körner)	99,75
Industrie-Actien.		Deutsche Thonr. u. Cham.-Fab.	154,—
Bautzener Brauerei u. Mälzerei	—,—	Dresdner Lederfbr. (Bierling)	63,50
Bayerisches Brauhaus	—,—	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	150,50
do. Stamm-Prior.	—,—	do. Pressh.-Kornspr.-Fabr.	—,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	220,—	Hotel Bellevue	198,—
Brauerei Br. Streitberg	130,—	Hotel-Ges. München (Jahreszeiten)	120,—
Brünner Brauerei	78,75	Leipz. Mil.-Effect.-F. (Thiele)	229,—
Erste Culmbacher Exportbr.	490,—	Leiss. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	79,50
Felsenkeller Brauerei	450,—	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	320,—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	130,—	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
do. do. B	130,—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	122,25
Gambrinus-Brauerei	—,—	Pirnaer Malzfabrik	138,—
Geraer Bierbrauerei	—,—	Sächs. Holzindustrie Rabenau	—,—
Greizer Vereinsbrauerei	152,—	do. Kamming.-Spinn. Stöhr	—,—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	178,—	do. Lederindustrie (Beck)	—,—
do. do. II.	134,50	do. do. (Gerrasch)	59,50
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	—,—	do. Nähfad.-F. (Hardereich)	—,—
Meissner Felsenkellerbrauer.	180,—	do. Ofen-u.Ch.-F. E. Teichert	—,—
Mönchshof-Culmb. Exportbr.	178,—	Tepp.-u. Möbelst.-Fabr. (Hesse)	58,50
Nürnberger Brauerei	—,—	Schles. Cementf.(Grosschowitz)	—,—
Pilsner'scher Lagerkeller	187,—	Tramway's Co. of Germany	—,—
Consol. Feldschlösschen	100,—	(Dresd. und Hann.) grosse	132,—
Hahnenkamm. Brauerei-Pr.	—,—	do. kleine	275,—
Kieler Brauerei	147,50	Verein. Radeberg. Glashütt.	54,—
Löwener Brauerei	183,—	do. Dresdner Strohstoff-F.	—,—
Mainzer Schöfferhof	192,—	Weissthaler Actien-Spinnerei	—,—
Reisewitzer Brauerei	298,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	—,—
Schloss-Chem. Act.-Lagerb. Br.	—,—	Bergbau-Actien.	
Sonnefeld-Brauerei	264,50	Hänichen. Steinkohlenbau-V.	108,50
Ver. Frankfurter Brauereien	120,—		
Continental-Pferdebahn	117,—		

Zwickau, 1. October. (Course-Bericht der „Zwickauer Bank".)

Steinkohlen- u. Prior.-Act.

Bockwa-Hohnd. Vereinf.	850 bz	Z. Fortschr. in Meusdw.		
do. Prior.-Act.	775 G.	do. Prior.-Act.	330 G.	
Concordia	590 B.	Industrie-Actien.		
do. Prior.-Act.	[illegible]	Bockwaer Eisenbahn	778 G.	
Erzgeb. Steinkhl. Act.-V.	2257 G.	Glückauf-Brauerei	[illegible]	
Gersdorf	227 B.	Pöhlener Actien-Bierbr.	[illegible]	
do. Prior.-A. Ser. I.	—	Porti.-Cem.-Fb. Glösnitz	—	
do. do. Ser. II.	—	Zwickauer Gasbel. Ver.	—	
Gottes Segen zu Lugau	180 G.	Zwick. Bank 4%, v. 11. 1873	108,15 bz G.	
do. Prior.-Act.	800 G.	Zwickauer Maschinenf.	350 G.	
Hohndorf. Lichtenstein	300 G.	Vereinsbank 50%, Einz.	—	
do. Prior.-Act.	610 B.	Schlesw.-Holst. u. Pauf.	320 bz	
Kaisergrube	3 0 G.	Chem. Fabrik Altenburg	—,—	
do. Prior.-Act. Ser. I.	—	Anleihen.		
do. do. Ser. II.	775 B.	Bockwa-Hohnd. Ver.	104,50 G.	
Lugauer Steinkhlb.-Ver.	—	Concordia	102,— B.	
do. Prior.-Act.	508 bz	Deutschland	101,— G.	
Lugau - Niederwürsch.	—	do. Em. II	100,— G.	bz
Oberhohndorf-Forst	405 B.	Erzgebirgischer Ver.	[illegible]	
do. Schader	300 G.	do. Priem.-Anl. v. 1869	[illegible]	
Oelsnitzer Vereinsglück	—	Gersdorf	[illegible]	
do. Prior.-Act. Ser. I.	—	Gottes Segen zu Lug.	[illegible]	
do. do. Ser. II	490 G.	Hohndorf. Lichtenst.	[illegible]	
Zwick. Bürgergewerks.	4350 bzG.	Kaisergrube	[illegible]	
do. Brückenb. Ser. I.	67 G.	Lug. Stkhlb.-V. v. 1872	104,75 G.	
do. do. Ser. II.	32 bz G.	do. v. 1875	104,50 G.	
do. do. Ser. III.	32 bz G.	do. v. 1880	104, 0 G.	
do. do. Ser. IV	—	Gew. Eibenau. i. Lug.	—	
do. do. Vorzug	268 G.	Lug.-Niedrw. Em. II	104,50 B.	
do. do. Zehntsch.	—	do. Em. III		
Zwickau.-Oberhohndorf	—	Oelsnitzer Bergb.-G.	103,50 G.	
Zw. Stkhlbv. (Vereinsgl.)	3250 G.	do.	104,25 G.	
Steinkohlen-Kuxe.		Oelsn. Vereinsglück	—,—	
Deutschland Gwksch.	184 G.*	Zwick. Bürgergew.	102,55 G.	
Oelsn. Bergb. Gwksch.	468 B.	do. Brückenb. v. 1865	104,75 B.	
Rhenania Gewerksch.	—	do. do. v. 1872	9[illegible] B.	
		Zwick.-Oberhohnd.	99,25 G.	
		Zw. Stkhlbv. Vereingl.	104,50 G.	
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		Staats-Papiere und Fonds.		
Friedensgr. zus. gel. Act.	—	Deutsche Reichsanl.		
Gr. Agnesaus. gel. Pr.-A.	280 G.	do. do.	107,60 bzG.	
Gr. Ernst aus. gel. Act. A.	20 G.	Preuss. Consols	104,50 G.	
do. Prior.-Act. A.	565 G.	do. do.	106,00 B.	
Marienggrube b. Meuselw.	—	Sächs. Rente	[illegible]	
do. Prior.-Act.	—	do. St.-A. v. 1852/68, 69	[illegible]	
Prehlitzer Braunk.-Ges.	—	Landw. Credv.-Pfdbr.	100,60 G.	
Prehl. Braunk.-G. Pr.-A.	752 G.	do. do. do.	100,25 G.	
Zueg. Union Kriebitzsch	398 G.	Altenb. Landesb.-Obl.		
* incl. 50 ₰ Zubehör.		Zwickau. Stadt-Obl.	102,25 G.	
		do. do.	102,50 bz	

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 1. October 1888.

	Letzte Dividende	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Oblig. 1882	—	1/4 u. 10	4	103,00 bz
3½% do. do. 1885	—	1/1 u. 7	3½	99,75 G.
3½% do. do. 1884	—	1/4 u. 1/10	3½	102,25 G.
3½% do. do. 1886	—	do.	3½	101,50 G.
3½% Erfurter Stadtanleihe	—	1/4 u. 1/10	3½	101,50 G.
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	1/4 u. 1/10	4	103,25 G.
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	—	1/1 u. 1/7	4	—
3½% do. do. do.	—	do.	3½	100,— G.
3½% Unstrut-Regul.-Obligation	—	do.	3½	101,50 G.
4% Hyp.-Anl.d. Zuckerf. Körbisd.	—	1/4 u. 10	4	103,50 G.
4% Hyp.-Anl.d. Crollw. Act.-P.-F.	—	1/1 u. 1/7	4	102,— G.
4½% Hyp.-A.d. Hall. Br. (Michael.)	—	do.	4½	—
4% Hyp.-A.d. Gewerksch. Ludw. II.	—	do.	4	103,75 G.
Hallesche Bankvereins-Actien	8½	1/1	5	170,— G.
Körbisdorf. Zuckerfabr.-Actien	5	1/4	4	—,—
Glauzig. Zuckerfabrik-Actien	7½	1/6	4	—,—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	6	1/10	4	—,—
Sachs.-Thür. Braunk. St.-Act.	8½	1/1	4	—,—
Sachs.-Thür. Braunk. St.-Pr.	1½	1/1	5	126,— B.
Werschen-Weissenf. Braunk.-A.	11½	1/4	4	187,— G.
Cunr. Dürsten.-Rattm. Brk. I.-A.	—	1/7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- u. Solaröl-fabr.	5	1/4	4	102,— B.
Naumburger Braunkohlen-Act.	4	1/4	4	95,— G.
Hallesche Br.-St.-Act. (Michael.)	6	1/10	4	—,—
Hallesche Br.-St.-Pr. (Michael.)	7	do.	5	—,—
Crollwitzer Papier-Fabrik-A.	20	1/7	4	142,50 G.
Zeitzer Maschinenb.-A. (Schäde)	20	1/7	4	—,—
Hallesche Maschin.-Fabr.-Act.	26	1/1	4	—,—
Hallesche Strassenbahn	6	1/1	4	—,—
Conserv. Maisfabrik-Actien	10	1/7	4	—,—
Landsberger Maisfabrik-Actien	10	1/7	5	—,—
Eilenburger Cattun-Manuf.-Act.	0	1/1	4	88,— G.
(Kunzel. Brauhd.-Nietl.) Berg.-V.	—	fco.	fco.	—,—
do. der consol. Pfännerschaft	—	fco.	fco.	170,— G.
Wackhofs-Actien	—	fco.	fco.	203,— G.

Frankfurt a. M., 1. October. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,47	Oesterr. Staatsbahn	199⅝
Paris do.	81,10	Oesterr. Südbahn	104⅝
Wien do.	170,30	Graz-Köflacher	121
Ungar. 4% Goldrente	85,60	Prag-Duxer St. A.	125⅝
Böhmische Nordbahn	199⅝	Jaimer	148,60
Buschtiehrad. Lit. B	248⅞	Oesterr. Credit	257⅝
Galizische Carl-Ludwig	194	Berliner Disconto-Command.	226,50

Tendenz: Fest.

Leipziger Börsen-Course am 1. October 1889.

Berlin, 1. October. Eröffnungs-Course, 12 Uhr 30 Min.

[illegible]

Berlin, 1. October, 12 Uhr 40 Min.

[illegible]

Tendenz: Schwach.

Berlin, 1. October, 1 Uhr 55 Min.

[illegible]

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 1. October. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds. — Ausländische Fonds. — Eisenb.-Stamm-Actien. — Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien. — Bank-Actien. — Industrie-Actien. — Wechsel. — Sorten.

[illegible]

Tendenz: Montanmarkt fest, Banken und Renten schwach tendirend. — Türken-Loose 84,50, Pong'sche Spinnerei 180,10 — Privatdiscont: 4 %.

Nachbörse:

[illegible]

Wien, 1. October, 12 Uhr 20 Min.

[illegible]

Tendenz: Reservirt.

Wien, 1. October. (Schluss-Course.)

[illegible]

Tendenz: Fest.

London, 1. October. 12 Uhr 5 Min. 2¾ % Consols 97 1/16. 4procent. cons. Russen II. 91⅝.

Petersburg, 1. October, Nachm., 1 Uhr 30 Min.

[illegible]

Berliner Productenbörse, 1. October. Weizen loco 184—192, per October-November 187,50 M., per November-December 190,00 M., per April-Mai 194,50 M. — Roggen loco 159,00 M., per October-November 160,75 M., per November-December 161,00 M., per April-Mai 164,25 M. Kündigung: 50. Tendenz: Besser. — Spiritus 70er loco 33,20 M., per October 33,50 M., per November-December 31,90 M., per April-Mai 33,10 M. Kündigung: —. 50er loco 54,10 M., per October —,— M. Kündig.: —. Tendenz: Fester. — Rüböl loco 68,50 M., per October 65,60 M., per April-Mai 61,50 M. Tendenz: Matt. — Hafer per October 148,75 M., per November-December 148,75 M.

WTB. **Liverpool**, 30. September, Nachm. 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Middl. amerikanische Lieferung: September 5⁶/₆₄ Käuferpreis dto., September-October 5⁴/₆₄ Käuferpreis, Februar-März 5⁶/₆₄ d Verkäuferpreis.

WTB. **Liverpool**, 30. September, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 4000 B., davon für Speculation und Export 400 B. Markt unregelmässig. Amerikaner ⅙ billiger. Middling amerikanische Lieferung: September-October 5⁴/₆₄ d. Verkäuferpreis, October-November 5⁴/₆₄ do., November-December 5⁴/₆₄ Käuferpreis, December-Januar 5⁴/₆₄ do., Januar-Februar 5⁴/₆₄ do., Februar-März 5⁴/₆₄ do., März-April 5⁴/₆₄ Werth, April-Mai 5⁴/₆₄ Käuferpreis, Mai-Juni 5⁴/₆₄ d. Verkäuferpreis.

WTB. **Liverpool**, 1. October. (Zweit. Telegramm.) Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner unregelmässig, Surats ruhig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 1. October.

Dresden: — 0,80. Magdeburg + 1,00. Kohlau + 0,87. Saale (Unterpegel) + 0,84. Leitha + 1,96.

Eingetroffen: in Aden (28/9) „Hohenzollern", in Genua (28/9) „Sachsen", beide norddt. Lloyd-Postdampfer; in Queenstown (30/9) der Cunard-Dampfer „Aurania" von New-York, der amerik. Dampfer „British Princeß" von Philadelphia; in Santander (29/9) der Dampfer „Lafayette" von Havana und Veracruz; in San Francisco (29/9) der Dampfer „Alameda" von Neu-Seeland; in Boston (29/9) der Cunard-Dampfer „Cephalonia" von Liverpool; in Triest (30/9) der österreichische Lloyddampfer „Apollo" von Konstantinopel; in Marseille (29/9) der französische Postdampfer „Bagdalen" mit der chinesischen Post an Bord; in Havre (29/9) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Rhenania"; in Rotterdam (25/9) „Rotterdam" von New-York, in New-York (26/9) „Amsterdam" von Amsterdam, beide niederl.-amerik. Dampfer; (28/9) die Allan-Dampfer „Polynesian", „Siberian", „Peruvian" von Liverpool; (29/9) der Wilson-Dampfer „Santiago", der Cunard-Dampfer „Servia", der Anchor-Dampfer „Victoria" von Liverpool; in New-York (30/9) der Anchor-Dampfer „Ethiopia" von Liverpool.

Abgegangen: von Southampton (29/9) „Werra" nach New-York und „Ems" nach Bremen, von New-York (28/9) „Fulda" nach der Weser, von Villa Garcia (29/9) „Dresden" nach dem La Plata, sämmtlich norddt. Lloyd-Postdampfer; von Amsterdam (28/9) „P. Caland" nach New-York, (25/9) „Schiedam" nach dem La Plata, von New-York (26/9) „Obdam" nach Rotterdam, alle drei niederl.-amerik. Dampfer; von Capetown (28/9) der Union-Dampfer „German" auf der Heimreise.

Passirt: Lizard (29/9) der norddt. Lloyd-Postdampfer „Rhein" von Baltimore; Lissabon (30/9) der Castle-Dampfer „Drummond Castle" auf der Ausreise.

Deutsche Fonds.

Staats-Anleihen. — Deutsche Prämien-Anleihen und Loose. — Stadt-Anleihen. — Pfandbriefe. — Diverse Obligationen.

[illegible]

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	9,60 G.
Zerschnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke	per Stck.	16,20 G.
do.	per 500 Gramm	—
Oesterr.-Ungar. 8-Guld.-Gulden-Stücke	per Stck.	16,20 P.
Russische wicht. ½ Imperiale à 5 Rubel	per Stck.	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	170,80 G.
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	171 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	210,75 G.

Bank-Discont.

Reichsbank	4 %
do. Lombard	5
Amsterdam	2½
Brüssel	4
Italienische Plätze	5
Schweizer Plätze	4
London	5
Madrid	4
Paris	3
Petersburg	6
Wien	4

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.— / 1 Mark Banko = M. 1,50 / 7 Gulden südd. W. = M. 12.— / 1 Gulden österr. W. = M. 2.— / 100 Gulden holländ. W. = M. 170.— / 100 Kronen schwed. W. = M. 112,50 / 1 Dollar = M. 4,25 / 100 Rubel = M. 320.— / 100 Francs = M. 80.— / 100 Lire = M. 80.— / 100 Pesetas = M. 80.— / 1 Pfund Sterling = M. 20.—

Bank-Actien.

[illegible]

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Fl. fl.	k. S. p. 8 T.	168,60 G.
	l. S. p. 2 M.	168,10 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,60 G.
	l. S. p. 2 M.	80,30 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	k. S. p. 10 T.	79,70 G.
	l. S. p. 2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T.	81 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,47 G.
	l. S. p. 3 M.	20,25 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	k. S. p. 14 T.	77,75 G.
	l. S. p. 3 M.	—
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81,05 G.
	l. S. p. 2 M.	80,45 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S. p. 8 T.	170,75 G.
	l. S. p. 2 M.	169,40 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

[illegible]

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges. — Spinn. und Web. — Bierbrauer. etc. — Mühlen. — Zuckerfabriken. — Papierfabriken. — Transport-Ges. — Verschiedene.

[illegible]

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

[illegible]

Ausländische Fonds.

[illegible]

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

[illegible]

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

[illegible]

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Braunkohlen-Actien. — Steinkohlen-Actien. — Bergw.-Act. u. Kuxe.

[illegible]

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.